Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Mystische Sammelhandschrift - Cod. St. Georgen 79

[S.l.], [letztes Jahrzenht des 15. Jh.]

urn:nbn:de:bsz:31-19236

Visual Library

dys buch [illegible] betracht [illegible] n
[illegible] sel arm vō der [illegible] vol
dem garten

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

St Georg LXXIX

...colimus. et apud te patrocinia
...s. P. Secr. Pra qs dne ds nr:
...n tuo conspectu mors est p̄ciosa
accepta t
...orum merita uenerantiu, reddat
...adco. Scificet nos dne qs
...tio sacramenti. & intcessio beate
...s tue eufemie t reddat acceptos. P.
...e p̄cib; Co de. d. Lucie 7 Gemin-
...ultatione puectu. ut quor ani
...nis annua deuotione recolim.
...constantia subsequam. P. Sec.
...tui dne ppitiat intende. &
...tribus sollemnia celebrare.
...re suffragiis. P. ad co. Exaudi
...nras. & scor tuor quor festa
...celebramus. continuis foueam
...ui. P. Vig Mathei apli.
...s qs omps ds. ut beati apli
...liste mathei qua puenimus
...a sollempnitas. & deuotione
...at & salutem. P. Secretu.
...offerimus

Accepta tibi sit dn̄e sacrę plebis oblatio. Secr.
pro honore scōr. quorum se meritis pce-
pturam de tribulatione cognoscit auxiliū. P.
Diuini muneris largitate satiati. Ad cō.
qs dn̄e ds nr̄. ut intercedentib; beatis mar-
tyrib; tuis. timotheo & simphoriano. eorum semp
participatione uiuamus. P. Bartholomei apli.
Omnips semp ds. qui huius diei uenerandā
scāmq; leticiā beati apli tui bartho-
lomei festiuitate tribuisti. da ecclę tuę
qs et amare qđ credidit. & pdicare qđ
docuit. P. Secr. Beati apli tui bar-
tholomei cuius sollemnia recensemus. qs
dn̄e ut auxilio eius tua beneficia capiamus.
pro cuius honore tibi laudis hostiā immolamus. P.
Sumpsimus dn̄e pignus salutis ęternę. Co.
celebrantes beati bartholomei apli tui
uotiua sollemnia. & ppetua merita ue-
nerantes. P. Augustini epi.
Adesto supplicationib; nr̄is
omnips ds. & quib; fiduciā sperande
[illegible]

G. H. HOFBIBLIOTHEK KARLSRUHE

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

consuete misericordie tribue benignus effec
S ci confessoris tui augustini nobis s
dne pia ñ desit oratio. que & munera
nra tibi conciliet. & tuã nobis indu
tiam semp obtineat. P. Ad co. V t
dne tua sacrificia dent salutem. be
confessor tuus augustinus & pont
pcator accedat. P. Co de d. hermet
D s qui beatũ hermen martyrẽ tu
uirtute constantie in passione
rasti. ex eius nob imitatione tribue
re tuo psperas mundi despicere &
eius aduersa formidare. P. Secre
S acrificiũ laudis tibi dne offer
in tuor cõmemoratione scor. da q
qd illis contulit glãm. nobis psic
salutẽ. P. Ad co. R epleti dne bene
one celesti. qs clementiã tuã. ut
cedente beato hermete martyre
que humilit gerim salubriter sent
D s qui beatũ pelagiũ Co de d. Pel
martyrẽ tuũ ...

.XX.V.44.

Der spiegel dē volkomēhait od' dz leben
dē liebhabende sel od' dz büch vō dē absterbē
vñ vō dē .iij. standen dē volkomēhait.
dz hāt gemacht maistē haimrich herp barfüsser ordēs
Iter ain vnderwysūg wie man komē mög
zuͦ volkomēhait. dē tugenten
Ain vnderwysūg zuͦ dē sacmēt.
.x. capitel uss sāt augustins betrachtūge
Ain predig vō den merkfrowen vñ kūschait.
Ain gesprech wie die sel sücht irē gespōsen.
Ain gaistlicher würtzgart ain tractāt

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BADISCHE
LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BADISCHE
LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

Titulus diss büchs

.2. Das büch ist genant ain spiegel der
volkumenhait In dem der mensch
erkenne vnd ain wenig weg habe
mage zu kume zu aine volkumen
leben vnd ainigung dess gaists mit gott

Hie nach folget vnderschaid der ober
vnd der vnder krefft der sell vnd
wez vnd welche die sýen och von
ain ain gaistlich leben nach dem usser
vnd iner menschen stand vnd sin
vnderschaid :-

Nach dem jn dissem büch dz gai
stlich von selig leben fur gehalten
wirt nach dem vsser vnd jnern mensche
welches selig leben sich allain dringt
jn dem wesentlichen gemütt der sell
jn de die krefft der sell jr würckung habe
zu guttem oder bössem So hab ich hie
jn kurtzen worte berurt war die kr
efft der sell sijen dye ober vnd die vnder
vnd wer an ain gaistlich leben hafft
nach dem vsser vnd jner menschen
der durch din liebe sölich manung dysser
kurtzen wort dester bass jn gedechtnuss
behalten vnd wissen mug wss die man
ung dess gantzen büchs welches büch
der von solichs so vil dester wesentliche
vnd lustlich mag sin zelessen oder zehöre
dysser kurtzen wort mer behaltte magst
wan vörlicht durch die mengfeltikait
der jnhaltug dyss büchs So möchtest du
dich wol beziehte mugen der vnder

schafft die du jn dissem kurtzen furhalte
hören vnd haben magst

Er almechtig got hatt den mensche
erschaffen nach dem vnd glichnust
siner göttlichen drivaltikait mit nach lib
lichen wesen oder substantz Aber nach
der jnerkait des geistlichen gemüts der
selb vnd dz jn den aigenschafft oder aige
mechtigkait die man nemlich haist die
ober iij kreft der sel

Dem sun wort zu gelett die vern
unft dem hailgen gaist der will dem
vatter die gedechtnust vnd dz nach jre
jn würcken such jn dem dritten zu dem
lesten

Er almechtig

Erkentnust jn der ist begriffen v
nunft ~~ernunft~~ kantnust vnd wy
sshait welche bewegent die ander dz
ist den willen

Der will jn dem ist die liebe vn begird

re merck von der begirlich nach be
gerung oder natur oder deß hertzē
so ist sy zu nement oder zehabent fur
ain sunder kraft der sell Aber nach dem
so man sy niempt voß der liebe oder voß
entnuft allain so wirt sy fur den wylle
bestimpt die ain ober kraft der sell ist
Es send funferlay begird voo den statt
geschriben an dem

Hie merck

ach mag allain ston voß erkantn
ist der guttheit vnd nutzberkant
des dz man lieb hat voß dem kumpt
etwen ain begird oder begirlichait des
hertzen dz ist ain enzundung zu de
gelieptē vnd dz mag man nemen
ain wurcklich liebe wan sy tribtt
den menschen vil ze wurckē vñ
zeton von deß gelieptē wegen

nd die dritt krafft dz ist die ge
dechtnuß der ding die also vo
standen vnd geliept werden

Die erst vssz legung der iij oberkrefft

Die erst verstentnust vernunft oder
wyssheit Die ander der will Die lieb
oder begirlichait Die dritt die gedecht
nust der ding die also durch die ver
stentnust vnd lieb enpfang werden

War vmb sy gebend sye

ne verstentnust ward der sel dar
vm dz sy gott erkantte
Der will dz sy jn lieb hett
Die gedechtnust dz sy jnn jm bewarti

Wie die bildung gotz jn der sell durch
die sünd vngestalt ist worden

Der vrsprunglich durch der
erbsünd wegen So ist die ver
stentnust verfinstert vnd blind worde
Der lieb will ist krom von schnod oder
boss worden Die gedechtnest ist vn
stett vnd vnschafftig worden Also
dz die vernunft niempt vnd enpfacht
dz falsch für dz war Der will ver
welt dz boss vor dz güt Die ged
echtnust bekümert sich mit den dinge

Von den sy allweg verzurnet wirt
wan dz ainig vnd wolgst dz gott selb
ist In dem sy alle guttheit hett mugē
haben dz hat sy verlaussen vnd also ist
die sell gantz vngestalt worden der
bildung halb In der sy erschaffen ist
gewessen vnd es sy dann dz sy wider
kum In ir erst bildung vnd gestalt so
mag sy kain Zu gang habē vnd vo
anhang mit gott

Von der widerbringung der vnd In kerung der sel' In die bildung vnd glichnuss got nach den ober kreften d' sel' der zu sy erschaffen ist worden

Zu dem Ersten von der bekentnust

Der anfang des widerbringē der
bekentnust dz ist den globē der
hailgen cristelichē kirchen festeklich zu
globen wann von des willen dz
vnsser bekentnust verfinstert vnd
verdunckelt worde ist von der sundwege
also dz mir die warhait durch vns

selbs mit mugen sünden vnd dar zu das
wir mit in gäng werck oder beliben So
hat sich der milt gott vom hymel her
ab zu vns genaigt vß liebe vn wolge
fallen des menschlichen geschlechtz so
dem er selb spricht mein wolnust seind
zu sin mit den kinder der menschen
vnd hat vns geben erkantnuß von dz
liecht der warhait in der hailige gesch
rifft dz wir der globe da wir alle ding
die vns zu der selikait notdurftig seind
gnugsamlich vnd in der warhait vindet

Von wider bringung des willens

Er anfag der wider bringung des
willens ist vß ringung der will
gung ains gutten willens den vntug
enden vnd sunden zu wider ston vn
gutte tugentlich werck treulich durch
gott zu volbringe vnd zu ton vnd die
wider spenikait des willens wider
naigen oder vnder werffen de gottliche wille

er anfang des wider bringentz
der gedechtnust dz ist des gemut
wo sine zerstörung oder verschwant
ung mit arbait zu der gedechtnust gottes
zefüeret oder gelaitten mit gebett
mit lessen mit betrachten vnd andn
gutten dingē oder doch zu dem minstē
in solichen dinge sin gedencke da wo
haben als man vngefarlich vff ander
ding nach vnsrwindikait hat soliche
widerbringung der obern krefft d'
sell' ist der anfahenden menschē vnd
ist zu der selikait gnug wie aber solich
widerbringung sij in den zamenet
menschen vn in den folkume meschē
wo dem sagt dyß büch doch dz andē
buch vō der vermehlung des h. ihū
von der andechten sell'

Nun merckent vor alle mit ain andē

A wir vns zu solcher widerbring
ung von glichait got nach vnssern
ober kreften der sell noch vngenugsam
von jn vnssern fliß zetund krank ge
bresthlich vnd vnstett findet dz lausset
vns jn demutigkait vn myßfalle vns
selber erkennen vn klage der barm
hertzikait vnd liebe gottes vnd doch
ain gutte wille habe vn behallten
vnd dz begere vn jnnglich mit fliß
wo sine miltikait bittan vn nit ab
lassen Aber alltag vnsser fliß ton nach
vnsser armut vnd krankhait von jn
kintlicher vorcht ston die vß liebe kumpt
vnd jn knechtlicher vorcht die vff
straff oder verlust des lons ist vnd ist
dz wir also jn kintlich vorcht oder
liebe vß demutikait solicher erkantnuß
vnd nichtikait vns selbs vnssern
lieben vatter mit sonder aige wollen
von so wirt er selb warlich vber

vnß bewegt vnd wirt vnß fur-
kume mit ainer lieplichen vmfang vn
kuß sins vatterlichen trostes In dem
wir gantz ersufftet vnd erwegt werdē
als in dem psalme geschriben stat her
Du hast in furkume mit dinen ben
edung der suessikait dine liebe an we
licher liebe alles verdiene oder gnug ton
vnser armut gelegen ist vnd vß der
vnser armut empfahen ains guttē
willen vnd fursatz In welchem willē
vnd fursatz vnß die dankbarkait vns
end deß zyttlich lebens wol schicken
ainē

Der mercli über dz am klen anzöigt

Vñ dan dz kind vß begirigem hertzē
vnd liebe in guttem getruwē zu
dem vatter gaut vnd begert sine fründ
tlichen vmfang vnd kuß den wirt ich
mit munder dan da gesagt wirt ich
gedenck wie der vßschult sin wo dem

·v·

watter vom fangen wort von getrost
mit aine engeln vnd mit grossen frode
vff genumen ward Da er vss fremde
harm kam Da er allain jn sinde sin zeit
terlich erb verzert von nichts gut geto
hett vnd Denocht allain vss grosse hung
vnd nott wege haym kam von nichts
anders west ze ton Dan dz er sich demu
tig erkant vnd sprach vatter ich bin
nit wirdig dz ich haiss din kind mach
mich oder lauss mich sin als aine diner
tagwerker O siesskait O tru O liebe din
Du milter gott O liebe kind thond ewer
hertzen vff schliessent den siessen shm
hin jn niemend war er stat an der tur
vnd klopfet vnd wer ger hin jn O
laussent jn mit hin weg thond bald
vff weschent jm sin fuss mit haissen
zächer Die zäher send anders nit dan
Die tieffen suffen vss aine an zunten
hertze Es ist warlich offt gut dz wir

Das wir durch wunder wertikait ge nött werden da durch wir nun zu dir fliehent und uns demutigen vor dir siesser milte gott

Vo dem hohsten wessen oder tail der sell

Ir habe vonnme von den dry ober kreffen der sell Nun ist zu merckent wz die sell sy In ir hohste aingkait uss welcher aingkait als uss aine brune die ober dry kreft der sell och die vnder kreft d' sell alle yre ursprung habent und nement vo de ist zemerckent dz der hohst tail und dz punckt im der sell in dem dz bild der hailgen dryvaltikait gedruckt ist dz ist also sch arpff und edel dz man dem aigelich kain name geben kan dan als man nach dem besten tutt so man mag Als ir da vo ge geschriben findent an dem blatt

Von den vndern krefften der sell

im Zeberizet von den vnder krefte

Der sell da ist zemerckt alles dz das
da naturlich lyplich oder empfintlich vn
begirlich bewegung deß menschē ist oder
so alß alle naturlich oder lyplich vermuglich
ait vnd begirliche bewegung od empfint
lichait des menschē vß flossen von vo
rne dz haissent vnd send die vnder
krefft der sell etlich schribet er die sin
liche krefft der sell oder des meschen Er
ist kain vnderschaid er hat nun des me
vostentnust wan dz naturlich oder
lyplich leben hatt alle krafft bewegung
vnd begerung och empfindung vo der
sell dan so die sell von dem menschē
vß gatt so hat der körpell der ding kain
mer Warzu vn wenn die vnder kreft
der sell dem meschen geben send vnd ze
vskerung zu den vnzimlichē vn zů
schnoden dingen
y send dem meschen daruo gebē
dz er durch sy dz höchst gut möcht

Erkenne begere vnd wissen Aber darum
dz der mensch durch den raut des tüffels
sich willich zu den sünde geben hat wider
dz gebott gotz So ist solich naturlich kraft
vnd gewalt vnd begirlich bewegung
verruckt vnd zerstört worden vnd glich
gantz vmb kert glicher wyß als ain orgel
el so gantz vnd wol geordnet vnd gerecht
blibt die gitt ain süß lieplich gesang vnd
gedön So sy aber verruckt wirt so git
sy vor dz süß lieplich gesang ain grusam
tunklich hal vnd sawß vnd darum vnd
vmb des willen dz der mensch vff liebe
der sichtigen ding gevallen ist vor der
liebe der vnsichtigen ding So erkent
er och itz durch die schuld der sünd al
lain die sichtige ding hat die allain
lieb vnd hangt den allain an vnd die
vnsichtige ding setz er allain hinder
ruck als ob sy nichtz sye Ja wie er wist
er nit alß dz er wenig send die ma

Dar vff bringe mag dz sy warlich
globen dz etwz anders sy dan dz man lyp
lich empfint oder sicht vnd alsô ist die v
nunft verblent jn der sell dz sich die sell
nit erkent wan sy allain vff dem ist
dz mit lyplichē ôgen nit mag gesehen
werden vnd alsô ist sy nit allain blind
sy ist och gantz tob vnd ain narin wan
ain blinder globt dz er nit sicht vnd nie
gesehen hat dar zu man die kertzē ha
yden vnd bôß kristē nit bringē mag
vff vß dissen dingē ist zemerckē vnd
ze erkenne warum der mensch allain
begert irdische ding vnd nutze vnd sehn
oder vnd so er die ober kunfft fur groß
hat der menschliche blintheit

Wz die begerung vnd die bewegung sy der vnder krefftē der sell vff ir erhôherung vnd zerstôrung

Es bedarff nit vßlegung oder erklä
rung ain jeglich merckt sich selber
war zu es naturlich oder lyplich bewegt

Werdent wz er der durch begier von an
im vnd in im enpfind nicht, vff genu
mung oder er find on zal gebrechē vnd
vntugent Doch dz ir merckent wz in sol
liche bewegunge von gebrechē sind sy od'
vndienlich wie streng vnd hart der mensch
bewegt vnd angefochten wirt in dem
od' in dem er nit verwilget vff den ober
krefte der sel sunder es ist den vnder ze
stond sin ger ledig hat nit wol gewalte
oder lust dar in vnd rieff got an vmb
hilf vnder zestond der selb mensch
hat yetz ain ritterliche kampf vnd strit
vor den ogen gottes vnd des himelschē
hoff gesinds vnd ist dz die ober krefft
der sel nit mit nach geben vnd verhenget
yn die vnder krefft der sel' so geschicht
kain todsund Sunder er mag dar durch
groß lieb vnd lon verdiene in sollichem
stritt vnd kampf vor den die im zu
sehend Doch ist zu mercken dz der
mensch in soliche anfechtunge in so grossē

zwang vnd angst kumpt dz er mainet
er hab verwilget mit den ober krefften
in dz werck nach siner anfechtung dz
kumpt allain vß kranckhait oder vnge
walt deß hertzen In welchen hertzen sich
die sinliche krefft erhoben von er wecket
vnd ist kain verwilgung der ober krefft
von dem ist geschriben in dem ander grad
der bewerung deß zunemenden gai
stlichen menschen

In ander send menschen die vß aigner
natur natürlich sitlich tugent habent
als küschhait senftmütigkait messikait
vnd der glichen ains mer dz ander mind
aber nach den obersten kreften der sel br
uchent sy nit in der liebin gottes vnd irs
nesten vnd machent in die ir nit fru
chtber Aber vß dem send sy dero ander
menschen die vß kranckhait ir natur
vil anfechtung habent zu den vntug
ende von gebrechlich lebet verschmechet
in irem hertzen vnd vertaylet sy von er
gernis vor der welt So bruchent

sy als die sittlichen tugent zu den sunde
wan sy nieme nicht vir agen ob sy
selb: wo dem nicht gott vß natürliche
gab vnd sine gnad nicht behüt solte sin
Sy wurden vil mer in swntugenden
von gebresten lebe dan die ander vnd
also blibent sy vnbekant vnd vndanck
ber der gaub vnd gnaden gott Die dan
nicht die ander gebrechliche mensch
gar in grosser danckbertant vn erkantnust
gen got würde trage vn bruche were
sy also natürlich begabet Er: send och
etlich die ander glich also mit natürliche
sittliche tugent begaubet send Sy bruchet
abe die in hohfart von in wol geualle
i: selbs vm weltlichs lobs vn nutz
wille vnd ob sy vß natur nit dar zu
genaigt send so zwingent sy sich selbe
abe dar zu Also wo des lobs nutz wille
zelebent die niemet sin lon hie in
vnd so vil mer sündent sy dar mit
als vil i: hohfart vn aigen wolgeualle

In dem grosser ist vnd die versthmechung
in irem hertzen der ander menschen die
gebrechlich schinent Noch ist zesagen vō d beschluss
Er aber vß aigner natur natürlich
sittlich tugend hat vnd lebt in der
demütiglich in der liebe gotz vn sins
nechsten dem sind vordienlich vn frucht
bar vnd ain himlisch clainet vber alles
gold sylber vn edel gestain Darum sollich
wir vns mit allem fliss vn arbaitt
selbs zwingen vn gewalt ton dz wir
die in allen vnsser leben in thon vnd
in lassen halten haben vō so vil vnsser
natur mer dar wider ist so vil höher
edeler vnd vordienlich ist es vns warum
sant Jeronimus sprichet in dem flaisch oder
in der natur zu leben on dz flaisch
vnd on die natur dz ist hoher vnd
grosser dan dz engelschlich leben allain
nach der natur wir mussent sy och
von not wegen haben wellen vnd wir ander
erst an ainem hailigen leben zu nemen vn
vor sich gon vō dem geschriben ist in der

gezierd ains würckente lebens dz ain fruchtt
an dem blatt

Nun voff dz selbig vor genant vofolgt hie
vor an ain gaistlich leben stand nach dem
vsser vnd iner menschen vnd jre vnder
schaid vnd vo wessen vnd vbung ains
seligen lebentz nach vsserkait vnd inerkait
des menschen

Es ersten zu mercken ist zwo substantz
des menschē ain lyplich vnd ain gaistlich
die lyplich ist nach der naturlichait des
menschē die gaistlich ist nach der sell nach
der lyplichē substantz ist zu verston die vssē
kait des menschen jn dem würckent leben
vnd nach gaistlicher substantz ist zu mercke
die iner kait des menschē jn dem dz sich
gaistlich lebē statt vnd mit welchē name
die benant oder angezögt werde dz sol
hye zu vston sin an vnderschaid

Vo dem erstē tail dz lebē d von dē vbung nach
vsserkait des menschē dz ach genant mag werdē
nach lyplicher substantz jn dem würckent lebē

Die vbung vnd dz lebē dz da ist nach vss
serkait des menschen dz da stat jn lyplichē
arbait vnd vbung als jn betten lessen betracht

gutte ding den lib kestigen mit fasten hert ligē
kirchfart vōn wallē gon grobe vñ hertē kland
tarige vñ ander der gliche in allē ander gutte
vnd tugentliche werckē übunge vñ betrachē
in den sich der mensch übet in rechter mainug
durch der liebe gotz willē Vß welchem
übunge vnd gutte werckē gedancke vnd
wortte zu zytē die menschē beruoff zu
der inerkait dz ist dz dz hertz in dē begir
liche kraft enzünt vñ begirig wirt solich
werck mit inerkait vñ andacht zu volbr
ingent Vnd ist ain anfang der erweckung
deß inern menschen welche inerkait allain
begert mit got bekümert sin vñ veraiget
sin on mittel Aber der mensch ainß vnge
übten gaists oder vnachtsamē sin deß gaistz
oder gehindert durch lyplich oder zytlich wol
geualle blibt alß vff den gutte werckē
vñ tugendē still ligē vnd gat nit fur sich
noch hoher in der erweckung der inerkait
Vnd alß die erst die tund oder volbringet
ir gutte werck vñ übung bloß nach vsser
kait vß ainem gutten willen allain durch

Erkantnust dz es güt vnd recht ist So send
die andern die volbringent sy vß tribung der
ynen begirlichait Den ersten send ir werck ar-
sam die von in kain hylff dar zu habe Die
ander send ir werck lustlich durch mer begird
wyllen wan gott der herr vorkumt sy mit
der fresikait des gaists vnd dz ist ain selige
fresikait des gaists wer die danckberlich in
demutikait in got offert vn vff tregt

ie vosserkait zu dem dz ir hie vornumen
hond dz ist dz geschlecht oder begert wirt
durch lyplich sentne von horen griffe oder en-
pfinden zu dem oder wo dem der mensch lieb
wolgefalle der mißfalle oder begird zethon
hat dz ach ir land beschirme mag von zu vbel
vn zu gutte mag bruchet werde dz och in
menczerlay wyß mecht angezögt werde dz
die vernunft selb zu erkenne gibt ane der
liebe so vnd in nach sin selbs bewegung von be-
girlichait zu verston ist

w elches werck aber vnd vbung der zwayer
nach glicher mainung von wurckung dz ir
wercks ir mer verdienlich vn haber sy dz
befilch ich gott der ain erkenner ist des gaists

B

Die lob ich vnd den leg ich zu in den die bestendikait des gemütz in den gutte werck vnd in demutikait vnd erkant nust ir selbs nichtikait groß ist

Vo dem andern tail des wesens vn übung ains seligen lebentz nach der mertait des mensche dz mag werde genemt nach gaist licher substantz des mensche in den gelege ist dz beschowlich leben

(D)ie mertkait des mensche wirt erweckt vo dem hailge gaist vff die betrachtung die der mensch selb tut nach sine vermuge so wirt ach offt erweckt on deß mensche aige betrachte allain vß besunder gnad gotz durch die die mensche erweckt vnd ermant werde ab zekeren vo de weltliche vn vo den zitliche wolgeualle zu der liebe gotz vn zu der ewigkait mit gutte tuget liche wercke Nun die erweckung deß inner mensche durch sin aige hilf ode betrachtung ist also so der mensch durch sölich tugliche strenge vn gutte werck üb ung vnd betrachtungen vo de ir ietz da vor gehört haben dß aine gutte gewo

hait vnd gutten wille kumpt zu ainer
begirlichait oder anzündung mit ainer ver
langen des hertzen zu dem vmfang vnd zu
der voraingung deß geliebten dem er zu
lieb vnd wol geualle sich alß gearbait hatt vnd
geübet der seligest vnd vernüntlichest verlangen
oder erwecke die süsse begird vnd vnlid
lichen verlangen wann dem vmfang vnd
die voraingung deß geliebten in solcher
erweckung verzogen wirt wer hie by
zu komen wolle der sol mit fliß mercken
wz die beraittung sol sin in den gutten
wercken durch der er sich erweck zu werden
als ir dz vindet in der beraittung ain wirckentz
lebentz vnd zücht biß vff dz da es sagt vo
siner zierung Was die mainung sol sin in der übung

Ach dem ist mit fliß zemerckent vnd für
zesenhent dz der mensch in den gutten
wercken vnd vbungen ain rechte mainung
hab vnd behalt vff lieb in got vnd zu gott
geordnet sy vnd mit in aigen wolgeuallen
sich selber mayne vnd süche

Hie merck ain stuntlin gaut vff dz vor geschriben

Mer dann vff dz ietz benempt

as der tut vnd volbringt mit begird
deß hertzen vnd mit ansehen des hertzē
dz der mit dem gemüet sicht vnd betracht
die die ding da mit er vmb gat dz hauß
sett nach jnerkait des menschē gethon des
der mensch jn guttem vnd jn sinlichē dingē
haben vnd tun mag vnd dz möcht man
jn mangerley wyß an zaigen Doch von
kürtze wegē hond jr sin gnug ze verston

Ain vnderschaid zwayerlay maingung
antwürt vff dz wz die maing sol sin
jn den öbungung

ie ist ze merckent ain vnderschaid zwo
yerlay maing der mensch jn gutte
wercken vnd öbungen wie wol er ain
rechte maing habt So stat sy doch jn vyl
maing vnd bildung der mengfeltkait vnd
zerstörung sine würckung vnd öbung
Aber der mensch nach jnerkait der hatt
ainfeltigkait maing dz ist dz er die mayst
sin werck vnd öbung allain hat jn aine
begirlichē erwecküg die er vff tregt jn

Hot an zerstörung der mengfeltikait Also
so sy vm grosse von schwere von mengfelt
ige wellen bitten vn̄ begerz sy vn̄ got wellet
bitten oder in begere od' zeloben von danck
berzesin od' sich selb in aigner mechtikait
vor got erkenne von vß giessen wellent vn̄
in allen dinge in den sy vnsunderhait wer
mamet oder sich gegen gott zu erbietten So
geben sy sich mit kurtzen übunge vnd gebette
zu erweckung der mer begirlichait se vn̄ leget
sich nider vff ir angesicht oder wie es sich
in fiegt vnd traget also solich sach irs wollets
vnd manung vff in gott in der begirlichaitt
vnd blibent also in soliche vff trage vn̄ be
schöwlichait ligent vn̄ ruwe als lang dan
dz ir andacht vn̄ die bestandenhait vslegt
vnd da zu gibt vn̄ da oder die wolhabe
sy wenig od' kurtz vß sprechē der wortt
oder gantz nichtz vn̄ dz also sind sie besunde'
vn̄ hohe übung zu allen zitte oft oder selte
nach dem ains mer oder minde' dar zu ge
schickt ist In dem sy alle mal ir höhst begerung
vn̄ manung setzent in den willen gottes.

Also och als jr leben vnnd zytt jn allen dingē
jn betten oder lessen pflegent göttelichs lobs
oder bebetrachtung gehabet essent oder tri
nckent schlaffent vn wachent gend nider
oder stond vff jn aller zyttlich oder liblich
ziemlich naturstigkait vn arbait vn jn allē
gutten werken jn freden od' land jn allem
ton oder lassen Er sy jn fresikait der zuflessē
gnaden oder jn enziehng der gnad dz haben
empfahent vollbringet vnnd thon sy alles jn
ainē besunder vff tragē jn got vn so jn die
merkait mit zu allen zytten vffer weckt mag
ston so haben sy doch dz vff trager jn got
nach dem mer wollen jn ainē begirlichē
erkantnuss der gutthait gottes mit ainem
sölichen vmfang Also her alles dz wir ton
oder lassen dz trege vn lassen wir dir du
hautz vns gemacht dz werck dinē hend
syen wir lebē wie so lebē wir dir essent wir
so essen wir dir sterben wir so sterbē wir dir
wie es gat so vn wie du vns tust so syen
wir din vn also syen wir din vn din er
vn din nam der sy gebenedigt vn gelopt

Inner vnd ewigklichen zu vns die ewe gar
ainen barmhertzige milter gott Vnd solicher
vm̄fang habe sy jn aine vff trage jn got
nach der jnerkait Zu dem nit not ist der
vssprechung der wort Er sy den dz ob jn
demütigkait vnd kurtz durch merer wolle
der enzündung oder begirlichait vssgespro
chen werden mit den mund

Er also nach der jnerkait wandlet kain
der sücht nit stat noch wartet kainer
zytt zu habent andechtig übung vn̄ werck
wan waren jn mainung ist ainfeltig vn̄ dz
ainfeltig ōg ist jn wendig dz sicht sich wo
vsswendig nit vm Der mensch der nach
jnerkait lept der hat sich bald gesamlet wan
die vsser ding mit den er vm gat vn̄ mit
den er bekümert muss sin die laust er nit jn
sich gebildet werden von ordelichen jn aine
wollgevalle Er giust sich och vff die mit
gantz vff Vnd darū so vint er sich selb
alle mal bald jn wendig wie er vn̄ wa
er sich gelausse hat Vnd also wo dem
erste wo der rechte mainung jn de gütten

Wurcklichē übunge vn von dē ainfelt
igen mainung ward vō jren vnderschaiden
vnd gebetten findest du geschriben anfahet an
dem blatt

Zu hüettent vor betrügnust des bösen vinds
jn dyssen dingen

Je ist zemerckent denach mit fliß dz
der böß find etwen den menschē natür
lich erwegt zu begirlichē dingē od' enzünd
ung vn bewegung da mit sich der mensch
geb jn ain ruwe des gaists jn dem vff trage
des gaistes gemütz jn got dar zu er kam recht
gemüt hat vnd dz mit sin rechte mainung
vn end sy vō sich allain süch jn zebruch
ent vnd ze niessent der begirlichē süssikait
jn wolgeuallen sin selbs vff dz er also jn gai
stliche hohfart val vn dar durch vnder
wegen lauß die gütte übunge jn tugentliche
werckē vn gebettē oder ob er die tüe ess
doch also jn aigen wolgeuallē vnd vō der
süssikait wegē oder wille geschechē da mit
vnd dar durch er kain rechte mainung hab vn
behalt jn solichen übunge Als er dar vor

vommē hond von voz am rechte vrämūg
sy an dem blatt

ar vom so söllent wir vnß jn disser de
mütikait vn jn erkantnuß vnsser aigne
abgründige sthnedikait mit ainer vnzwif
enliche getruwe frid vnd trost der vber flüsig
en miltikait vn lieb gotz dar zu beraitten
vn jn die bewegung die wir hoffen vō de
hailige gaist empfangē habe sollent wir
vnß vß kintlich' vorcht. vn lieb gebe vn
opffer vnd wie wir vnß also da
zu geben vn beraitte nach lyplicher substanz
vn och erwegt werde nach gaistlicher
substantz zu dem vmfang vn vmvang
ang deß gelübt findest du hie nach an de blat

n dem wirst du warn neme wie diß
erweckung der incerkant geschicht nach
lyplicher vn gaistlicher substancz dz ist
durch liblich vn vnsichtige ding nach d'
vsserkant die lypliche vn nach d' incekant
die vnsichtige als du och hie gegenwert
aghez nach jn dem beschluß vernimest

Von dem zu gaisten

·41·

noch ist dem zemerckent wie sich der mesch gege got erzoge von sich halt selb als mit zu gaiste dz ist so die geschouet vnd der begird der lieb lat von kraft ire geschouet zu dem vmfang der liebe dz geschicht mit kurtzen worte ains andechtige butens vnd ainem fliesen begirlicht hertze mit ainer hertliche an senhen den geliepte mit den oga der jnekait vnd an merckung der werck sine liebe die er so mengfaltig erzogt hat von zu erzögung als nit bezaichnet hast du dich lo süser jhu mit kinden enthalt so liebe du du mustest dich naige ab dem thro dine glori jn menschlich natur zesterbe vor vns o wie wol minder magt du dich enthalt vor dem anfang der liebhabend sell die sich gegen dir also erzogt von din begert vnd also beschlust mit den geschossen der begirige liebe jn din fliess hertz Owe flissender gott ainig trost mine trost sell naig dich her zu mir min war min sell begert din erfül jr begird vnd gib jr gnugsam din selbs wan sy hat kain gnügen

An allen dingen dem dz du jr gebē magst al
lain du gebest dich jr dan selb barmhertzig
frÿer milter got du heb habē der mēsche kind
vō solichē zu gaiste findest du her nach ge
schriben

Es gutter gewonhait solicher beraittung
vbung vnd zu gaistung da vō du alß
vor mime halst kumt der mensch ze dar
zu zelest dz er sich selb alle mal bald be
kantt von er weg[ ]t komt on groß arbaitt
vnd on alle vbung so offt er sich dar zu gibt
oder gebē wil Ja mer on vsenthe on sin
besunder manung vnd vliß so wirt offt
gehert vff ain gegen wurff so sy jm gede
cken od' betrachtunge jn betē oder jn lesē
jn hore odē jn senthe vnd jn liblichē odē
jn gaistlichē jn sichtigē oder vnsichtigen
dingē jn dem jm begegnet ain gegen
wurff den er empfacht mit ainē an
senhen vō an merckung nach jnerkant
sines gemüts jn welchē an senhe vō
an merckē er bewegt wirt als jn ainē
verwunderen vff dem ogenblick kumpt

Am begynn vnd volange nach dem
ding oder zu dem ding vō dem geg
en wurff enpfange wirt
An mensch der ain ding lieb hat vō
hertz hat vnd er hat lieb dz gesuchet
vnd sich mit sinē volange zeergetzet
oder ist sunst in ander manung etwz
zetond vnd im begegnet on wissenheit
ongefarlich etwz vff dem weg dz
da kumpt od ist vō dem selbē dz
er lieb hat solich begegne ist im
ain gegenwurff vō dem er erweget
wirt od bewegt in ain volange dem selben
gelüpte vō dem er den gegenwurff enpf/
ffen hat vnd also in der glich manigfalti/
ung wirt die lieb habent sell offt gereizt
vff ain gegenwurff in den dingē die ich
vor erzelt hab vō dē sy vnlideclich vo/
langen vnd enzünt wirt / zu dem an
fang ires gelüpt vnd soliche erweckung
der begird geschicht vnd erhöpt sich in
den vndern kreften der sell vnd der in
in fliessung vn anflamung der gnād gottes

Welche vndern krefft iren vrsprung
habent in dem hertzen vnd zu solicher
zitt der erweckung deß hertze rölieret
oder verlassent sy jr aigne gebrechlich vnd
zitlichait vnd zunaigung vnd ziehent
sich vff oder erhabent sich in der veraini
gung der ober krefft in welcher veraingung
aller kräfft der sell wirt die gesponß vō
dem gesponße vmbfange vnd gefüert in dz
besunder schlaffkemerlin Wie sellige mensche
wer dz wol verstatt dan allain durch aige
empfinden vnd jn kain ander wyß mag es
gnugsamlich verstanden werden noch jn
geschrift vnd wort angezögt werde durch
mit deß munde ist hie zemerckent dz
die aigen beraittung mit der zugastung
offt vnd dick mit semlicher arbait muß
geöbt werden zu der zitt so die empfind
ung der gnade kain hilff tutt jn dem och
offt not ist dz der mensch allain sinen
wille über geb jn den wille gottes vnd
mit zu wyt vnd zu übell die besthanden
hart sich in dem übet oder arbait von
dem du ain frag vnd vrsach findest in de bü

19

Als hab ich kurtzlich beschlossen vnd angezeigt
war an von waz jn dz gaistlich lebe stand
nach affectum vnd intellectum dez menschen vnd
von mer erklerung vnd erkantnust wegen
So hab ich da bij angezeigt wa du jn dem buch
von jedem findest als dz du es nach der zall
suchen vnd vinden magst wie aber der mensch
jn dissen dingen zu ainem vollkumen gang vnd vff
stijg da sagt dz gantz buch vo vnd nichtz des
minder zu dem dz ich geschriben vnd angezaigt
hab so zogt vnd weis ich dir noch jnsunderhait
sechtzehen bletter an ainander jn den gesagt vnd
vor gehalt wirt dz bestlich liebe nach dem
vndersten tail des menschen dz ist nach der vnder
krefte der sell vnd dz ist jn wer grad getailt
dz da allain stat jn dem jn der intellect des
menschen oder jn gaistlich substantz des menschen
So dem ich als hie gesagt vnd vor gehalten
han welche sechtzehen bletter anfahent an dem blat

vnde endet sich an dem

Des vns vnß lieb her allen zu versto
vnd zu erkenne gebe nach enpfindung des
gaistes vnsers gemuttz vnd hertzens jn dem
der des menst taijl lit vnd nicht dz allain

Jn menschlich wisshait vnd klugkait des sin
~~Abe~~ jn den banden die vernunfft vnd empfindung
des gaists singen vnd meine vss de suessikait vb
hung vnd hungsam vnd die hailig drifeltikait
ewiglich spissen wolle die da lept vnd herschett
on end jme vnd ewiglichen AMEN

Disse tractat wirt genant dz leben der minnē
sell vnd als ain ler vss gezogen vō dem grund
der hailgen geschrift den menschē zu lere vn
zu wissent wie er kumē sol vnd mug zu
ainem volkumē leben Als vil den dz dem mesch
lichen wessen jn dysser zytt muglich zu begr
iffent vnd zu erlangent ist

Je gnad vnser herr jhu xpis die
liebe gottes des vatters die gemain
schafft des hailgē gaists sy mit vns alle ame
n xpo liebste tochter vwer grossen begerung
gnug zu sin nach minē vermugē dar jn ir
mangfeltiglich begert habent vō mir zu
empfahent ain kurtze ler vnd vnderwisung
wie man ober kumē sol vnd mug zu ainē
volkumē lebē Da mit man got alle glichest
werdē mug vnd jm jn dem gaist anhanget
Dar zu send zwun vorderst not zwan derg

ab

as erst ist ain volkumne sterbē alle der ding
die vnder gott send von geualle mich baide
in gluck vnd vngluck Dz ander ist ain leb
ende so ainigung on mitel zwischent got vn
der sell Nun vm dz erst zu erfolgē vn ze
erlangen so wissent dz dar zu gehört von not
durft aistheit dz da sin muss ain sterbe
Zum Ersten wo alle begerung zytlicher ding
Zum ij wo aller begerung aigner suchung
Zum iij wo aller begerung aigner synlichait
Zum iiij wo aller begerung der sinlicht
naturliche liebe och angenummne erwfe
nglicher liebe
Zum v wo alle begerung anhangende
geselschaft d erschaffnen ding
Zum vj wo alle vsserwendige bekumer
nus die nit ist wo sinder notursft gaistlichs
nutz od der gehorsamy
Zum vij wo aller bitterkait dess hertzen
vnd arwonikait vff ander mensche
Zum viij wo aller begerung der hohfart
ytler übriger er vn wolgeualle od behegkeit
Zum viiij wo alle begerung des inwendigē

luster es sy gaistlich oder zytlich od' sinlich
Zum x vo aller grüblung des hertzen od' pitent
Zum xi vo aller vo aller vnrübsamkait des
hertzen in alle notwendige vn widerwertig
kait vnd in wendige gelassenhait
Zum xii vo alle aignem wille von sich
zu geben in volkume gelassenhait mit gedultig
vff menung vertragung alles dz dz im got tut
od' übel in verhengt zu geschehen

Vff send xii porten des gaistliche paradiss
vnß liebe her dz ain paradyß ist de wol
nust als der her selb gesprochen hat min wo
lust syen ze wone by den kinder der mensche
welche porte als johannes sprucht im buch
der haimlichen offenbarung Gemacht
send vo sunderliche edlen gestaine de tug
end mit welchen tugent die vernunfftig
sel wider gemacht wirt die durch sund
zerstört was vnd wirt gesetzt in den
stand der vnschuld Also dz die vnderen
kreft des mensche kain hindernust vnd de
ober krefte zu fliegent zu got vnd in gott

BADISCHE
LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Diser tractat wirt genant Das leben der mynenden sell vñ ist den menschen lern vnd wissen wie er kumen mug zu einem volkomen leben als vil es dann dem menschen mugklichen ist in dissem zit zu begriffen vnd zu erlange

Das erst sterben ist Das erst sterbē ein volkomen sterben von aller be gerung der zitlichen dingt / Dar über möcht man fragen ob zu dem stand der volkomen heit nott sey das gelüpt der willigen armüt zu thund in übergebung deß zitlichen gütz wann vnsser her spricht in dem evangelio wiltu volkomen sin so gang vnd verkouff alles dz du hast vnd gib eß den armen vnd volg mir nach über das antwurt Thomass von aqwin Das die volkom enheit nit ist gelegen wessenlich an der armütt / sunder in xpo nach ze volgen in den inwendigen tugenden / aber die willig armüt vnd die andern gelüpt sind als bereitung vnd hilff vnd üb ung so vil dester geringer vñ sneller

zu kumen zu volkomenheit / wan armůt ist
ablegen die hinderung die da ist in dē
zitlichen gůtt / als die sorck weltikeit die
lieb des zitlichen gůtz / hoffart / vn̄ vil an
der untugend die dar vss wachsend / zů
glicher wiss als die schaben vss dem tůch
noch dann so mag der mensch kumen zu
der volkomenheit an disse · iij · gelüpng
die man pflegt zu thůn in den geistlichē
orden / wann abraham wz volkomen
der doch rich wz vnd dach weib vnd
kind hett des glichen alle bischoff sind
in eim volkomen statt dann ainich geist
lich in clöstern noch haben sy eigen gütter
vnd diss ist auch zu verstannd in den
andern gelupten vss welchem sind ij
ding zu mercken zum j das der als
sein gůt volkomenclich vber git vn̄ vbe
geben kann mit gerůwigtem frölichem hertz
en in den willen gottes ob er ym das
nympt vnd entzücht oder bewart / vn̄ ym
das latt / so wil er doch das nit anders
gebruchen dann überlich zu siner notturft

vn̄ am
meiste

vnd am meisten zu der ere vnd dem wille̅
gottes nach siner verstentnis / vn̄ nach dem
zu gang sines stauttes oder stands siner
gelegenheit / vnd siner natur / vn̄ dess glichē
So soll das dar ~~ein~~ in / in im zu mercken sin
westi er über das / das gat mer gelopt wird
also dz er alle ding verkouft vnd geb ess
den armen lütten / das er ym dz zu thunn
gang beraitt vnd willig wer / disser mensch
hatt volkomenclich die armütt / wan gott
vngutt nit also die usswendigen armütt
der zittlichen ding / als die inwendigen
armutt · ym abziehen der begerungen / wan
das ist die wessenlicheit vnd form der war
haftigen armutt Da von sant paulus spricht
~~nit besitzen~~ + vnd das geschicht wan wir also
ledig von allen zittlichen dingen stunden
als wer ess vns abgezogen wird durch
das verhengnis gotz vns da mit zu be
wern das wir dann vnsseren willen an
nimellen mügen fügen zu dem willen
gotz vnd wer ess ouch dz die kranckheitt

nichtz zu habē. als in begerung. vn̄ alle ding zu besitze

der natur ein einerley da wider strebpt
wan wir menschen send . So wirt doch dz
gott nit vrteillen als ver der frey will de
vernuft sich selbs dar berettet dar zu
geb vnd gerast "od gering" dar ym belib sprechent
mit lop der her hatt es geben got hat
Es genomen als es dem heren ist wol ge
=fellig gewesen also ist es geschehen der
nam des hern sey gesegett wann dz ist
die wessenlich armutt die alle vsserkorn
volkomen menschen süllen süchen vnd
begern vff dz das sy dester bass ir herz
vnbetrübpt vnd bloss alle zitt gott opff
ern mügen / vnd solch menschen besessen sy
ein kunygreich noch dann so were sy war
haftig willig arm menschen vnd enpfinde
sy iritter willen in den vntersten vnd
dierlichen kreften einerley wollust in de
gelück vnd gemachsamkeit oder betrübpt
ng in dem vnglück das verhyndert
noch dann nit die volkomenheit also
lang als sy ist in dem bereiten willen

Der vernuft sich selber fry über geben in den willen gotz vnd in der obersten vernuft gerast beliben ¶ zu dem ij mal ist dar vff zu mercken das die die willig armut vnd iij gelipt gethon haben / dar vmb nit volkomen sind / sunder sy haben sich verbunden nach irem vermugen zu kumen ¶ zu dem volkomen statt ¶ Item also sind dry grad der willigen armutt ¶ Der j grad ist armut des gelipts als kein eigen gutt zu haben welche armutt seer vnvol komen ist als man die nympt allein nach der vswendigen besitzung des gutz / wann menger das er nit hatt dz begert er / also vil mer als uberflussikeit von essen vnd trincken hübscheit vnd gezierd der kleide vnd dess glichen ¶ Item begerung der ar mutt ist das furnemlichest des gelipttes vnd der tugent / dar vmb so sind sy nit arm des geistes das ist des willens vor got wie wol sy arm geacht sind vor den men schen / dar vmb halt das vnser regel so sy dz gebruchen ouch in notturftikeit von

nota

cleidern tüchlin büchern vnd des glichen / be
sitzen sy das mit begerung des hertzen / vnd
wirt es in genomen von iren obersten sy
wurden übel zu leid sein / Ja ouch murmelten
sy / das besitzen sy vor got mit eigenschaft
vnd sy werden da von grosß vnd swer
rechnung mussen geben ¶ Der ij grad der
ij armut ist der gebruchung deß zitlichen gůts
Ja dz sy nit begern dann yn von recht nott
ist / vnd sy werden betrübpt von überflüssi
keitt zu vil zierlichkeitt vnd kostlicheit / disse
menschen sind dar ynn zu brissen daß sy alle
ding vsß ir begerung geworffen haben / die
in nit sind zu rechtter nottdürft / aber doch
sind sy dar ynn gebrechlich das sy zu grosse
begerung haben vff die ding die in nott
sind / wann also vil ein ding schint nott zu
sein also vil ist eß vns erloupt zu gebru
chen / noch dann so ist vns verbotten die
begerung dar über zu haben ¶ Der iij
iij gratt ist armutt der begerung wann der
getrew diener gog also gejagten wirt
Daß kein ding ist in den creatturen ode

in zitlichen dingen da sein hertz vnd be
gerung zu geneigt werd / da ouch die not
dürfftikeit der natür / mit verdrissung vnd
zu uffenthaltung der sterblichen natur wirt
gebrucht / vff das / daß er desterbaß mit
fryer vnd blosser begerung uff ligen müg
zwischen den blossen armen deß crütz gottes des
sellig machers ihu xpi / Alle die dann
dz gutt also besitzen / vnd sind also frey
in der begerung / oder begird / glich als
ob sy das nit besessen dz sind die die arm
sind willig des geistes / vnd alle die also
armut gelobpt haben / vnd noch dann uff
zitlichen dingen rasten sind / die standen
in eigenschaft vor gott Daß ij sterbē

Das ander ist ein vollkomenß sterben
von aller eygner süchung in allem
tugentlichen wercken zu thünn vnd in allen
bössen zu lossen / wann disse eygne süchung
dem selbs kumpt vß knechtlicher lieben / da
mit sy sich selber alle zu ser lieb haben
vnd in allen dingen so süchen sy mer ir
selbß nutz vnd gemach denn den willen

gottes / vnd dar vmb so werdent ire gutte werck von got versmecht vnd sy werdent verdampt / nun solt ir wissen dz die gotlich liebin vnd knechtliche lieb der glich sind in den wercken / also das man die nit vnt ter scheiden kann / aber doch so sind sy ser vnglich in der meinung / wan die ~~vernemlich~~ für meinung ~~der gotlichen meinung~~ ~~~~ ~~in der meinung~~ der gotlichen lieb in allem gut zu thun oder zu lossen dz ist ist gottes willen zu volbringen / aber ~~zu vol bringen~~ aber die knechtliche liebin mag man erkennen in dryen dingen / zu dem ersten das er in allen sünden die er latt zu thun vnd in allen tugentlichen wercken oder übung en der er sich ~~flisslichen~~ flysst zu volbringen so segt er sich fürnemlich selber / daß ist eyge nug als zu schühende schäd / übel sprechen . verlust von zitlichem gut . nagung . der gewissen . pin . deß fegfürs . oder der hell . vnd der glichen . oder zu erlangen sinen eygen nug . als lob er . ung vnd prissung . von menschen . zitlichen gug . geistlich gutt . empfi

indung der gnaden andacht · süssikeit · gesicht ·
vnd des glichen / oder ouch dz ewig leben / in
allen dissen dingen so suchen sy mer iren
eygen nutz dan wol gefallen gottes / dar
vmb so lossent sy alle inntugent vnd thund
grosse ding willicklich vnd frolichen / vnd
versmechent die welt / ir eygen fleisch / vnd
fründ / sy thünd schwere buss / sy gand in kloste
vnd haltent streng ir regel / ir swigen ir
vasten / disciplin vnd des glichen / aber es ist
alles vergeben vnd vnfruchtber / das sy thüd
wan sy bekennen noch bewern nit / das ge
bott der lieb zum ij so mag ~~mag~~ man
sy erkennen in iren werken / in dem dz sy
ir werck vnd übung grossz vechnet / vnd
rastend mer in der hoffnung vnd dem
verdienen irer werck / dann in der fry
heitt der kinder gottes / die ihs xps mit
sinem gesegnetten blůt vergolten hatt dar
uff sy doch allein rasten solten / vnd dar
vmb also bald als sy erlangen eynig empfind
en der gnad der andacht / süssikeit / oder ge
sicht · so missbruchen sy das in sünden wan

Sy vallent in hoffart der eignen woll ge
felliteit/ vnd der eytlen eren/ meinen das
sy seyen das sy doch nit; sind in der war
heitt· sy vallen ouch furbz in geistikeit alle
zit begerent mer sussikeit andacht · offen
warung· zu erkriegen| sy vallen zum dritt
·iij· en mall in fraßheit als disse vorgesproch
en ding zu mißbruchen in wollustikeitt/
der natur vnd zu lesten so vallen sy in
geistlich gebruch als dz sy sich zu ser geb
en | disse ding von got zu erlangen vnd
zu gebruchen | vnd dar ynn zu rasten/ dz
sy gog vnd sines willen gantz vergese
vnd mugt[e] ir hie ~~nit~~ [in] mercken / wann als
die andacht// ~~inge~~ [ment] zogen ist so sind sy gantz
vngedultig vnlidsam verdrossenlich vnwil
lig / vnd verkert / vnd suchen dar ynn sel
bs wollustig trostung / in den geschaffen
dingen in wercken wortten begerung
·iij· oder gedencken zum ·iij· mol mag man
sy hie bey erkennen wann westen sy dz
sy von got keinen lonn emphahen solten
beyd zitlich vnd geistlich · oder ewigen· als

empfindung der gnaden vnd andacht trostung
vnd zukünftig glori / sy dientten got nym
er mer als truelich / vnd disse menschen be
stunden zu mal ubel / wann alle die gab
die sy von got enphahen der missbruchen
sy zu meinung irer verdamnus nun vmb aller
eygner sein selbs suchung zu sterben so muss
sy die meinung werden gerechtuerttiget
in allem gutten zu thunn vnd ubel zu
lossen / vnd dz in dryen graden das ist
das da sy ein rechtuertige ein simpel oder
einfeltig / ein gotformige meinung hab / die
rechtvertige meinung die dütt fürnemlich
alles gutt vnd latt alles ubel / vmb gots
willen / von der sprichet ouch sant gregorius
in dem buch dz da heisset Moralium / der ist
rechtuerttig der in widerwerttikeit nit be
trubpt wirt / vnd der gang uffgericht ist
zu den obersten dingen / disse meinung
ist allenthalben vffgericht doch sy ist nit
simpel vnd einfaltig wann sy statt in
wirdeklichem leben vnd in manyfaltikeit
vnd wirt in vil dingen zerstörtt vnd be

triebpt/ wie wol got ist die sach dar vmb
in allen wercken die simpel od' einfaltig
meynung die ziert die sell/ wann sy got
mer nahent an mittel/ vnd gehörent zu
dem schowenden leben/ wann sy dutt vn
latt alle ding furnemlich vmb gotz wil
len ym zu einer behegtlicheit/ vnd zu eren
zu lob vnd zu liebin sy ordnet ouch alle
werck vnd ubung in gott/ glich ob got
allezitt gegenwortig wer/ mit allen ussflie
ssenden kreften/ sy lieplich zu gebruchen
vnd zu nyessen/ vnd dar vmb so heist
sy simpel vnd einfaltig wann sy gang
mit allen ~~[illegible]~~ ussgericht ist/ vmb
got dugentliche werck zu volbringen
ouch einfaltig vnd simpel in got zu
rasten vnd alle manygfeltikeitt der zu such
end/ wann sy ist ein mynnrich ynnÿkeit
des inwendigen geistes/ in got/ erlucht mit
dem gotlichen blyben/ geziert mit dem
glouben/ der hoffnung/ vnd liebin/ vnd
ist ein inwendig grund eins geistliche
lebens/ disse meinung gat in gott an mit

el also ver als sy mag / vnd das zum ~~vr~~ vor-
derstan vmb gott wol zu gefallen zu liebē
zu eren / aber noch denn / so ist es mit allē
lutter vmb got / wann sy behalt noch et
was eygens als dz sy nit vnd in ir begert
zu haben geistlich trostung / in ynnykeitt
vnd andacht / es sind ouch etlich die das
eigentlich nit suchen / noch dann so sind sy
aber nit so willig zu enpfahen widerwert
tikeitt / als gluckselikeit / schendung / als ere /
vnd des glichen / zwar vmb müssen sy
kumen zu dem dritten gratt den man .iij.
nempt gotformig meinung hatt sich ser (wan dise got förmige meinung)
vereint vnd glichet mit gott / daß sy allē
sucht vnd begert den willen / ere lob glo
ri / vnd woll gefallen gottes / also will in
aller widerwerttikeitt verspotung / vn ver
achtung / als in gluckselikeit / vnd gemach
heit / Selig ist der / der dz von got erlangt
hatt / wan es spricht Sant Bernhart
dz die begerung der meinung also zu
segen sich dz ist gotformich vnd got
lich zu werden vnd got mit got zu bruche

Das dritt furnemlich Das dritt sterbe[n]
stuck ist ein vollkomen sterben von
aller begerung der sinlicheit / welche sin
licheit furnemlich gelegen ist in dryen ding
i en zum ersten in wollustikeit die geuert
wirt in begirlicheit der smackhaftigen spiß
und ~~geder~~ getrancks · senften · kleydern · vn̄ betten ·
und des glichen / doch so sind disse ding
nit verbotten zu bruchen eine yetlichem
nach sinem stand eygenschaft / der natur /
und kranckheit / aber es ist verbotten zu gebruch
en ussz begerung der sinlicheit / als Sannt
Paulus spricht die sorg deß fleischs sollent
ir nit verbringen in begerung wann dar
ynn ist die wollust gelegen in allen dingen
von gedencken und begerung und wortten [vn̄ wercke in mache nudel mit and(er) p(er)sone vß]
sinlicher liebin zu dem ij so ist sy gelegen
ij in ytelkeit der begerung weltlicher und
menschlicher eren spiß · lob · gunst · und gesel
schaft · gespilschaft · und in allen den sinen
die ytelkeit begernl zu gebruchen als schon
e ding zu sehen · newe ~~ding als~~ mer zu
iij horen und deß glichen zum dritten so ist sy ge

legen in uberflussigen / sunderlichen dingen /
und gluck als in furwitzigem gebew / der huss
er und wonnung gezierd der gemech / von
allen hussratt / in mangen seltzen kleidern
schüblin. tuchin. und des glichen. von allen
dingen die man gebruchen oder ge
haben mag / welche ding sy besitzen mit
sinlicher begerung / und rasten dar ynnen
mit vollem hertzen / zu disse sinlicheit mit fur
schrumpt aller ander sinlichkeit / von lachen
von / lichtuertikeit / habent allen iren gemach
/ in ergetzlicheit und erfrowung / in der
natur / die man sagt uss sinlicher besserung begirung
die aller müssen gestorben sein / wann sy
ein verhinderung sind / daz der mensch keinen
fürgang in den tugenten haben mag / von sind er gant alle zyt mer hinder sich
diss ist die sach / wan sy machen geistlich
ubung swer / zu thun / und alle andacht
unsmackhaftig / als sant Paulus spricht der
sinlich mensch / vernympt oder empfindt
noch nit die ding die den geist an gand
sunder / sy gand alle zitt mer hindersich von
ob etlich menschen / unter willen schment an

dechtigt / vnd ynnykeit / vnd die liebi gottes
zu haben / noch dann so ist vnd mag sy
sein falsch vnd betrogen / oder ess ist ein
naturlich begird der ynikeit vnd der liebi
als wir sehen dass oft menschen von natur
frolich vnd licht bass zu liebin geneigt
sind / vnd war zu sy sich kern da werden
sy gernig engundet von lieb vnd begir
ung / vnd ist ess sach das die guttikeit
gottes dess heilgen geistes solch menschen
durch sin sunder gnad uncter willen be
gnadet mit zehern begerung lieb vn
dess glichen / so kunden sy doch die gab
nit ordenlich vnd selliklich gebruchen / sind
er ess ist nien nier nuig also lang als sy
sich nit lernen sterben in der sinlichkeit / wan
dass an begin eins zunemenden vorgenden
lebens das ist ein sterben von aller begerung
Der tegklichen sunden ihe ist zu mercken das
ein grosser unterschaid ist uss eygner begerug
vallen in tegklich sund oder vallen von krank-
heit der natur ~~schuhen mugen wir alle~~
~~tegkliche sund wir mugen in aber nit allen~~

+ vn vss zu kumend vrsach / wan von kranckheit
der natur mugen wir alle tegkliche sund nit schuhe

ab sterb als zu empfinden ein volkomen ab
keren von allen dingen da die sinlicheit
uff pflagt zu rasten uff dz die menng der
tugentlichen werck der peinigung der barm
hertzikeit vnd der gutten übung deß bichts
an vnd deß glichen mit uergang / ouch
erkanten wir wie so mange menschen grosse
ding vergebens thünd onfrucht oder mit
kleinem nutz vnd frucht es wirrd vnser
wundern wann dz oft grossz schint vor
den menschen dass ist klein vor gott

vnerbarmen

Das iiij sterben dz zu Das iiij sterb
ist ein volkomen streben von allen
begerungen der weltlichen · natürlichen · vn
angenomen · oder empfangen erlangten lieb
vnd dz ist die sach wann alles dass wir
mit ernicher lieb emphahen dz verbildet
vnsser hertz / sunderlich in den zitten als
wir vns zu gott geben wellen so wirt
Das hertz zerstort vnruwig von im
bequem in dem dienst gotz / aber lieben
wirt got allein vnd versagen von
siner lieben alle creaturen vnd vnns

selber | so werden wir mit got verbildet
vnd mit siner lieben vffgezogen vn̄ in
siner abgrundigen lieb verschlunden zu
vmb zu haben ein vnterscheid aller liebin
ess ist zu wissen dass da ist zum ersten
Ein weltliche lieb die da begert wol zu
gefallen der welt ~~ouch so dutt sy manyg gut werck~~
vnd besorgt sich dem menschen missfallē
vnd diss liebin dutt manyg gebrechelich
werck vnd sundigt vmb der welt zu
gefallen Auch so dutt sy manyg gut
werck doch mer vmb der welt ere zu
erlangen oder zu enphahen dann got
zu gefallen alle disse gutte werck sind
verlorn oder thund sy die werck vmb
gottes willen so liebet in doch wol das
sy da von geert vnd gebrisset werden
vnd thund sy die vmb ir eygen briss vn̄
lob vnd vmb dz das sy gesehen werdē
von andern menschen dann vmb die
Ere goz dess glichen lyn kinder vmb
So thund sy oder sind willig vnd bereit
zu thund manger hand gebrechen vnd

wirckliche oder

verlassen vil tugend vnd zu nemung der
tugend vmb zu entrinnen oder zu entflih
en verlust zitlicher gutter ere gunst vnd
lieb oder ee dann sy wolten liden schad
verspotung oder versmehung von disse
spricht dauid die den menschen begeren
wol zu gefallen sint verschent wann got
hat sy versmecht zu dem andern mall
so ist ein naturliche lieb die wir haben
zu vns selbs zu vatter vnd zu mutter
swestern vnd brudern vnd zu andern
frunden vnd disse lieb ist von got nit ver
botten wann disse lieb nit zu lassen noch
zu kunnen in vnsser hertz ist nit wol muglich
doch disse lieb in wol kunnen regiern
nach der rechten vernuft vnter die liebe
zog dz ist ein von den obersten tugenden
wann vnsser eigne natur ist also surptil
vnd in allen dingen so sucht sy sich selbs
vnd so wie vil mer die naturlich lieb
erloubpt ist so sy hertter ist zu uber komen
an vnder vmb ward abraham hie sinn

nit

versucht von got der ym gebatt dz er
vmb die lieben gotz sinen sunn ysaac
todtten solt vnd wann die lieben gotz
in ym gieng uber die natürlichen lieb
dar vmb was er bereitt vss der liebin
die er zu got hett sinen sunn zu todē
vnd also ward er genant ein frindt
Gottes wollen wir nun ouch zu dem
selben namen kumen so mussen wir
in dem menschen nit beliben dann got
vnd dz gut got gehort dz ist die tugent
vnd gnad vnd dess glichen sollen wir
ouch in yn nit lassen dann die sind vnd
ann alles an nyemen der pson er sy
vatter mutter frund nechster oder vngēt
also das er keinen verborgen frund hab da
er feinich gbrechen hab in lieb oder sich
dar zu neyg ym glich zu kossen vnd feder
strichen oder dem er sin gegenwirtigkeit
also gunstlich bewiss nit der er begern sey
seiner heimlicheit vnd geselschaft dann al
so ver sess nug bringen mag zu seiner

eygner oder eines andern sellikait ouch
so sol er keinen also grossen vnnd haben
in welchem er die natur oder tugend hass
oder sich des entseg vnd entschlach zu be
gern zu bitten zu furdren vnd ouch zu
wircken nach sinem vermugen zu der selli
keitt seins nechsten er sol in ouch in keine
ley wiss verklaffen noch versagen so ver
als er haben mag hoffnung der besserung
nach dem exempel xpi der mit zehern
vnd mit schlutter stim fur sin vind gebettē
hatt sinen himelschen vatter vmb gnad
vnd nym ein gemein regel dz alle liebe
die sy naturlich oders die sy dem menschē
machen in dem hertzen vmb vnd nach
zu sehen \ ein inrusamkeit vnd ein ver
bildung sunderlich in dem geberd oder
ouch die einen menschen machen ein ver
langen vmb vnd nach zu sehen zu sprech
en vnd zu kossen oder ein bewissen zu hab
en bey den die er lieb hatt so er nit bey
ym ist Es wer dem allem vmb der sellē
sellikeit vnd geistlicher mutter wissung and

erst ist es nit erloubpt vn ist ein un
geornte lieb vnd gebrechenlich vorgut
vnd ein grosse hinderung einem zu nem
enden menschen ¶ Zum iij ist ein ange
nomene erlangte vnd enpfangene lieb
vnd das in zweyerley wiss zum ersten
durch vil bey wessens vnd wandels die
sy mit ein ander gehebpt hand ¶ Zum
andern sint vil gaben gunstikeit vnd
bewissung hilf vnd fruntschaft die eins
dem andern erzeigt hatt vnd beyde
die liebin sind erloubpt doch so sind sy
besorglich wann sy gering vnd snell
den menschen leitten in vngeornte
lieb mit welcher man gezogen wirt zu
sinden vnd zu gebrechenlicheit oder bo
sigtenden vnd zu nemendes lebens
zu dem iiij so ist ein vernunftige lieben
die da wechst vss merckung der tugent
der andern menschen oder der heilgen
oder ouch von vnserm hern ihu xpi
also dz vns die vernuft zucht vnd tribt
zu lieben ¶ die tugent vnd also geschicht

es dz etlich menschen uss angeborner
natur oder uss ernstlicher emsikeit der
ubung kumen in grosse liebhabende beger
ung zu dem obersten gutt dz zu lieben
dz got ist also das sy sich selbs bereitt
vinden den tod zu liden umb gottes
willen und dz mag ouch kumen uss
natur usserhalben der tugent oder on tugē oder der gotlichē
lieb und der gnaden gotz und dar um
so sol sich nyemant verlassen uff andacht
und inwendige empfindung wann also vil
er ym im selbs stirbpt in dem willen gotz
und sin gebotten und rätten volget so
vil gottlicher lieb hatt er und nit mer

Das funfft stuck ist · das v sterben
Den volkomen sterben aller beger
ung der geschaffen ding und ein be
girlich zu keren der gesellschaft zu aller
ewikeit mit allem nach dem lichnam sunder
vil mer nach dem hertzen und gedenck
als seneca der heydenysch meister spricht im
buch von den iiij tugendenden die wilde

gedanck vnd betrachtung sind glich de
schloff oder trom der solt du in dem trom
nit empfalhen noch gebruchen wan wie
wol sy ansencklich mugen bringen etwz
lust dem hertzen so du aber in der sunthz
sey alle ding zu geschehen gedanch haust
vnd doch yttel beliben vnd nit geschehē
als dann so vil mer entspringt vnd blibet
truwikeit vnnd trubng im hertzen wie ist
zu mercken dz dryerley wiss die ge
denck sind die ersten sind yttel gedenck
die dem menschen in anhaften in der be
gird ye doch so vallen sy in manyg
felttikeit in dass hertz als dz wasser das
da flusset vnd der vogel fluget vnd
dess glichen vnd disse gedenck sind nit
bossi an in selber noch grosse sind doch
so thund sy ein grosse hinderng dem zu
nemenden menschen oder leben vnd brin
gen den menschen zu einer lawen an
dacht wan wa das hertz voller gotliche
lieb ist da muss alle yttelkeit vnd lablat

luchen in glicher wiß als der einen nagel
mit dem andern ussschlecht ¶ Die ij
gedenck die sind schedlich als wenn der
mensch handelt in sinem hertzen einich
bild von ¶ creaturen vnd geschaffen dinge
oder von sunden oder von sinlicher wol
lustikeit ob er ouch glich nit kumpt zu ein
er gewissen siner tod sund disse gedenck
thund grossen schaden in dem hertzen
wann sy ser hindern die ynn vordrung
der gnaden gotz sy betruben den heilgen
geist sy machen vnrein das bettlin des
grunds sy machen vnsmackhaftig alle
geistliche ubung doch wellen sy vns ein
solch gedenck vnd bild heftig wider vnsen
willen vnd wir den ernstlichen wider stunde
vnd litten iren last vnd swer fur ein geist
liche martter sy wurden vns kumen zu ein
ein grossem verdienen also wer dann dz wir
ursach geben den gedencken mit wisse
ungestorbenheit vnsser selbs als das wir
mit ernsthaftig seyend vnd vnsser hertz mit

mit gewalt dar zu triben vnd ziehē zu
gutten gedencken vnd betrachtung sund
er vssi gewonheit vssfliessend zu unfletige
im ordenlichen vnderschedlichen dingen gede
ncken vnd ouch in versomnig der zitt wol
zu uerbringen wann sunderlich als vns
die gnad vnd das empfinden der andacht
nyemen gegen wirtig ist so haben wir
verdriessen zu allen geistlichen ubungen
vnd dann so suchen wir trost von vssnen
in mussig gann in swetzen in lachen
vnd mangerley eytelkeit als wir vns
denn wider ein keren wollen so ist dz hertz
beladen vnd bekumert mit unzellichen ge
dencken vnd zerstort vnd dar vmb so mug
en wir nit zu nemen in tugenden wan
einikeit swigen vnd flissig wer vnsser
hertz ist ein anfang eins zu nemenden
lebens ¶ Die iij wissi vnd gestalt der
gedenck sind gut yn im selber aber doch
machen sy das hertz unkrafftig weder sy
send von zittlicher sorg oder grubelich

deß teuffels des fleisch vnd der welt
wollen ir uber winden alle kranckheit
vnd unuolkomenheit ewr selbs vnd alle
naturliche passion vnd leidikeit arbeit vn
angst allezit glichmuttiklichen tragen vnd
ain ufgehaben gemutt vnd begird zu got
allezit mer erfolgen die inwendig tugend
ubung der lieb dann die usßwendigen tug
ent wann gerstorte bekumerng der hertzen
ouch in erlouptten dingen dies macht vsser
gewonheit vnd ungestalt deß gemuts vnd
ain ußwendikeit vnd vssischeyffung deß hertz
en die man nyemant benemen kann ouch in
zitten des gebets vnd verhengent nit das
die inttern kreft der sellen mugen kumen zů
ainer kastlicher vnd rusamer ynnykeit irs
selber hier zu mag nyemant recht bekume
Sin begerung muß lutter sein von allem
das unter gott ist vnd also ser in gott ge
zogen sein das er sich selbs versmehen kund
in allen dingen vmb die lieb gotz wann
ain lutter liebin macht den geist lutter

schlecht einfeltig vnd fry von allen dingen
dz dz er sich an arbeit allezit wider keren
mag in gott wenn wa die liebin ist da ist
ouch der gedechtnig vnd dz hertz der bester
ingt also dz er sich vndett also bereitt zu
sinen in keren als zu sinen vssikere vii Das

Das vii sterben ist ein uolkom vii sterben
den sterben von aller bitterkeit des hertz
en vnd ass ist zu wissen dz sy kumpt uss
funfferley ursprung ¶ zum j kumpt sy ver
mischeit eygner tugentlicher werck in vil
bussi vnd ubung oder ander werck die
gut schinent vor den menschen aber doch
sy kumen vss hoffartt ainss ingestorben her
tzen vnd heissent valsch gerechtikeit vnd
smeckent ser vor gott wan sy uberliebent
sich selbs vnd sind ser geneygt andre
menschen ¶ zuuersmehen vnd uerurteillen
mit dem hertzen oder ouch mit dem mund
sprechend mit dem pharysey ich bin nit
als andre menschen guttig vnd gerecht
vnd als disser offen sunder ¶ vnd ~~kom~~

~~menschen~~ der gewissen kleinmutig mensche
vnd deß glichen | oder | ouch dz sy sind von wisse
hymelschen dingen vnd ewigen dingen
als in uberflüssiger firwig vnd siptiller er
fordhung von der verborgenheit gottes vn
des ewigen lebens | vnd die menschen die sup
till von hertzen scharpff vnd behend ver
nüftig vnd ussrichtig von natur wiß sint die kinne
vil übler solch gedenck uss irem hertzen
segen dann ander menschen doch so müssen
sy alle sampt vss gesegt werden also ver
also sy den menschen hindern die einfalt
u ist schlecht ~~hinderung~~ rüstung des herge
die da aller meist neren ist das mynnick
lich uss fliessen der lieben zu gott wann got
einig ist so wirt er ane ~~ungerwißten~~ mit einfelti
keit des hertzen gefunden | noch dann so
willich mit dz ir on alle bild vnd gedenck
wessen solt aber ich seg uch fur dz bild xpi
Das da ist ein glantz deß ewigen liechtz
vnd ein spiegel an mackell als der wiß
man spricht disse bild sollen ir mit einer
mynnicklichen begird des nechsten volgen

in ewrm vsswendigem menschen tragē
nach siner menschait an dem crüg hangend
vñ sollent in üch drucken die form siner
abgrundigen diemutikait verworffenheit
gedult senftmuttikait vnd alle andre
abgrundige tugent über alle menschliche
begriffung dz bild nement in allen stettē
in allen worten in allen werken in alle
bekümerng vsswendig vnd inwendig in
glück vnd in unglück gond ir zum tisch
zum essen so steckend yetliches stuck brots in sin
wunden vnd trinckent ir so gedenckent
an dz getranck dz er am crüg dett wesch
end ir ewr hend so gedenckent an dz
bett des smallen cruges vnd legend ewr
houpt vff dz küssi der durnen kronn vñ
in dissen gedencken so werdent ir vindē
ein liebes mitliden vnd begerung nach
zu volgen sinen fußtritten aber in dem
inwendigen menschen so sollent ir tragē
dz bild siner abgrunden gotlichen lieb uss
der er alle ding geschaffen hatt sich selb
vollkomenklich gelopt hat vnd ine mit füllē

So gedenckē wie
er zum tod ver
vrteylt wart.
wöllent ir üch
legē zum slaff

wir die gedenck: vnd bedrachtung deß men
schen und die erkantnis in voller liebe ge
wandelt werden Die lieb wircket ein
sterben der natur ein leben des geistes
ein wirckung der obersten kreften ein infliess
ung zu got ein abscheidung von allen creature
Das vij ist ein volkome ~~Das vij sterben~~
sterben ussi wendiger sorgen die da nit
ist vss rechtter nott oder vmb geistliche nug
e oder vmb gehorsamkeit hie mag man er
kenen einen rechten vnderscheid des wirck
lichen lebens dz da macht getrewe knecht gog
vnd deß beschoulichen lebens das da macht
heimlich frund gog wann etliche menschen
die kiessend ire besserung gehorsam zu sein got //oder befindent
vnd der heilgen kirchen vnd iren obersten
vnd ubend sich in gutten wercken in gutten
sitten in den gesegtten ordnungen zu halten
suchen in allen dingen die ere gog vnd
nit sich selbs aber doch die hochst ~~volkol~~
volkomenheit setzen sy in den gebotten die
man mit dem mund ussprechen mag oder

gedencken oder in betrachtung von gut
gedenck als ir sind sind gedenck des tods
des gestrengen vrtails vnssers liebē herren
marter vnd mit liden zu haben noch
dann so mugen sy nit kumen zu erkantnug
ainß rechtten schowendes lebens vnd dz
ist die sach wann sy in dem werck liche
leben mer wol gefallens haben vnd
eß gedunckt sy dz sy deß mer verdienlich
en sey vnd dz ist die sachen war vmb
wan ir hertz dz lebpt vnd verbilden eß
mer mit den werchen die sy thund dan
mit gott vmb deß willen sy die werck
thund vnd dar vmb sind sy in dem
hertzen gedailt vnd gestrowett vnd ouch
vnbestendig wan die naturliche passion
die boß zu neygung die leben noch in
yn von den sy gernig berurt werden also
lang als sy nit kumen zu dem beschew
lichen leben dz alle naturliche passion dz
ist pinlichait oder lidenlichkeit tůt sterben
als vngeornte freud truren wol gefallē

yettel ere vnnd lidsamkeit yttel hoffnūg
vngeorntte schā vn̄ dess glichen vnd
dar vmb kunnden sy zu dem inwendigen
menschen nit kumen sy mussen erst gang
inwendig gesamlet sein in die inwendige
heimliche der verborgen weg gog vnd so
spricht dem xps in wen sellen nun wird
ich uch nit mer heissen knecht wan der
knecht weiss nit wz sein her dutt aber ich
wird uch heissen myn frund wan alles
das ich gehort hab von mynē vatter
das hab ich uch kund gethon der dann
begert zu haben ein inwendig leben der
muss das von got ernstlich begern vnd
er muss sich dar zu ernstlich schicken wan
vnsser her got gitt gnad vnd hilff zu den
usswendigen wercken der tugen aber zu
der inwendigen vbung der lieb gibpt got
nach dem vnd sich ein yetlicher mensch
teilhefftig oder bequem macht oder geschickt
vnd seinen ernst dar zu hatt vnd gitt
wellend ir dem inwendig werden so muss

en ir ewr hertz so rein machen dass kein ding unter got in der begerung raste vnd alle die usswendigen werck vnd be kinnerung die ir nach vssweissung der ver nunft oder gehorsam verbringen solt die sullen ir lernen thun on manigfalti keitt zerstorung vnd sorgfeltikeit des hertzen mit einer uffgehabner verstant nuss vnd begerung zu got wan allent halben wirt die arbeitt ser gepriessen die man dutt mit swigen aber doch so wirt minstgeprist alle manigfeltikeit vn zerstorung dess hertzen wann sy macht im begirlich die begird der lieb vnd sezt den menschen in vil anfechtung vnd versuchen des vssendes die natur vnd die sinnlich heit erlangen mer gewalt vnd suchen sich selbs dester mer in eyttelkeit uber flussikeit vnd wollustikeit denn so wirt die verstantnuss verfinstert der geist un entpfint lich vnd alle ubung vnsmackhaft wollent ir aber uber winden alle anfechtung des

menschen stond sorglicher dann solch mensch
en wann von ir selber tugent werdent sy
geergert vnd zu andern menschen so sind
sy geneigt geneygt mit unwarheit ubel
verdencken valsch urteillen vnd dess glichē
als sant Gregorius spricht warhaftige gerecht
ikeit die hatt ein mitliden aber die falsch
eit unwirdikeit vff krancke vnd unwirdige
sundige menschen vnd dz ist ein zeichen einer
hoffertigen verbitterten ungehorsamen un
gerüwigen gewissen wann sant Iohannes mit
dem gulden mund spricht dz der freffenlich
erforscht vnd verurteilt ander lut gebrechen
der wirt nymer mer erlangen gnad uber
dem sind ia also lang er sich da von nit
bessert vnd kumpt in die gewonheit so ist es
hart zu hoffen dz er sich besser zum andern
mal so kumpt die bitterkeit vss einer trug
heit vnd ungestorbenheit sein selbs vnd die
bitterkeit hatt man am meisten gegen den
obersten die da regiern als so sy nit nach
wollen hengen den besserungen solcher menschē

so sy üben die in den dingen die wider ir
aygen begird sind und dann so murmlen
sy gegen iren obersten und begerend ouch
ander menschen ziechen zu unwirdikeit un
unmut wider ir obersten und ich sag uch
vurwar daß kein ding verdamlicher ist vor
gott dann murmlen sunderlichē gegen
den obersten wann als sant augustinus spricht
in keinen dingen hat dz volck vō israhel
in dem alten testament got mer erzürnt
dann dus sy murmletten wider got dz waß
gegen den obersten die got geordnet hett
moysen und aaron als moyses spricht in dē
buch exodi ewr murmlen ist nit wider uns
sunder wider got und von solchen mensch
en ist ouch kleine hoffnung dz sy fursich
gan werden in tugenden mit iren geschle
chtten wann murmlung ist ein einige
dochtter des vigends von der hell die er
also kostlich hatt befolhen zu meren das
das etlich menschen haben getrewet und
vermalledeitte sind und ouch ein hellisch tier

wann du verschlindest alle gutte werck du
bist ein vorbrott aller ~~gutter~~ (böser) werck du bist
ein spiß der ewigen verdamnng du bist ein
spiß des ewigen todes vnd ein gurgel des
hellischen feürs du machst die sel mit got
forinng mer tüffel forinng vmb diner her
lykeitt da musten dotten vnd abyrom
verschlinden lebendig zu der hel mit leib vn
sell vmb der selben willen ward chore vnd ij
c̄ vnd l mann von dem hellischen feür ver
brent vnd getod mit leib vnd sell gefürt
in die hell zum iij so kumpt disse bitter
keit vsȝ ungünstikeit die sy haben vmb ewig
ding dȝ in geschicht eß sey in wortten lossen
oder bewissen vnd disse menschen flyssen
sich alle ding irß nechsten dem sy ungünstig
seyen zu dem übeln ziehen vnd vrteillen
die doch ain ynnen selber nit bössȝ seyen
vnd dȝ kumpt dar vsȝ wann sy begern in
ainen andern finden dȝ sy mochten offenbarn
vnd verklagen vnd da mit sy einen and
ern ȳm werffen mochtten vnd dȝ ist ser bössȝ

wann eß kumpt vff einem grund deß hass
vnd deß nyds ¶ zum iiij so kumpt disse bitt
erkeit vff begerung eygner behegclicheit als
das sy wallen ~~gesehen~~ gesehen geliept
vnd gebrist sin von irem obersten vnd vō
den da sy mit vmb gand oder ouch von
weltlichen menschen vnd als sy dann sehē
das ein ander sich basser zu tragen kann vn
das sy mer geliebpt erhebpt werden odē
gebrist dann so neydent sy dz vnd flissend
sich dz sy den andren vermyndrent vn
nement iren gutten leynmutt mit nach
red vnd deß glichen ¶ zum funften mall
so kumpt disse bitterkeit uss eygner bitter
keit verkerheit vnd bossheit vnd dz in zwey
erley wiss ¶ zum ersten vff einer ungunst
vnd verbitte weiss vnd gewissne dar yn
er also verdriesslich wirt dz er allen den
slastig wirt mit den er vmb gatt vnd dz
wirt ein vass vol aller sunnd vnd wenn
er so arg ist in ym selbs so sicht er an die
andern menschen mit den selbigen ougen vn

vrteilt die dingt am ergesten als ein bassilisch
auß der alle menschen die er annsicht todt
die er ann sicht wann solch menschen kundē
ander menschen mit anders vrdeillen dan
sy selber sind zum andern so ist zu uer
stonn dz disse menschen wenn sy selber also
arg vnd vnerstorben beleibent So verniyd
ent sy dz die gnad gottes so vill tugent würck
et in andern menschen vnd wolten wol dz
sich ander diemuttigt tugentsam menschen
abziehen mochten in die selb gebrechlich
heit da sy ynn sind vnd wenn sy dz nit ge
thonn kundent So verspotten sy sie vnd uer
fluchend sy die andern mit wortten vnd
wercken vnd mit dem hertzen vnd disse
sundent in den heilgen geist also disse bitter
heitt mussen volkomen uberwinden sein
vnd vergert in der sussikeitt die liebin gottes
wollen wir ernichen furgang der tugenthann
Das wir ouch vnsser lemd vnd vnsser ver
folger vmb sauhen sollen in dem hertzen mit
So voller begerung der lieben ob sy die besten
frind wern als sy ouch syen in den wercken

Vnd glich sy dest mit sind in der begird wann der die erfolgen die dringen vns zu dem hochsten verdienen vnd zu den hochsten cronnen der glori ¶ Das viii sterbē

Das viii ist ein volkomen sterben der begerung ytteller ere wollgefallens sin selbs vnd ere der welt vnd hoffart sein selbs vnd ere der welt vnd hoffart in ein volkomen bekennen vnd begerung aller versmehung in welchen wortten zwey ding sind dz erst ist dz ein mensch aller ytler ere vnd glori vnd behaglicheit die er haben mag in im selber von einichen tugenden vntugentlichen werckē gnad vnd gab gotz gantz sterbē muss in ein volkomen erkantnis siner abgrundigen schnodenheit wann eim geistlichem menschē kein ding schedlicher ist noch got kein ding ~~schedlicher ist~~ so ser hassett dann yttel ere vnd ere erfolgen wolzugefallen sin selbs ¶ Dar vmb so lessen wir von einer heilgen Junckfrowen genant dara das vmb ein kleine begerung ytteller ere begerung ir entzogen ward von got das influssen der

Gotlichen sessikeit der geistlichen erluchtung
vor Jar ee das sy wider dar am komen
mocht mit vil zehern vnd mit grosser arbeit
vnd mit vil bettens vnd es ist nit fremd den
allem mit dissen werden vnterscheiden die
getrewen diener von den untruwen wann
glicher wiss als ein rechter diener mag vast
en wachen betten oder almussen geben vnd
alle tugentliche werck wircken thunn in der
warheit also mag ouch thunn ein untruwer
knecht in dem schyn von vssnen wann allein
dz er seinem meister mit getruwen kann sein
als vmb sinen willen allein zuthunn vnd
siner ~~bildung~~ gnad allein zu schriben sunder
lich schribpt ym zu vnd mit lust vnd wol
gefallen so gloriet im ym selbs dar ynnen
sich zu erheben vnd grossi zu achten dar
ynnen er sich selbs doch diemuttigen solt
vnd unwirdig rechnen der gnad anders
So missbrucht er sy mer zu siner verdam
nussi dann zu siner sellikeitt er sol noch
dann zu gann vnd erkennen sich ungestift

vnwirdig aller gnad vnd den schodesten wir
digsten menschen der leben mag vnd hie zu ze
kumen so sol man zway iij der ougen uff merckung
haben ¶ das erst oug sol ansehen die manig
feltig hessig vnd gewisheit siner sünden
vnd die grossi vndanckberkeit der gotliche
gnad die empfangen hatt ¶ zu hilff der tug
entsamheit die abziehung der sünd
die in von gott entzogen entfrempt vnd
wit erlengert oder abgescheiden hatt ¶ das
ander oug dz er vor vil sünden bewart
ist gewest allein von der gotlichen gnad
vnd nit von eygem wider stan vnd dz
got im entzogen hatt ¶ die vrsach der sünd
vnd bekorung ¶ anuechtung von vil grosse
sünden da er swerer ynn gefallen wer dan
yemant anders hett in die gnad gottes
verlassen als vil ander menschen dz dritt
oug sol ansehen die fry milttikeit der got
lichen gnaden ¶ die er empfangen hatt usser
halb sines verdines welche gnad hett die
empfangen der groster ¶ sünder der in der

in der welt ist er wird mer danckber sei
vnd die bass bewern vnd die getrulicher
zu werck setzen vnd ob auch ein ander mensch
ein der groste sunder er mag morgen bekert
werden vnd leben aller heiligest als paulus
vnd maria magdalena vnd zu dissem mag
man kumen mit der gnad gotz als sich
selber erkennen warhafticklich so wer als
es an ym ligt den grosten sunder in der
welt wann ist er gut das ist allein von
der gnad gotz ist er aber boss das hatt er
von ym selber vnd also mag er got danck
ber sein an der einen sitten vnd sich selbs
diemuttigen an der ander sitten Das ij
ist dz ein mensch vngeordnitten begerungen
zu des menschlichen lobs gunst er vnd beheg
licheit volkomnicklich sol sterben in einer begerung
von allen menschen versmecht verspatt ver
stossen geschendet zu werden ach wie wenig
wirt disse tugent gesucht vnd begert noch
vil mynder wirt sy erlangt wan man vnd
at etlich menschen die mit begerent geert zu

werden doch ist der selben gar wenyg die
ussz grund irsz hertzen begerent versmecht
verspot vnd verstossen zu werden vn in alle
dingen vssz grund des hertzen sich selb versin
ehen vnd begeren versmecht sein noch dan
also lang als sy des nit empfinden werd
en oder erfarn haben als vnuersehen grosse
smaheit vnd schand zu ~~entphalt~~ entphahen
vnd dz in dem ynndersten ougen plick
mit voller begerung an wider ziehung
des hertzen zu emphahen als lang sollē
sy in selbs dar vmm mit getrewen vnd wiltu
sprechen dz etlich schand vnd versmechung
mit geschehen ist So antwort ich dar vbe
dz ich got nit genugsam erkent vnd got
erkennt ouch dar zu nit genugsamlichē
erstorben / wann zu keinem ding ist got be
reitter dann zu rechtter erstorbenheit des
menschen hertzen zu senden alle schand vn
smaheit vnd ussz wendig verspottung wan
er erkennt dz dar ym dz höchst verdienē ge
legen ist zu welchem verdienen er sinen liebst

ein frund begert zu bringen disse hatt ihs ergengt
an ym selber da er den aller smechsten tod ge
litten hatt vnd an siner vnerschrockenlichen mutt
der vnder dem crutz gestanden vn̄ an santt
Johannes vnd an den andern xij botten doch
so ist hie zu mercken dz kein mensch ~~andern~~ vm ver
smechung vrsach geben sol andern menschen vmb
dz er nit geb andern menschen vrsach zu tod
lichen sünden aber kumpt ym schand vnd ver
smehung usserhalb sines verdienes die sol er
in voller besserung enphahen vnd vmb
die lieb gottes wann dz ist der grost weg
deß grossen verdienttes vn̄ deß ewigen
lebens Das viiij sterben

Das ix ist ein volkomens sterben aller be
gerung inwendigs lustes geistlichs oder
sinlichs hie ist zu mercken dz bey den sinlichē
inwendigen lusten ist zu uerston alle enpfind
ung der gnaden andacht lieb vnd inwendige
süssikeitt die da enpfangen wirt vnd gebr
ucht mag werden in den obersten kreften
der sell also dz die sinlicheit des menschen

mit deilhaftig werden mag vnd dz enphahen wol
zu zitten ouch menschen die in todsünden
sind doch gemeinlich enphahen es die mensche die
got von der welt vnd von den sunden
ziehen will nun sind etlich menschen die
alle ir arbeit vnd betten zu got thund
umb disse empfindung der ~~gnad~~ andacht
vnd süssikeitt zu haben vnd als lang sy der
nit haben so glust sy kein gutt zu thunn
vnd es dunckt sy alles dz sy thund es sey
unwerd vnd das ist dar umb wenn sy
meinent dz die empfindung der ynikeit
rechtte lieb got sey da sy ser ynn ir feund
wann es ist allein ein gab gog die da be
hilfflich ein menschen ist ym selber bass
zu sterben vnd von allen creaturen vnd
weltlichen froden zu ziehen vnd gang
sich selber uber geben in den willen
gottes die selben die sich diss dar umb be
~~geben~~ gern dass sy basser von allen dinge
sterben mugen vnd sich ernstlich zu der
rechtten lieb goss geben möge den ist wol erlobt

dish empfinden der gnaden vnd sussikeit zu
suchen vnd von got zu bitten ~~vnd von~~
~~got zu bitten~~ aber die die dass vmb der
gnad vnd empfindung der andacht suchen
vnd ~~befunden~~ begern daß sy iren rast
vnd lust dar inn nerent die missetund grosß
lich wider gott vnd lassen sy ouch dar
vmb disse fleischliche vnd weltlichen lust
noch dann so ist sy ir nit wert wann die
inwendige erlustigung übertreffend alle ussß
wendige erlustung also daß sy die ussßwend
ig vmb die inwendig geren enbern aber
als die inwendigen erlustung engogen sind
So geben sy sich wider zu den vssßwendige
in ussßwendig erlustigung wann sy en lusten
mit sein wollen doch so solt du hie wissen
Daß nyemand sol sich lassen duncken
enyger heillikeit dar vmb daß er hatt ein
pfintlicher lieb andacht oder sussikeit vn
das ym die gnad sich zu flust wann
daß geschicht gemeinlich vmb vnsser kran
ckheit vnd vngestorbenheit als dz wir got

anders / mit ernstlich dienen vnd suchen
noch vnß selber mit zwang von der welt
entziehen vnd diß magst du dar uß merck-
en wann in dem anfang der bekerung so
empfiend ein yetlicher mensch gemeinlich
mer andacht / auch so seyen sy dick vil
angeborn der begird der natur wann
biß zu l laren so ist die natur ser im
standhaftig vnd neyglich vnd begirlich
Suchen in ir ubung daß gemach von
ymwendigem gesmack vnd lust also daß
~~an~~ Die ubung die mensch menschen groß
dunckt vnd heilig allein / kumpt uß natur-
licher begerung vnd naturlicher lieb als
wir deß glichen sehen ~~der~~ daß ein men
sch der sich vil bekumert mit eine anden
menschen also ser mit naturlicher lieb an
gezundett wirt das in dunckt sin hertz
wol ym brechen / deß glichen disse mensch
en nerent die naturlichen ~~brechen~~ be
gerung daß sy mynnen sy seyen mit groß
lieb got / enzundett aber doch ~~gott~~ als sy

sich merer lerent sterben in dissen XIJ
stucken die ich hie vernolgt also vil zlieben
sy got vnd haben warhaftige heilikeit vnd
ir solt wissen vir war ein gemein regel
Das alle die dinge die wir suchen vnd
begern mussen von got die da mit ge
ornt weren uff ein bloss sterben vnd
gelossenheit vnsser selbs in der lieben gotz
die sindt gemengt mit der natur vn mit
im selbs eygnen suchung vnd dar ynnen
mugt ir mercken wie gern die natur sy
sych selber sucht ouch in den dingen die
der gotlich schinen vnd ob sy wirt ouch
ernstlich ann ein seytten gestossen vnd uer
smecht noch dann so kumpt sy wider vmb
an die andern seitten vnd sucht heimlich
sich selber dass wir dz nit enwissen selber
noch mercken also dass selten wenyg
menschen sind die sich recht erkennen
und volkommelichen uberwinden zu dem
andern mall bey den inwendigen geist
lichen ~~lussen~~ lusten verstatt man die lust

die ein mensch enphacht in den ver
stendlichen kreften als in gesicht in bilden
in formen in glichnis oder inwessenlich
ein got beschowen vnd zu bekennen hie
ynnen ist dann zu mercken daß etlich
menschen sich selbs uben allem in den
verstendtlichen vnd in den begirlichen
denn mit der brinenden lieb sunder
vmb zu habend ainfirbigige erkantnis
es sey in aller wissi zu wissen wiesse
wie xps ward enpfangen vnd geborn
gecrutziget ufferstanden uff gefarn von
aller ordnung deß ewigen lebens von
unterscheid der heilgen dryffaltikeitt
vnd disser glich da sy ir inwendigen
geistliche ubung uffsegent vnd sy heisē
contemplierer vnd schower vnd meinē
also ein bescheidenlich leben zu furen ab
er disse menschen went gar ser von
dem fruchtberen schowenden leben daß
eygentlich gefunden muss sein uff der
brinenden abgrundetten lieb gotz die

er mit siner begird vnd lieb sol begern
veremyget vnd uerschlunden werden uff
dass ym dar ym alle umglicheit abge
bracht werd in ein begern vnd in ein
volkomes sterben sin selbs wann disse
menschen begern zu untersuchen vnd er
farn vnd ouch von gott zu erlangen
ein erkantnis vil verborgner ding als
nun mit natürlicher vernunft dass ergründe
vnd als nun von gott ein erkantnis da
von empfangen es sey in den uss wendigē
oder in den inwendigen dingen vnd
synnen oder in den inwendigen synnen
oder kreften der sell es sey in die unterst
en kreften oder die obersten als nym
ein exempel sy begern zu sehen mit
den usswendigen ougen die engel dass
ewig leben kindlin in dem sacra
ment oder hörn die engel singen ode
zu haben usswendige süssikeit in dem
sacrament vnd der glichen von allen syn
nen in dass selb begern sy inwendig
von allem dem dz man erkennen mag

ingesicht vnd in formen in bilden in glich
nis in geistlichem verstann vnd in dem we
ssenlichen erkennen gottes vnd die mensch
en die hier synnen iren lust von begerung
segen arbeitten ser vergebens vnd ston
in eym sorcklichen stannd von betriegnis
wegen wann dick vnd vil als der vnit
daß merckt so betrubpt er die menschē
durch verhengnis mit mangerley verzuck
ung beyd usswendig in den synnen vnd
ouch in wendig oder ouch in dem schlaf
vnd dz enphahen disse menschen mit grossi
er begerung vnd lust besigen vnd daß
mit eygenschaft sy glorieren vnd erheb
en sich dar ynn sy enpfinden nichs
von ynn selbs Sy werden eygen synng
verharen in iren eygen sunden vnd
sy werden dem tuffels kinder vnd dar
vmb wer sich sicherlich vnd ordenlich ubē
will der sol alle sein vbung ordynyer
en in die lieb gottes grosslich zu erweck
en vnd mit vmb hoch erkantnis haben
der ding die ym mit nott sind vnd

empfahet er einygt erkantnis von gott
er sol noch dann dar uff mit ruwen noch
zu vast glouben dar ann vnd diemuttigē
ratt da von nemen von den die solchen
unterscheid wissend von allen geisten aber
dar vm sol er allem rinwen dass er vm
der lieb gotz sich allezitt bereitt vnd zu
ston in aller verlossenheit ¶ Das zehend sterbē

Das zehend sterben von aller neygung
oder trublung des hertzen in ein uol
komen getrewen gotz hie ist zu mercken
dass etlich menschen sind die ir gewissen nit
zu frid setzen kunnen mit bitter rew vnd
mit dick vnd vil bichtten noch mit grosē
buss sy blybent allezeit in erbidmen angst
vorcht vnd unrusamkeit des hertzen ann
rechtte hoffnung vnd getrewen zu gott vnssem
herrn vnd wie grossi trublung vnd nag
en der gewissen sy haben oder ouch wie
oft sy bichtten noch dann so arbeitten sy
~~[illegible]~~ mit trulich zu besseren die gebre
chen dar vm sy die gewissen negt strast
vnd pinyget vnd dass ist ein zeichen dass

ir trublung der gewissen nit kumpt uss
lieb der gerechtikeit sunder vil mer uss
vorcht gotlicher roch und disse trublug
der gewissen macht dick vil von mansche
en dingen sind die an ynn selber kein
sünd seyen und sy kumen uss zweyen
ursprungen Der j ist ungeortte lieb zu
ym selber wann dar uss kumpt unge
ornte forcht also das ein sser sucht das
der natur wider sein mag und dar
umb ob glich disse menschen schynnent
von ussnen bewarn die gebott gottes
und der heilgē kirchen noch dann so
haben sy das gebott der lieb nitt uss
lieb besunder uss vorcht und bezwang
als das sy nit uerdampt werden von also
so thund sy das uss lieb ir selbs dar um
so kumen sy nit ynn gott getrewen wan
sy got nit getrew seyen sunder alles ir
leben von in ist angst und forcht arbeit
und schalckheitt und was sy thund von
gebotten von arbeitt von buss von werck
en von barmhertzikeitt dz thund sy als

zu mol von vorcht vnd angst vnd dass
mag sy alles nit gehelffen wann als
yme vil sy sich selbs lieben als vil sy sich
vor dem tod vor dem vrteil vnd vor
pin mer furchtten vss dem mag man
mercken dz vngeordnete vorcht kumpt vss
liebhabung sich selbs mit welcher lieb
ein yettlicher mensch begert sellig zu
werden glich als ob er dem nit getrew
et der in sellich machen mag Ander ij
ir vrsprung kumpt vss einer kleynen lieb
die man hatt zu gott wan deme lieb
macht kleines grossz aber warhaftigen
trewen vnd hoffnung zu der gotlichen
barmhergikeitt guttikeit milttikeit vnd
der gnaden welches getruwen vnd hoff
en ziehent an der tugent wie grossz
sy schmat noch kein bussz usserthalb der
lieb gottes gegeben mag vnd kein
ding ist also nott denn die zu einem
volkomen leben komen wend allso grossz
hoffnung vnd getrewen in gott als ver

so einen menschen mit zucht zu trackheit zu unachtsamkeit siner besserung sunder erwecket sich mer zu wirdiger grosser danckberkeit vnd ernstlicheit volkomenlich zu erlangen die gotlichen gnad vnd lieb vnd alle volkomenheit der tugent alles dz sinlich ist abzuwerffen vnd alles das da dient zu ym selbs sterben zu erfolgen vnd alle widerwerttikeit williclich vnd frolichen zu liden vnd den ist dem menschen solcher getrew vnd hoffnung grosser nott vnd grosse selikeitt wann wie vil er mer hoft als vill mer er danckber ist vnd sich [illegible] mer besset

Dass xj ist das xj sterben

Dein volkomen sterben von aller vnrüwsamkeit des hertzen in aller ussi wendiger widerwertikeitt es sey von schenden von uerspotten oder lesterung alles dass uff in allen mag durch die verhengnis gots hie ist zu wissen das m die die sich wollen geben zu eim

sterben ir selbs von unsern herrn vilbe
wert werden mit mengerley vssiwendigt
er betriipting ob sy bestendig mugen blybē
in irem gutten fursatz glicher wiss als
Der engel sprach zu thobias wan du
gott angenem werest so was es nott das
dich die vssiwendig betorung bewert also
ward ouch Jop bewert der sins glichen
uff erden nit hett wann da ym alle ding
genomen warn vnd sin frund vnd wib
in waren durch achtten vnd ouch von den
vinden geplaget von dem houpt biss zu den
fussen noch belib er gedultig vnd fridsam
in sinem schmertzen vnd sundet dennoch nit
mit dem mund sunder ersprach der her hat
es geben der her hatt es hin genomen als
dem herren gefellig ist also ist es geschehen
Der nam des herren sey gesegnet des
glichen der namen xpi nach allem dem
als er veruolget wass von den Juden
infahen in schlahen verspotten in falschen
Bezugen in geisslen in crucigen vnd mit

liebsamer begird an dem crutz gehangen bat
er mit lutter stim mit flussfliessenden zehen
fur sin vind vnd machten ym so vil pin
ouch smaheit mit anlegender begert er
deß noch vil mer zu liden vmb lieb
sines vatters vnd vmb selikeit aller
menschen vnd alle die die vnser liebs-
ter ziehen wil zu dem obersten stand
des verdieneng den wil er vil lidens
zu semden Auch westen wir wie so
vss grosser lieb vnser her daß liden zu
sendett in welcherley geschlecht ouch daß
kinn wir wurden nach dem ser begirlich
en warten vnd oft in bitten vnd die
der lieplichen emphahen wann eß sind
die liebsten gaben die got sinen liebstē
frunden gibpt vmb . ir sell da mit zu
zieren vnd ym die rechten glichnis
gog zu bringen wann nye ward ein ich
bildmacher so flissig der mit so grosser
ernstlicher sorgualtikeit ein bild abmacht
nach der volkomenheit deß eben bildes

als got der almechtig nach der volkomen
heitt von ewikeit uss siner ungemessener
wisheit hat vor gesehen vnd vor geord
nett von den verborgen frunden wie er
sy bringen will mit etlichem mittel des lid
ens zu einer aller volkomensten glichnis
ihu xpi vnd dar vmb spricht sannt augu
styng uber den psalte all zuhamit als ein
kristenlich mensch volkomnicklich dient vn
ym bruffecht er wol zunemen in tugenden
vnd in ym sterben selbs als bald wirt er
annheben zuliden die durchechtter oder
nach reder vnd die die dass mit gelitten
hand die haben noch nit zugenumen in
tugenden Der der ouch nit lidett der flissi
et sich ouch nit zu zunemen in tugenden nun
ist zu mercken dz da dry grad sind Der ge
dultt der unter gratt ist zu gewinsen sich
Dich selbs von weltlichem rauch zu thun
mit dem hertzen welcher noch dann so ser
vnuolkomen ist wann es belipt da dick ein
verbittertes hertz vss welchem vsstand mirm
lenn afterkossen vngestymickeit vnnutt

dDaß sind noch zeichenn eines vner
storben menschen Swann alle ungeordnte
angst betrubptnig vnd unrusamkeitt die
kumen uss ungeordter lieb vnd dar vm
spricht sannt Pauly der mit glichmutigt
treitt dz ubel vnd dDaß verfolgen
der andern menschen der ist mit ym selbe
mit der ungedult oder unlidsamkeit
enzugt dz er noch ver ist von aller vol
komenheit vnd gnad vnd der tugent
dDer ~~miltest~~ myttelst grad ist daß ein mensch
mit allem die hennd vnd die begerung
des raches begnwiget sunder er muss auch
sein hertz lutter vnd rein von aller bitt
keitt vnd ungunstikeit halten vnd ob er
eß mit lidett begirlich doch lidet er eß
dDiemuttiklich erkennend daß er immer
dig ist vil mer zuliden vnd allewegen
vernympt vnd ~~mer~~ bermerckt die frucht
berkeit der gnad die dar ynn erlangt
wirtt vnd also bereitt ersemen willen alle
zukunstig widerwerttikeitt lidsamlich od
gedulticklich zu tragen vnd bestat ym

dz liden ser verdienlich zu werden der ob
erst grad der lidsamkeit An der gedult
ist ein begirlich lidsamkeit die umb zu
werden glich dem liden unssers herene
ihu xpi in allem dem daz er geliten hatt
alles dz ym widerwerttiges begegnen
mag mit grosser begird emphahen ist alle
zit mer begertt zu liden sprechen mit dem
pphetten mein herz hatt erbitt oder er
wartt dess lasters und durstikeitt vn disse
menschen empfinden oder bewissen wie
grossi uberflussikeitt der liebi gotz und sussi
keitt ussi dem liden gottes gedruckt wirt
die durch flusset alle krefft der sellen durch
~~welliche~~ welchi sy also truncken werden
in gott daz sy kein ussiwendige schamd
schaden oder pin schmerzen empfinden wann
alle veruolgen die sy liden erkennen sy für
ein hilff zu kumen zu irem liebhaben und
alle die verfolger erkennen sy als warhaftig
helffer zu dem ewigen leben Dedelle
sell die dar zu kumen ist sy wirt rasten
und ruwen in dem armen xpi

Dass xii ist ein vol ~~kumes~~ Das xii sterbē
komens sterben von allem eygenen
willen in einer gantzer williger vber
gebung aller inwendiger verlassenheit zu
trugen vmb der lieb gots Hye ist zu merck-
en dz der fry will dass aller edellest ist
zu mercken dass got dem menschen hatt
geben Da durch welche der mensch dutt
die sünd vnd die tugent vnd dar vm
So ist kein ding dem menschen schedlich
er dann eygen willen zu bruchen wan
er ist als ein grund dar uff alle vnord
nung wirt gefastt vnd die sünt ge
sammett vnd dar vngeruwett aber
werffen wir den grund vmb so werdē
alle muren von Jericho dass ist gebre
~~chen~~ lichkeit vmbfallen doch soltt ir dass
nit also verstan dass da not sey dass
ein mensch müss gehorsamkeit geloben
der kumen wil zu dem volkomen stannd
Aber als ich vor gesagt hab von der
williger armutt also sag ich ouch hye
wann ess ist nott dar under der ge

gehorsam stannd die die da bedurffen ge
ubpt zu werden vnb zu kumen zu vol
komen leben in dem daß sy mit wol kun
en lernen uberwinden vnd sterben vm
der kleinen lieb willen die sy haben zu
gott vnd kleins anziehens zu got daß sy
empfinden vnd vmb grosser zuneygung
wegen vnd der ungelassenheit die sy habē
Also der mensch dann noch gutwillig ist
so ist eß ym nott daß er sich uberwind zu de
gehorsamkeitt uff daß er ouch in andern
zitten als er empfindett die widerspenn
keitt vnd ungestorbenheit siner natur vō
andern menschen gedrungen werden sich
selber zu lossen aber die die volkomen sind
oder sind sy nit volkomen doch werden sy
getriben von dem geist gottes von siner
gnad vnd lieb daß sy mussen iren willen
gang sterben vnd lassen vnd volgen dem
gotlichen ziehen vnd triben von ymen
in den willen gottes dissen menschen ist
kein nott daß sy vnter der gehorsamkeit
~~gottes~~ geregiert werden wann sy stand

das ist dz in nit not ist in orden der geystlicheyt
zů treten. der aber darin ist der muß vor allen
dinge gehorsam syn. ander syn geyst ist falsch.
es wirt alleyn gesagt von fryen [dan] ungebundenē
geysten

vnnder der gehorsamkeit gottes sich selbs zu losen vnd den willen gottes in allen dingen zu volgen nach allem irem erkennen sunderlich in dissen zitten gemeinlich alle obersten die ander menschen regieren mer gekert sind zu usswendikeit denn zu inwendikeit also daß sy gar wenyg oder nychtz enpfinden von eine inwendigen leben darvmb so sind sy iren vnndertenygen die von zu dem inwendigen leben gezogen werden leben gezogen werden vil mer ein hinderung dann ein hyllff vnd daß ist ein sach warumb yn dem geistlichen leben so grossi truwikeit vnd vngestorbenheit ist wann sy daß regiment mit ~~regieret~~ ordinyerent alls einem ynwendigen zu nemenden leben zu gehortt Doch ist in von gott nott daß sy haben einen beraitten willen zu stonnd vnndergehorsamkeit der andren menschen westen sy daß es gott mer liebpt vnd dar vmb der alten uss dem geornten statt beleybpt in vmb freyheitt der natur vnd vmb der

Smlikeitt sinnder vmb zu halten die fryheit
des geistes vnd sich tag vnd nacht basser
vnd neher zu geben zu gott das ist an in
zu loben vnd nit zu schelten doch allein
muss er ernsthafftig sein siner fryheitt nit
zu myssbruchen vnd gottes gehorsamkeitt
an sich zu nemen in allerley wyss als ich nun
~~myn~~ verfolgen wird wann es sind dry
grad der gehorsamkeitt der j grad ist der
gehorsamkeitt des gelupttes in der profession
nun bindet man vil menschen vnd ob sy
verbringen mit den wercken von vssnen
die gehorsamkeit noch dann so bewissen sy
sich selbs mit vil zeichen unwillig dar zu
vnd sy begern nit zu volbringen den willen
des obersten sunder sy begern dass die ob
ersten gebietten nach irem willen anders
so seyen sy widersperrig vnd murmelent
vnd enschuldigen sich selber dissen menschen
wer vill besser dass sy kein gehorsam gelobpt
hetten in dem wann dass gelupt ist ein
strick der verdamnung wann es spricht sant

Bernhart die menschen die affenwar oder
heimlichen arbeitten daß ir obersten die
ding in gebietten die sy gern thunnd
und lassen sich selber duncken Das sy
dar ynn gehorsamkeit verbringen die
betriegen sich selber wann in den dingen
en synnd sy iren obersten nit gehorsam
sunder ir obersten sind in gehorsam De
.ij. grad ist ein gehorsamkeit der glichnig
als das ein mensch mit allem gehorsam
ist in den wercken von ussnen sunder auch
glicht sinen willen dem willenn sines
obersten in keinen ~~willen~~ dingen in unwil
llikeit zu bewissen oder sich zu entschuldig
en oder klagen daß eß ym zu hert oder
zu swer sey zu thunn wie wol eß schint
dick und vil wider sein dem sinen un
der natur disse menschen mussen noch
dann ernstlichen zu sehen und sich fur
sehen wann ~~sich~~ solche gehorsam ob sy
glich volkomen ist in den wercken doch
ist sy dick unvolkomen in der meynung

als dz sy thund in der meynung uff forcht
verschempt oder ungelicpt zu werden und
unmutt zu liden von iren obersten oder
ouch wider umb so thund sy es iren obest
en zu gefallen und zu lieb oder von in
gelopt erhaben und geliept also dz ir
lutter sach nit gott ist allein sunder sy
suchen etwass nützlichs dar ynnen von welch
en gott gesprochen hatt fur war sag ich uch
sy haben iren lon enpfangen und dar um
So arbeit der vind die meinung valschs
zu machen wann er dass werck nit be
nemen mag uff dass er die gutten werck
besigen mag mit der bossen meynung
wann sannt Gregorius spricht wirt das
hertz der menschen einest vergifft
mit ungeordenheit einer bossen meinug
So wirt dass mittel des wercks un des
ends sicherlich von dem vind besessen
wan er merckt dass alle die bom die
Im frucht tragen der wurckel er einest
mit der gift der bossen meinung gefels
t

chet hatt und dar umb so sol man alle
werck der gehorsam volbringen allein
umb zu kumen zu merer barmhertzikeit
behegtlicheit gnad und verborgen lieb
gotz und als er sein aller bestes gethon
hatt so sol er noch darin allezit wil
ligt sein versmecht und verstossen
werden von sinen obersten und von
allen den da mit er umb gatt wan
das ist ein warhaftiges zeichen das
er es allein umb gotz willen dutt
Der iij gratt ist ein gehorsamkeitt der
vereinigung dass ist so vill gesagt dass
ein mensch gehorsam sey mit allem in
den wercken ouch alle die weiss und
die sachen sins willens vereint er mit
dem willen des das gebotten hatt
oder begert und disse gehorsamkeit
mag man eygentlich got zu schriben
allein welche im gethon wirtt von sin
ein liebsten frunden wenn der will
wirt so volkomicklich uber geben und

veremt dem willen gog vnd emphahent
das mit der aller grossten begerung die
sy haben mugen wie schantlich schedlich
uerdriesslich oder pinlich das mag sein
Doch so ist zu merken das in dissem
uber geben vnd gelossenheit des willens
vil grad seyen wan man vindett etliche
menschen die da bereitt sind zu emphahe
alles dz got von vssnen uber sy lat ge
schehen uff das daß er allem die inwendig
gnad empfind lieb vnd sussikeit des geistes
sy lass bruchen mit welchem inwendigen
trost sy richticklichen alle andre widerwertti
keitt liden mugen vnd disse sind kranck
ritter in der lieb gog doch vmb kurzin
mitterwegen gelossen Die ander grad so
solt ir wissen Das der ober grad der ge
lossenheitt des willens ist sterben volkom
icklichen vmb der lieb gog aller empfind
ung der eygnen begerung vnd volgt so
gernig vnd so volkomicklich dem willen
gog in allem das im geschehen mag zit
lich oder ewicklich das der schatt volgt

dem mitel da der schat abkomet vnd
dz ist die aller grost freyheit der ver
nunfftigen creatur als allem gebruchen den
willen gotz in allem das ym geschehen
mag vnd wer es das er alle hellische
pin allein tragen solt er wer dar zu be
reitt vmb der lieb gottes an alles wid
er sprechen des hertzen vnd vber das
Durch die manigfeltikeitt der minnigen
begerung zu got wirt er sich selben mit
allem also frolich zu enphahen alle in
wendige verlassenheitt von got der en
phintlichen gnad andacht lieb vnd susse
keitt als zu enphahen alles zu fliessen
von den selben gaben gotz vnd zu ver
einiget sint mit dem willen gotz mer
er ist also ser enbrandet vnd entzundet
mit der wessenlichen lieb gotz das er be
gert susse grund des hertzen an alle en
pfindung der lieb vnd gnad allem mit
der blosslichen wessenlichen lieb also lang
als er lebt zu stannd in alle inwendige
verlassenheitt vnd angst des hertzen

8 zu Die ym zu kunnen mugen nicht zu
achten alle inwendige trostung gotz wie
geistlich sy syent wan uber als begert
er ihu nach zu volgen in verlassenheitt
das er aller volkomenlichest stätt ist zu
glicher wiss da ihus die grost volkomen
heitt uerbringen solt mit dem werck da
wass er allso der verlassen mit der zitt
dz er sein gebett sprach in dem garten
und da er gefangen ward biss in sinen tod
von allen influssen enpfientlich lieb gnad
sussikeitt frod allem in der blossen wessen
licher lieb recht als er kein frund wer
sunder als ein vind gemessen wer und
das dar umb das sin pin und ver
dienung dester mer wer uff das sein
wessenliche lieb basser bewert wird
wann dz ist das hochst tugentlichest werck
das xps uff der erden bewist hat und
dem kein mensch nach volgen mag dar
umb so sind sy unuerstanden die sich
unwillich und verdriesslich machen von

also ser betrieben als in engossen wirt
das inwendig gotlich einfliessen wann dz
doch frolich umb der lieb gottes zu trag
en ist ein zeichen der luttern lieb und
eß ist gllem der weg der zu der recht
ten volkomenheit fiertt Also selige sell
die ir selber also stirbett wann sy lutte
wirt von begerung der fröd wie
mer gerast oder gerüwett von herge
wie mer freiner von sünden wie mer
fryer von pinen wie mer fremder
von aller angst gezierett mit allen tug
enden verderett in der verstendung er
haben in dem geist mit gott vereintt
umb ewig gefindett und dar mit end
et sich daß erst dz ich fürgenomen het
also wie ein mensch thun soll ein vol
komen sterben von allen dingen die
ein hinderung thund got zu nehern un
vereinyget zu werden hie hebpt sich ain
Das ander teil Tracktatz und lert man
wie man erlangen mug einbeyblybend
ynnicklych vereinygung ann alle mittel

zwischen got vnd den krefften

Das ander das wir erlangen mugē vnd erfolgen wollen ist ein mitter wissung wie wir erlangen mugen ein bey blybend mynicklich vereynigung an alle mittell zwischen got vnd den krefften der sell vnd wir haben des ein deil gelert in den versachten dingen wann also natürlich also es ist einem stein nyderwerg zu vallen also naturlich ist es einer sell Die von aller vnordnung gestorben ist fry on mittel in got sich fugen vnd in Im erhaben werden wann got die natürlich statt der sell ist dar zu sy geschaffen ist ewicklich zu ruwen vnd die zu bruchen Doch so ist vns noch das ander stuck ouch natt zu wissen wann zu glicher wiss als wir vns selber warhafftig lernen sterben vnd also mussen wir das ein mit dem andern erlangen vnd als vil wir ouch mer zu nemen in dem andern wann es seind zwey vnd das ein

end ist gott vnd das ander end sind
wir selbs vnd vnser will statt enmit
ten also kert sich denn der will mit der
lieb zu gott so kert er ouch sich mit der
lieb von vns vnd so vil sich die lieb
mer kertt sy sich ouch von vns selber
also dz sy sich ~~vns selber~~ zum legsten al
so volkomicklich kerett zu gott dz sy ouch
volkomicklich sich kert von ir selber mit
einer volkomner versmehung sin selbs
vnd des glichen widerumb als der will
mit der lieb sich kerett zu vns selber
So kert er sich von gott also das das
zu keren so grossi wirt zum legsten zu
vns selber das er got gantz versmecht
Das nu Dann das abe keren
von allen creaturen vnd vns selbs vn
dz zu keren zu got in ein werck vol
bracht werden wollen wir vervolgē
Das ander stuck vnbvolkomicklich zu
verstond So ist zu wissen das got der
ursprung ist dar ussi alle erschaffne

ding flissen doch in sunderlicher wissi
Die vernunftig creatur und got ~~sind~~ ist die
sach war umb daz alle sach erschaffen sind
als daz die kinder kunnen sullen zu irem
ursprung ist dar uss alle erschaffne ding
nach dem es ym zugehortt wann alle
ander creatur sind ~~gesind~~ geornett um
des menschen nottdurft in mangerly
wissi in zhilff oder in ubung den mensch
en zu got bringen als den lipnam zu
neren zu kleidern oder zu prysen oder
in etlicher wissi zu unterwissen und von
gott ein erkantnis zu geben als in ir sch
opfung uss siner grossen ungemessene
wissheit schonheit oder sussikeit surptil
likeitt gutheitt und des glichen ungellich
ding da die natur und usswendige syn
und ouch die inwendig vernunft geirpt
mugen werden darumb die usswendigen
sinn sind geornett den inwendigen krefte
zu dienen und unterworffen zu sein
Des glichen ouch die obersten kreft

Sullen einsicklich in got fliessen zu glicher
wiss als des der glantz der sinnen vn
vnuerscheidenlich blyben sy wessenlich
also allezit ueremt muss sein vnd hangt
er in der sinnen ouch hangt die sinn
wessenlich in irem ursprung das ist got
vnd will sy kumen zu irem volkomen
statt So muss sy des glichen lernen
in gott fliessen vnd hangen mit den
Den dryen kreften durch das mittel
der gnad gottes vnd vnser lieb vn
das ist eygentlich das ich hie lernen
will wie wir dar zu mögen (kum̄e) Es ist
zu wissen das iij leben sind das wir
erkent leben d vns bey lya begeichnet
wirt die da trieffende ougen hett
vnd d geistlich beschowlich leben in de
Rachell die schon wass doch wass sy im
fruchtber vnd das uberwessenlich leben
Das in maria magdalena begeychnet
wass die den besten deyl usserkorn hett
vnd eynem gettlichen von dissen dry

en leben mussen wir machen ein bereit
ung in zierung vn ym fingang oder
zu nemen wollen wie sy volkomicklich
sigen vnd got sellicklichen hoppffrenn Von
dem wircklichen leben vnd von der bereit
ung zu dem wircklichen zlebenn

Zu dem ersten so mussen wir vns
zu dem wircklichen leben bereitten
wollen wir getrew knecht gefunden werd
en zu den gesprochen ist durch dz ewan
gellium Erfrew dich gutter vnd getrewe
knecht gang in die frod dins heren
zhie ist zu wissen dz der genant ist gut
vnd ein knecht der usserwelt in allen
dingen gehorsam zu sein zu den gebot
ten gottes vnd der heilgen kirchen
sich selbs zu uben in gutten wercken in
gutten sitten vnd tugenden vnd in ubug
des wirckenden lebens in keinen ding
en sich selbs suchen sunder allein die
Ere vnd den willen Gottes oder besser
ung vnd sellikeit der menschen Von

Dar vmb so heissent sy gut menschen
wann aber sy all ir volkomenheit segen
in die vbung Des wircklichen lebens
vnd wann disse menschen noch nit in
werg in sich selber ziehen sunder uss
wendig stond zu vbung des wircklich
en lebens dar vmb heissent sy noch knecht
Gottes vnd nit frund wann die mussen
sunderlich sein vnd in verborgenheit got
es erkennen die frund gottes genantt
wellen werden also vnsser her sprach
zu synen apostollen Nun heiss ich uch
nit knechtt sunder frund wann alles
das ich von mynem vatter hab gehort
das hab ich uch zu erkennen geben Die
ist dann noch zu wissen das got sin
gnad vnd hilff git einem menschen
Darnach er sich selber bereitter enpfahen
die zu den usswendigen vbungen
des wirckenden lebens oder zu den
inwendigen vbungen der lieb vnd
Das gebirt sich ser nach der geleg

enheitt vnd eygenschaft der natur wan
die swermuttig oder bitter oder melan
tolici oder grublich in der gewissen oder
uffgeblossen sind von natur die mugen
aller swerlichest kumen zu einem inwen
digen leben vnd die die da frolich oder
lieb habend oder mitlidig vnd behertz
lich sind von hertzen die haben vil mehr zu
eine inwendigen beschowenlichen leben
wellen sy ~~sich~~ in selbs sterben vn der gnad
en gottes war nemen vnd vmb got alle
erschaffne ding versmehen vnd kein
mensch mag zu der inwendigen ubung
recht kumen er muss alle ding haben uer
smecht ouch sich selbs vnd also gutig mit
allen kreften vnd begerung got suche
sugt syn wann anders so beleibpt er allezit
eins gedeilten hertzen vnbestendig vn
unruwig wann er wirt oft getzogen in
begerung vnd vngestalt in naturlicher
Passion dz ist sinliche bewegung oder pin

licheit die noch in Im leben vnd dar vmb
So wirt er nycht erlucht von ynnen vnd
ouch er wist nit waß ein inwendig ubūg
ist aber er ist dar ynn zu find das er
weist vnd enpfindt das er got vngestift
lucht vnd meint vnd er lat sich duncke
Das die usswendig ubung siner sinnd
nit allem in der licht wan er mer
ubpt die usswendigen werck vmb got
tes willen den er got ubpt mit einem
inwendigen zu fliessen der lieb dar vm
find in sinem hertzen mer gliche der
werck die er vmb gotz willen dutt dan
Gott dar vmb er sy dutt vn dan
lich mer bereitten zu ein rechten
selligen wurckenden leben das einem
menschen zum letzsten bringen snag
zu einem schowenden leben so sol er
fur sich nemen dissen vers vō dem
psaltter Barmhertzikeit vn warheit
Gond vor dine angesicht sellig ist

n Das volck das da weist Iubilierung
wann ij ding mussent geubpt sin in
dem wirckenden leben wil man kum
ein zu den schowenden leben Das
i ist warheit als zu haben warhaftig
es erkennen rew und bicht la ouch
do er zu dem anfang siner besser
ung mit einer diemuttigen abgrundige
versmehung sin selbs vn̄ mit eine gunst
samen willen zu allen gutten wercken
vnd ubel zu liden teglich gan in sin
ubung zu dem dienst gog von mit be
trachttem bekennen sin vorgethon grost
sunnd mit rew vnd zehern vor got
vnd mit grossem ersuffgen sein bossheit
zu schuldigen vnd die gutheit gotes
zu erheben vnd zu lob mit begerung
Der gnad vnd sol dar zu ordinyerē
durch gebett mit furigem suffgen des leg
en etwz ab von dem frost der sunnd
vnd macht stettes an vnitterlossi vom die

Die sell vnd besserung die eine mensch
en erwecken mugen zu rew vnd zu lieb
vnd empfindtlicher fürlikeit wann glich
als ein hol wirckt an einem yssi
en vnd nympt ym etwz ab des rostes
also nympt yedliches begirliches ersufzgen
von dem rost der sünd vnd macht
stetters rew vnd lutte die sell
werckherent das ouch der erkantnus sin selbs
vnd die begird der besserung doch sol
er sich hütten das er die fleischlichen sünd
nit betracht teglichs denn allein in ge
mein uff dz der vnd die schlechten
gedenck nit zieh zu dem fleischen lust
vnd zu der bekorung Die rüw für
sin sünd sol er also ordinyeren das
er mer sol beweinen das er got ye
smecht hatt vnd erzurnt denn das
er sich selbs hatt verlorn vnd verdampt
Das ij ist barmhertzikeit Gottes
die man uben muss in dem wirckende
leben vnd dz in disser wiss er sol zu

samen werfen vnd stossen in dem
morsser sin boßheit vnd gottes vn
gemessen guttikeit vnd miltikeitt sein
ernsthaftikeit zu siner eygner verdam
ng vnd gottes ernsthaftikeitt zu siner
ewigen behaltung dann sol er uber
louffen die wol datt gottes in der sich
opfung das er vns erschaffen hatt
nach sinem bild vnd glichung in der
angenomen menscheit das er sich hat
geben in vnser bild vn glichung vn
alles das er in der sterbenlichen natur
gethon hatt oder gelitten merckend
uß disen die ungemessen lieb guthait
gottes vnd dar uß nement ein war
haftig volkomen getrewen zu gott
Dann sol er sich selbs erwecken zu thu
rauch vor gott uber sin sund in
volkomner ruw vnd haß der sunde
zu sprechen warhaftig bicht zu thun
warhaftig buß zu abziehen sich von
allen sunden vnd creaturen zu ab

ziehen sich von allen sünden vñ ker
en sich zu allen tugenden vnd sich zu
opffern gantz dem willen gottes mit
einem lieben ussfliessen vnd danck
berkeit zu gott vnd also sol er geist
lichen geborn werden mit dem bad
der liebin vnd da sol eygentlichen
in eine newen stand der gnad vñ
mit got verent werden Dar uss
kumet war hoffen vñ getrewen zu got
Der gotlichen barmhergikeit guthett
vnd miltikeit vnd der verborgen fründ
heitt dar zu kein ander tugent noch
tugentliches werck der barmhergikeit
noch der bussi wie grossi sy sind noch
ouch kein leiden wie swer es ist
eine menschen so volkomenclich vnd
warhaftig zu bringen mag heilig
e hoffnung selliges getrewen
das den menschen mit erwerckt zu
vnachtsamkeitt vnd starckheit mer abe
zu danckberkeitt zu lieb zu ernst

chastigkeit der tugent zu scharpffheit
der buss zu willikeitt zu sterben sin sel
bs dar nach zu haben ein underscheid
aller ubung des wirckliche lebens
So ist zu wissen das die betrachtung
der ubung ij ortt oder end haben
Das ist vorcht und lieb oder knecht
liche vorcht die da schucht got zu er
zürnen und dem undanckbar sein die
betrachtung So sy mer fallen in knetlich
e vorcht so sy mer angenem sind got
und uerdienlicher und mer die sell rein
ygen von sunden und mer helffen zu
einem fürgang und zu nemendem lebē
und dar und dar umb so sind die
betrachtung aller minnst geredmet im
uerdiennen die allein vorchten mach
en als die betrachtung des todes und
des urteils und des fegfürs der hell
und des glichen dar nach die betracht
ung des ewigen lebens wan die be

drachtung des ewigen lebens in eim
anhebenden menschen sucht sein selbs
gemach vnd nydig mer dann die
ere vnd den willen gottes aber do
dz die ubung des ewigen lebens in eym
zunemenden vnd volkomen menschen
ist vil edler vnd nuglicher syn gnad
en vnd verdienen dar uber sind betr
achtung der ruw vnd des leidens
seiner eygner sünd in scham vor
gott vnd abkerung von sünden vn
der welt vnd disse dinge kunnen
vsz gedencken der vergangen sünd
mit bitterkeit des herzen Ezechias
sprach her ich wird dir widerumb
gedencken alle myne Jar in bitter
keitt mynner sell in welcher ruw
vnd bitterkeit der mensch sol mer be
weinen die schedlicheit der sünd die
ergürung gottes der verlust der
Gnad vnd der glori denn sinen

eygen schaden vnd schand ferlikeit uer
lust vnd des glichen uber das der iiij
grad der betrachtung sind ubung des
lidens vnssers lieben heren ihu xpi vm
mitlyden zu haben wann bernhardg
segt iij ~~gra~~ grad der ubung des lidēs
vnssers herrn ihū xpi vmb mitliden
zu haben von er nempt sy in latin
Modus modus caussa Der j grād ist
Das wir das werck des lidens be
trachtten vmb mitliden zu haben uff
dz wir teilhaftig mugen werden sins
lidens vnd siner glori vnd das ge
hort weltlichen vnd anhebendē mens
chen zu Der ij grad ist zu betracht
en die wissi sins lidens mit welche
abgrundiger diemuttikeit gedulet sen
ftmuttikeit begird das unliden gelit
ten hatt also das wir in sinem liden
friden mugen volkomenheit aller lust
ent die wir dar. vm mercken sullē
vnd nach zu uolgen vnd das gehot

zu den zunemenden menschen vn dz
ist der ander grad der betrachtung
als zu uben die tugend zunemend
vnd vmb nachzevolgen / Der iij grat
ist zubetrachtten die sach warumb xpc
gelitten hatt das ist vmb der vnge
messen / lieb die er zu vns hatt an
rasten ruw vnd beywonen in lieb in
der er vns erlossen wolt vnd dz
sullen wir betrachtten vn ser an
gezundett werden widerumb zu ym
in siner lieb vnd dissi gehort eygen
lich zu dem volkom menschen doch
mussi man die lieb uben in allen
graden der ubung will ein mensch
zunemen in einem gutten leben
vnd disser grad in dem liden beslo
ssen ist der oberst gradt / der be
trachtung sich selbs zu uben in der
lieb gog als wir dann her nach
horen werden vnd dann wider
vmb zukumen zu vnsser materij

Alls ein mensch sich geubpt hatt dry
monnet oder vi oder ein iar also
lang das er enpfindt in ym ein be
gerung des sterben im selbs innersin
ehung der welt ein uberwindung : des
fleischs ein ~~ergung~~ zündung des geistes zu gut
vnd zu allen tugenden wil er denn
zu nemen in dem fürdtlichen leben so
sol er iij dinge fur sich nemen : daz
i ist das er sich mit zu ser kumer noch
uersmeh in klenmuttikeitt noch ~~ersan~~
sine altte sund zubedencken noch auch
im deglichen gebrechen zu erforschen
zubewenen vnd zu bichten sunder alle
betrachtung vnd erforschen der sund
da i mit sich megt sumtlicher lust ode
besorglich missi trostung klenmuttikeit
oder trublung der gewissen die
mussen zu stund abgeschnytten wer
den oder sy thund enthinderung ein
em zunemendem leben wann sy trib
en vssi die gutten begerung sy truck

en nyder / das gemutt vn̄ die fryheit
des hertzen vnd enpfremden die uerborg
en fruntschaft mit got / sy thund uff
dz recht getrewen vnd abziehen die
sell von dem beschowenden leben er
sol dan kurtz uber dencken vnd kurtze
licht machen von den mercklichst
en stucken vnd gebresten vnd die
ander sol er werffen in die abgrund
ist gutheit vnd lieb gottes dar vn
sy uertzert werden / zurlz sein rew
missfallen / hinwerffen vn̄ liden vo
sinen " sunden " fryen sol er uben mit
mit einem zukeren vnd betrachtung
der sinnd wann das enpfremdt
einen / menschen von gott macht
ein / mittel zwyschen gott vnd dem
menschen also dz der / mensch uff
die zitt keinen blossen lieplichē vn̄
sichern / zugang mit got sich ver
einen / aber in riuw missfallen vn̄ lid
wessen / der sinnd sol er haben mitt

Eyn volkomen lieplichen vnd zu ker
en zu gott vn̄ sunderlich zu der got
lichen getrewen lieb in welchem zu
ker sein mensch ein missalle hatt in
allem dem das das macht ein mittel
vnd ein hindernig siner begird in
Got zu fliessen vnd zu rasten vn̄
dann ist mitbeslossem missfallen sine
Sunnd wann sy machen das meist
hindernig zwischen gott vnd den me
nschen vnd das wissend furbar das
die teglichen sund vil krefticklicher ab
gethon werden mit ein wyrnicklichen
lieplichen zu keren in gott denn mit
einem zu keren der ruw zu den sund
en aber diss ist ein verborgen ubung
dar zu ~~wir~~ nicht vil menschen gefordrett
werden zu das ij ist das er bastford-
faltig sey in allen teglichen sunden
der begird der sunden zu sterben wā
das ist der fussitritt der besserung vnd
der kurtz weg der got aller gefelligest
ist hie ist zu wissen das eȳ so ein gr

osser unnderscheid ist in teglich sund zu
fallen uss kranckheit und uss ursach
oder zufallen uss begerung und in
teglichen sunden geuestiget statt abe
So ich von dissen vorgesagt hab so lass
Ich ess Nun stann das m̄ ist das de
mensch sich sol unnderston sin hertz sin
Sell sin begerung und alle sein kreft
uffzuheben mit stettigenn begerung
en zu gott und zu der gotlichen liebē
und gotlicher uereinung als wir nach
dem besten zhoren werden wan als
wir sehenn in kunstlichen werken
Wil man muren einen steinen bogen
So muss man vorhinhaben etlich
bogen von holtz gemacht da man die
stein bogen uffmacht und als er
gemacht ist so nympt man die hultz
en bogen wider uss und ess belipt
ston uff ym selber also ist ess ouch mit
dem geistlichen zimer da man ym
machen muss einen bogen der gotlich
en lieb der alles werck der gtemp

geriung tragen mussz vnd wann der
mensch bey dem ersten vnuolkomen ist
in der lieb gottes will er dissen bogē
en der lieb machen so mussz er bey dē
ersten sunderlichen sich uben innerlichē
betrachtungen die sein hertz mugen en
gunden zu der begird gottes vff dē
er dissen bogen der lieb uffrichtten
will vnd also er sich engündet hatt
in der begird so sol er sich selber er
wecken zu dem fur oder brand der lib
gottes vnd vereinygung gottes mer
mit zu geisten der begird dann mit
betrachtung vnd also er mit stetter ub
ung vnd zu geisten der begird sich selb
dick vilgetriben hatt in der lieb got
tes die alle kreft der sell in sich ver
eint so werden die begerung also
gekreftigett in im durch die gewon
heitt der ~~fyguren~~ füringe ubung solcher lieb
die den menschen mit got vereintt das
er in eynem ougen blick sich selber

vindett versincken in der abgrundigen lieb gottes vnd uerschaiden von allē erschaffen dingen also ¶ gernug als er sich mit der uersprochen ubung zu got kert vnd dz ist eygentlich ein vrsprung ein fundament ¶ vnd ein ynstrument dz ist ein mittell oder als ein werckzug eins beschowenden lebens vnd wer dz vinden kann ¶ in einem ¶ wurckenden leben der mag gernug zunemen in tugenden vnd ym sterben sein selbs vnkunnen ¶ zu einem schowenden leben vn disß instrument heist man ein wurcklichen gnad dar von ir vil herren werd als ich wird verkleren in dem beschowenden ¶ leben sterbens wie dz zu uersternd sey in dem ¶ wort ¶ zu geisten vnd mit dem vereinyget das wirt ich erklern hernach ¶ vnd in dissem vo gesprochen ¶ ist gelegen ein uolkomen bereittung ¶ zu dem wircklichen leben vnd ein ¶ vrsprung des ¶ schowenden

sch lebens noch dan So ist hie zu merckē
ain gemeine regel die da dient zu den
dryen stenden oder statten als das dry dig
Und die dem menschen in dem gotlich
en dienst machen keinen getrewen knecht
Sunder ain lon knecht der da wirdig
ist von got versmecht und verdampt
werden Das j ist dz ain mensch in
allen ubungen sucht sich selbs vn̄ sin
en aygen nutz zuerlangen als empfind
ung der gnad verdienen oder glori
ewige sellikeitt oder zu suchen [schühen] sinen
unnutz als etliche schaden oder schand
pin plag oder fegfür hell oder desgl
ichen Da man findet etliche menschē
Die alle ding versmehen und ain scharp
ffe buß ain sich nemen und allerlaide
werttikeitt mit frolikeit liden Umb
zuerlangen das ewig leben und Umb
zu entrinnen der ewigen pin noch dan
So stannd sy mit in der gnad Wann also
Rett platto wyß iunger der da hortt

Platonem disspucieren von der zukun
ftigen selikeit vnd die selikeit beget
er vnd zerwarff vnd brach ym selbe
den halss am stetten ab das er kem zu
der selikeit die er hett horen prisse
vnd doch ward er uerdampt wan er
vnd platto waren beyd unglebig
des glichen die Juden vnd keger
emphahend willicklichen den tod für ir
en glouben ~~vnd~~ von hoffnung wegen des
ewigen lebens Das ij ist das ein
mensch sine werck vnd ubung gross
rechnett vnd hatt dar von wolge
fallen mer in im selbs dann in got
vnd mit der hoffnung rastett vnd
ruwet er mer in sinen wercken ub
ungen vnd tugenden Dann in der
fryheitt der kinder gottes welche
fryheit der sus Ihs mit sinem tinre
blutt so miltticklich gekoufft hatt das
iij ist das er got nymer mer so ge
trewlichen dienett west er dz kein

hell noch kein fegfür wer oder urteil
syn solt wan sy das fmer suchen den
got zuergurnen und das smdt alle
churling die nit wirdig sind zu de
ewigen leben zukumen oder die gn
ad und die lieb gottes zu enphahen
Wie ein mensch sol sein gegiert ein
beque wirckend leben zufurenn xxxx
Von zu dem andern furnemlich
ist zu wissen und zu mercken wie
ein mensch sol sein gegiert mit einen
bequemen wirckend leben zufuren ist
zu wissen das die zierung des wirckend
en lebens eygentlich ist gelegen in den
sichtlichen tugenden und die tugend mag
ein mensch ouch besigen an gnad die
einem menschen angenem macht un
serm hern als wir lessen das die alte
ydennyschen phylosophen waren also ge
storben in der naturlichen selidikeit ode
tymmlicheit und gegiert mit den natur
lichen tugenden gleich als wir von eine

Gottes heillig lessen also das wir mer
cken mugen / in uersmehung zitliches
gug und / besserung der armutt die
dyonyssig erzeigt da er sas in eine
win fass und von ym / warff sin
schlussell / nach dem als er bekannt
zů das er wasser schopffen / mocht mit
siner hantt und des glich ungedult
von dem silborn und also ouch vo
allen zitlichen tugenden und wie wol
es ist das kein sitliche / tugent an
die / gnad gottes sellikeitt mag geben
So mag doch die gnad gottes nit
sellig werden gebrucht / on sitliche tug
end und dar umb so muss ein men
sch arbeitten / sin in dem anbegin
siner besserung / vm sittliche tugent
zu erlangen und die tugent gott vo
an zu schriben mit wircken mit der
ubung der gnad gottes und dar
umb so sol er in / dissen dryen stetten
sunderlich arbeitten / vmb die tuget

allezitt volkomidlich zu erlangen dar zu
er mit kummen mag dem allem mit yr
osser arbeitt ernsthaftikeitt vnd gebett
en sy machet den menschen got formig
vnd es ist kein wunder wenn die tug
ent sind das edellest das unter got
ist vnd machen vns got glich zu wesse
sy machent den menschen got formig
vnd sy sind allein die vnsseratalben veren
ygen vns an mittel mit got hie in de
Gnad vnd dar nach in der glori wir
sullen nun zu dem ersten legen ein war
haftiges fundament der diemuttikeit da alle
tugent ein ursprung uss nemen sullen sy
got nachfolgig sind doch komb zu haben
ein klerer uerstendnig So ist zu wissen
das in dem menschen sind dry wonstett
oder wonung die besessen vnd gegiert
sint mit dryerley geschlecht der ein
ykeit sol man dar yn bereitten ein
wonung gottes Die unterst wonug
ist gelegen in dem hertzen welches hertz

ist ein ursprung anfang vnd wurczell
alles lebens vnd der empfintlicheit des
menschen vnd dar vmb So werdent alle
sintlich kreft mit welchen kreften die sell
uereint ist mit dem lichnam ein leben
vnd empfindung zu geben gesamelt vnd
uereint in dem herczen als in irem ur
sprung sol dann in disser wonung ge
funden werden warhaftiger rast oder
rew frid vnd einykeit der sinlichen kre
ften das muss geschehen durch uermittels
der sitlichen tugent in die welchen der
mensch sterben allen naturlichen pasion
ledikeit oder bewegung der sinlicheit
vnd ungeorntter begerung vn das ist
vmb welches die heidnyschen meiste
vnd vilosophen ser arbeitten vmb zu
kumen zu rechtter wissheit also musse
wir vns flissen zuerlangen in dem tu
gentlichen leben der sitlichen tugent vmb
zu besiczen die wonstat des herczen zu
rechttem ~~ruw~~ rasten oder rüwen vn

frid durch die gestorbenheit der sinlichen kre
ften | wollen wir dem hern eyn bequem schlaff
kamer machen vnd bereitten ¶ In dar vn
zurasten oder ruwen | die mittel wonstatt
ist das gemutt des menschen | das da ist
ein naturlich ursprung der uerstentlichen
krefften | uss welchem ursprung die uerstent
lichen kreft kumen ¶ Das ist gedechtnis uer
nuft vnd will mit welchen dryen kreft
en alle geistliche werck volbracht werden
als wir dar nach uerklern werden vol
kommcklich vnd nach dissen dryen kreften
heist die sell ein geist wann disse kreft
sind abgescheiden vnd ungemengt vnd
fry von gerstorung des leibs mit welchē
krefften der mensch glich wirt sinem ur
sprung das ist got selbe vnd dient vnd
erkent vnd liebpt got da mit also das
Die kraft gang zu got beliben hangē
vnd werden ein geist mit dem geist got
tes vnd dar vmb zu glicher wiss
als got ein geist heisset also heissen ouch

die dry oberſten kreſt der ſell ein geiſt
wan ſy eygentlich geordyngert ſindt mit
got an mittel vereinyget zu werden got
ewicklichen zu bruchen in der glori diſſe
wunſtatt muſſen wir bereitten vmb das
ſchowend leben zu beſigen meinykeit des
geiſtes die da uolkomen machen vn er
heben alle ſitliche tugent die erlangt wer
den in dem wircklichen leben | vnd dar
vmb die gab des heilgen geiſtes ſind be
gierung des ſchowenden lebens als ir
dar nach horen werden die oberſt won
ſtatt iſt das bloſſ weſſen der ſell vnd
wie wir das meinikeitt beſigen ſullen das
gat uber alles begriffen des menſchen uer
ſtentnys | wan es gehort zu dem dritten grat
Des menſche | das iſt zu dem uberweſſenlich
8 en beſchowenden leben da von wir an dem
end ſagen wollen nach vnſſerm uermugen
darm die zierung des wirckenden lebens
zuuernolgen mit den ſitlichen tugentten
Die wollen wir ietz anheben an dem

Fundament der diemuttikeit ist ein tieffe nyder biegung dess hertzen in den ougē der gotlichen Maiestat | vnd das sol uss dē kumen das ein diemuttiger liebhaber gottes geistlichklichen vnd ernstlich sol mercken wie trulich vnd diemuticklich die ungemessen maiestat gewalt hohe wissheit richtung vnd güti gottes in der usserstē armutt So schnod vnd arm menschliche geschlecht gedient hatt | in der angenomen menscheit In welchen stetten mercken vnd betrachtē also grosse wirdikeit Sol wachsen zu der gotlichen maiestatt das es nit sey volkomiclich zu offenwarn noch mit wortten noch mit zeichen | vnd er sol also hungerig sein vn̄ durstig vnd begirig werden zu dienen vnd ere bewissen vnd sich selber zunersmehen vnd unter zu werffen | vnd zu diemuttigen das er dar ynn nymer mer gesettiget werden mag | wann er sol fur sich setzen allezit das süss wort xp̄i | da er spricht lernet von mir wan ich bin senft

mutig vnd eins diemutigen hertzen vnd
mit disser diemutikeit sol er sich selber vnd
er werffen volkomlichen got vnd sinen
gebotten vnd allen creaturen vmb die lieb
gottes vnd sich selbe rechen den schnodest
en sunder in der gantzen welt recht als
den stob der erden den man mit den fussen
trit sich selbs achten vnd schetzen mit
Dauid in der pson xpi ich bin ein
wurm vnd nit ein mensch vnd einer
wurfflung des volckes vnd dar uss so
kumpt das ein mensch dem willen gots
wirt vnderworffen zu ein yechche ougenblick
zu wann dann der will gottes ist zuver
smehen die wissheit disser welt vnd
nach zuuolgen der weisheit gottes in al
ler volkomenheit der tugent dar vm de
diemutikeit Ir erste geborn dochtter ist

die j docht

die die da heisset gehorsamkeit wan bey
vollkommenheit wirt allein diemuttikeit ge
brisset vnd bewert gehorsamkeit ist ein
gebruchsamkeit bruchung bereitschaft des

unterworffen willens vnd ein bereitheit zu allem gutt die da nymermer myed wirt dem willen gottes nach zu uolgen werffe das fleisch vnder den geist / vnd den geist vnder gott vnd vnder alle creatur vmb die lieb gottes / als ver als er vernunftig vnd tugentsamlich ist disse gehorsam tribett eine menschen furbas zu uersagen des eygen willes vnd eygen enpfindens vnd nyeman kan seinen eygen willen volkomenclichen uber geben es sey dann das er vor on sy uff ernert mit den brusten der gehorsam keit doch mag er von yssnen sich wol fugen zu uerbringen den willen eins andern menschen vnd noch dannen von ynnen inuersagen sinen eygen willen wann es ist vil hoher uolkomenheit den eygen willen von ynnen uersagen dann von ussnen gehorsam sein / durch uersagen des eygen willen in vns hatt der will Gottes sein volkomenherschen vnd der wil des menschen wirt also gegossen in den

nö

willen gottes das der mensch nit widerwerttig
dingk mag wollen oder begeren also das uss
ym flust ein williges liden aller der pin vnd
betrubptnis die dem menschen mugen zu
kummen wann der geist gottes zucht nach
ym den geist des diemuttigen menschen
vnd nerget den also gang in ym selbs
das der mensch also volkomicklich versagt
sins eygens willens in den willen got
tes das er sich last duncken keinen andern
willen haben noch gebruchen dan den
willen gottes vnd den gibt der geist
gotz ain gezugnis sinem geist das er
ist ein kind gottes vnd dem werdet
gesamnet in dem menschen die oberste
fryheitt vnd die obersten diemuttikeit
Disse versagung des eygen willes
gebirt ein dochter die gedultt oder
lidsamkeit ist genant die da willick-
lich tregt alls das ir zukumpt wan
den warhaftigen gedultigen menschē
den betrubpt kein dingk was ym begegt

ij

net mitter got ym zitt oder in ewikeitt
er wirft sich allezit in den willen gottes
der alles uber in uerhengt vn̄ mit disser
tugent wirt er wunderlich geziert vnd
angenem gott wan willige gedult in dē
pinen mit gutwillikeit zu den der das lid
en ~~mit gutwillikeit~~ andutt waß das hoch
zitlich kleid xp̄i mit dem er an dem crug
sin brutt uertruwett hat diss ist die heilig
kirch die gedult gebirt dar nach ein dochte
er die genant ist senftmuttikeit welche vij
tugent frid gelopt allen dingen wann diss
e senftmutigen werden erben die erden
vnd sich erfrewen in manyfeltikeit des frids
als der pphett spricht senftmuttikeit ist ru
samkeit in gedult durch welche ruwsam
keit die zornlich kraft vecht : in tugent er
~~erhaben~~ wirtt erfrewet vnd die bewissen
vermittels des gesmackes der grossen siesi
keit wirt in eine wunderlichen frid vnd die
uerstentlich kraft das mercken wirt zu rūw

: als in einer stilheit vnbeweglich vn̄ die begir
lich kraft in tugent erhabē wirt

gesetzt wā das liden ist ein wīn pressz da
der siessz win usz kumpt der geistlichen trost
ung und darm so lidett ein mensch mit
frollikeit herti wort schlegt und die alle
herttesten pin des todes Die senftmuti
keit gebirt ouch ein dochter die genant ist
iiij got dienstikeit oder guttikeitt und das
usz der lieben gotz und allē der der senft
muttig ist mag got dienstig sein oder
guttig wessen gotdienstikeit oder guetti
keit die ist glich einer ampellen vol
Ols die da lucht got dienstikeit oder
guttikeit flissett sich zu erliden das ~~[illegible]~~ zornigt
hertz mit siessem gelasz mit smychende
zliden den wortten mit got dienstigen werck
en also ver als sy hoffnung hatt mit tug
end uber wunden ein sel die begabpt ist mit
guettikeit die ist glich einer ampellen mit
oll die da lucht den fellenden menschen
mit guttem exempel die da salbet dē
misstrostigen mit siessen wortten die da
artzeney gitt den zornigen mit dienst

thaftiger hilff vnd den der erfult ist mit luft
ent endzundt mit dem brand der lieb vnd
mit ynn haſſz vnd neydickeit zu andern
menschen die gietikeit gebirt in latein
compassius das ist mitliden macht sy selb
teilhafftig der armut der nottdurftikeit
vnd des lidens aller menschen mitlidsam
keit ein gutige bewegung des hertzen uff alle
liden vnd gebrechen der andern menschen
Doch furnemlich macht sy den warhaftigen
menschen oder knecht gottes mitliden haben
mit sinem heren der also gemeinlich bittern vnd
schamlichen tod gelitten hatt an dem crutz
vnd trett im sin hertz die notdurftige sach des
todes vnd den giettigen vnd bereitten willen
zu dem liden die hertte wort die hertten
schleg die aller herttesten pin des todes
welche betrachtung des hertzen mit xpo
geistlichen vnd empfintlichen crutzgat an
dem crutz des lieplichen vnd hertzlichen
mytlidsamkeit ernstlich uffmercken der engst
en versamlichkeitt vnd gebrechlichkeit lau

heit tragheit verlust der kostlichen zit vñ
der grossen armutt in allen tugenden vñ
tugendsamen wercken zum dritten macht
sy ansehen die manygfeltig armut sind
eben menschen die unmachtsamkeit eygner
selikeit vnd die grossi undanckberkeit der
der gotlichen gaben durch welches an
sehen die mitlidsamkeit wirt uerwunt in
mitliden vnd engund mit dem begirliche
brand zu der selikeit aller menschen zu
iiij dutt sy ouch ein uffmercken der liplich
en notdurftikeit gebrechenlicheit vnd
schalckheit der andern menschen vñ
der ussi trost sy das hertz des mensch
vi en ym mitliden die mitlidsamkeit gebirt
von ir ein dochter genant mitlichkeit
vnd ist ein fry milt ussgiessen des hertze
das da bewegt wirt mit mynicklichem
hertzlichen mitliden vnd allein der der
barmhertzig ist in mitliden ouch eygent
lich milt genant in einer gemeiner fur
iger lieb vnd gunst zu allen menschen
onusserkiessen wann so er merckt die im

usssprechenlich woltatten gottes vnd die pin des liden lidens xpi so usssgusset er sich in sine grossen miltikeit vmb ein grosse widelegung zu thun der wunderlichen lieb gottes das er von yetlichem arckhtikel des bitternlid ens begert zuberwissen got lob ere vnd erwirdikeit mit dem schergen mit den wort ten vnd mit den werken dar nach so er an sicht sin snodikeit versomlikeit vnd vndanckber keit vnd lauheit an der einen sitten vnd die gotlich gedult mit triuw an der andren seit ten sa richt er sich uff in dem geist engegen der gotlichen miltikeit vnd mit ein ewig en willen so opfert er miltiklichen alles das er hatt vnd vermag ja alles das er selb ist in thunn in lassen vnd in liden furbas mer so er merckt vnzellig triung sins eben menschen so gusst er vssz die flussz siner miltikeit zu der sitten da sy usssgeflossen sind vnd bit mit usssrufen die gutti keit gottes fur den menschen so er merckt die manigfeltig libplich notdurfft in dem menschen so sucht er ouch aller siner macht

ein ietlichen behilfflich zu sein vnd dar
vss so fliessen die siben werck der barm
hertzikeit welchen von dem richen vnd
starcken volbracht werden in zitlichen gut
ern vnd mit dienst aber von den ar
men so werden sy volbracht mit gunst
vnd mit dem willen vnd durch disse
tugent der miltikeit so werdent sunde
lich die tugent gemanygfeltiget vnd die
kreften der sell geziert wan der milt
ist von hertzen der ist ouch allezitt ym
geist frolich im hertzen vnbesorgt in gut
ten begerung uberflussig vnd in allen
guttigen wercken mit einer gemeiner
liebin wolteting Die miltikeit gebirt
ein dochter genant ernsthaftikeit in gut
ten wercken ubung in tugent disse ernst
haftikeitt ist ein tribende flissikeit zu
allem gutt vnd ein ernstlich nachuolgē
der fusstritt xpi begerend lib vnd sell
vnd wessen leben kreften richtum alles
zu mall gebruchen zu der hochsten ere
gottes vnd zu dem lob gottes durch

Die ernsthaftikeit werden wider uff ge
thon die ougen vnd die krefften der
sell zu der emphahung des gotlichen in
flussi vnd werden genert Das ist syen
phahen kraft zu allen tugenden wie
hoch vnd wie edell die seyen von ir
wirt die gewissen erfrowet die gnad ge
merett vnd die tugent werdent mit ir
wollust vnd froden geubpt vnd die uss
wendigen werck werdent sicherlich ge
giertt Die ernsthaftikeit gebirt ein dochtte
genant messikeit welche tugent alle billich viij
synnlich vnd uerstendlich kreft begrungt
vnd zucht von aller uberflussikeitt also das
sy ouch in deruerstentnus nit wollen wisse
noch smecken die ding die nit erloubpt
sind sy will sich nit fürbiglich unter ston
die verborgne ding gotz noch mit vernunft
begriffen die artickel des gloubens noch
ziehen die geschrift nach sinem empfinde
sunder nach dem leben vnd ler xpi vnd
der heilgen sy zucht allem uss den geschri

ften vnd creaturen das da dient zu der
selikeit vnd das ist die messikeit in
den verstentlichen krefftlichen kreften des
glichen segt sy die Ilmlicheit als in zorn
keitt oder die begirlichkeit disse messikeit
soll bewert werden in allen wercken
wortten sprechen ~~schriben~~ swigen horen
riechen vnd smecken tasten vnd empfind
en vnd in allem dem das mit dem lich
nam oder mit den sinen gehanttiert
mag werden die messikeit gebirt ein
tochtter kuscheit oder reinikeit des leibs
vnd der sell welche kuscheitt nyemant
warhafticklich besigt denn der messig
mësch Nun sind dry grad der reinikeit
Der j ist nach dem leib der da lert
von allen vnreinen wercken wortē
vnd gedancken beslossenheitt bewaissen vnd berieren ein
stlich sich bewaren in lutterkeit erwerkē
zungen vnd disse kuscheit von ir scham
vnd reinikeit wegen wirt sy gelicht der
wissen lylyen vnd der engelschen lutte

ix

vor vrsach
die

keitt vnd der rotten rossen wan sy wirt
zu glicht der wirdikeit der martrer umb
arbeitliches widerstang willen der teglich dar
ynn geschehen mussi ¶ Die ander kuscheit ist
in dem hertzen gelegen wenn eine men
schen bekorung vnd naturlich bewegung
des fleischs ynn ist anlangt verziehen mit
gantzem willen die reinykeit macht ein
krefftiges ¶ zu keren ¶ zu gott mit gantz allent
halben rasten uff der bekorung vnd dan ist
die bekorung ser nutzlich wann sy verdient
merung der gnad da mit ¶ alle tugent ge
vestiget erhaben geziert vnd geedellet
werden diesse reinykeit regiert bewart
vnd vestiget die usswendigen synn sy
zwingt die tierliche begerung sy dutt dz
der mensch kein mittel latt zwischen got
vnd ym wie geistlich das mitel schynet
zu sin als exempel das er kein verborge̅
lieben vnd frunttschaft haben wil ouch
mit geistlichen menschen noch wil von
yemant geliebpt werden mit sunder

lichen gunsten lieben / vnd fruntschaften wā
solche ding die ziehen / zuuil ser von dem
luttren weg gog da allein / ÿnn gesucht sol
werden die er die glori vnd der wil gottes
Die drit kuschait oder reinykeitt ist in dē
gemutt des / menschen das ist in dem yn
ersten der sell vnd segt einen menschē
vber sein synn vnd verstentnÿ uber alle
gab die die sell von got enphahen mag
vnd neremt den menschen / ain mittel mit
Gott sÿ arbeit alle ding durch gon das
einig / creatur begriffen mag vnd zu rastē
allein in dem vnbegrifflichen gutt wan es
ist noch ser ein unreiner geist der / noch
rast sucht in ~~[illegible]~~ einichen gaubē
gon wie / hoch edel verborgen oder begir
lich sÿ sey als ich her nach baß erdern wil
Disse kuschait gat mit zu sacrament / vmb
~~[illegible]~~ zugebruchen den wollustigen
geistlichen gesmack noch vmb genug / zu sin
der geistlichen / begird oder vmb zu haben
da von ein narung des frids vnd der

rnw noch vmb kein ander sach dann allein
vmb die er vnd glori wolgefallen gottes
vnd vmb das er selb ein fruchtberen furgang
der tugent vnd des sterben muß erlangen
das ist die edel tugent reinykeit welhe die
sell von allem dem das got nit ist frey
macht vnd mit eine stettigen ussfliessen der
mynicklichen begerung im dz vnerschaffen gut
die sell selichen gotformig macht als hie
in der gnad vnd dar nach in der ewige
glori vnd hie ynn ist kurglich uberloffe
wie ein mensch in dem wircklichen leben
sich sol flisigen zu zieren in tugent wil er
haben einen flisigen furgang in dem wirck
lichen leben vnd einen zugang zu dem
beschowlichen leben von dem zunemen des

In dem dritten wircklichen lebens
furnemlichsten stuck stat zu vnter
wissen wie ein mensch fur sich gan sol in
dem wircklichen leben vnd uffstigen in volkom
enheit got entgegen vnd sprechen mit der
~~[illegible]~~ liebhabenden sell sich vnd uff ston

vnd die statt vmb gan durch weg vnd stro
ssen wird ich such den myn sel liebet hie ist
zu wissen das ij wissi sind des uffstygen
die erst ist gotlich vnd verborgen vnd
wirckenant von dyonisio die geistlich ode
verborgen godlich kunst wan sy ist die
aller verborgnest wisheit die got allein
ön mitel den menschen lert vnd in git
aber die ander wissheit wirt von todliche
meistern gelert aber die erste wissheit
wirt geschriben in das hertz durch die got
lichen erluchtung vnd das himlisch in
fliessen vnd wie wol sy vmb ir hohe
adelheitt willen in keinen hertzen des
menschen mag recht gelert werden vnd
vnderwist yedoch ein yetlicher mensch
wie vngelert er ist oder wie einfeltiger
er sey gett er trulich zu schull in die got
lichen schul als ubung der tugent vñ
der tugentlichen wercken So mag er
zu die edel wissheitt an mittel enphahen
von gott uber alle verstentnis durch

die mynnicklichen begirden vnd intriben
in gott vnd das ist ein wiss von uffstig
en mit der begirlichen krafft von der ich
vor ouch ein wenyg gesagt hab aber doch
hernach wil ich ouch die wort verfolgen
vnd disse verborgene gotliche kunst sol mā
in allen graden des zunemenden tugend
es leben uben doch wie man dar zu hoh
er stiget wie sy mer geubpt werden die
ander wiss ist von vffstigen nach mensch
licher unterwissung vnd da von wollen
wir sagen wan sy gemeinlich wirt geubpt
in dem wirckendē leben Nuun ist zu
wissen das zu glicher wiss als in dem
Ewigen leben die sell mit einer so geist
lichen trew got vereint wirt durch
die gaben der sell die sy enphāhēt vō
got vnd besitzt das ist mit einem dar
en anschowen mit einer lutern lieb
vnd mit einē sichern gebruchen also
vorsmeckende die glori der ewigen
Selikeitt durch die gnad in dem

weg des lebens nachen wir zu gott
mit ubung der dryen gotlichen tugent
die da glich antwirtten der sell und
durch die tugent verdient ein mensch
zu die dry gaben in der sell und die
glori zu enphahen und mit den dry
en gotlichen tugenden werden wir
in disser zit vereint mit gott bey
in dem wirckenden und in dem scho
wenden leben doch ser ungelich aber
ir hernach horen werden in dem
wirckenden leben da von nun wir
sagen so steigen wir uff und werd
en mit got vereint zu ersten mit
rechtter meynung die da ist erlucht mit
dem liecht des gloubens und das ge
schicht als ein mensche in allem dem
das er lasset lider oder begert oder
flucht das das einfeltig oug got allem
hatt als zu sehen zu suchen in allen
dingen lutterlich gottes ere lieb und
~~wyll~~ wollgefallen und nit anders

zhatt in der meinung disse meynung
ist aller meist zu ~~mercklichen~~ mercken
in allen dingen wann wie gut ein ding
ist vnd einich werck die fremd meynung
macht es yttel vnd anfrucht wider vm
ein werck das yn im selbs noch gutt
noch boss ist das macht die gutt mein
ung fruchtber vnd angenem vn wan
so wenig menschen lutere meynung
zhaben vnd alle vnser selikeit vnd zu
nemen ligt an der meynung so ist zu
mercken das da sind drygratt einer
gutten meynung Der j gratt ist genant
ein rechtuertige meynung vnd sy ordy
nyert alle ding zu got vmb gott disse
meinung kumpt vss ein begirlichen
willen der da hitzig ist von dem fur
der gotlichen lieb welcher wil also
mit der liebin tribpt werckende die
meinung zuerfolgen das ewig end
Das da begert ist vnd latt den men
schen mit rasten darin fallen in dem

ewigen gott ¶ alsie werden denn vnter
scheid die kinder der vsserwellung von
den kindern der verwerffung wann
alle die die in ir ubung vnd der tugent
samen wercken ¶ zu volbringen mit ge
zogen werden von der gotlichen lieb
sunder denn anmyclichen ¶ andern sachē
die mugent mit got nit vereint wer
den vnd das ist die sach ¶ wann die na
tur ist allezit geneygt ¶ zu ir selber vnd
darvmb alle die die kein gotliche lieb
haben die werden mit der naturlichē
lieb in allen dingen ¶ zu yn selbē ge
kertt suchend vnd meinend sich selbs in
ubungen der tugentlichen wercken ein
pfinden lieb geistlicher ¶ süssikeitt vnd
des glichen aber der warhaftig liebhab
er versmecht sich selber ¶ vnd sucht got
allein in allen dingen ¶ wann die got
lich lieb ist vns ein band der lieb die
vns uberfurt in got durch welche wir
gott vereinet werden vns selber ver

sagent vnd got wirt mit vns verainet
vnd wie woll die naturliche liebin in
iren vsswendigen wercken ist also ser glich
der gotlichen lieb das sy kain menschen vnt
scheiden mag noch dann so sind sy in
irer meynung ser vnglich wan die got
lich liebin das sy kain mensch vnterscheid
en mag noch dann so sind sy in ir mein
ung der vnglich wann die gotliche liebe
sucht in kainen dingen sich selbs vnd das
als adam ym paradis sich selbs suchet
zu das viel er in iiij sund als in hoffart
wann er versmecht die gebott gottes In
geist geistikait wann er der warhait
weißhait gottes begert Vnmessikait wan
er suchtt die wollust der verbotten ge
smack zum lesten wartt er angegridett
mit der vnrainikait des glichen die
zu der ubung werden gegossen allain
mit der naturlichen lieben wie hoch
vnd edel die ubung schint da ouch
dutt sy ainem menschen von ym selbs

komen vnd schint er ouch grosse ding
sehen vnd gesicht haben noch dann ist es
als zu siner verdamnig wann er velt
ouch vor in die vier vorgenanten sind
zu dem ersten in allen eygen wolge
fallen vnd yttel glori lassent sich selbs
duncken das er etwz sey zum andern
in begirlichheit wann er vssfirwingkeit
wirt angeflampt zuenphahen von got
erkantnig in geistlichen dingen vnd er
lucht zu werden mit erkuntnig der
gesicht vnd mit inwendiger verstentnig
zum iij mol fraßheit wan durch beger
ung der wollustikeit sucht ~~ein~~ er in de
sinlichen begird empfintlich vnd sin
lichen gesmack begird empfintlich vnd
sinlich vnd sussikeit vmb da ym zu
rasten vnd der entlich zubruchen vnd
zu dem end ordiniert er alle sein ub
ung vnd andacht vnd als er das er
langt hatt so velt er in geistlichen ebr
uch wann in den empfintlichen lusten

vnd wollusten seyt er das end siner vnrw
keitt vnd rust dar vmm hie vss mugend
ir mercken das vil menschen sind in dem
wirckenden vnd beschowenden leben die
sich selber lassen duncken das sy zu grose
ubung vnd heilikeit kumen sind vnd
doch iemerlichen betrogen blyben mit
der naturlichen lieb vnd vergert vnd wiss
ent vnd merckend in dissen geistlichen sind
en vnd dar vmb sol ein mensch sein heili
keitt nit suchen in den empfintlichen in
wendikeitten noch sich stetlich dar vmme
vben sunder innersmehung vnd gestorb
enheitt seins selbs als ich vor gelert hab
vnd ouch in rechtter meynung die da
allein macht einen vntterscheid zwischen
den warhaftigen vnd valschen diener
gotz ein zeichen der rechten meynung
ist geistlich frolikeit in widerwerttikeit als
Origenus spricht uber cantica ich hab
kein warhaftiges zeichen funden von einem
gutten menschen dann in aller lesterung

vnd widerwerttikeit zu tragen emsissikeit
des geistes uff stettikeit der messigen fro
lichait warm das zeichen beweist vnwand
elbarkeit des gemug in glück vnd vnglück
vnd das ist ein zeichen der inwendigen
rechtten meinung die sich selbs in keinen
dingen suchtt sunder allem gott die ma
findet also woll in vnglück vnd das ist
ein zeichen der inwendigen rechtten mein
ung die sich selbs in keinen dingen sucht
sunder allem got die man vindet also
wol in unglück vnd in ungemach vnd dar
vmb spricht sant Gregory über das
wort Job es was ein man einfeltig
vnd recht das ist recht der in widerwerti
keit in gebrochen wirtt der zu den ger
genclichen dingen nit geneygt wirtt de
zu den obersten dingen gang uffgericht
wirtt der dem gottlichen willen gang
unter worffen ist die meinung wie wol
sy rechtt ist doch so ist sy zu der volkom
en schonheit nit kumen wan sy noch ge

begye legen ist in dem wircklichen leben
vnd mit vil dings bekumert vnd wie
wol sy allein ist vmb gott als von der
Sannt bernhard spricht uber cantica das
ein ander sich uben dann ynn gott vnd
doch vmb gott ist nit das wesen vnd
beschowilliket marie sunder die bekume
ng vnd wircklikeit marthe es mussi fer
von mir sein das ich hett gesagtt das
die ein solche etwassi hett das da werd
vnformlich vnd ubelgestaltt aber doch so
getar ich sagen das sy noch nit ist
kumen zu rechtten schonheitt wan
sy sorgualtig ist vnd zerstrowet in
vil dingen vnd es mag nit gesein sy
mussi mit dem stoub der yrdischen werck
bestoben sein welche stoub noch dan
die rein meinung vnd gutt gewissē
zu got geringt ab in dem feur der
heilgen ynnikeit die ij gradt ist
ein einfeltig meinung vnd sy ist got
meruerein at arm mittel vnd sy wart
ussicklichen gelockt vnd gegossen wird

dem gesmack des unerschaffen gutz vnd
sy gehort zu dem beschowlichen menschē
vssigend vss dem begirlichen willen durch
empfindung des gesmacks des geistes wā
empfintlich gesmack oder roch des ewigē
gutz machtt einen menschen versmehen
alle ding vnd last in keinen dingen
dem meinung rasten dann allein ann
mittel in gott wann yn solcher empfint
licheit hat die meinung nit sunder sy
laufft Nun spricht sannt Bernhart
dar zu das die meinung einfeltig sey
da gehorent ij ding zu das ist die
lieben in ~~dem~~ der meinung vnd war
heitt das ist die vernufft in dem werck
wann die gotlich lieb tribett die mein
ung zu allen gotlichen dingen die da
dient zu dem begertten end das ist
gott selber vnd dar zu wirt er deste
vester vereint mit den dingen nach
sinem vermugen mit dem end ver
einyget vnd die warheit in dem

usser wellen latt den menschen mit iren
ym suchen das end anders als Sannt
Bernhart spricht wie wirt das ouch die
meinung einfeltig und simpel sein mit
unweisheit der warheit Welches ouch
Das got lieb hatt Und das ubel an
wissen dutt als aber die ij zu samen
kummen liebi des gugs und erkantnig
der warheitt dann ist die meynung
einfeltig wan warheit latt den mensch
en mit iren uff dem weg und die
liebin lat den menschen mit rasten er
erheb sich seber und alle ding vor an in
das end dz got ist die meinung ist das ein
feltig ouch das allenthalben den leib der
gutten werck clar macht sy ist ein myn
icklich inneigen des geist in got erlucht
mit dem gotlichen liecht und begriffend
die iij gotlichen tugent und wessend
einnwendig gotlich fundament als geist
liches lebens samlen alle die gerstrowet
kreft der sell in einykeit des geistes

vnd affter vereinygen den geist mit got
in einykeit des mynnecklichen influessends
disser untterscheid ist dann zwischen recht
er meinung vnd einfeltiger meinung
wann die recht meinung dutt alle
ding vmb gott aber doch sy sucht nit
got allenthalben / genglichen in allen
dingen das ist ir ubung ist mer gelegte
inussi wendigen / tugentsamen wercken
vnd ubungen dann sy inwendig ist
zu gott vmb welhes lieb sy doch alle
ding tutt vnd dar vmb sind in sinem
hertzen mer intruck die bild der
werck aber die ist einfeltig / mynnecklich
einfliessen / zu got uber alle manygfeltig
gerstrowung vnd vnruestikeit vnd das
gebirt beyde / inussi wendigen ubungen
vnd auch inwendig als exempel von
der inwendigen ubung da es sinptil
lich / in begriffen ist das sind ij mensch
schen das ein mit ein wircklichen
leben mit rechtter meyng / Das ij

mit beschowendem leben mit einfeltige
meinung und sy bitten beide fur fründ
lebendigen und toden und fur die
heilgen kirchen der dan ist in dem
wirckenden leben mit rechter meinug
in dem bitten so mag er sich mit volkom
icklichen lossen von allen bilden sunde
lichen sere wir die er bitt der aber ist
in dem beschowenden leben mit einfelt
iger meinung fründ lebendigen und
toden und allen den leib der heilgen
kirchen mit eym einfeltigen anschowē
dussentmal dussen menschen zu ein oug
enblick zu beschliessen wolt und das dar
umb uff das sein synn nit gerstrowet
werden noch gezogen zu fremden ge
dencken und dan gerstund das selb ein
feltig oug schlecht er in gott als in eine
gotlichen spiegel dar ynn er alle mens
chen schowett als in dem ursprung da
sy uss geflossen sind und bit also fur
die lutt wan den machen die creatur

kein mittel zwischen got vnd der sell sun
derlich als die sell gelernett hatt vnd ge
ubpt ist in dem mynnicklichen zu geisten
da von ich affters ouch schriben will
Zue ist ouch zu wissen das die gebett
von vssnen mit wortten die am meistē
geubpt werden in dem ~~wirckend~~ wirck
enden leben werdent gefiert mit kreff
ictlicher begirlicheit got zu loben zu fro
locken zu dancken zu eren vnd vmb
alle tugentsame werck vnd dingt zu bit
ten fur sich vnd fur alle menschen also
lang biss das die fur der lieben angegnud
ett wirt in den begirlichen kreften vn̄
dann ist das usswendig gebett zu lassen
vnd die vernuft sol man bloss machen
von aller menygfeltikeit uss das sy mit
zu inder das geistlich ufstigen vnd der
geist soll mit stettigem geistlichem vff
triben in got gefiert werden wann zu
glicher wiss als der weiss vnd die
sprüer gesamlet werden vff einen ten

nen biß zu der zit das der weissi mit
schlahen vnd mit flegeln wirt geremeget
vnd die nyderwerg geremyget werden
vnd die sprüer geworffen den dieren zu
einer spissi den dieren also ist das gebet
mit den wortten recht glich als die sprü
vnd das sol man bewarn also lang die
recht ynnikeit gelicht dem weissen der
ussgeslagen wirt vnd dan sol man das
gebet vssiwendig nyderwerg werffen zu
notdurft vnssere kreften zu neren zu
dem legsten ist ouch zumercken das wie
woll der einfeltigen meinung in allen
dingen ist gottes ere ir sach war vmb
vnd vber das allein an mittel in gott
arbeit vnd das vmb got also ver als sy
mag noch dan so ist gott nit also gang ir
end aber sy dutt eß ouch vmb ir selbs
suchent geistlichen trost mancher wissi doch
das got die erst meinung ist vnd gemeit
wirt vnd ob eß glich sach ist das ouch
menschen sind die diß mit schinen zu such

en doch so ist der selben gar wenyg die
so willicklich sind zu der verlassenheitt
als zu der zu fliessenden gnad wan sy
noch nit gang gestorben sind zu liden al
le widerwertikeit es sey dann das sy uff
stigen zu ein volkomen grad der meinug
der dritt grad ist genant gotformyge
meinung wan sy ist von der lieb des ewig
en ends gang gezogen verslunden vnd
got formig worden disse meinung gehort
eygentlich zu denn salligen in der glori
vnd sy kumpt vssi dem willen der da
gotformig ist in der begird doch werden
etlich menschen so truncken von lieb in
dem geist das sy mit allen iren ~~ussersten~~
~~kreften~~ innersten kreften disse meinung
begern zu erlangen vnd an unterlossi
dar vmb arbeitten das sy in disse tall
Der zeher disse selbegen gotheit ode
gotformikeitt mochtten erlangen da
von sant Bernhart spricht gegotheit dz
ist die lieb die den menschen gottet

Das ist gotformig macht vnd lasset nit eygens in dem willen gemengt sunder durch die meinung formiert sy es als in got
Lutere vnd gegotte das ist wie vil da mynder vnd doch gotformig meinung vnd so vil da mynder eygenheit mit gemenget ist also ist sy vil senfter vnd susser als esi gang gotlich ist das man empfint wann also gefangen werden in der begird dz ist gegott oder gotlich zu werden welche gotheit hie anheben mag aber in dem ewigen leben wirt sy volkomen da also alle die menschenlich begerung in den heilgen mit einer vnussprechlichen wiss smelgen vss in selber fliessen vnd zu nichten werden sunder gang wider uber geformiert in dem willen gog vnd wie wol da beleibpt dz eygen wessen doch so ist dz in einer ander glori in einer andern kraft anderst wie wird gott mugen werden alles in allen als sant paulus spricht wer esi sach das got von dem menschen

belib in den menschen Das iij uffstigen
Nu dem andern firne des wirckende liebs
lich so stigen wir uff vnd werde
vereint mit gott durch die lieb ange
zundett mit dem feur der gotlichen lieb
vnd das gebirt als ein mensch in allē
sinen wercken der rechte meinung hat
die sich selber gantz neyget vff die brut
vnssers heren dyonysius spricht in dem
buch von dem gotlichen namen das
das ist ein unerschaffene lieb die in zu
neygen ist vnd ingesamnet ordnung
Des liebhabers zu dem gutt das er
lieb hatt wann lieb ist ein knopff vnd
ein band da gott vnd ein liebhabender
geist mit einer vnussprechlichen lieb
vnd mit einer vereinung die mit uff
bindlich ist gesammett worden als wir
in dem nemen die lieb sy sey gotlich
oder engelisch so bezeichen wir mit
dem namen der lieb ein kraft die da
vereint vnd sich selbs mitlend gemein

macht die da bewegt die obersten ding
zu ein zukeren zu den obersten dingen
und macht ein geordnet gemeinheitt einß
ytlichen zu den andern von disse lieb
hatt viiij grad aber die dry untersten
gehorn zu dem uffstigen des wurck-
lichen lebens Der j grad ist unglidhe
lieb das ist gesprochen das ein mensch
Got also ser liebpt das kein mensch uff
einig ding dz unter got ist ~~also ser liebpt~~
die der lieben gottes glichet noch uff vatt
noch mutter noch wib noch kind noch
uff sich selbs Ja alle creatur sol man nit
allein lieben unter gott als dar umb
dar wir sy zu gott bringen mugen vn
also sullen wir die menschen lieben
oder wann sy mit wurcken und helffē
uns zu got durch ir schonheit sussikeit
subptillikeit des glichen diesse lieben
lert einen menschen das er umb kein
ding das unter gott ist oder geschehē
mag in von got sich e losß ziehen

als sannt paulus spricht wer wirt uns
scheiden von der lieb xpi trubsal ode
angst hunger oder das swert und diss
ist die lieb da mit die sell veremt
wirt als die war gesponss gotz wan
Bernhardus spricht das got der war
haftig brutigam der sell ist dann wir
uns dann warhaftig veremen wan
wir ym anhangen mit warer lieb un
dann veremigt er sich mit uns mit
inwendiger kuntschaft alles zugeben
und heischen zu siner lieb so hartt
er verbint und dann bestond wir sett
ser zu lieben den den wir ser pflegē
zu schowen Der ander grad ist brinen
de lieb da von spricht Sannt gregorius
die lieb wirckt grosse ding da sy ist
und begert sy nit zu wircken So ist
sy kein liebi disse lieb ist ainsmackhaftig
e begird des hertzen zu gott fliessend
als zu dem obersten gutt da alles gut
ynnen beslossen ist die da urloub git

allen geschaffen dingen uff das sy irem
mißbruchen mit nere die synlich begerũg
vnd er uersmecht lichticklich alle ding vm
zu erlangen das er liebpt wan das eygẽ
werck disser lieb ist allezit zufechtten
wider die ungeornitten begird vnd natur
lich passion das ist leidikeit oder symlichẽ
bewegung vnd dar vmb heisset man
sy ouch ein unbeflecktte lieb wan sy den
menschen mit der begird zucht von welt
licher begerung wandlung vnd bekumer
ng uff dz sein hertz nit zu sei bekumert
mit teglichen sunden vnd befleckt werd
ouch in begerung der teglichen sunden
vnd also der brand der lieb von irem
werck gehindert wurd oder ouch mit
naturlichen passion das ist leidikeit ode
symlich bewegung vnter die fuss getret
en werden vnd dann kumpt erfurbz ub
er alle ding zu lieben der ruwe der
Einikeit sich selbs ziehend von allen ge
schefften mit allem mit der begird sunde

Auch mit den wercken vñ das ist die
sach wan die lieb ist ernstlich von den
geliepten zu schaden alles dz dem ge
liepten nit glich ist also dz der liebhab
von dem geliepten das ist das er lieb
hatt gezogen wirt in ein einykeit
von aller lieb der Creatur zu gliche
wiss als die nadell angezogen wirtt
von dem agstein vmb den liebhabe
zuerfullen mit geistlicher sussikeitt De
iij grad der lieb ist genant vnuffhor
liche lieb das ist lieb die nit uffhort
sich selbs zu meren wann als das fur
kein mossz segt in sin wurcken sunder
allezit arbeitt zu wachsen also lang als
es matteri vindet dar es selbs sich ym
manygfeltigen mag also ist ouch die na
tur disser lieb vnd wann die gotliche
ding vngemessen liebplich sind dar vmb
so vindt die lieb in gott getriben allezit
matteri sich selbs zu manyfeltigen vnd
die lieb in gott vnd in fürgang hatt

Item and und wen das werck disse lieb
eygentlich ist den menschen triben zu ein
ein zunemende fürgenden leben dar vm
so stritt sy allezit wider die tregen laheit
Item ist noch dann zu mercken als richar
dus spricht uber cantica das da ist ein
begirliche lieb die dick vielle den der myn
der lieb hatt und mynder volkomen ist
mer in besserung enzündet und dar umb
So hat ein mensch also vill lieb nit als
vil er d besserung enpfindet oder als in du
nckt Das er lieb habe wan die süss begird
in got ~~mf~~ ist in einer sinlichen wiss und
betrieglich und ist mer uss dem menschē
denn uss der gnad mer uss dem hertzen
denn uss dem geist mer uss der synnlikeit
denn uss der vernust und wirt oft ange
zündett zu dem mynsten gutt vn mynd
zu dem meisten und mer zu ein das sma
ckhaftig ist dann das nuglich ist also tret
ten die iunger in der liebhabendē begird
Das sy xpm liplichen liebpten vn woltē

nit von ym gescheiden werden vn
dar vmb strost sy xpus das sy in nit
liebpten wan sy mer suchtten ir begir
lichkeit vnd sprach wer es das ir mich
lieb hetten ir wurden üch frowen
wan ich gan zu dem vatter also tend
die ouch die da vngeornitte ~~tri~~ tribug
haben zu dem heilgen sacrament zu
gond vnd andacht zu ~~sp~~ pflegen vnd
des glichen also wirt ouch oft ein syn
lich vnuolkomen mensch vnd ungestor
ben zu got wunderlich getriben begir
lich nit dar vmb wann er selb lieb
hatt oder aber besunder wann er ein
pfindt die siessikeit der gnaden vnd
also lang hilft sy vnd also lang wert
sy ouch die liebin aber in dissem wirt
der recht liebhaber nit woll erkennt
wann disse empfindung hatt oft me
der da licht ist von hergen wan der
wirt gering beriert vnd der arm ist
von enpfindung der empfacht sy wol

lustiklicher geopffert ym also das uber
flussikeit der gnad bey weillen nit die
sach ist der süssen begird sunder armut
des geistes wan deine ding erfrowen
einen armen als ein trunck der einen
truncken mit froden ist als got dann
rufft mit der zufliessenden gnad so sol ein
mensch lebendig sein zu antwortten mit
verbringung des willen gottes wan die
ruffung gottes macht nyeman volkomē
sunder sy verbint einē menschen zuvolkom
einheit wil er nit undangber gefunden
werden aber die antwurt mit verbringung
des willen gots rechtvertiget den menschen
und bringt in zuvolkomenheit ouch geschicht
bey zitten die süssi begird von dem vigend
uff das er den menschen bringen mug zu
krankheit des lichnams als er durch geist
liche frysheit in die wollustikeit zu ser ge
trewett und rast und mit unbescheidner
ubung erfolgett oder umb das ein mensch
da mit bekumert werd und von nin

barlichen dingen gezogen werden oder dz
er in der vberflussigen sussikeit wen er
sey volkomen vnd nymer sich selbs er
weck vnd sich vb zu eim furgang vn
vnd zunemen der tugend oder ouch dz
synn furnemlich meynung werd geor
dyniert vmb entpfintlich andacht zu hab
en oder vmb disser glich gebrechliche
wollusten zu suchen zu missbruchen vnd
also von dem richter der gerechtikeit
der alle hertzen vnd meinung erkent
Ewicklich verdampt werden Nun ist
zu fragen wann sollen wir die recht
zliebin friden die recht lieb leit in dem
grund der tugent verborgen vnd sy off
enwart sich in aller widerwerttikeitt
als exempel der grund der diemutti
keit ist begern versmecht zu sein vnd
zhaben wir die begird eyentlich vm der
zlieb gotz als ym zu woll gefallen
vnd zu lieben so ist es warhaftig liebe
des glichen der grund der gedult ist

begern zu liden umb gotz willen alles dz
unglich ist eine menschen zu liden zitlich
oder ewicklich und des glichen ist zu mer
cken in den grunde aller tugent und den
erzeigt er sich diesser liebin wann ein
mensch ungegenwirtigen liden sin ruw
findet und das umb gotz willen als sat
laugengig uff den kollen ligend sprach diss
kollen machen mir ein erkiellung
wann der brand der lieb umb xps zu
liden wz grossz in dem schergen und wart
erkielt mit dem gegenwirtigen liden in
dem das er sein begird erlangt hett als
umb gott zu liden Das iij uff stygenn
Zu dem dritten mall stygen wirt
uff und werden mit gott vereint
durch einrusams rastiges anhangen ge
festiget mit dem acker der hoffnung als
das ein mensch alle die bewegung der
sitlicher und geistlicher ubung und alles
empfintlichs gesmacks der sussikeit ouch
von gott ingegossen mit der snelheitt

Der meinung vnd nit mit der durch
tribenden lieben vber gatt vnd in got
als in dem end siner ynnersten vn
beweglichen rastett wann als ein mensch
sich selbs erhebpt uber alle creatur vn
vber sich selbs vnd ouch vber alle
gab gottes in sinem gebrepten mit
einer lebendigen lieb rastett da wirt
Die sell in got vnd Got in der sell
vmb halst vnd vmbfangen vnd also in
Dissen dryen dingen ist eygentlich ge
legen das uff stygen in dem wirckend
en leben wann alle die sittlich tugent
vnd die tugentsamen werck oder ouch
die ubung vssjwendig vnd inwendig
Die werdent da mit geordnett gelut
ert vnd in dem verdienen genanng
seligkett als ein mensch dan kumen ist
zu einer rechtten meinung vnd zu
einer wircklichen fursich tribende liebin
vn kan sich selber vber alle ding er
heben allein in gott lassen rasten ge

ziert mit den sitlichen tugend dann so ist
er kumen zu eim rechtten wircketten leben
vnd das ist der erst teill von eym geist
lichen zu nemen vñ vffgang zu gottes lob

Das ander võ dem beschowendẽ leben

Das ander leben der gutten menschẽ
ist genant ein geistlich beschowlich
leben vnd es ist bezeichnett bey rachell
die da schon wz aber doch vnfruchtber
in dem anfang wo zheilligung aber dar
de nach ward sy fruchtber also ist das be
schowend leben oft vnfruchtber in dem
anfang vnd in der vngestorbenheit vnd
vnbekanntheitt des menschen die das hab
en zu dem ersten nit nuglich gebruchen kudẽ
Sunderlich missbruchen grossiglich vnd vn
ordenlich zu rasten vff den gaben gotz vnd zu
dissem leben wirt nyemant warhafticklich
noch sellicklichen geriest dann die verborg
en frund gottes vnd die getrewen knecht
mussen usswendig ston also lang biss sy in
geruffet werden zu verborgner fruntschaft

da sy lernen versmehen alle vssiwendige
erlustung trost vnd rast vnd alle frolikeit
inwendig suchend also das die vssiwend
igen synn verliern ir wircklicheit wan
sy werdent sehent blint vnd hen toub
sprechen mit der liebhaben Sell ich sch
laff das ist in vssiwendigen synnen vn
mein hertz wacht das ist inwircklicheit
in der inwendigen ubung die da also
krefftig ist das myn vsswendigen syn
nit enphahen dan myn hertz mit er
frowet mug blyben wann dass mynick
lich inwendig uff stigen zu got vnd der
stetig will blybet anhangen in got werd
en yn also smahaftig vnd begirlich das
ym alle vsszwendikeit ein crutz wirt
wirt vnd sy werden also tieff in der
einykeit des hertzen gezogen glich als
ob sy hundert meyll von allen mensch
en wontte vnd dann zu haben ein
unnterwissung so mussen wir ouch
setzen ein bereytung ein zierung vnd

Emfingung oder vff stygen des lebens
Von der bereytung des schowenden leb
ens vnd zum ersten von den dinge die
das hindren

Zum ersten So mussen wir vns zu dem
geistlichen beschowenden leben bereitten
wollen wir kumen zu der verborgen fruit
schaft gott doch ist hie zu wissen als Sant
Bernhart berurt uber cantica das iiij ding
seyent die da benement das beschowend
leben Das erst ist als der lichnam enngt
gebrechen lident Das der natur pinlich ist
wann die sell ist also geneygt zu dem lich
nam durch das naturlich band der lieb dz
ist wenn der lichnam in ettlichen sinen
glidern oder synnen merclichen brechen
oder liden ist so gelust dann die sell nit
zu schowen als wenn der mensch grosse
hunger durst kelt siechtung vnd des gl
ichen hatt es wer dann mit sunderliche
uberflussiger gnad gottes vnd dar vmb
lert gott den menschen sinen leib regiere

in bescheidenheit der er zu dem rechtten
beschowenden leben ruffen will uff das
er mechtig bleib dem geist in aller massz
zu dienen zu das ander bekummerng der
sorg ussz wendigen dingen und ob sy
ouch gutt und tugentsam syend wan zu
glicher wisz als der stoub benympt das
ussz wendig gesicht also macht die sorg
der ussz wendigen dinge blynd das oug
der verstentnisz und ussz slusset von dē
anschowen des warhaftigen liechts zu das
iij die nagend sind wan sy ist in der
sell s durch das werck oder ouch in de
bedechtng mit ist in bitterkeitt noch
dann macht sy die sell vinster und
benympt das beschowen zu dem dann
eygentlich gehort lutterkeit der sell vn
dar umb wie woll wir uns sollen
achtten sunder doch sollen wir unsser
gedencken nit machen von den sundē
uff die zit als wir beschowen wollen
wann beschowen ist verhinnygē unssern

geist mit dem geist gottess vnd die ge
dencken der sinnd machen ein mittel z
wischen got vnd vnd vns so mochtten
wir wol vns zu dem ersten diemuttige
vnd dencken das wir alles guts vnwirdig
seyen vnd vns verwindern der unge
messen gutheitt gottes vnd vnder abgrund
istes ~~[illegible]~~ schnodikeit vnd dar vmb vns
mit einer vnbekummertten begird vn mit
eine stettigen zugiessen vffrichten in gott
vnd das ander als wir die sind hindersich
geworffen haben anders so wirt die betracht
ung der sinden fliegen vnd sweben in de
sell vnd hindern das beschowen glicher wiss
der fluss benympt das usswendig gesicht
als er fur das oug gestossen wirt Das
iiij sint die fantassyen der leiplichen bilden
Die sich selber eindrucken vnd eingeben
in das hertz vnd das mag man aller ubel
est vertriben also lang dan biss ein mensch
Dar zu kumpt das er ~~[illegible]~~ horene toub ist
vnd sehent blynnt Das ist also eingezoge
Das die vsswendigen sinn ir rechtte ge

bruchung nit haben also ist der mensch
von ynnen bekumert mit gotlichen
dingen und denn wirt der spiegel der
sell dar ain bild ze hie ist zu wissen das
dryer ley bild sind schedlich als bild die
wir enphahen mit einer ungeornitte
begird oder lust und ob sy ouch nit sind
todlich und disse bild hindern zu
moll ser das inbilden gottes und die
inwirckung der gnaden gottes und be
trieben den heilgen geist unrein mach
en sy dz bettlin des geliepten mit dem
kott der sunden aber kument die bild
in uns wider unssern willen und
widerstan wir dem getrewlich mit alle
macht so werdent sy gerechnett uns
fur ein geistliche martter sunderlich ist
es sach das wir flyhen die sach disse
bild nach unsserm vermugen die and
ern bild sind ytell und fallent oft in
das hertz doch sy enzunden das hertz
nit mit einer ungeornitter begerung
und ob glich sy nit sind ser schedlich

zůder sinnd halben doch so wider ziehen sy
her von dem rechten fürgang es sey
dann das man yn ernstlich widerstād
wan ein mensch der da recht fürsich
gon will in tugent der muss sich zwin
gen stetticklich anzuhangen in got mit
einem begirlichen vnd ynnicklichen infli
essen des geistes solcher wiss als der
glang allezit hangt an der sinnen sol
er wessenlich beliben vnd als ein mensch
das nit dutt das ist ein zeichen eins
ytellen hertzen vnd lowe inbrünstikeitt
wan da das hertz vol ist der lieb gotz
dass muss alle ytelkeit wichen als wir
sehen das man manygmall einen nag
el ussschlecht mit dem andern zůdie ÿ
bild schinend gutt an yn selber oder nutz
lich doch sy hindern ouch das recht besch
owen als in bekümerung der zitlichen
sorgen die erloubpt sind von ouch ver
dienlich oder ouch geistlich sorgen als

Wir sehen in den menschen die ser grublich vnd vnrastig in der gewissen sind oder zu ser forchtsam vnd des glichen oder ouch von himlischer bekumerung die nit nuglich ist oder engundett in der liebe gottes als die dar vnrwinslich erfarn wollen von himlischen dinge von der heilgen dryfaltikeit von de choren der engell vnd der glichen was dem glöben zu gehort allein wol len sy mit ir verstentnß erforschen vn wann das gotlich schint dar vmb gebe sy sich mit sicherheit dar zu vnd be nemen eines beschowenden leben aber allein es ist ein fürwigkeit vnd ein spisß ires vngestorben willens vnd dar vmb so zunemen sy nit in sterben iren selbs in fürgang der tugent vnd in de lieb gottes vnd dar vmb sol ein men sch sich verbilden allein mit den dinge en die in erwecken zu gott zu dancke

zu loben zu lieben vnd siner menschei
nach zu volgen abschnidẽ ~~alle [illegible]~~
alle firwigkeit vnd vnnuglichasi erforsch
ens da von er nit wirt gebessert vñ
uben sich mer in begird dann in geden
cken als ich dar nach lernen will vñ
also haben wir kurglich berurt die hin
derng eins beschowlichen lebens angesehẽ
ouch die ding die wir vorgesagt habẽ
von dem sterbẽ vnd von dem wirckendẽ
leben võ der bereitung ij fussi des beschowend

Nun wollen wir er en lebenn
folgen das dz wir dar zu wanderen
volkonnicklich den weg deß beschowenden·
lebens das vns nott sind ij geistlich fus
das sind verstentnǫ vnd liebhabende in
higge begird die bey ein ander mussen
sein sullen sy die verborgen fustritt des
beschowenden lebenden lebens durch wand
ern wann die verstentnǫ on die inhigiste
begird ist kruppel vnd sy mag nit fur sich
gon vnd die inhigiste begird on die ver

stentnq ist blind vnd weist den weg nit
sunder sy trett in dem weg also muss die
verstentnus der innigisten begird den weg
wissen vnd die mynncklich innigkeit begirt
muss die verstentnus uber den weg trag
en ~~zu~~ Nun vmb zubereitten den fuss
der inrigisten begird also spricht hugo d
leser das die begird ist ein willige vnd
susse zunegung des gemutz zu ettlichen
ding vnd wan vnser lieb verwandert
wirt nach mangerley begerung vn zu
negungen dar vmb mussen wir suptillich
erforschen was lieb wir versmehen
sullen oder uffnemen vnd vmbfahen
die j begird ist naturlich als zu sinen frund
en vnd zu glicher wiss als es unmugt
lich ist disse begird zu lassen alls ist es
ouch grosse dugent disser begird nit nach
volgen dann also ver als es gotlich
ist wann disse begird bereiget vns
nach zufolgen settikeit sussikeit gemach
frolikeit wollust vnd also menget sy zu

Synlicher begird vnd begert ouch zu fluh
en alles das der natur wider ist zitlich od
ewicklich als die hell das jungst urteil das
fegfur vnd zu emphahen alles das der natu
bequemlich ist zitlich oder sellicklich vnd in
allen dem das sy anhengt got mit diesten
gutten werken vnd ubungen wie edel
heilig vnd volkomen sy schinent dar ynn
So sucht sy mit voram vnd am fordresten
got sunder sich selbs als ich vor berurt hab
vnd dar umb so ist in allen ubungen die
bloss uss der begird kummen kein verdienen
ynn gelegen Die ij begird vnd hier uss
kumpt ein synnlich begerung zum ersten
die schedlich ist als der mit wider storm den
wirt die dritt begird hier uss kumpt
ouch zum andern mall ein begerung die
da genant ist dienstlich begird die eym
menschen engedrucket wirt von den
die ym fruntschaft bewissen in gaben zu
geben oder dienstlich sind vnd behilff
lich vnd die lieb ist zu lassen vff das

das der mensch nit undanckbar gefunde
werd doch ist sy ferlich in den die die
forcht gottes nit volkomenclich haben mag
und man muss flisiclich und genau uff
mercken das man die sind nit zu geb
umb des menschen willen und umb diss
e begird ist ver abgescheiden von den
gotlichen begirden wann disse sucht sich
selber in allen dingen und die gotlich
begird sucht sich selbs nit yrm eynich
en dingen aber allem die ere und
den willen gottes zu iiij so ist dann ein
vernuftig begird dar zu uns die ver
nufft zuchtt durch das an mercken der
tugent oder der untugentsamen werck
en oder erberheit oder des glichen die
wir horen und sehen und vernemen von
ein andern und hier yrm werden wir
sinsicklich geneygett zu den matterien die
ernstlich habend erstritten und gelitten
und zu andern heilgen umb ir gutt leb
en das wir horn und lessen und after zu

allen erbern tugentsamen lichē menschen
vnd disse begird ist edeller dann alle
die vorgenantten begirden wann sy ist
ein grad der tugentlieb zu haben die lieb
tugent doch ist disse begird ser abgescheid
en von der begird die da kumpt vss got
licher lieb wann disse hatt iren ursprung
durch die vernunfft von vsswendigen guttē
exempel vnd da wirt sy vsserwelt aber
die ander hatt iren vrsprung vss dem
heilgen geist vnd wirt ouch angeflamet
mit lieb der sinnder vnd vss exempel
der gutten menschen wirt sy vill susick
licher beruert in begird die b begird
ist genant geistliche begird wann sy kumpt
vss eingiesung des heilgen geistes vnd
disse macht den menschen willig in allē
dingen sich selbs vssgond vmb gotz
willen vnd gottes eren willen die vor
ann zu setzen vnd sich selber dar ynn
nit zu suchen disse geistliche begird wirt
auch bey weillen ingetruckett von

vnsserm geist vn̄ das kumpt etlichen men
schen vssigeborner natur oder vssigewon
heitt der vbung dar von wir in ein
gewonheit kumen sind also das wir vssi
natur oder vssigewonheitt der ubung ge
rnig kunen zuhaben ynnerlich inhigig
vssfliesend begird got zu lieben zu danck
en zu loben vnd im anzuhangen also
das die begird ser glich ist der begird
die von dem heilgen geist kumpt abe
disse begird ist allem zu bueffen inge
lossenheitt ingestorbenheitt vnd inwirde
werttikeitt welche rechtte begird sich
willicklich uber gitt also bereitt zu sein
als wol in aller widerwerttikeit als
inglucksamkeit doch das die ere
gottes darynn gelegen sey das ist nū
der sein fuss da mit die sel fursich
gon soll in das beschowlich leben

Haber wann die vernuftig creatur
gemacht ist in zweyer massi
das ist leiplich vnd geistlich vnd yet

liche natur iren gegenwurff hatt dar uss
ein yetlich nach ir enpfencklichkeit die
ewig warheit die got selber ist vernem
en mag dar umb sind da zweyerley
wiss in welchen wir kumen mugen durch
ij weg zu dem brand der volkomen lieb
und dar umb so muss disser geistliche
fuss ouch in zweyerley weiss bereit wer
den den weg zu lassen zu dem brand
der volkomen gotlichen lieb und dar um
so muss disser geistlicher fuss ouch in zwey
erley weiss bereit werden zu dem j so ist
der mensch von liplicher ursprung und
natur und der natur hatt gott unter
worffen alle ding die man mit den uss
wendigen synnen bekennen mag und
das end ob ein synnlicher mensch dem
sein sinn und verstentnis wer verstopft
und sin begird wer gebogen zu sich selb
also dz er die gotlich gutheit und war
heit in ir selber mit empfinden kunde
das er denn in den sinlichen creature

anschowen / mocht die vngemessen vn
genugheit gottes vnd wißheit geschick-
lichait schonheit sussikeit vn lieb des un
gesichtigen schopffers das ist dann die
ein weisß vnd weg / zu kumen zu ein
scholichem leben als das ein mensch mer
ckt die werck der schopffung vn merckt
die großheit schonheit vnd suptilikeit
ordnung adelheit sussikeit der creatu
vnd erheb sich dann in den ursprüg
vnd schopffer aller creatur / vnd dan
vnidett er ein ungemessenheitt in allē
dingen die man got / zu schribet dar
nach so mer er sein eygne schnockikeit
vndanckberkeit vnd boßheit die er
wider gott hatt / vnd wie sich der vn
gemessen gott gewirdiget hatt an sich
die menscheit ann / zu nemen vnd vsß
mittel mit dem bittern schantlichen
tod vn mit seinem turen blutt vns
erlost hatt vnd des glichen vnd solch
ubung sol man am ersten / werffen

in das fundament der beschowung vn
als das ein will betrachtlich ist geub
pt so soll da von gedruckt werden in
dem hertzen ein verwundrung der un
gemessenheit gotz vss anmercken der
creatur vnd ein ynikeit wol des ge
truwen vss an mercken der wirdikeit
gotz zu vns schnoden vnd sundigen
menschen in die er bewist hatt in an
nemung der menscheit vnd ouch ein gro
sse frolikeit voller lieb vss anmerck
en das in die lieb zu vns getzwungen
hatt als solch tod zu liden vnd disse iij ding
ziehen durch das erwecken der begird den vss
wendigen inwendig vnd den inwendigen
menschen uffwert da er an vnderloß mer
vnd mer gelert wirt in dissen dryen ding
en vnd also gatt die verstentnis vor vnd
zucht die begird nach ir werg als lang nach
das die begird also gewaltig vnd tribend
ist wirt das sy alle die andern kreft zwingt
mer die ubung vnd in irem dienst zu

im vnd als er dann dar nach sich mer in
die ubung ergeben will so ist ym kein
nott von anbegin sich uben aber er
vindet allezit bereitt die iij vorgenāt
ubung als ein fundament da er uff sege
soll die ubung des beschowenden lebens
nach der ziehung des geistes aber sein
erste arbeitt sol sein vmb an zu flamē
das fur der lieb als ein brinnender off
en da zu stund got zu fuget sein gnad
der da der werckman ist vnd die
lieb das instrument oder handzug doch
disse gnadenriche lieb die dissen weg
erlangt hatt ist so durstig nit sy last nach
der verstantnis vor gan vnd folget nach
dar vmb so nympt sy nit so ser zu
in dem schowenden leben oder in tugent
oder ouch ym sterben ir selbs als die
lieb die erlangt wirt durch den an
dern weg vnd also ist der fussz der
begird bereit dissen weg zu gon de
mussz geubpt werden von den men

schen vnd sunderlich von den die subtil
vnd wircklich von verstandung sind Die
ander bereitung nach der geistlichen substancz

Zu dem andern ist der mensch von geist
licher substancz gemacht vnd natur
vnd der natur wirt begegnen alles das
man mit den vßwendigen sinen mit be
gryffen mag vnd so sind etlich mensch
en sunder die von sinnen rastig sind
vnd mit einer wircklichen verstantug
oder ouch die schlecht sind von begriffen
vnd von der naturlichen mynicklichen in
hitzigisten begird vnd frolichs herczen vn
disse menschen in irem zukeren zu got sint
sy nit wircklich in der ubung der verstent
lichen kreften aber sy enpfinden sich mer
bereitt zu uben in der begirlichen kraft
wann sy dar ynn zu stund angeflamet vn
entzundt werden zu brinen in der liebe
zog vnd also solch men sind die got
zucht durch den andern weg dem men
schen bekant ist so mag er sich dar nach

vben vnd den selben weg wandern wan
wie wol die gnad gemeinlich wirckt nach
gelegenheit der natur begerend zu die
natur in ir geistlichen volkomenheit zu
bringen doch so wirckt ouch ser die
gnad gottes nach der vbung die wir
annemen vnd got git eym yetlichen
gnad nach dem er sich bereitt vnd be
quem macht die gnad zu enphahen vn
zu bruchen disser weg ist gotlich vnd
verborgen von allen menschlichen kunst
en vnd wirt ein mittel von got gelet
dem kleinen diemuttigen liebhaben d men
schen als Ihs spricht ich bekenn vnd
dancken dir vatter her des hymels vnd
der erden wann du disse ding verborg
en hast vor den wissen vnd vor den
klugen vnd hast die geoffen wartt
zu den kleinen diemutigen menschen
disser weg ist ouch vil nuglicher vnd
edeller wann gott ist ein meiste alle
volkomenheit also das ein bur oder

ein alt weyb die dar zugegossen werde
oder wandert durch dissen weg in kug
er zit mer emphahen mag merer empf
indlicher erkantnis von got vnd von de
grundigen tugenden vnd des glichen vo
allem dem zu das die selikeit des mensch
en antrift den alle die doctores der welt
erkennen mugen mit irer naturlicher wiss
heitt oder erlangen mugen ouch so ist
disser weg der aller ~~neh~~ nechst zu kum
en zu volkomenheit vnd er ist das aller
slichtest zu erlangen mit bedurffen surptilli
keitt vnd vernuftikeit der verstantnis
wan sy gat in den weg der begird vn
mit der verstentnis also lang biss das die
begird brinend wirt vnd so uberflusick-
lichen in aller geistlichen richeit erfullet
alle die kreft der sell zu das zu dem leg
sten uffgethon wirt ein litters schlecht
erkennen mit ein ynschin der gotliche
clarheit das des menschen naturliche
verstentnis wirt erhaben also ver uber

alle naturliche erkantnüs als die warheit
der sunn gat uber die clarheit des
mones von dissem weg redt uns dauid
sprechent smecken und sehen wann
der her ist suss sellig ist der man der
yn in hofft und das anbegin diss wegs
hab ich vor geschriben da ich gesagt
hab ein glichnüs von dem bogen den
man biwen will als ein mensch der sin
en geistlichen bogen gekert hatt als vo
beruert ist und hett erlangt die ernstlich
tribende lieb die die begabt ist mit de
gnaden gottes So hatt er das geistlich in
strument oder werckgug da mit geist
lich zu wercken in dem weg der beschä
wung das man heist die wircklich gnad
Oder die wircklich lieb wan sy ser
wircklich und triben ist den menschen
zu allen dingen die man meint das
sy got gefellig das ist wolgeuellig sind
man nenet sy ouch die enpfintlich gnad
oder die enpfintlich lieb wann sy ser

Empfintlich vnd smackhaftig ist vñ das ist
allein ein instrument oder mittel zu allē
geistlichen fürgang vnd zunemen in beid
en wegen für die die sy wolbruchen aber
wee dem der sy mißbrucht vnd nyemāt
sol sich uber heben noch verlassen uff
disse instrument er erlangt mit übung
die da kumpt vss blosser natur vnd
doch beleipt er in dem statt in der ver
damnig aber ein mensch muss fliyst zu
sehen an die werck die er mit dissem
instrument meint zu wircken vnd
findet er sich selbs ernsthaft zugestorben
heit vnd zu ein vbergeben sins willens
in den willen gottes als in dem ersten
teill diß buchs berurt ward das ist ein zeich
en das diss instrument begabpt ist mit der
gnad gottes aber acht erss mit der einzu
nemen insterben vnd in leben vnd in
gelossenheit dem selbs vnd zunemen
in tugent vnd ernsthaftikeit vnd sich
sich selbs zu vben vmb zu rasten in de

smackhaftigen vnd ~~enpf~~ enpfintlichen sussi
keitt ob er ouch werd alletag vij mall
uffgegossen in dem geist noch dann stat
er in der blossen natur oder er missbrucht
der gnaden gottes zu siner eygnen be
darung wann er ist ernsthaftiger sin
geistliche frassheit zu eruolgen dann den
willen gottes das instrument ist die trib
ende enpfintliche gnad oder lieb wirt
genugt in beiden wegen aber in dem
furgang zunemenden weg gat die uer
stentnis vor vnd sucht matteri der
lieb die sy der begird opffren mug
recht als ein bin die da fluget uff die
blumen zu samlen das honyg vnd die
begird volgt nach als von der verstet
nuss fertig zu werden aber in dissem
weg will die begird vorgan vnd die
verstentnis nit volgen dann von
beren wann die begird will nit das
man sull gedencken vff ewigs leben
oder uff engel oder vff gott wie

Edel die betrachtung sind als uff sin vn
gemessne guthait macht gotlichait guti
kait barmhertzikait liebhait vnd der glich
en sinder die begird will allain das
werck thun in ainfeltikait der begird als
mit zugaisten das ist mit zutribender
begird vnd mit gott zu wessen wie es
all die gaistung ist in ain volkomen
menschen das mag man empfinden aber
nit geschriben doch wie sich ain mensch
dar zu fugen soll der fursich gann will
in dissem weg zu ainen schowenden lebē
zu kummen das will ich fur ain leren

Von zweyer vbungen vn̄ zu j vō d' zugaistung

Dn vmbfursich zu gon in dissen weg
so muss sich ain mensch vben in zwey
en dingen das ist in zugaisten vn̄ in ver
ainygen ainigen der lieb das ain ist der
lieb disser beschowung vnd gon will durch
dissen weg den sant dyonysius haist got
lich vnd verborgen so sol er lassen sain
sin gedenck vnd vben sich allain nid'

begird vnd haben dar zu bereitt vn de
gedechtnuß vill kurtzer krefftiger bedrachtung
die da erwecken disse zuschießung
vnd sant Augustinus nempt sy geschos
oder pfeill wen es sind geschos der
lieb da mit man schust in das hertz
vnssers lieben hern da von er spricht
in dem buch der lieb myn swester
myn brutt du hast myn hertz verwũd
ett vnd disse gebett sol ein mensch trag
en in dem hertzen vnd sprechen mit
dem mund zu got glich als ober ge
gen wirttig wer bey im vnd das
allezit wann er vermag gond ston
sitzend essend vnd mit allem als er in
sim gebett gon will aber ouch mach
en in ym eingewonheitt das er sy alle
zit hab gegenwirtig bey dem mensch
en in sinem hertzen vnd disse gebet
oder zuschießen sol er machen in der wiß
Aher wann wird ich dich volkommid-
lich liebhaben oher wenn wird ich dich

bloß umbfahen in die arm myner sell
Oder wenn wird ich mich selbs vnd
die welt versmehen vmb diner lieben
willen oder wenn wirt myn sell mit
allen iren kreften mit dir vereinyget O
der wenn wirt myn sell gantz in dich versin
cken vnd verslunden Oder ich beger
dich gantz zu besitzen vnd mir gantz dir
zu opffrenn vnd eins in ein ewicklich
en vnd vnabscheidlich zu rasten vnd zu
disser glich gebett mocht man machen an
zall denn mag man wol sagen oder ge
dencken mag mit gewaltiger begird eins
zu werden mit got in dem brand der
liebin zersmeltzen vnd mit solcher be
gird des menschen allezit mer in der lieb
angeflampt werden vnd der geist des
menschen soll bereitt werden zu ueren
igen in der beschowung vnd als der geist
des menschen durch stette ubung in dem
zugeisten geuestiget ist in der vereinyget
etten lieb die da vereinyget die sell mit

got so wird die begird des menschē als
triberdig und durstig und brinend un
snell als blig das die begird also man
ygmal als sy sich kert zu gott in einem
ougen blick onfürgend gedenck den geist
furt in die abgrundigen lieb gottes
mit unussprechlicheim triben und begen
got allein besigen also das er ledig
statt von allem dem dz under gott
ist und das mag er thun hundert mal
ja dussent mall des dages will er un
das sein natur getragen mag wan
disse ubung muss geschehen mit gros
bescheidenheitt uff dz sy den menschen
sein natur nit verderb da von wir
dann verderen wollen wan disse
ubung wirt in mangem allso krefftig
als er sich krefftig kertt gen got das
ym bedunckt das er mit leib und mit
sell wegfaren soll und dar umb
sind ym ein ougen blick die krefft de
sell alle gesamlett und in sein brud

... der liebin gesmolgen so vallet sy in
gott zu stygen ym zunemen der tugendt
ym sterben sein selbs vnd in allem dem das
ein volkomen zugehortt Von der veren
ygung nun wollen wir kurtz beruren
nach vnserem vermugen von der veren
ygung der lieb vmb zuhaben ein dem
erkantnis da von sant dyonysius spricht
es ist ein vnerschaffen lieb das ist got
selber die da yngebirt aller creatur ein
geschaffen lieb als wir dann nemen sy
seyent gotlich engelisch verstentlich tier
lich oder naturlich so bezeichen wir mit
dem namen der lieb ein vereinende
kraft die von dem namen der lieb ein
vereinend kraft die von dem der da ge
liebpt wirt begert ein ding zu machen
aber wann es nit muglich ist das ist
ding werden eins es sey denn das da
eins gang vergangt dar vmb als der
Aristophanes der philosophus spricht vn
ouch aristotiles die liebin sucht das
aller nechst vnd bequemest vereynung

4

Wie der liebhabe haben mag zu dem geliepten vnd wann die vereynygung die wir mit got haben werden mit glori vnd ouch durch der miltikeit gog einygen menschen bey zitten enpfinden in disser zitt vns ist vnbekant dar vmb ist sy ouch ein wenyg geliept vnd begert vnd dar vmb so wil ich ein wenyg beruren die gegen wurf gliching da uff die begirlich liebhaben de sell ir verstentlich oug vffslage mag vmb zu vben die vereynygetten lieb wann sy iren geliepten das ist got nit sehen noch in bilden mag wā got ist ein geist vnd der ym recht anhangen will ~~dem~~ der sol ym an hangen in dem geist vnd in der warheitt vnd wie wall disse gliching mugent eynem menschen ein wenyg wissen den weg noch dann so ist sy also vnglich der rechtten vereynygung mit got als gott ver gatt vber alle

Creatur vnd zu dem ersten mag er nye
mant ein glichnis uß den bomen die ge
ympt werden oder gebelzt also das das
zweig das man ympt mit dem grøe
et stam ein bom wirt vermittels der
narung oder des ff saftes von der erden
also wirt ouch die sell durch die narung
der gnad vnd der lieb ein geist mit
dem geist gottes aber in disser zitt
enpfinden wirt nit disse einikeit als
wir denn enpfinden werden in der
glori vnd ouch etlichen menschen wirt
gegeben zu enpfinden in disser zitt vnd
xps der her gelopt vns disse einigung
da er spricht ich bin der winstock vnd ir
sind die reben blybend in mir vnd ich
in uch uff das ir vil frucht mugent bring
en zu dem andern mag er nemen ein
glichnis von dem korn in dem man ein
tropflin wassers ein lat vallen das wass
er wirt verwandelt in den wein vnd
verlurt sin eygne natur an nemen die na

tur des wins in farb in dem gesmack
vnd in allen kreften also welt ouch die
sell in die vngemessenheitt gottes als
ein tropfflin wassers in die grossheit
des mers vnd behelt allein das wesen
der sell aber alle ire kreft sindt
gegott Was ist mit got durch flossen
als ein stern der vinster ist in siner sub
stang durch flossen wirt mit clarheitt
der Sunnen vnd dann ist vnsser sell
Die matery als ein lichnam vnd got
ist ir form ir sel ir leben als Zum die
Sell ist ein form ein sel vnd leben des
leibs vnd die vereynigung disser zwey
er ist also edell vnd lustig gedechtt eine
dar am der die warheit bekannt vnd
enpfunden hatt vnd dar uff mit andacht
rastett vnd ruwet er kunnde sich nit
woll enthaltten er wurd gezogen in den
geist vnd dar vmb als sannt francisc
en nach dem als sein geist einss wesen
senlich vereint ward mit dem geist

gottes als das er got wessenlich sach da
ward sein geist also bereitt zu uffgen
worden hett uff die entgeistung mit der
dem sell ynn vberformt was mit got vn
disse glichnig wirt begeychnet in der mess
als man eintropfflin wassers lat fallen
in den win den man gesegnen will zu
dem ander mag er englichnig von eynem
yssen das man leitt in ein heisses fur
das gar dar wirt von grosser hitz vn
als man das vssnympt dan ist das fur
vnd das yssen glich grossi wan man snydet
das fur als fer als das yssen grossi ist
vnd obglich das yssen hat sin substang be
halten doch verendert es sein varb vnd
sein natur wan sein natur ist kaltheitt
vnd es ist heissi vnd des glichen also wann
die sell wirt vberformt mit der gotheit
so wirt sy mit ym in hocheit vnd tieff
heit vnd langheit vnd breitheit vnd sy
uerlurt alle ir wircklickeit aber ir krefft
en werden von gott geubt der ir lebē

ist als der lichnam tod ist an ym selbē sind
er sein leben beruren wircken ist von dē
sell ¶ zu dem iiij mag er nemen ein sup
tille glichnis in zweyen spiegeln̄ wann als
man halt ij spiegel gegen ein ander so
enphacht ein spiegel das bild des andern
spiegell ~~gang~~ gang in sich mit dem selbē
bild das in dem andern spiegel gedruckt
ist also ist ouch mit dissem verstentlichen
spiegell das ist die ewikeit vnd das men
schlich erb wan als wol gebrucht wirt
Das wort des buchs der lieb ¶ mein ge
liepter ist zu mir gekert vnd ich bin zu
ym gekertt ¶ dem sint disse zwin ver
stentlich spiegel gen ein ander gesegt als
got dem die sell werderen will mit
dem liecht der glori so enphacht die
sell das bild vnd clarheitt vnd erkant
nussz gottes vnd gebrucht gottes wol
komen in sich vnd sein eygen erkennen
vnd gebruchen in gott vil volkomner
Dann die vsswendigen spiegel thund

wann die vssmendigen spiegel belibent
allezitt wessenlich von ein ander gescheid
en aber die sell also schnel als sy ersihet
zů das hochwirdig bild des ewigen spiegels
in siner vnbegriffenlichen klarheit so wirt
die sell in dem selben ougenblick vereint
mit dem vnbegriffenlichen wirdigen spieg
ell der claren gotheit vnd dar ynn ver
schlunnden verbrūnē vnd vernicht
als ein tropff wassers der zů da fellt in
ein kantten wins vnd alle disse ding
vō den ich geschriben hab in der glichnis
sind also wenig zu glichen der war
heit die in der sell volkomenlich volbr
acht wirt als wenig glicht ein senft
kornlin gegen der grosheit des ober
sten himels doch vsß solcher glichnis mag
ein mensch nemen ein gegen wurff in
dem hertzen vnd begern in der wisß
mit got vereint zu werden vnd sunde
lich in der ubung der lieb wann die na
tur der lieb ist das sy begert von ij

dingen lieb gehabpt zu werden das ist
genant ubung der werenenden lieb
die man haben muss diesse weg zu gan

Von dē nuz vñ frucht der werenendē

Dun mocht ein mensch fragen wz ⁝lieb
nuz in der werenenden lieb ~~[illegible]~~
gelegen wer mer dan syn ander gemeī
er wirklicher lieb ⁝hie uff sult ir wisse
⁝Das disse lieb ouch mag komen vō na
tur und der ubung allein stann an die
gnad usserhalb das stung der selikeit also
als alle wircklich und enpfintliche lieb
mag sein und ain ir selbs ist sy also
vil gott angenem als will sy erlanget
hatt von der wessenlichen lieb von dē
wir yego lernen wallen und von an
dren tugenden und mit mer doch ir
wirckt ist krefftiger und ir dienst ist
nuglicher zu sein furgang und zu nem
endem ⁝leben dann aynich dienst vō
⁝den andern enpfintlichen vñ wirck
lichen lieb wan sy ist so ⁝heiss das sy

BADISCHE
LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

alle bekorung von yr verklaget werd
en mit eim zukeren zu got recht als
die fliegen die nit zu dirren nahen zu
eim schaffen der da sudett doch sy fli
egen dar uff so lang biss er slaw ist
also werden ouch low menschen vill
angefochten mit bekorung der sünde
aber nit der fürig mensch es sey dan
uss sunderlicher verhengnis gottes sein
liebhaber zu bewerenn zu dem andern
mal ist sy so schnell das sy in eynnem
ougen blick durch gat und after latt alle
manygfeltikeit und zerstrowung des
hertzen wann sy sich zu got kert da
die ander lieb dick mall vil lang und
ser arbeitten muss zu dem iij ist sy
tribendig das sy den menschen vil kreftig
tribett zu eim gantzen ubergeben und
sterben sein selbs und das die ander
lieb dick vil mit grossem uberwinden
ir selbs muss sterben das dut die mitbeg

vnd lust vnd des glichen in ein fingang
aller tugent mag sy mer zunemen in
einer wochen dann die ander lieb in
einem iar. zu dem iiij ist sy also gutig
zu irem geliepten das ist zu gott ann
alle mittel vnd das dutt die ander
lieb nit vnd dar vmb emphacht disse
lieb vill mer verborgner erkantnis
vnd hoher zu kumen in der schowung
vnd tieffer in der lieb vnd stetter in der
einykeitt sy erhebpt allezit das gemutt
biss es belipt hangen oder aller manygfelt
tikeit vnd oder synnlich bewegung vn
vnwikeit vnd uber aller naturlicher pas
syon. das ist leidikeitt als ob er aller
vngeornter lieb hass yttel hoffen vn
forcht yttel frod vnd betrubnis oder
des glichen ober allem gluck vnd un
gluck ober ere vnd schand vnd also wz
dem menschen zukumen mag er hangt
allezit ober aller vngeornheitt mit dē

willen gantz ungerstort mit dem willē gotz
vnd er glich mag enpfinden seiner unge
staltheit in dem sinlitersten menschen doch
so gatt sy ynig von ym hin weg das ist
die liebin die den menschen aller genugt
ist vnd lichtiklichest vnd volkomest got
vereint vnd glicht wann sy recht geubpt
wirt vnd dar vmb erfrowet sich gott vn
dem heilgen als in dem ps psalter gesch
riben statt die geswindikeit des fluss der
lieb erfrowet die statt gottes der aller
oberst hatt sinen tabernackel geheilget
als mit volheitt der gnad Von der be
reitung des andern fus der beschowūg

Nun wollen wir fursich gan zu bereittē
den andern fuss der beschowung das
ist der verstentlichen kreft das sy woll ge
ordinyert seyen die da genant werden
verstentlich kreft oder ouch der geist des
menschen wan nach den kreften nent
man die sell seinen geist zu dem erstē
mussen wir die gedechtnig bereitten als
das sy ynn sich nit lassz ein gedringen

einich gedenck die den menschen nyderwerg
ziehen als zu den untersten kreften der sel
das ist zu der begirlichen oder zornliche
zu der unterste vernufftige kraft also das
er sich kretten muss von allem indruck
zu der gedencken die da ziehen mugen zu
ungeornter begird macht denn das das
unmuglich an ym selber schint wan die im
geornheit und ouch schedlich ist des glichē
von den gedencken die da ziehen mugen
zu gornkeit abgunstikeit bitterkeit murm
len after claffen und des glichen die da
die siessikeit des geistes vergiften und
ouch von allen gedencken die den men
schen ser bekumern in der vernufft mit
usswendigen dingen ob sy ouch on in selb
er nit bossi ~~sundin~~ sind yedoch sol er sein
gedechtnis frey unbekumert und ledig
zehalten von allen in dringen der bilden
und der gedencken die ym emfallend in
einicher massi die nit muglich sind zu ein
ynnicklichen emfliessen in gott und da sol

er am aller basten zusamen halten vnd zu
got fugen alle die kreft siner sell vnd dar
zu ist kein besser ratt dann das ein mens
ch stetiklich sein hertz uffricht in gott mit
mynnicklicher vssfliessender begird vnd mit
kurtzen furigen gebetten als ich vor gelert
hab wan ein kertz die aller erst erlosch
en ist also lang das sy rucht so mag man
sy dester geringer anzunden ouch von ver
en als so man die kertzen hielt unter ein
ander kertzen die da brint vnd der rouch
von der kertzen reicht die flamen der an
dern kertzen wann so stygt der flam nyd
erwertz vnd enzundet ouch die kertzen also
ist es ouch mit einer sell die sich dick vnd
vil vffricht mit mynnicklichen vssfliessen zu
got also gering als sy sich fugt zu gott so
abstyget sy in den flamen der gotliche
lieb da mit sy gelopt wirt alle zitt in got
zu hangen mit mynnicklichen zukussen vn
das helt das hertz also frey das kein bild

ein dingen / mag als ir her nach baß hor
en werden / zu dem andern muß die be
stentnig / ouch bereit sein vnd also recht
geordnet / zu wircken in dem verstentlichen
liecht der gotlichen clarheit / zu welchem
bereitung mit allem gehort lutterheit die
man erlangt / zu dem hern ersufftzen die
das oug wesch end / vnd reinygen als da
vid spricht in dem psalter ich wird myn
bett weschen / alle nacht das ist ich wird
myn hertz das mit man got sicht rein mach
en mit mynen / zehern von allen myn
en sunden / wan anders mocht es das
ein fliessen gotlicher clarheit nit recht
enphahen als ein spiegel der eins mens
chen angesicht nit / clarlich enpfacht wan
er ist verdunckelt mit eins menschen autte
oder / mit andern dingen aber er muß
ouch hier ynn / lutter sein als das in sine
beschowen / keinfirbigkeit oder vermessenheit
oder ouch ~~lutterkeit~~ yttelkeit vnd von

fruchtberkeit gelegen sey als es gebirt wan
die ubung des beschowenden lebens allein
geschicht in der verstendtnig in der begird
lichheit that da kein werck als in der wirck
ung der gotlichen lieb vnd der eygnen bes
erung sunderlich zum sterben sin selbs abe
die begirlicheit hatt da kein werck besun
der einen andern gegenwurff irre anved
ung als firbigkeit oder des glichen darnach
mer sol die verstentlicheit wol bereitt vn
bequem sein so muss sy in dem ersten einsich
inen der gotlichen gnaden vnd clarheitt
oder warheit sich keren zu sich selber zu
erkennen ob alle ding in ir bequem gemacht
sind vmb zu enphahen das edel einwircken
gottes vnd von dem spricht sannt Bern
hart vber cantica als die warheit sich
selber besicht vnd nit vindet in der gewisse
da von sy mag verschempt sin der gegen
wirtikeit des kunigs das ist ein gutt das ube
alle gutt got empfendlich ist noch dann ist
es nit gnug aber ij ding muss die ver

strutig / vinden in dem menschen sol sy
einen freyen zugang haben zu got in der
beschowung / Das erst ist das man nit
mercklichs vind von sinden in der gewi
ssen es sey dann abgethon mit warhaft
iger rew bicht vnd buss / Das ander ist
dz ein mensch nit kein frinden / ym zitt
noch ewikeit eynig ding so swer so
hartt so pinlich oder so / wider streblich
der natur anzuzugon oder / zu liden vm
gotz willen er wol sich dar / zu allezit be
reitten / ergeben es sey schand / unrecht
verlust zitlicher gutter oder / von frunden
siechtum oder pin vnd alles das man
erdencken / mag in disser / zitt oder in ewi
keit das muss er sich willicklich uber
geben in den / willen gottes das er ym
geschech wer es ouch ewicklich in der
pin der hell / zuligen / vnd das / willick
lich uber geben macht einen / freyen gang
zu gott / vnd zubitten alles das das got
geben / mag ~~kett~~ / la alles das gott
selbs ist anderst / wie mag ein mensch

mit vernunfft vorchten das das got ist es
zey denn das er alles das er ist und geb
en mag thund oder liden vor an got opf
fer mit einem milten hertzen und ynick
lichen begird und dann ist ein mensch
erst eygentlichen ganz zu gott gekert und
bequem gemacht alles ein fliessen de gnad
gottes zu enphahen und das gehort ouch
allermeist zum furgang oder zu nemen in
dem zugang und zuker zu gott und in
dem letzsten ist ouch begriffen die bereit
ung des willen der sich selber also vol
komenlich ussgiessen sol in den willen got
es das er nyemer beleyb hangen an ym
selbs und das macht den menschen frey
so er nymer in den untersten krefften mer
hinderung hatt sich blossz zu oppfren in die
arm der blossen lieb gotts und dar nach
mag er ouch in erwarttende sein als er
sich bereitt in dissen dryen vorgeschriben
Die gotlichen und geistlichen einfluss de
manygfeltigen gaben und erluchtung gog
also ist denn disse verstentlicheit verma

macht vnd bereit zu louffen mit dem
erkennen in die verborgen weg der geist
lichen beschowung wann disse dry vns
machet ein geistlich gesicht vnd zu gliche
wiss als die vereinigde lieb ist ein gege
wurff da der fus der mynncklichen innig
isten begird sich inmussigen ist in dem
ein weg da die begird vorgatt also ist de
glantz der gotlichen verstentnisse clarheit
ein gegenwurff da der fus des verstentnis
vben ist als er vor gatt wie gotliche verstent
nis vnd clarheit vns in mengerley wiss einflusst

DJe ist zu wissen fürbas das die got
lich einfliessen der verstentlichen clar
heitt da mit die menschen werden erlucht
zu erkantnis mugent geschehen in dussent
wiss wann der heilig geist in vngellich wiss
wurcken mag doch so sind dar ynn zu
geben iij grad nach glichnis der sinnen
der clarheit da mitt die menschen werd
en erlucht zu erkantnis mugent geschehen
in dussen wiss wann der heilig geist vn
gellich wurcken mag doch so sind dar ynn

zu geben vnd zu erkennē vnssern
vsswendigen ougen empfangen wirt in dry
er wiss das ist in ein gegenwurff der
sinnen als in holtz stein erd da die sinn
uff schint zu dem andern in dem glatz
der sinnen vnd zu dem dritten in dem
wessen vnd der substantz der sinnen also
enphahen ouch die menschen in dryen gra
den das ein schinen der gotlichen clarheit
vnd uff das kein ~~ir~~ irrung da sy so ist
allezitt bey ein blitze glantz oder ein liecht
Oder einer gotlichen clarheitt zu versthon
ein verstentlich liecht das vns gitt ein
verborgen erkennen von gotlichen oder
geistlichen dingen vnd mitt ein clarheitt
die da glich sey der vsswendigen clarheit
zu dem ersten mag man enphahen die
clarheit der ewigen sunnen in den gegē
wurffen das sind die heilgen geschrifften
Da sy vnder dem rock der buchstaben
finden durch die gaben der verstentnis
also hoch hymlisch vnd gotlich erkennung

vnd tieff synn das sy kein doctor ergrun
den mag wann vnussprechenlich synn da
mit das hoh edel hertz erlucht wirt Ja
das die verstentnis dick vnd vil also
rich wirt von erkantnis das die sell
emphacht also mangen verborgen tieffen
synn in der geschrift die allezitt zu
samen zucht zu spis vnd zu narung
der lieb als da menig wort ist in dem
allten vnd newem testatment vnd da
mit wirt der geist ser erhaben kütt
gerus von sannt fracisg orden von ym
selber spricht ich weisse einen menschen
der hundert mall zu einer metten vō
villicht in allen versen vffgezogen
ist gewest zu der aller hochsten ver
stentnis der gotlichen verborgenheitt
vnd doch wider stunnd allezitt der
mensch dem vffziehen mit aller sine
macht vnd bey weill musst er ym
anlegen also grossen gewalt zu fliehen
von dem verborgen vmbhalssen gotts

Als ein mensch arbeitten mag umb got
zu nehen wann gott uffplickt oder er
schint bey zitten dem menschen also ser
uberflussig die schos siner geistlichen
gnaden und guttheitten . Das der mensch
erkent yn ym selber sein schwacheit dett
er das ougen siner verstentnig krefticklichē
dar ein er versinck also tieff in der ab
grundigen gutheitt zog mit sim geist das
er dar uss nymer mer lebendig kem
sich das sindt die wort des bruders kutt
gern zu dem andern mag man sy en
phahen in irem glang als der geist des
menschen uffhanget beschowett die ewigē
ding und dar ynn also erhaben wirtt
das der geist nier gewirckt wirt von
dem heilgen geist dann das erwircket
und wirt gezogen uber sich selber da
man enphacht wunderliche clarheit der
erkantnig der heilgen dry einikeitt der
ewigen geburtt der wunderlichen werckē
des heilgen geistes und des glichen wo

Item spricht sannt dyonisig zu Titu
ker dich zu dem gotlichen glantz Recht
als ob er sprechen wolt such kein ander
ler noch exempel finder ker dich sel
ber einwerg ufferhebend alle dein kreft
zu dem gotlichen liecht da du an mittel
von got gelertt und geistlichen generet
magst werden mit welchem stetiklichem
ynn keren zu gott und erkennen gots
und geistlicher narung und spiß der men
sch mer wandert in dem hymel dann uff
erden und ~~beliy~~ belipt hangen in gott als
der glantz hanget in der sunnen und
mit den geistlichen glentzen wirt die sell
geistlich gespisset erneret und allezitt
in gott gezogen und dar ynn mag
sy mit grosser stettikeitt also werdenn
verwessen das es ir ein arbeit ist und
verdrusß widerum nyderwerg zu kumē
und ein trug mit den nydersten dingen be
kumert zu sein als wir lessen von
einer heilgen Junckfrowen genant

Clara disse hett alle ir gedenck vnd be
gerung also in die lieb gottes geworffē
vnd mit aller kraft waß sy also stett in
gott ifliessen da mit sy ernert ward von
disser einfluß zoch alle ir krefft vß
werg in gott also ser das sy alle ire na
turlich kreft verlor eß geschach eins uff
den oberstentag das sy also krefticklich g
uffgezogen ward zu Das sy drysig tag dar
nach volgende blib vffgezogen ~~da~~ also dz
sy kein gedencken hett von weltlichen
dingen noch kein verstentnis hett der
ding die bey ir geschahen sy empfieng kein
spis noch tranck sy hett ouch kein empfind
ung irs leibs dar nach da sy kam zu ir
selbs da ~~se~~ gedöcht sy das die drysig tag
nit mer dann dry tag gewest weren vnd
iiij manat lang nach dissen dryssig tagē
als sy mit irdischen dingen sich bekumen
solt wann sy ein eptissin eins closters was
zu Da kund sy ir hertz nit nyderwertz zieh
en noch vff die zittlichen ding Sy hettē

~~das~~ sich verwegen das sy allezit also be
lib war hett sy mit stetiklichen gedrungen v̄
bergzitlicher sorg ¶ zu dem dritten mag
man die ~~sorg~~ Sinn emphahen in irem
vrsprung dar von ich in dem dritten
stund schriben will ¶ vnd also haben wir
die bereitung von dem beschowenden

Von der zierung des schowende ~~leb~~ lebens

Nun das ander zuberuren wie man
das beschowend leben sol ergieren
~~[illegible]~~ so ist zu wissen das die vngemess
ne miltikeit ¶ sich nit enthalten mag
sy muss den menschen begaben nach
dem sich der mensch getrewlich bereit
hatt mit allem mit empfintlicher gab
gnad vnd lieb aber sy will alle syt
liche tugent hoch zieren vnd erheben
mit volkumen gaben des heilgen geists
da mit der gantz mensch gegiert wirt
vnd on mittel bey willen vereinigett
wann der heilg geist kumpt ¶ dem bey
willen mit den dryen gotlichen tugend

en vnd als ein brunn mit vil flussen
So durch schlufft er alle die kreft der sel
vnd erfult die mit sinen gaben vnd
vff das wir haben mugen ein erkantnis
dißer gaben die das beschowend leben
zieren So ist zu wissen das die erst gab
zu latein heist Timor das ist vorcht
die also die sell ziert wann sannt
Thomas spricht das die gaben des heilig
en geists machen die kreft der sell dar
ynn volkomen da sy ser bewegend werdē
von dem heilgen geist also das der heilig
geist gewaltig wirt in den kreften der
sellen vnd erfult sy mit sinen gnaden
zu wircken das er will wann sy machē
die sell das da kein widerstannd ynn be
libptt der da benemen mug das ynn wir
cken gotz aber er wirtt volkomenlichen
unttervorffen beide in gluck vnd wider
werttikeitt vnd das dutt am ersten die
kintlich vorcht die treit in das hertz ein
wunderliche liebhabende erwirdikeitt zu

Got die den eygen willen mit froli
keitt vnd begirden zitter wirfft dem
willen gottes vnd treitt ouch in das
hertz ein edelle scham vor got das
er nichz dutt das gott missfallen mag
welche scham das hertz diemuttiget vñ
beweget zu versmehen vnd missfallen
dem selbs vnd denn so abwurfft sy alle
knechtlich forcht als der hell des feg
firs vnd strengsten vrteils vnd des gli
chen vnd ouch zitlich vorcht als von
pynnen schand verlust der gutter
durchechtung der menschen vnd des
glichen wan sy setzt sich in den liebstē
willen gottes vnd latt allem in dem
menschen vorcht die got allem angatt
Als in zuerzurnen in siner lieb er
kalten sin heimlich fruntschaft verliessen
vnd des glichen also das sy vss wirffet
alle vorcht der pinn vnd arbeit sich
selbs zuuerendern in der lieb vnd den
druck des hertzen der von gottlicher

vorcht kumpt in flessikeit als david spricht
O her wie grossz ist die manygfeltikeitt
diner flessikeitt die du verborgen hast den
die dich furchtten Sticht uff das glück
Ouch das ist sy dutt in ubung die ver
borgen mugen sein in allen sittlichen tug
enden die gehantdiert werdent vō dē
menschen die got eygentlichen suchen vn
sy erhebpt die meynung in gott allein
wann der ursprung der wercken usz got
kumpt das ist usz dem heiligen geist vn
also verzieren veredlen und erheben die
gaben gog disse sitlichen tugend mit der
innicklichen meinung die sy in got fur
en und machen den werckman willig
unbegirlich umb gott gut zu thunnd vn
das ubel zu liden disse vorcht wurst
den menschen unter alle creatur nach
sinem eygen enpfinden und ouch nach
sinem begeren als das er sich selbs von
gestifft und anfalscheitt rechnett oder
schaget den schnodesten sunder in der welt

vnd begert ouch also von andern men
schen geacht werden sich frowent in alle
versmecht // Die andern gab des heilgē
geistz ist genant in latin pietas das
ist ein heilge smelgung der sell in der
tugent der gotdienstikeit oder guttikeit
Disse gotdienstikeit ist ein geistliche an
dacht zu allen diensten gog vnd ein
begirlich tribung allen menschen be
hilfflich vnd vntterdienstig die da kumpt
vss ein jemfliessen der lieb gottes vnd
zu glicher wiss als die sytlich tugent
Der barmhergikeit in ubung der wer
cken der barmhergikeit ir meinung
naturlich oder menschlich ist also ist die
meinung der guttikeit oder gottes
dienstikeit allein gotlich in der ubung
Der werck der barmhergikeit wan
got ist in allen dingen ir sach war
vmb Furbas ist zu wissen das ir vb
ung gelegen ist in dryerley wiss der
wercken zum ersten in gott mit gro

ſſer lieb vnd begird in zu eren zu danck-
en vnd zu loben vnd nach dem willē
gog ir ſelbs zu ſterben vnd den dienſt
gottes nach ſinem vermugen ouch in allen
menſchen zu menſchen zu meren wann
uber das wort ſannt Pauly ub dich zu
gottes dienſtikeitt oder guttikeit ſpricht
sannt Bernhart gottes dienſtikeit iſt ein
stett geheimlicheit gog ein beleybliche wir
cklichkeit der meinung vmb gottes dingt
zu uerſton vnd ein begird die an vnter
loſſ tribet den menſchen in der lieb gog
alſo das ſy den menſchen noch tag noch
ſtund laſſent raſten ſy tribpt in fürſich in
arbeitt der vbung vnd ernſtikeit in zu
nemen in tugent oder enpfintlicher geiſt
licher ſuſſikeitt in frolicheit des bruchens
gog vnd diſſi iſt ſer wider die geiſt die
ir vbung vil enpfintlicher gnad enpha
hen vnd vinden in ſelbs einen bereittē
willen zu allem gutten aber doch diſſer
gnad ſind ſy alſo vndanckber das ſy noch

Mit keiner vsswendiger sorg beladen sint von not vnd doch so grosse bereitschaft haben an vnderloss in got zu fliessen Auch wass grosser rechnung mussen sy da von geben vmb der vndanckberkeit willen der gaben gotz vnd ess schint dz ir andacht mer geschech vss natur dann vss gott nach dem das sy vmb dem oder vmb kein sach ir zitt so nuslich ode vttel zu bringen wann die lieb zucht ein en menschen zu inem vrsprung da sy vss geflossen ist wan dann ir lieb vss gott wer so wer das ziehen also mecht ist das sy den ledigen mussigen geist i in sint litten zum andern wirckt sy in ir selber einbewarung der heilikeit als der wiss man spricht mit aller be warung bewar dein hertz wan dar uss kumpt das leben vnd das ist sunder lich nott ein menschen der zu nemen will in dem beschowenden leben wan Ein mensch mag nit vff got dienst

ikeit bewart werden es muss heilikeit
lieb haben und dar umb das ihs derbe
schowenden sell rieff zu dem ussi wendigst
en menschen umb einen unttesturnd un
hilff zu sein andern menschen in wercken
der barmhergikeit so antwort sy im buch
der lieb ich hann uss gegossen mynen wol
das ist usswendigste bekumerung Nach wie und
ich in wider anziehen ich han gewesche
myn ~~verstentliche kraft~~ fuss das ist myn ver
stentliche kraft und die begirlich kraft ach
wie wird ich sy wider unrein machen
als mit wollusten von den Creaturen
wann ein mensch der sich ussi werg kert
es ist unmuglich er muss durch mittel der
sinnlicheit bey weillen die erden reichen
und leiden ernstlich ungeornheitt in der
Synnlicheit zum dritten wirckt sy ein ube
flussikeit der bruderlichen erbarmung an ein
merung der pson zu allem menschen in geist
licher oder liplicher hilff oder unterstand wan
Sy leit dem usswert mit einer mynicklichen

mitlidung die das hertz beweglich macht vn
mitlidentt im aller notdurftikeit der mens
chen vnd also sind sy in dem menschen
ein gemein myncklichs liden neygen vn
vssfliessen zu allen creaturen vmb iren sich
opffers willen vnd macht in gutwillig
danckber vnd bereitt in allem untterston
nach bescheidenheit Die iij gab ist ge
nant zu latin Sciencia das ist weisheit
der ding die wir sullen glouben thunn
oder lassen also das ein mensch nit irr
von dem weg der gerechtikeit wann
sy ist ein uber naturlich erkantnus die ein
gegossen wirtt der vernunfft des menschen
da mit er vben mag alle sitliche tugent
in der rechtten volkomenheit geben ein
warhafftige erkantnus vnd beschaidenheit
aller tugentt disse erlicht vnd ordenett
den vsswendigen menschen zu glicher
wiss als die gab der verstentnus die vns
fuget zu inwendigen vnd zu himelschen
dingen der disse gab sellicklich empha

hen will der mussi in im machen ein in
wendige ernsthaftikeit zu sterben von
allen sinden vnd vnuolkomenheit vnd
allezit wollen klerlicher vnd volkomner
die tugent erkennen vnd vmb die zu er
komen ernstlichen erforschen vnd got bitē
wann dar zu tribet vns die gab vnd
dienen eygentlichen dissen vorgeschriben
gaben zu dem wircklichen leben zu glich
er wiss als die nachuolgend gab dient
dem schowenden leben ¶ Die iiij gab ist
genant fortitudo das ist starkmuttikeit das
ist ein starck nachfolgung der gutten werck
en vnd vbung vnd zu glicher wiss als die
iij vorigen gaben den menschen zieren zu
volkomenheit des wirckenden lebens also
begind disse gab der starckheit den menschē
zu in dem schowenden leben hie ist sy zu
wissen das da ij wiss sind der starckheit oder
starckmuttikeit die ein ist schlechte starkheit die
vns menschen als starck macht das wir alle
Disse vnterste ding mugen vberwinden

vnd sunderlich wirt vns geben zu dryen ding
en ¶ zum ersten ¶ zu wircken mangerley werck
mit den man mag uber winden die sünd
vnd alle ~~bekum~~ bekumerng des hertzē vn̄
versmehen alle disse nyderste ding vnd
behutten ¶ vnd bewaren alle zierung der
tugent zu dem andern mall zu stritten
starcklich wider alle bekorung des bösen
es des fleisch vnd der welt ¶ zum drittē
mall vertragen alle verdriessung lydung
widerwertikeit in rechtter gedultsamkeit
Dar von spricht Casiodorus die gedult
uber wint widerwerttikeit nit fechttende
sunder lidende nit murmlent aber danck
bar wessen gedult ist die tugent die alle
fulheit der wollustikeit abdutt sy ist die
clar rein sellen got opffren vnd dann
wirt der gantz mensch von hoffnen vn̄
ynnen uber geben mit ein ander mit
ein honygs fliessenden smack wann als
Dauid spricht mit ym bin ich in der
trubsall dann so ist gegenwurtig in der

zohen dryeinikeitt als er enphacht den
honygflussigen gesmack der inwendigē
Sussikeit vnd trostung mit welchem zieh
en der sussikeitt das eruersmecht alles das
da die welt vmb gett fry von aller vn
geordenheit der begird oder der bekum
erung vnd von geistlicher trunckenheitt
mit enpfint aller pin verdrus vnd wide
wertikeitt ¶ Die ander ist genant gwi
faltig starckheitt welche starckheit dutt
den menschen vffstigen ouch uber alle
geistliche ~~trost~~ trostung vnd enpfindung
der gnad vnd uber alle die gaben gog
wie grossj edell oder manygfeltig sy sind
also das sy in keiner wissj rasten will
vff einicher geistlichen trostung oder sussi
keitt oder verguckung oder einichen anden
gaben sunder alle ding will sy durch gon
vff das sy nach ir begerung finden mag
den sy allein liebpt ober alle ding die
v gäb wirt genant zu latein Consillium
Das ist ein beratten vnd sich ~~verlassen~~

verkiessen der ding die got gefellig sind
Das ist eygenlich ein gab des ratz mit
der wir gelert werden zu untterscheiden
Nach der rechtten vernuft was nuglich
zimlich vnd erloubt ist vnd mit der
wir erhaben werden zu erkiessen das
erloubpt zimlich vnd nuqbarlich ist vn̄
mit der wir mer einsiger seyen zu er
folgen dugentlich wircklicheit vnd disse
gab wirt vns geben vmb andrer
menschen willen den zuratten die kein
underscheid haben der wissheit wan
wissenheitt lert rechtten untterscheid
geben nach der regel der ewigen ge
sagt was zu untterwinden wass swe
hoch vnd volkomen ding wir sullen
thum vnd lossen dar von wir kein sich
er regel schriben wann sy von ein yet
lichen nit glich sind zu thunn oder zu
lossen disse gäb lert vns mit allem zu
suchenn die vsswendige manygfeltikeit
vnder ouch die inwendige manygf

seltikeit zert sy uber gotten in einikeit deß
geistes vnd macht in vns ein glichnuß
vnd ein lustige werck wissunge der ube
wessenlichen einikeit in dem baund der
gotlichen fruyntlichen gebruchunge eß ist
ein hoher vatt mit gott allein verenigt
et zu sein in einikeit des willen vnd
ouch in aller widerwerttikeitt Mit welch
+ veenigung
er + xps sein gebett beschloß vor dem
liden da er sprach vatter nit myn will
aber deiner geschech vnd das gemel dē
vatter uber alle dinge woll vnd dann
wirt der gotlich will dem liebhaber
recht die oberst frod nach dem empfind
en des geistes vnd dann wirt ein
mensch erst bet bequem alle die gabē
gottes in sich selbs zuenphahen nach
dem er sich selbs vnd sinen eygen willē
vnd alle dinge volkomenclich vmb gotz
willen an widerziehen versaget hatt
vnd dann hatt er mit Eliseo ein zwi
feltigen geist des ratz empfangen als

hohe vnd grosse ding zu thuns vnd mit begirlicheit grosse pin vnd hertte ding zu liden Die vj gab ist genant zu latin intelecty das ist ein uber naturlichs liecht das vnsser verstentnis werdert vnd subtillig zu begriffen den ynwendigsten geistlichen fürgang des beschowenden lebens Auch disse liecht vor drett einen inwendigisten menschen vnd ein erhebung vber die synn vnd synnliche bild vnd das ein mensch sterb aller natur vnd leb gancz dem geist vnd wie wir in der natur

Das ist yn der naturlichen passion das ist in sinnlicher bewegung ode leichtikeitt der meer die eygenlich die sach sind der vinsterniß so wir ouch mer mit der gnad der verstentnis erlucht werden vnd der vssi erlangt ouch der mensch ein geistliche vsstribende begird zu gott die den menschē wachend vnd emsig helt in aller zit

Zu got keren die gab hatt iij grad der
erst wurckt in dem menschen einualti
keitt des geistz vnd clarheit der verstut
ng also das der geist in ym selbe wirt
~~geeinigett~~ geeinualtiget erdert vnd erfult
von der gnad vnd gaben gottes vnd
also wirt der geist gotlichen durch die gn
ad vnd gotliche lieb vnd wirt mit ein
ikeitt der einung geuestnett mit dem
geistz gottes ¶ zu Der ander grad lert dz
beschowend leben ordinier ain alle ~~ord~~
~~nung~~ vrdnung ¶ vnd wandel in dem geist
das ist in himelschen vnd gotlichen dinge
tieffin verstentnug ¶ zu haben vnd vssz allen
geschaffen dingen vnd werden gog dieff
grundige verstentnug ¶ zu nemen vnd ein
zu fliren in got ¶ zu betrachtten in zu loben
vnd zu lieben in allen dingen der drit
grade lert ein volkomen ¶ erkantnug in de
hohen beschowung da er got ynn beschowet
in geistlicher ¶ glichnug die sein erhaben
verstentnug geopffert werden also dz er mit

Der in kein irrung vall oder betrogen
werd sy git vns ein erkennen der geist
licheit gottes den wir in vns haben
Durch gnad lieb vnd tugent vnd ouch
von der empfindung die wir in dem geist
besitzen die ding sind vermittelt der ge
bruchlichen lieb da die sell mit gewurckt
wirt da von sy wirckt als ir dar nach
horen werden Das sibent ist ge
nant zu latin sapiencia das ist ein smac
khaftige wissheit da von sannt augu
styn spricht im buch der heilgen dry
ainikeit Das ist der recht vnderschait
der wissheit vnd der wissenheit wan
zu der wissheit gehort ein verstentliche
erkantnis der ewigen ding die da emp
fangen wirt mit einer geistlichen en
pfintlichen smackhaftikeit der himelsch
en vnd gotlichen wollusten aber zu de
wissheitt gehort ein vernunftige er
kantnis der zitlichen ding oder der
sytlichen ding oder tugent als sy ist ein

Gäb des heilgen geistes / disse smackhaftige
wissheitt gitt / warhaftige erkantnig die
verstentnig leidet in alle warheit vnd in
einem geistlichen / smack der vnsser / begird
uffricht in einer / smackhaftigen lieben des
obersten gutz vnd ir werck ist got zu bescho
wen vssz lieb mit ein vnderwinden oder er
farn oder enpfinden in / der begird disse
smackhaftige wissheit des / vatters die da
begert allezit der / verstentlichen creatur
ein erschaffne smackhaftige weissheit ein gie
ssen da mit sy gezogen / werd in das oberst
gutt / / zu erkennen / zu lieben zu gebruchen vn
zu anhangen / vnd das edellest das sy in dem
menschen wirckt geistlichen das ist ein zug
der geschicht meinikeitt / vnssers geistes vnd
es ist das legst mittel / zwischen got vnd vns
zwischen wercken vnd gebruchen oder gewirckt
zu werden / zwischen leben vnd sterben ode
entgeisten / wasz eygentlich disser / zug ist das
man enpfinden oder erfarn aber / nymer
mer begriffen oder / verantworten doch dar vssz

kumpt so unussprechlich begird umb zu bruch
en das ewig gut und umb zu besliessen
das ungemessen gutt das es allen mensch
en ungloublich wer der das nit enpfund
en und erfarn hatt von welchem zug
werden wir hernach mer beruren und
also haben wir ~~kurl~~ kurtzlich berurt wie
ein mensch gesiert muss sein der yn dem
geistlichen beschowenden leben habē wil einē
rechtē furgang Vō dē furgāg vñ ufstigē des

Zu dem dritgeistlichē beschowendē lebens
en wollen wir veruolgen wie man habē
soll ym geistlichem beschowenden leben
ein furgang und uffstigen in uolkomenheit
Hie ist zu wissen das nyemant einen
rechten furgang mag ~~hab~~ haben in ein
beschowendem leben er muss sich mit ein
stlicher stettikeit bezwingen zu halten in
der ubung des inwendigen zu uss
wendigen dingen ach leider man vintt
so vil andechtiger menschen die mit ein
er gutten einfeltigen meinung sich selbs

keren von dem inwendigen menschen
zu ußwendigen dingen die doch nymer
nuglich von nott sind oder ouch die ube
flussig sind oder unnuglich da kein macht
am leitt Vnd das geschicht durch ein natur
lich oder synnlich zu neygung das sy
dar zu reigett vnd locket Vnd als sy also
sind vssigekert so beginnent sy von unbe
hutsamkeit wegen stetz zu irem mit ger
storung des hertzen also das sy sich nit
achten einzukern als sy dann vorpflag
en zu thunn Vnd dann so wachsett wide
in yn die ungeordenheit des uttersten
menschen mit weller ungeordenheitt sy
geringer gefangen werden als in vilheit
von wortten vnd in newheit der mer
zu horn [illegible]gesellschaft der frund mussecheit
vnd mußsweiffikeit der synnen in unrein
ikeitt der begird vnd in disser glichen
dar ynn die geistliche begird bestat vnsich
amhaftig zu werden vnd die geistlichen
ernsthaftikeit bestat treg zu werden vnd

die ubung bestat vngewonlich zu werden vn
also er sich dann inwerg will keren so vind
ett er dann in sinem hertzen kein rast
mer er vindet sich verdunckelt gerstrowet
vnd von der gotlichen verborgen ~~ver~~ frut
ver abgescheiden ach wie klein vnd licht
ist das in vns berouber den heilgen geist
vnd benympt vns das einworcken gottes
sunderlich nach dem als wir geruft werd
en zu dem inwendigen vmbhalssen vnd
geistlichen gebruchens als wir lessen von
einer heilgen Junckfrowen genant Clara
das sy nach der inwendigen berüffung
gottes mit der sy sunderlich begabett wasz
zu einer zit hett sy ein kleine berurung
eygner behegclicheit vnd dar vmb ward
ir engogen xv iar lang das ein fliessen
des gotlichen liebig vnd süssikeit vnd dar
vmb so muss ein mensch thun eingemein
abscheiden von aller creatur aller bekümer
ung alle gerstorung aller ytellen gedencke
vnd begerungen vnd von allen naturlich

schafft

en passion das ist leidikeit oder sinlicher be
wegunge also das kein dinge bleyb das zwisch
en gott vnd ym der liebhabenden sell
einige mittel machen mag vnd also mag
er mit vollem getrewen en nemen den
weg des geistlichen beschowenden lebens

Von dē vffstigen vnd vereinigung nach
der dryer deill der menschen

Dar nach ist zu wissen das die vffstyg
ung des menschen gelegen ist nach
dryen deillen des menschen als nach den vnt
ersten kreften der sell vnd nach den oberstē
die man heist die verstentlich kraft oder
den geist des menschen vnd nach dem wes
en der sell vnd ein ytlichs muss seiner
wiss vnbequemheit got verein sein dar yn
alles end des beschowenden lebens gelegen
ist als in eim exempel von den vntterst
en kreften der volkomenheitt einer ym leit
das die begirlich kraft erhaben sey uber
alles das das vntter gott ist also das in
keiner creatur die begird ire krafte nemē

woll aber allein in got mit einem stettē
myrncklichen ein flieſſen zu got ſprechen
mit dauid myn ſell hatt nit wollen ge
troſt werden aber ich bin gottes angeng
vnd bin erluſtiget after das die ergirn
lich kraft vber alle liden erhaben ſey
vnd das ſy nyemant gang uffraſt dann
allein uff gedult oder lidſamkeit zu be
wiſſen vmb gog willen vnd myrncklich
zuuergeben dem der ir miſſgeton hatt
vnd das iſt ein zumall ſenft houpt kuſſin
Der liebhabenden ſell dar uff ouch got
den houpt will legen zu dem leşſten
die vernuft vnd kriſt muſſi ſich erheben
uber alle ſorgueltikeit manygfeltikeit grub
lung der gewiſſen des glichen in ein ſimp
all einfaltikeit des gedencken in got vnd
in gotlicher oder himelſcher dingt als ir
zhoren werden vnd das muſſen ouch die
obersten kreft chun nach ir maſſi vn
weiſſi vnd das weſſen der ſellen nach
ir maſſi ouch uffgefurt werden vnd

mit got vereint uff das / der gantz mensch ge
edelt vnd geselget werden mag in der ein
keitt gottes dar ynn er erhaben wirt

Wie die erst uffstigung des beschowenden
lebens nach den untersten kreften gesch
icht in iiij kreften graden vnd der erst grad
stat in ein einfluss gottlicher gnad

Nim wollen wir vernolgen die ersten
vffstigung des beschowenden lebes
nach dem untersten teill / des menschen als
nach den untersten kreften der sell ver
eingett vnd gesamelt vmb zu begynen
vnd zuernolgen inwendige ubung des
beschowenden lebens / welche ubung vol
komen / wirt in iiij graden die den unt
tersten menschen allezit / erheben hoher ¶
vnd sin ubung edeller vnd fruchtber mach
en ¶ Der erst grad ist das die gnad gottes
als ein fluss ist fliessen in die synnlichen
kreften der sell brenend vnd enflamend
den menschen vnd erwecken dar zu das
er mit gantzem hertzen vnd mit gantze

kraft sich vffricht vmb zu machen mit got ein mynncklich vereynigung welhe er werkung er enpfindt in dem hertzen dz die synnlichen kreft vereinget sindt vn sunderlich in der begirlichen kraft wan das werck der mynncklichen verwerkung oder beruerung beschicht zum ersten in den untersten kreften die zum ersten bereit vnd ~~ber~~ bequem mussen werden vnd denn wurt fur der brinenden lieb dar uffgeleitt mit dem die untersten kreften vffgezogen mugen werden ee der mensch kumen mag zu ubung der obersten kreften wann nyeman mag rechtte ubung hann in den inwendigen kreften die ussiwendigen synn mussen zum ersten ingezogen versmolgē vnd vernicht sein vnd des glichen mag nyeman rechte ubung haben in der obersten kreftenn er muss die untterst en kreft in die obersten gezogen hab en vnd gesmolgen vnd also das sy

uff die zitt kein werckliccheit habē sulle
vnd mag man willichtte zu werck bringē
in der ubung der zugeistung vnd der
empfinde lieb dann in der andern ubūg
welche zugeistung geubpt mussi werden
Auch dick vnd vill mit grosser pinlich
er arbeitt wann die empfindung der gnad
kein hilff dutt vnd hier vnn werdent
vil menschen betrogen die noch vnerfarn
sind in disser geistlichen kunst wann
sy meinen das der mensch in dem uff
triben des geists zu got mit zugeisten
der ubung manigfeltichlich begaubet
werd mit geistlicher sussikeitt wann dick
vnd vill so mussi man das hertz uffer
heben mit serer grossen arbeit vnd ussi
ziehen des geists recht als man mit
gewalt ussi zuchtt ein ding vssi der
erden also dann man der arbeit der
natur dick vil grosse pin vnd quell
ungemacht essi sy dann das er die zu
fliessende gnad des heilgen geistes mit

irer uberflusikeit die ym salb vnd das
herg versus nun mocht ein menschk
fragen was die sach sey disser ymlich
er ubung vnd gewaltiger ubung des
geistz mit der die natur also verend
ert vnd beriert wirtt Hie vber
ist zu antwortten das die natur mir
Selber tierlich vnd fleischlich vnd im
gegempt ist den ist allezit nyderwerg
ziechen vnd dar vmb ist geistes not
das sy mit stetter gewaltiger vbung
werd uff getriben vnd bequem gemacht
zu geistlichen dingen vnd den geist
nit zu ser hindren aber willich nach
volgen zu glicher wiß als ein vnge
zempt tier mit gewaltiger stetter
ubung da wirt gebrucht das es wil
liglich den wagen zucht oder die
burdin treitt vnd als wirt mit solch
er ubung die natur dar zu gebracht
haben das die vsswendigen synn be
reitt sind uffzusteigen an grosse arbeit

Durch gewonheit der ubung als wir
lessen von vil naturlichen vnd ouch
weltlichen vnd ouch von Heidinsch
en meistern die sich also geubpt hett
en der vernuft vnd verstentng vmb
erlangen die naturliche wißheitt das
sy keiner synn von vssnen erschinen
bruchen vnd dick vnd vill warend
gezogen von ynn selbs wie vil mer
vermag das ein xpen mensch zu er
folgen mit der ubung der begirlichen
kraft angeflammet vnd angezundett
mit der lieb gotz vnd als das hertz
also bereittet ist vnd der geist got ge
walticklich einflust so wirt vnser geist
mit dem geist gottes geting vffgezogē
zu erkennen vnd zu erfinden die vnbe
griffenlich wollustig richtum vnd wol
lust gottes Hier ynn ist noch dann
wißlych verhietten das der mensch in
disser gewaltiger vfftribung der zitt
allezitt gelassen stannd in dem oberstē

willen vnd ratt als das er seinen wille
allezit gwonet zu segen in den willen gog
esi sey ouch ob got enpfintlich gnad ver
lyh oder nit wann als man zu zitten
die tribende begird sucht mit mer trib
ender vnd gewaltiger ernsthaftikeit dan
sich geburt vnd zugehort so wirt die
freyheitt des hertzen verstopft vnd ver
tratten vnd wirt vnruwig vnd vnlust
ig in ir selbs vnd erslagen vnd dar
uss kumt mer blintheit vnd abwichung
von got vnd dar vmb wie er nach
dissem vorgesprochen sinem geist allezit
uffgetriben solt in etlicher wiss mit ge
waltikeit ye doch soll er allezit beliben
Inrusamkeitt des hertzen vnd hierinn
soll er wissicklich finden bescheiden wan
er sich in die ubung gitt besunder als
er ennich hilff von gott enpfindett
vnd als er sich ser bloss vindett so sol
er nyderfallen sin gebrechen zu merck
en in ~~sin~~ versmehung sin selbs oder

die grüntlichen tugent zu erlangen oder
die notdurftikeit der lebenden oder der
toden menschen vmb für sy zu bitten oder
das leben vnd liden xpi zu betrachten
vmb ein glicheit an zunemen vnd des
glichen die man vben soll in dem vsser
keren des menschen als dann die inwette
sten kreften durch flossen mit der lieb
gottes so schiessen alle kreft zu samen glich
ob sy gesmolgen werden in ~~grosser übung~~
~~der begird durch das für~~ einer innyck-
lichen vnd tribender begird in einykeitt
des hertzen da die sell ynn rasttett snel
icklich als in ein kunicklichen bett da sy
erwarttende ist iren geliepten vsser welch
er ermkeitt des hertzen da die sell rysen
ist ein compunction das ist ein bewegung
mit der rew aber besunder der lieb
wan er mit gantzem hertzen angezundet
wirtt die gotlichen miltikeit wider
vmb zu lieben zu dancken vnd zu lobē
vnd zu benedeyen also das in sinem beslutt

sus zu werden das ducht vor bitt
vnd arbeittsam sein vnd es wirt ym
bitter das ym vor lustig was vnd be
girlich wan er findet in ym ein smack
hafftige besserung des hertzen zu got vn
in gott als in dem obersten gutt da
alles gutt ynnen beslossen ist durch
welchen gesmack er vrloub gitt allē
geschaffnen dingen vff das er in dem
mißbruchen der creaturen mit einer sein
synnliche besserung aber wenn disse
grad den menschen noch nit volkom
icklich bestettiget in gott wie woll er
kumpt bey weillen zu einikeit der
ynlichen kreften vnd ouch wann sy
begird noch nit tribett zu erlangen
empfintlich gnad vnd ynnikeit vnd
welche begird ser ist vnuolkomen vn
gemengt mit eygner sein sein selbs
suchung rastende vff den gnaden zug
dar vmb wirt vil dick vnd vil en
zogen die empfencklich gnad vnd er

wirt verlassen blossi ston vnd dar vmb
disser grad der ubung dem geist gibpt
vnd nympt arm macht vnd rich
macht diemuttiget vnd erhept erfrot
vnd betrubpt trost vnd misstrost vn
des glichen ander vnussprechliche ding
sindt die dem menschen geburen in
dissem grad wann als gott die lieb
habend sell lasset vnd sich selbs enzucht
vnd verbirget also das sy mit seiner
trewer begird vnfruchtber wirt so
vindet sy sich arm vnd lass gelassen
von got vnd vntrostung als das alle
sussikeitt in verdriessenlichen bittekeitt
gewandelt wirt vnd ein mensch lat
sich duncken das er von gott verlasse
sey wan er noch nit gelernett hatt
got an zu betten in dem geist vnd in
warheitt aber allem in der empfint
licheit ynikeit vnd weist nit das dissi
ein eygen werck ist des heilgen geistes
der den menschen da mit will lerne

zDas er nit rasten soll vff den gaben gots
Sunder in got allein und lernen gott vbē
also wol in gluck als in ungluck in wider
wertikeit als in gemachheit aber in dissem
grad als die sell begabet ist mit empfint
licher ynnikeitt vnd gnad so statt uff in
in sein fürst begird got zu loben zu erē
vnd zu dancken vss vsmerckung der un
gemessnen gaben die sy von got empfing
en zkomnd vss welchen begird der
danckberkeit wirt vffston zwiffaltige
rew die ein kumpt vss gebrechen das er got
nit gnug kann gedancken loben vnd
eren die ander kumpt vss begird eines
fürgend zunemendes lebens vnd zu nem
ander tugend in welchem er sich betrubpt
allezitt gebrechenlich sein vnd disse ij dingt
tribende in zu emfingung vn̄ zunemendē
leben *zDer ander grad der uff stigung stat*
in smachaftiger wollust

DEr ander grad disser vffstygung

wirt volbracht in smackhaftiger wollustikeit der geistlichen wollusten durch welche smackhaftikeit wollustikeit vnd sussikeit zu stüd das hertz vnd alle sinliche kreft mit so kreftigen flussen der gotlichen wollusten durchflossen wann das sy der liebhabend geist duncken last glich obergang vmbfangen sey mit ein vnussprechenlichen gotliche vmbhelssen welche geistliche wollust me vnd dann alle wolust disser welt mit ein ander in ein gesmeltzen das ein mensch zu einmall erphohen mocht vnd mit einigung disser wollust felt got zu samen mit sinen gaben in das in das begirlich hertz angegint mit einem grossen brand der gotlichen lieb Vnd gott bringt mit ym also grossen gesmack der sussikeit vnd trostung der geistlichen frod das er das hertz des hertzen des menschen von honygflussigen wollusten macht uberlouffen vnd den kan sich der mensch nit enthalten die wollust mussi vssi tringen

Wann da von kumpt zu stund ein geist
liche trunckenheit dar von der lher
spricht im buch der lieb trinckent v
frunt vnd werdent truncken ir alle
liebsten doch diss ist noch ein grobe
trunckenheit recht als ein bur truncken
wirt von win des er nit gewont
hatt ess ist zu wissen das geistliche
trunckenheit ist ein uberflussige enphah
ung der begirlichen smackhaftikeit vn
den inwendigen wollusten mer dann
das hertz kunnd begern oder bergern
mit welcher das menschlich hertz mit
so grosser tribung der gotlichen lieb
vnd begerung der gotlichen danckber
keit also krefticklich wirt angeflamet
vnd mit ussgestreckten adren vnd zu
samen gezogen sich selbs also ser wirt
usspreitten das ym die brust schint zu
klein sein vnd also dar ym went
sein das die uberflusikeit des geistes
mit sein gewaltigen brand uss muss
brechen vnd die flamen der lieb mit

der grossen uberflussikeit der wolnust er
nerett / muss er vssz wendig ergeisten vnd
offen waren er woll oder wol mit wan
mit ir gewaltigen tribung / so berurt sy gug
den menschen / zu glicher wiss da die apost
ell begaber / waren mit dem heilgen geist
erschinen sy truncken / von newem most
wan solche furikeit ingegossen vnerfarn
vnd vngeubpten / hertzen am ersten mag
man die mit bezwingen sy muss vss bre
chen mit / vngewonlicher wiss vnd erzeig
en recht als newer / win erst gegossen in
ein vas der dar nach sutt mit mer sund
rast von aller wircklicheit also / vssprichit
oucht ouch disse uberflusige gnad in be
wissung von vssnen in mengerley wiss
einer mit gotlichem gesang / vnd iubilier
ung / der ander mit uberflussigen sehern
vnd ersenfgen der dritt mit mengerley
vngewonlichen / synnen oder gelit das
sy gebent als bruder / masseus der in
siner iubilierung / anders mit sprach

v b v die andern erbidimen mit allen glid
ern oder sy sind vnruwsam in ein glid
als dz sy werden getrungen zu louffen zu
glicher wiss als wir lesen von bruder
bernhart des ersten geistlichen sun sant
francissen das er dick vnd vill manygen
tag zu louffen vber berg vnd tall die
andern mussen springen die andern mit
hentten zu ein ander schlahen die andern
smelgen von synnen vss grosser wollust
die andern haben also krefftig triben das
sy dunckt das vor uberflussikeit vssbreche
wollen recht als ein fas das allenthalben
beslossen ist vnd erfult mit newem win
oder most vnd des glichen geschehen
vnzellich wiss dar ynn die uberflussikeit
des geistes geoffenwart wirtt vnd diss
ist das wollustigest leben das wir enph
ahen nach inttersten kreften der sell ge
sinnett in der reinikeit des hertzen Vnd driu
ding zu mercken in dissen andern grad zu
~~[illegible]~~ vnd dz i ist vō d kraft des zu
geistennis :~

Dar nach sind in dissem grad ij ding
zu mercken das erst ist von der ub
ung die da geschicht in zugeisten als ich vo
berurt hab als das die ubung in dissem grad
also gewaltig und tribendig ist das der
mensch in sinem zukeren zu gott zustunden
pfindett ein grosse gewaltige berierung
an dem hertzen wan das hertz leit und
springt in der brust recht als ein visch
in dem wasser und werdent zu stund
disse synliche kreft uber eingesamelt un
gesmoltzen in ein begirlicheit also das alle
zerstorung von dannen ~~weg~~ wichen
mussi und der sich woll in dissem weg
ubpt dem geschicht des also dick und gering
als er sich zu gott ergeben mag ob es ouch
wer dussent mall des tages als er dann bey
disser ein kerung blyben will so lidett dz
hertz von der begird also grossen gewalt
das er sein notwendige glider mit be
twingen mag man merck es wol von
ussnen der sich des verstatt und das

Herz mit allem springt in dem leib sind
er sich ouch uff und zu ist als ob es ein
tür wer als das man oft zu zitten dis
Horen mag Uss disser grossen wirklicheit
des herzen kumpt offt schiessen in das
houpt ein grosser wint und recht obna
dar ein schlug mit ein swert wan die
tribung des herzen stigen uffwerz hatt er
dann ein kranck houpt so wäget der
wind lang aber ist er eins starcken houb
ptes so entwicht er also gering hinwegt
als er die ubung last und enphaucht
die wind mit dem allem mit schiessen und
zu stunden so sind sy wider sween und
Dar nach dem muss er krefftige tribende
de ubung messigen uff das er sein hou
pt nit zu kranck mach oder bewaren
mit gemechtiger ubung also lang bis dz
die ubung von ir selb subptilliteitt
wann wie als sich der mensch lenger
ubtt so er mer und mer ist bequeme
allezit die geistlichen tribung enphahen

vnd ain quemer / zubruchen dissi glichē
gebirt sich von disser grossen kreftigen
vnd tribendigen / vbung das da blutt bey
dem hertzen von grosser hitz vnd trib
ung siedent / wirt sunderlich die in der
tribendiger vnd ernsthaftiger begird sind
vnd wie woll sy disse grosse hitz empfind
en bey dem / hertzen oder blutsiedung doch
so sind sy sich allezit mit irer vebung
durch triben onbescheidenheit vnd sy
bringen sich selbs / zu dem letzten oft in
grosse verdriessung / wan von disser stet
en ~~bl~~ blutsiedung wirt das blut bey dem
hertzen ser grob / vnd vnbequem vnd das
hertz des menschen das naturlich sich vff
dutt in allen / frowlichen begirlicheit in alle
wircklicher / suntikeit vnd empfintlicher lieb
zu glicher / wiss es sich ouch widerumb
zu schlust in allem liden vnd ein beslossē
hertz muss betrubett vnd ~~vn~~ ain betrubet
hertz muss beslossen sein dissi hertz das be
flusset sich naturlich / zu dar vmb das es

mit enphauhen will das grob blut das
da leitt bey dem hertzen vnd grob wor
den ist von disser grossen hitz die gelegt
en ist in der vbung vnd das beschliessen
des hertzen wirt denn oft also vest das
es mit keiner wissz wider vmb vffgon
will vnd dann so werdent sy beriest von
aller andacht enpfintlicher gnad vnd
enpfintlicher lieb dann klagen sy das sy
got verlassen hab vnd kument in klein
muttikeitt vnd nach dem in missztrost so
sy doch es lutterlichen in selbs gethon
haben mit vnbescheidner vbung mit de
sy die natur vnbequem gemacht habē
den geist zutriben vnd ye mer sy arbeit
en mit gewalt die andacht widerumb
zu erlangen ye mer sy da von werdēt
entfremdett vnd ouch werdent sy durch
ungedult oder vnrusamkeit des hertzē
mer entstelt verinstert verhert vnd
verkertt in yn selber vnd bringent sich
selbs zu vnussprechenlichem ... vnd

liden dar von wir her nach mer beriren
zu Das ander von ein wißlichen uff werden
mercken der gotlichen gaben vnd gnaden
Zu dem andern sol man in dissem grad
wisslich mercken wie das dem trewen
liebhaber zugehort ein ernst bey zu fliegē
vff alle die vergangenen vnd gegen wirt
igen gaben des geliepten vnd mit dem
angell der ynnicklichen bescheidenheit also yetliche
sussikeit der gotlichen trostung also beruffend vnd
smecken das er vff keiner gab belib rustendt sunder
vsß einer yetlichen gab sol er nymant materi
des geistlichen hungs das ist des geistlichen
lobs vnd danckberkeit vnd sich selbs da mit
beladen so sol er fliegen mit begird zu der ein
igung der gotlichen lieb da mit er got begeren
soll zu ~~beleib~~ beliben in der einikeit vnd mit
disser gotlichen lieb sol er dann so vest sinen
willen verbinden das er alle eygenschaft sis
willen also gancz vsß gon in den willen gocz
zu Das er keinen andern willen in ym enpfid
dann den willen gottes vnd dann dutt er war

haftiklichen ein geistliche vertruwung mit got dem sell heilgen zu einer usserweltē brutt xpi und widerumm also lang als sein wil nit gesmolzen ist durch das feur der lieb in dem willen gottes also lang ist das bly uss dem silber nit gereinget von eygenheit da wir uns selbs suchen und liebhaben Ogifftige eygenheitt eygen suchung was grosser hinderung bistu dann die begerend zunemend in dugent wan sy begifft alle die wolten der menschen und mocht got nym er wolgevallen sy missbrucht aller gaben gottes und macht sy den menschen unnuglich und dar umb so ein mensch sich mit glichtiklichen lassen duncken das er ettwz heillikeit erlangt hab umb das er begabet wirt mit der empfintlichen gnad von lieb wan da sind oft vil begerung und empfindung uff ston in dem menschen die man groß rechnett und doch so sind andes nit dem ein geborn ~~appetitū~~ appetitt das ist begird der natur oder eygnen willen

Eygner synn vnd firbigkeit vnd von mengen menschen werdent sy gerechnet grossi
zeichen der heillikeit vnd sunderlich vnder
viertzig iaren ist die natur ser neyglich ser
vnstandhaftig vnd begirlich suchend druck in
ir vbung gemach geistlichs gesmackes vnd
glustes da von sy selber nit weist vnd da dem
mensch meint ein geistlich leben zu neren da nert
er sein eygen vngestorben willen es sey dann dz
er mit nuwer begird vnd ernsthaftikeit arbeit sich
in allen dingen zu sterben vnd zu lossen vnd nach
den vsswendigen vnd inwendigen menschen got
volkommenlich zu glichen nach seiner menscheit vnd
nach siner gotheit reine vnd kreftige lieb allezitt
vsszufuren in got vnd allein in dem gebett aller
glauben zu rasten ·an die iiij grad der lieb genant die heis liebin

An ·der zu dienet eygentlich der iiij
gratt der lieb aber die dry vordren grad
hab ich berurt in dem vffstygen des wirckenden
lebens welche lieb genant wirt die heiss lieb wan
sy gehort den zu die so ser nauhen dem geliepten
das sy von dem feur siner liebin ser erwermet werd

en vnd das kumpt vsß dem wan sy kein mittel lasß
en zwischen in vnd gott als das sy nit anders lebē
oder suchend den gott vnd vmb gott vnd in got
also das alle ir lieb ein vrsprung nympt vsß der
lieb gotz nit anders zu der lieb suchent dann
lutterlich vnd bloßlich allein got vnd hier vmb
zu dester basß zu kumen vnd dar ynnen Iubilier
en so sol ein mensch in gewonheit an nemen zu
thunn got ein stettes opffer hand der begirlichen
vnd ynnicklichen danckberkeit vnd sich flissigen zu
thunnd got ein stettes opffer wider vff einfiren
mit ein ynnicklichen vsfliessen in gott als empfā
gen gaben gnad tugent vnd geistliche trostung be
kennēt volkommicklich dz er das nit vsß ym oder
vsß sinē verdienen enphadt aber allein eygentlich
vsß der gruntlichen abgruntlichen miltikeit gotz
sich selbs erkennend vnwirdig aller der gaben die
er von got empfangen hatt mit einer gruntlichē
erkantnG siner eygner snodikeit vnd also mag er
bequem werden mer gauben zu empfahen Von der
vffstygung wo einer verzugt zu der hohern verhalsung
Der drit grad disser vffstigung wirt gesagt

in einer erweckung oder notung des herzen zu eym
hohern vnd lutrern vmb halssen der lieb gottes in d'
einikeit des herzen welhe notung das herz des
menschen vber alle vorigen wolnust vnd trostung
in dissem grad erfullet ist wann zu glicher wiss
als er die erkantnus des menschen sirptiller wirtt
in dissem graden also wirt ouch die begird das en
pfinden das in wircken der gnad die meinung
vnd ouch die lieb vil hoher vnd susser vnd edelle
vnd luttrer in dissem grad wann disse nottung
ist ein inluchtung der ewigen sinnen die den
menschen git ein erkennen vnd begern das er alle
gab gotz der sussikeit vnd der trostung afterwerg
segt vnd vsslichgott anuerziehung in die blossen arm
der blossen lieb gottes wann gott in dissem grad
den menschen menschen mit allen sinen kreften
in sich ziehen ist vnd alles das vnder gott ist das
wirt ym zu klein vnd zu schnod ym zu tusten mit
dissem ziehen gottes wirt das herz von vnsprechen
licher sussikeit vnd frolikeitt verbreitt vnd vssige
thonn das es mit lichticklich mit menschlicher kraft
beslossen mag werden vnd alle die kreft der sell be

reitend vnd zierent in vmb zu rasten in einikeit des geists inneinkeit mit dem geliepten in dem bedin der lieb vnd des frids vnd das hertz mit dem das es so weitt vffgethon wirt es bequellet vnd verwundett aber wie wol es lidet quellung der lieb ye doch so hat es kein betrubptnig wan quelung der lieb ist ein alles susses liden vnd aller swesste pin vnd es ist kein wunder wan man vindet geschriben das menschen gestorben sind von dem wite vff plicken des hertzen vnd das gebrist von frolikeit der wolnust oder der lieb als man schribet in dem buch das zu bruck ein andechtig frow starb an der predig von grosser lieb vnd des glichen lesen wir ouch von eine ritter der starb vff der statt da vnsser herr zu hymel fur disse quellung ist ouch ein zeichen der zukunftigen geistliche gesuntheit vnd gotlicher heimsuchung wan xps die clar sunn der gerechtikeit ernest zum andern mal vnd zum dritten mall ja manich mal solchen gerwentten hertzen die glentz der gottlichen warheitt clarheit vnd sussikeit der gotlichen lieb erwecket manig mall die sell zu dem

vmbhalssen seiner eynikeit vnd also vernut er vn
beswert er die wunden des hertzen aber doch die
wunden sind zustund gesalbet mit ubertragendē
wolnust die da hertz emphacht als dann xpc mit
siner fliessenden gnad das hertz sinsicklich ladenist
vnd das hertz mit allen sinen kreften sich vffricht
zu dem kussi der gotlichen vereynigung vnd ouch
nit erlangen mag die begird der eynikeit des
geistes mit gott mit volheit der wolnusten dān
so velt das hertz so stumdicklichen in ein geistliche
krankheit also das die sell woll sprechen mag
sagent mynem gelieptē swann ich von lieb
kranck bin vnd also enbrinnend tribung vff die
ander kumpt brent vnd bergert vnd truckt die
naturliche fruchtikeit doch der liebhabender
geist versagt der nit swann diesse siechtung ist
kein todtliche krankheit sunder sy geschiche zu
der eren gottes vnd zu sellikeit des menschē
will er sich dar syn bescheidenlich regieren als
dann die sell das geistlich kussen nit erlangen
kann vnd nit erwern wissi so kumpt dar ussi
ein vngedult der lieb die mit betruchtlichē tribē

aber dem von ynnen vnd von vssnen trugked
vnd trucknet ist also das er kein trost inder
gott enphahen mag vnd er ist bereit alle ding
zu liden vmb zuerlangen das erliebet disse
vngedultige lieb verzert das hertz des liebhabes
vnd trincket sin blutt alle die lepliche natur vss
wendig arbeit kranck machent vnd vergeret
vnd ouch die frucht der geistlichen tugent vnd
vbung ergicktend vnd volkomen machen von
dem fünften grad der lieb genant scharpff lieb

Zu dem dritten grad der lieb die man
nenett die die schaffe lieb der vff
stygung gehort der fünft grad hugo spricht
spricht disse lieb scharpff genant ist wann sy
tutt einen tribenden gewalt den brinenden
begeringen da zu sein das sy lieben vnd mit
ym ein vnd sy wirt mit allem warm von
dem geliepten aber ouch als ein ding das
scharpff ist so durch gutt sy alle ding allein
vmb iren geliepten bey zu wisten vnd wen
ein rechte lieb habende sell ist mer da sy liept
denn da sy leben gitt dar vnd schlecht sy
ire ougen der verstentnis stetticklichen inne

Geliepten vnd ~~bsch~~ beschowet in gekronet
mit glori vnd ere truncken machend alles
himlisch her vnd geselschaft mit den wollust
en ir flussen after an sicht sy sich selbs ein ver
brentten swaller vss sin ein lannd vnd vmb
fangen mit vnzellichem ellend vnd dar vss
kumpt zu zitten vil ersufftzen vnd weineng ver
langens vnd begerens welches weinens vnd
zehern das hertz ein wenig erkiellen vnd wid
bringen vnd sy sind miglich vff die zitt vmb
zu behalten die leipliche stercken die manlichich-
lichen tragen mag die ungedultig oder vnlidsam
lieb vmb zu behalten die gesuntheit der natur
dar nach mer wan dann das sorgt ist die lieb rast
vnd sunderlich die scharpff durch dringent lieb alle
Die kreft der sell allein in gott zucht dar vmb ge
schicht vil dick dz geistlich oug der sell geslagen in
iren geliepten enphahen ist vil erluchtung der ve
borgten warheit gottes wann die lieb ist die meist
sach warumb die frund einer dem andern sein
verborgenheit offenwart als richardus spricht
vss grossheit der gotlichen lieb da offenwarugt

vnd wirt solcher liebhaber bey willen vffge
zogen vnd ym werdent die warheitte offen
wart die ym oder andern menschen nott
sind oder er wirt gelert in liplichen bilden
oder in geistlichen glichnis oder ym werdē
zu erkennen geben etliche ding die zukunfft
ig sind vnd das hertz gesicht der offenwarūg
die da zu zitten enpfangen werden in bildlich
en figuren bey willen werdent vnuerstent
lich warheit oder geistlicher glichnis enpfag
en mit welchen glichnis got sich selbē ein
wenig nach dem im das geliept intruckt dē
verstentlichen ougen des menschen von das
mag man ouch eins teils bewarten vnd
vssi sprechen bey willen so wirt esi ouch ge
zogen in ein vnbegriffenliches gutt zu be
kennen vnd zugebruchen nach der massi
vnd wissi als esi got geliept zu verlichen
vnd man mag das nit bewarten oder ouch
genglich begriffen also bligt got in den gēst
des menschen mit schnelicklichen geistlichē
verstantlichen blig recht als das feur licht

Oder blitz snelicklichen schmiet und leide
enweg ist und wie woll es ist das disser
blitz dem geist dem geist des menschen in ein
ougenblick uber sich selber zucht Doch also
bald der blitz hinweg ist so kumpt ~~elher~~ der geist
herwider zu ym selbs und das ist ein werck
gottes das den liebhabenden geist ser dar macht
von verstentlichen liechten sonder willen ouch
so empfacht der geist einen mischen eines liechs
da von die begirlich kraft also ingegossen wirt
das sy mit irem brinenden durst sich ufstrichet
dem liecht einsmugtig zu sein und zu stund in
dem zugang wirt das hertz trincken ge
macht von dem fliessen der ungewonliche
wollusten das durch benotten des hertzen die
wollust des hertzen ussprechen mussen recht
als newer wein ussprucht von dem beschlossen
vass und man nempt das in der geschrift zu
latin Jubilus das ist ein fred die man nit kan
ussprechen noch kan verbergen Etliche zitt flust
der inwendig mensch in den geistlichen wol
lusten recht als ein visch in einem wasser und das

glichen indussent wissi als gotherrn sucht den
vnlidsamen oder vngedulegten liebhaber
mit geistlichen wollusten vnd erkennugt
zu Doch hie mussen betrogen hertzen von lowe
vnd fuiwige vnd vngestorben liebhalbe se ein
stlich zusehen in Das sy mit falschen offenwar
ungen mit betrogen werden wann als etliche
menschen vnfurwige begerung haben vmb
zu enpfahen inwendige gaben inwendige
suessikeitt oder offenwarung vnd des gliche
also kumpt oft zum zeitten der engel der vinst
erni vnd er verwandert sich in den engel
des liechtz vnd in geist von ynnen ertzeigt
oder von vssnen ein betruglich liecht oder bild
oder glichnussen in das hertz oder in die sin
die vol sind der yttelheit vnd law in der
lieb vnd ouch so dutt er ein sprechen oder
ingeisten in den gedencken des menschen
recht ob es wer ein geistlich ein sprechen ode
ingeisten in den gedencken des menschen
recht vnd das ouch von zukunftigen dinge
zu Die bey willen war sind vnd bey willen

valsch vnd solch valsch liebhaber enphahen
das alles vnuersucht vnd vnerfarn menschē
mit grosser begird vnd sy haben die ein wirdi
keit glich ob sy von got wer kumen vnd hab
en in dem nydersten irs hertzen lust dar von
sy werdent da von uermessen vnd eygen
wissi vnd eygen sinnig sy wallen von nyemā
vnterwist sein sy rechen alle ir ding grossi sy
werdent von ynnen verkert von der yttellē
er vnd die begird gotlicher machen sy vergift vn
in gifftige spis der sell aber der recht liebhabe in allen
den gnaden gottes die er enphahen mag wirt
er diemuttiger mer danckberer in sein eygen
willen gestorben dem willen gots verbringen
ernstlicher mit rastent vff eyngigen glauben wie
in dissem grad die vbung des geistes vnd der
vereinygten lieb am krefftigsten volbracht wirt
in iiij wissi zu dem ersten in ein mitlichen

In dissem dritten grad der opffer sich selbs
vff stigung ist ouch zu mercken das die üb
ung von den zu gersten von der einygen lieb
aller meist vnd kreftigest veruolget wirt in
dissem grad wie wol man sy mag ouch in den

wirdlichen leben anbegynn zu uben vnd dar
vmb so wollen wir fürbz veruolgen wann
bey ir werdent alle anfechtung vnd mittel
zwischen got vnd vns zustund hynweg gethon
Sy ist ouch der eingang zu der hösten volkom
enheitt wan sy in dem menschen tribpt gan
tzgt mit grossem triben zu yllen zu der aller
hochsten glicheit gotz zu kummen in ein aller hoch
stes sterben aller sünden vnd erlangen alle tug
ent sy ist der aller hochst cederbom in de berg
der volkomenheit der mit iiij esten ist geziert
das ist mit iiij wiss der vbung wann wie
woll disse vbung dringet uber alle bekorung
vnd bekumerng durch alle manygfeltikeitt ia
durch alles das das vnder got ist ouch sich
selbs got an mittel zuuereinigen doch so muss
er noch lang vor der portten klopffen in iiij
wiss der ubungen das er den geliepten nit
erweck vmb ein zulouffen in einheit des geists
Doch so sol er flissiclich merken das er kein
vbung mit eygenheit besig besunder in sein
einkeren so er vnder suchen vnd erfarn oder
erforschen den zug des heilgen geistes dem

manger wiss den geist des menschen nach ym
zucht vnd anflamt in siner lieb nun mit eine
vbung vnd dann mit der andern als ein mesch
dan enpfindett das inwircken des gz heilgen
geistz tribung zu einer vbung so sol er lossen alle
eygenschaft oder eygen gescheft vnd volg mit
ein begirlichen bereitten willen dem zug des
heilgen geistes nach zu volgen vnd sich dar nach
zu bereitten vnd dar nach zu uben aber als er sind
erlichen zug des heilgen geistz enpfindet vn ouch
keinen eingang gung in got erlangen kann so muss
er sich halten vor der gegenwurtikeit gottes
mit beslossen synnen die vinnernlich sind diesse
iiii wiss der vbung als mit viererley anklopff
en da mit man vor der thur klopffet vmb ein zu
kumen vnd zugebruchen die einfeltig einikeit ode
einicheit mit got vnd in got das ist mit opffern
begeren begeren beglichen vnd einichen zu ersten in
dem zugang zu got sol er miltricklichen opffern alles
das der geist gog mit sim ynigeisten vordren
mag sinder ein volkomen versagen vnd ver
smehung sin selbs einabschnydung aller synlich
en wollusten mit dem das hertz mag vnorde

lich vermaget werden ob eß ouch sind klein
ding als yttel wort yttel geselschaft mussikeit
vnd des glichen ouch in ein sterben der natur
lichen passion das ist sinlicher bewegung oder
leidikeit als vngeornet frolikeit betrubptnis
vnd vorcht vnd lieb vnd ouch ein yttel hoffnung
Auch ein willig verlassenheit zu enbern alle
zitlicher gnad vnd andacht vnd mangerley
usser gab gotz die eygentlich nit not sind zu
der selikeit des glichen zu haben ein bereitten
willen zu tragen alle widerwertikeit vmb
gotz willen es sey verlust der frund zitlichs
gutz oder ere oder siechtum oder schand pin
liden truck des hertzen vnd alles das eine
menschen zitlicher pin uber kumen mag zu
liden sich dar ynn frolich vnd begirlich zu ub
geben ouch sol er sich miltiklich opffern in den
willen gotz ob eß ouch sach wer das in got
wolt werffen vnd setzen ewiclich zu liden
Doch sol er sich nit ubergeben von got
abgescheiden sein in dem willen als die ver
dampten menschen vnd wie wol das schint
vnmuglich sein das der wil solt mugen sich

selber solt uber geben in die ewig pin zu
liden wan die natur das ding begert zu
schuhen und empfliehen doch durch manig
valtig begird die man darzu macht und
die uberflusig eingegossen gnad gots mag
einen menschen zu dem lesten dar zu thun
und kumen das er sich also mit volkomen
willen omwider sterben oder widerzug des
hertzen miltiklich sich got uber opffert in zu
liden alle pin der hell umb die lieb gotz also
als er bereit ist zu emphahen alle die frod der
ewigen glorien wann die lieb gotz wirt also
lutter in ym und ~~lutter~~ sin eygen versmeh
ung also grossi das es ym als glich stitt
was von ym geschicht uff das der will gotz
in ym volbracht werd und wie wol es im
muglich ist das got solch ding mag begern
ye doch will gott das der mensch umb
die lieb gottes in allen dingen bereitt sey
uber zu geben sich selbs wie ungetreglich
Oder swer es ouch sey darumb so wirt
er sinen verborgen frunden disse ding fur

ougen vff das sy wissen mugen wie vil sy
sterben irs eygen willen vmb gotz willen
als er abraham dett da er ym gebatt das er
ysaac sinen lieben sunn totten solt vnd ym
oppfren das got allein gebott in zubewern

Die ander vbung ist bitten vnd begerung den
geliepten in blosser lieb zu bruchen vnd erlucht
werden in der verstentnis

Wan sich der mensch also willig vindet
hier ym sich volkomenlich zu uber geben
so mag er mit volkomen getruwen gan zu der
andern ubung das ist zubegern oder zu fordren
vnd bitten wann xps spricht bittend so werdet
ir enphahen Er sol den bitten zu enphahen von
got mit allem das got hatt sunder ouch alles
das er selbs ist er sol dann uber alle ding bitten
den blossen geliepten gott vmb dienen allein
zu gebruchen in siner vngemessen beslossen lieb
wann kein ding muss ein mensch eygentlich
gebruchen das ist dar ynnen sin sentlich ruw
vnd rast zu setzen dann allein in gott wann nym
ermer mag ein mensch gebruchen rast vnd

ruw in emyger gab gog ain sind wie grossi
edel tugentlich oder gotlich sy sein magen aber
allein sol er die gaben nugen vnd zukumen
zu merer volkomenheit vnd dar vmb waß
got gitt unter ym selbs das sol dem warhaft
igen liebhaber nit gnug sein er sol allezitt
hungerig beliben vmb das oberst gutt in bloß
er lieben zu bruchen wann also gering als ein
~~liebl~~ liebhaber stitt rasten uff einigen gaben
gotz oder enpfintliche gnad vn ynnikeit so
hebpt er ain von stunden zu erkalten vnd
zu erschlaffen von der begird eins fürgenden
zunemenden lebens dar nach sol erbitten vn
fordren von gott ein aller lutersten erlucht
ung der verstentnis vnd alle volkomenlichste
zu erkennen zu dem ersten den aller liebstē
vnd hochsten willen gottes vnd den volkom
icklich zuvolbringen das er sich also bereitt zu
opffren in allen dingen an allen widerstāt
wider ziehung vnd widerstrecken des hergē
recht als ein scheiden bereitt ist ain alles wide
stonn widerziehung nach dem da von der

schaden abgatt wa hm sich das oug kert
wann da sind iij ding als das liecht der
sunnen oder des mons oder der hergen
vnd das mitel vnd das liplich ding da von
der schatt abkumpt die gotheit ist das liecht
vnd menscheit xpi der lichnam vnd vnsser
will sol sein der schatt der sol werden bewert
ain alles widerhaltten des hergen nach de
glicheit des lebens xpi als der schatt berurt
wirt nach der bewegung des lichnams da
von der schat abkumpt vnd diss zu volbring
en sol er bitten vmb ein volkomen erkennen
des liebsten willen gotz ¶ zu dem andern
vmb zu erkennen volkomenclich sich selbs das
ist sein eygen abgrundige silnodikeit vnd im
abgrundikeit vnd vnwirdikeit alles gutz
vmb sich selbs volkomenclich zuuersmehen vn
diemutigen ¶ zu dem dritten vmb zu haben
ein volkomen erkantnig von allen grunt
lichen tugenden vnd sunderlich sol er arbeit
en vmb die gruntliche tugent mit grosser
ernsthaftikeitt bitten volkomenclich zu erlange

zu enphahen zubesigen aber alles vmb die
blosse liebin gotz in ym zu manygfaltigen alle
disse begird ist eygentlich beschlossen in dem
ersten bitten als er begert got allem das ist
die unerschaffen lieb zugebruchen vnd dar
uff wachsett in vns die erschaffen lieb vnd
wirt gemanygfeltiget vnd dissi bitten oder
vordren sol in vns also ernstlich sein das
Die tribende begird die lieb allezit meret
vnd die unerschaffen lieb mit vnsser lieb
zugebruchen als inerluchtung sol sein mit
grossem triben zwischen vns vnd gott vn
disse tribung so also stetig sein in vns als
vnsser autten zug allezit anuffhorung vssi
vnd eingatt sol anders der mensch das
leben behalten also ist ouch gelegen das
leben der geschaffen lieb in ein stettigen
wider keren mit tribender begird zu irem
vrsprung das ist zu der vnerschaffen lieb
in ein stettigen vnd allem anzuhangen
vnd zugebruchen als die Jleng in der
brunnen hangen after so sind da vil ande

dingt die nuglich schinent zu sein als verliess
ung aller bekerung geistlicher oder fleischliche
und alles drucks und quellung des hertzen ode
aller verlossenheit und empfintlicher quellung
oder zubitten umb empfintliche gnad andacht
lieb geistliche sussikeit offenbarung oder en
guckt werden und vil des glichen die eygen
lich nit nott sind der sellikeit keins von
dissen dingen sullen wir bitten dann also
wer als die er gottes dar ynnen gelegen ist
und unsser selsellikeit und werden ¶ dann
wir dar umb nit kleinmuttig oder unruw
ist von hertzen aber wir sollen got genglichen ge
truwen wer es uns begimnd sellig zu en
phahen er wolt uns das genglichen geben
Die dritt ubung ist zu arbeitten dem geliept
en zugelicht werdē verworffenheit vn ouch die

Die drit ubung ist das der getrmuttikeit
ew liebhaber allezit arbeitten sol sich selbs
dem gelieptten imer und mer zuglichen vn
das in disser wiss als da er in der lieb vn
in dem hertzen angeflamet ward und en gut

ist So sol er am ersten dar uffuerbrenen
alle unglicheit und disse unglicheitt das
ist alle sund und gebrechenlicheit vn diss
sol er nit mit stucken besunder betrachtē
aber er sol nemen in einem huffen alle
sin unvolkomenheit und werffen in das
ungemessen fur der gotlichen lieb uff das
sy dar ynnen verzertt mugen werden dan
soll er uffstonn mit brinender begird got
formig zu werden und sol mit furigen durch
tribenden bett bitten / bordren von sinem
gelieptten das er sich gewirdigt zu zieren
sin nackende sell mit den selben tugendē
mit / dem xpus ist gezieret und er sol ernst
lich mercken sin geistlich exemplar das ist
xpm in allen sinen / volkomenheitten nach
der gotheit und nach der menscheit umb sich
selbs teglich zu ziehen doch sol er da mer nach
stellen mit gebetten / dann mit siner eygne
arbeitt / wann die tugent und gotformikeit
werden vil geringer erlangt mit brinendem
gebett dann mit eynichen andern / ubunge

Doch sunderlich sol er sich flisigen glich formich
zu machen der menscheit xpi in allen tugen
den die gung vber alle in ir volkomenheit er
schinen in dem aller versmechsteen trublichste
vnd bittersten tod vnd vber all sol er xpo
begern glich zu werden in der aller tieffsten
schnochkeitt verworffenheitt vnd diemuttikeit
vnd als er sich ubett in einiger tugend zu
erlangen diemuttikeit oder sich selbs zu ver
sagen in allen dingen vmb den eygen wille
vnd als er sich vbett in einiger tugent zu er
langen inuerworffenheitt sin selbs zu er
langen diemuttikeit vnd begird zu sterbe
wil er dann wissen ob er die tugent erlangt
hab zu grund vnd xpo dar ynn glich word
en sey so sol er mercken ob er zu der tugent
also tribendig sy in der begird das er ain
alles verziehen vnd widerhalten sins hertz
en das ist der natur vnd sin sinlikeit in
sich selber in dem willen der vernunfft wil
icklich ubergitt ouch in der zitt als ym die
enpfintlich gnad engoßen ist vnd die tuget
dar ynn er bewert ist dann sol er sy wissen

Das er sy hatt in der hochsten volkomenheit
mit den gaben gotz enpfangen so er sich ubt
zu erlangen ein begird der versmechung vnd
gedult vnd esz gefelt dar nach das er ser ver
lassen statt von der enpfintlichen gnad en
gezogen ist vnd zu letst endtlich zu kumpt dar
vber das er versaget wirt mit eigen dinn
gen recht ser swerlich gestelt ist die erste
vnd legste veberurung sins hertzen ein begir
den an wider streben des hertzen disse schad
vnd pin zu enpfahen recht als ob er dar nach
lang mit grossem erlangen gemacht hett
yetlicher wisz als ein hoffertiger mensch
Ere enphacht mit begird vnd ein geitig
mensch gewin von yrdischem gutt So hatt
er die tugent volkomenlichen die xps hett
wann dauid spricht in siner psalm myn
hertz das ist myn begird hatt gewart des
lasters vnd durftikeit aber opffert er den
willen der vernuft also willigt dar ynn
sich selbs uber geben das der naturlich
will noch wider spricht vn vnwillig ist

Das ist ein zeichen das die tugent noch nit
gnug ist geubtt / mit stetiger inbrinstiger begirlich
er tribung vnd gebetten da sy got aller meist
pfligett / zu innerlichen innolheit gotlichen wessenlich

Die iiij vbung ist vereiniget vnssern willē lieb

Die iiij ubung ist zu uereinigen dem willē gotz
vnd zu ingiessen vnssern willen in dem
willen gotz wann glicher wiss als die ubūg
von zu geisten vnd vereinichen der lieb ge
hanttiertt wirt vmb allein in got zu rasten vñ
mit brinender begird einß mit ym ~~zu werden~~
zu werden in dem geist dar zu vns bringt die
wircklich oder empfintliche lieb also sol man
in disser ubung der vereinichung mit durch
tribender vnd brinender begird arbeitten
also volkomnclichen on allen widerhalten
des hertzen sinen willen vereinigen vnd
ubergiessen in den willen gotz vsß dem
triben der blossen lieb sey sein hochste begird
lust vnd trost weder eß sey ein vsßwendige
widerwerttikeit als siechtung vertruckung
verspottung after klaffen schand vñ des glich

en ouch es sey inwendig widerwertikeit
als abziehung der gnad der ynikeit der geist
lichen trostung verdunsterung der verstentnis
vnd der synn erkaltet der geistlichen begird
bekorung vnd des glichen vnd in den zitte
Als got das uber in verhenget sol er got
mer getrewe sein vnd sich sorgueltiger huette
von vssfliessen der synn vnd trost zu suchen
yn usserellen dingen oder in vssikeren der
Innlichheit oder in vnmuglichen bekumerung
Oder das er ouch nit vngedultig wer in
liden sunder das er nach sinem vermugen
sich halten gutter vbung oder zu dem myn
sten in gutten wercken von vssnen vnd ist es
sach das uff die zitt der ubung die gutten
werck ym ouch nit smackhaftig sind noch
dann sind sy got mer genem vnd vns mer
verdienlicher dann wir das an vns ist dan
die werck die kom thunn in der zitt der en
pfindlichen andacht wann wir dienen vff
die zitt trewlichem vnsserm hern vff vnse
selb kost vnd vmb dester williger zu sein vn

volbringen so sol er ym in sin hertz machen eñ
sicherheit vnd einuolkomenheit zu getruwen
das gott alle sin widerwertikeit ym zu send
Oder uber in verhengt vmb zubewern sin
getrewheit vnd dar nach als er in getrew ge
fundenhat vmb rich zu machen in mit sinē
gotlichen gauben vñ gnad als wir horē wer
von uben des vj grads der lieb genant die
Zu dissem grad gehort der vj grat vij lieb
der lieb zu latin genant amor ferui
dus das ist die heissi siende lieb da von
lionen sis schribet die werdent genant in
Der lieb siedent die durch brinende lieb
bey willen ubersich selbs erhaben werdēt
doch zu stund vmb ir natürliche swerheitt
willen wider nyder vallent recht als dz
siedent wasser von hitz vssspringt abe
doch von stund wider nider velt vñ
von dissem geistlichen erheben in den
strefften der sell hab ich vorgesagt in
dissem grad der ubung das sy kumpt
vssi einem lebendigen inynnicklichen strittē

Oder fechten das da kumpt zwischen
unsserm geist und dem geist gottes als
das unsser kreft sich mit einem mynncklichē
brinnendem triben uffrichten gegen dem geist
gottes das sy bey zitten etwz erhaben werdē
uber sich selbs anhangendem geist gotz recht
als ein nadel die an dem agstein blybett hangē
und dar uss werdent unsser kreft ser leben
dig und wircklich triben ganz die bekantnus vn̄
begird also ser in got das der mensch schynt sine
usswendigen Synn nit mer bruchen dann als
schloffend als die liebhabend sel spricht ich sch
laff nach dem usswendigen menschen und
myn herz das wachent zu mynem lieben dē
ich in mynem herzen beschlossen hann wan die
sell ist dem ernstlich dem geliepten in das
aller inwendigest des herzen zu leitten vn̄ in
die aller edellest stat zu setzen uff ir ynnerste be
gird alle ding zu versmehen und den geliepte
allein mit lütterer lieb und umbhalsen anderst
als richardus spricht als als der mensch von
allen dingen unter got trost niemann mag

Dann in got so getar ich nit sagen das der
geliept gott besitz in dem menschen das in
wendigest der brinnenden lieb vnd ist es sach
zu das der mensch den liebsten gott nit in
zleitt in sin inwendigiest wie sol ich gloubē
zu das got widerumb den menschen sol ziehē
oder der mensch mug volgen zu sim hochsten
vnd dar vmb spricht richhardus furbas Ad sellas
dir das ein sicher zeichen sein das du den ge
liepten nit genug geliebest noch von ym geliept
wirst ist es sach das du noch das du noch nit
verdient hast gezogen werden oder zu uolgē
in die geistlichen ubergeng da mit ein mensch
gezogen wirtt inwendig in sich selbs in der
wiss die got verlicht wan nach dem als got
zu die sell uffzucht in geistliche ubergeng die
noch dann nit bekumen ist zu mancher volkom
ener lieb also empfremdett vnd widerhelt
ouch nit den die zu der getrewen lieb sind kum
en wan allezit mer geben ist dann wir ver
dienen mugen Der iiij grad des furgangs vn
vffstigens in dē beschowlichē leben stand in blose
lieb dē gelieptē anhangē ī altē verlossenheit

Der enpfintlichen gnad vñ vntröstung vñ dar vm die gnad engogē werd

Der iiij grad von disser vffstigung ist gelegen gruntlichen vrsprunglichen in einer inziehung der geistlichen erkantnis vnd der enpfintlichen gnad andacht vnd lieb in welchen sich ein mensch so lass vindett vnd verlassen von gott vnd so vntröstlich ob er mer von einer vntröstung enpfindung oder erkantnis hett enpfangen mit den er doch wenig ain alsorich waß in allē kreft en der sell vberfliessende von siessikeit vñ brinnende von lieb Die ist dann zum ersten zu wissen das die sach warumb got ein menschen entzucht die enpfintlich gnad andacht vnd lieb ist mangerley die erst sach kumpt vß einer mynncklicher vnwirdikeit die dick pflicht zu fallen zwischen zweyē liebhabern vnd das der ein beweist hatt ettlich zeichē der lieb ainem andern fremden liebhabern davon den andern dunckt das die lieb zwischen in beiden erkalten mocht also gebürt sich ouch zwischen gott vnd der liebhabendē sell wan got ist vnd mag nit liden das die sell yenen andes wa ir lieb werff oder trost such dan allein in

ym oder ouch dz er einich zeichen der lieb erzeig
als in einicher ungeordenheit vasten eins pr iu
lang wann das bewist er sein uerborgenheit vn
engiehung siner gnad uff die baß zu kumen
mag zu erkennen ir missetat und zu uerspotten
ir ungetrewheit gelobende grosse ding besserung
uff das der Sun gotz mit blib der da begert allein
geliept sein und das wist furbar wie das got
einen menschen mer tieffer nach ym vn in sich
zucht wie er mer lutter lieb worden ist Oder
er wirt zornig uff des enphahers undanckber
keitt wann wem vil wirt gegeben von dem
wirt ouch vil gefodrett ¶ Die ander sach ist uff
das die liebhabende sell lern erkennen das sy
die enpfintliche andacht und die wirckliche lieb
fliendert hatt uerdient mit irer eygner ubung
oder gutte werck oder verdienen aber allein
wirt ir gelihen und geopffert uß der miltikeit
gotz uff dz sy sich uff die gegenwirttikeit der
gnad nit verlassi oder ouch unachtsam wed
Meinende das sy mit irer in Sorgfeltikeit
Ernstikeitt fur sich zu gon versumden Summe

Das sy allezitt blyb in dem grund der diemuti
keit on underlossz mit tribender ernsthaftikeit
flisz sich fursich zu komm in aller tugent ¶ Die iij
sach ist vff das die liebhabend sel also bekent
werden mag ir eygen lowheit vnd tracheit
in der ubung der lieb der tugent vnd der
tugentlichen wercken wan ir got nit gibpt
enpfintlich gnad vnd andacht oder lieb der
tugent der tugentlichen wercken vn sy dar vsz
mer sorgfueltiger werd zu bitten vnd nem ge
liepten gnad vnd hilff bekenende das sy an smak
hafftige andacht vnd wircklichen lieb in den tug
enden oder in der lieb oder in geistlicher ub
ung nit zu nemen mag noch ouch in der erlagt
en lieb oder in geistlicher ubung nit zu nemen
mag noch ouch in der verborgennen lieb tugēt
vnd vbung stet bliben mag ¶ Die iiij sach ist
wann die natur wirt bey willen also ser gekre
nckett mit der enpfintlichen gnad vnd andacht
vnd mit der wircklichen lieb sunderlich als
Der flussz des geistz ser gewaltig ist vnd das
hertz des menschen ist begirlich gnug zu sein
der ein fliessenden gnad so wirt die natur
gekrenckett gedruckt vnd verwundet sunder

lich vmb das hertz da die tribung der begird
mer macht sieden das lebendig blut des
hertzen ouch in das houpt dero die mit eis
starcken houptz sind vnd da messiget der heilig
geist den bran vnd durst des gotlichen in
fliessen wann er ist ein werckmeister der besch
eidenheitt vff das die natur wider gebrücht
werd vnd insterckin kum vmb ein newen in
fluss des geistz zu enpfahen die vrsach ist
das die liebhabend well lern vnd erkenn dz
in der empfintlichen gnad ein lieb vñ andacht
kein warhafftige heillikeit ist gelegen noch
kein warhafftige gotliche lieb da sy mugen
kummen vss der blossen natur vnd dar vm
so sind sy nitt heilger noch liebhabende
dester mer die die meiste empfintlicheit vñ
sinnlicheitt schinen in haben in gnad andacht
vnd lieb aber die in liebhabend krafft kumd
en vffheben über alle empfintlicheit vñ sin
licheitt in die bloss wessenliche lieb die man
brieffet in einem bereitten willen sich selbs
in allen dingen vss zu gon vmb die lieb gotz
die nach dem zug der blossen natürlichen

lieb sind zu gebruchen also dz die recht liebhab
enden menschen nach dem liebsten behangen
vnd wolgefallen gottes kunden ein vollen sein
von allen inwendigen trosten ziehen gesmack vn
enpfiendent vnd das allein gesstrost sin kunden
da sy got aller luterlichest liebhabend mit der
verstentlichesten lieb die allein warhaftige lieb
ist vnd das sy alle tugent vngerechtikeit verbri
ngen kund zu der ere vnd liebin gog kein ande
geistliche enpfintliche wollustikeit oder sussikeit
zu suchen vnd also ser ab disser armut wechsett
in dem menschen ouch die warhaftige heillikeit
vnd luttre lieb vnd disse menschen kundent mit
sannt Paulo uber flussig sein vnd armut lidē
wann als der heilig geist die sell vnd den lib
durch flussi mit ein mynncklichen enpfinden
vnd mit ein honygfliessenden gesmack so
enphahen sy das fruchtberlichen mit danckber
keit vnd sy gebruchen des so wissilich zu lob
vnd zu eren gott vnd zu nug irer sellikeit sy
bergern ouch das also miltacklich in wider vm
zukeren in die gotliche lieb als hetten sy dz

mit grossem tribendigen vnd brinenden be
gird gott abgebetten vnd noch denn so emph
ahen sy die gab mit so grosser ernsthafftikeit
vnd gelassenheit der obersten begird recht
ob sy dar vff kein achtung hetten aber sy
beuelhent das fall ein dem liebsten willen
gog ob er das widergeben woll oder nit
oder er sich enziehen well als er sich geben
hatt vnd in keinen dingen betriebend sy sich
siunder sprechent mit Job Got hat es gebē
Got hatt es genumen als es got geuelt also
ist es geschehen der nam des hern sey gesegnett
Sy sind also getrew das sy vff keiner
gab rastend wan ein vffrast ist der machet
ein pin in dem abscheiden Die vrsach ist
vff dz die liebhabende sell mit ein erfarn
bewert werd ob noch icht gekomen sey zu so
grosser ernstikeit das sy in niem zu nemen vn
fürgang enbern mug der empfintlichen geistlichen
entrostung vnd dienen got stet in der
blossen lieb vnd hier vff ist gefundiert der grat
diss vffstygens in welchem grad got bewern wil

wie sein getrew liebhaber findt mer anhangen
vnd dienen vff der blossen lieb dann vmb eynich
er gaub vnd wann man die recht trew nyener
baß erfert dann in widerwertikeit so enzucht got
zů der sell allen vnnderstand von empfindlicher
hilff vnd lost sy in ir selbs blossz stonn vnd in
allen dingen ellendiclich vnd disz mag man
heissen oder nenen ein hellische pin von siech
tum da die sell yn leitt nit von lieb aber
von druck vnd von liden wann sy nyendert
trost vindett noch in got noch in creaturen
wan nach dem als sy gott also ser in sich ge-
zogen hatt das aller trost der creaturen die
wider gott erfrewen mugen ir ein crug wor
den sind so verwirft sy got ouch vnd segt sy
blosz von ym vnd dann sigt sy hungerlich zw
ischen zweyen dischen das ist zwischen geistlich
en erlustung vnd sinlicher erlustigung die syn
lich versmecht sy vnd die geistlich versaget
got für die sachen war vmb das ist wan er
wil das sy lern stann gelassen ann alle hilff
mit willigem gemutt vnd lern also got danck-
en vnd loben vnd in allen dingen getrew
wessen in keinen dingen iren rast zu suchen

Dann allein den willen gottes in volbringen
vnd in sinem eygenn verlassen zu frid sein Der
er sol ouch sein frid segen wan er merckt das
es ist gott also gefellig vnd im also verdien
lich ist vnd sein geistlichen furgang also nuglich
ist wann er dar ynnen mit treyt vnd wachsam
ist sunder er dutt als sein vermugenn ¶ ist

Wie manyfeltiklich gebrechenlich die untrüw
en diene got sind in der enziehung der gnaden

Hie zu mugen die ungetrewen frund mit kum
en aber in der verlassenheit so ergeist
en sy zu stund ir eygen suchung vnd das in mag
erhand wiss man vindet der vil die zu stund
als sy empfinden die verlassenheit der gnad vnd
andacht mit erkaltung der begird der vbung
vnd des fürgenden lebens kerent sich selbs wid
vmb zu gemach dess fleischs vnd zu gemach des
leibs vber die regel der beschaidenheit sy be
geren zugebruchen die gotlichen trostung abe
doch on arbeitt vnd wirt sy gegogen so suchen
sy trost in den creaturen vnd bey willen mit
grosser sorgfeltikeitt wer wöll sy schinent engel

in der kirchen aber unter geselschaft der
menschen sind sy strick des vinds ¶ Dar nach
sind andre menschen die demutig sind
in der gelassenheit und sy lassen sy duncken
das sy zartt und unlidsam sind was trost sy ir
em leib anlegen mugen das dunckt sy alles
von nott sein aber sy sullent fur sich nemen das
die weißheitt gotz oder tribendig gnad und
brinende lieb in wonend uff der der der erde
in dem leib da senft leben furtt aber sy sullen
fursich nemen das die weißheitt gottes und
ob es sach ist das sy mit in tod sind vallend
snellicklich doch so wirt gemyndert in in
der brand der ynikeitt und die inwendig
ubung des hertzen wirt gehindert von der
smack der tugend und der gotlichen sussikeit
wirt unsmackhaftig da sind ouch andre
menschen nach dem als ym das inwendig
engogen ist so sind sy also verdriesslich in in
selber und also swer und lessig das sy ouch
swer sind in allem dem da mit sy umbgon
recht ob sy mit einem hellischen klagenge

triben wurden nyeman kan in wol zu sprech
en oder antwirtten oder ston oder gon oder
ouch einich dinck dunn ja vmb ein klein dinck
da kem nott an leit da werden sy betrubpt
glich als ob dussent pfund goldes dar ann leg
noch sind da ander menschen die nach dem
enphahung der enpfindlichen gnad andacht
vnd lieb widerumm dar nach einß teils ver
lassen werden vff ein zitt von gott vnd ku
en dann in grosse vnstetikeit vnd werden
getriben mangerley anschlag zu machen
als nun ein solchs leben ansich zu nemen
als dann ein ander wiß des lebens an
zu nemen vnd das ist die sach wann sy
suchent gott nit vmb got aber ouch be
gern sy ettwz vßwendig von gott in ir
vbung zu erlangen das nit beslossen ist
in der selben meinung vnd also sucht die
natur bedecklich sich selbs vnder einem
guttem schin wan wie wol sy schinett got
allein suchen vnd zu enphahen vnd zu
gebruchen doch das ist vff disse meynug

das sy sind gebruchen wollen vor der glori
vnd der empfintlichen gnad vnd andacht
vnd wircklich lieb aber sy begern nit mit
vereinigett zu sein in dem crutz des lidens
der pin siechtum versmehung vnd des gliche
aller widerwertikeit vnd verlassenheit sy
sind toub zu der stim xpi da er spricht wer
nach mir kumen will der verlaugen sein
selbs als in keinen dingen sich selbs zu suche
vnd erheb vff sin crutz mit allem der bussi
Ja ouch alle widerwertikeit vnd volg mir
nach alle widerwertikeit mit begird zu trag
en vmb mynen willen als ich den bittern tod
vss begird vnd lieb willicklich empfangen
hab vnd wan disse menschen das in der
meinung nit haben dar vmb werden sy von
bestendig in irer verheissenheit suchent ein
yge wissi eins lebens das sy irer empfintlichen
gnad andacht minder vmb da mit erlangen
mochten vnd das dunckt sy gutt sein aber es
ist die natur gesucht vmb zu rasten in der
empfintlichen andacht vnd wan sy ir hochste

ernsthaftikeit mer habent gesetzt in die werck
der tugent vnd in die vsswendigen vbung
der buss in wachen in vasten herte kleider
zu tragen vnd des glichen dann sy thund vnn
heilgt zusterben vnd in keinen dingen sich zu
suchen oder got mit der blossen lieb zu vmph
ahen vnd vmbhalssen vnd ann zuhangen
dar vmb suchen sy mit dem vsswendigen
leben die enpfintlich gnad zu erlangen vnn
also machen sy vil anschleg des lebens nu
also dann also aber nyenert beleiben sy vest
vnd bestendig vnd des glichen suchen sy vil
rag vnd vil bichtuetter versuchen sy aber gliche
wiss als sy unrusam wandelmutig vnd lestig
sind also sind sy ouch noch mer unachtsam
dem ratt zu uolgen vnd das man in lestert
vnd schendet da wollen sy entschuldigen be
schonen vnd brissen vnd das man in redet
oder brisset das lestern sy selbs vnd also
die red alle vmb gesucht habent so folgen
sy der keinen nach sunder sy lassen sich
geduncken das sy der sach wisser sind

dann yemant anders vnd das kumpt dar vss
das sy sich selbs zu liebhaben vnd noch vermes
en vnd vffgeblaget sind von hertzen welche
zwey ding ein wurtzel sind ~~vnbestettiget~~ vn
bestettigett vnd sy bestond sorcklich der sel not
durft halben als die vorigen vorgenantten
menschen vnd nit sind recht danckbar der gnad
en gotz noch suchen ouch den willen gotz aber
sy rasten zu ser vff den gaben gotz vnd suchē
zu ser iren eygen nutz sy werden zu ser in dise
grad der vffstigung so recht versucht vnd be
wart also das sy mit tieffer gan nugent
sellig in die verborgen schlaffkamer gotz vnd
gebirt es sich das etlich von solchen mensch
en von got tieff vnd hoch werdent gezogen
in die geistlich erkantnus vnd wollust in einer
kurtzen stund so mag er sich des furchtten
als hett er hie sinen lonn empfangen zu glicher
wiss als wir lessen von einem graffen will
helm genānt von gnylich der ein boss tirān
was das er vff ein cristnacht zweymal oder
iij also grosse siessikeit empfand das er dar
nach sprach mocht er noch eins die sussikeit
empfinden er wolt dar vmb geben halbs

In land vnd doch ward geoffenwart nach sinē
tod das er mit zi qrencio dem bosen keisser wz
gesegt in ermuerdanung Noch ist ein wiss
von menschen die in der enpfintlichen gnad
andacht vnd lieb sich selber also vnbestanden
lich haben geubet oder uben mit allem in dē
zu keren zu got besunder ouch vsswendig buss
zu thunn uber die macht der natur das sy die
natur gang unter die fuss werffen vnd ver
derben vnd wann sy in der zufliessenden gnad
mit enpfinden die trackheit der natur anlegē
mugen vnd wollen kein unterwissung als sy
dann das also lang gehandlet haben das die
natur gang unter die fus kumen ist also dz
die gnad mit bestan mag vmb ir kranckheit
denn so verlierent sy enpfindikeit der gnad
andacht vnd lieb vnd dan so vernemen sy erst
wie kranck die natur ist worden das hertz
schlusst sy dann zu vnd die natur wirt geschwe
chett also das die enpfintlicheit der gnad kein
fur gang mer haben mag vnd dann fallen
die menschen in swer druck vnd liden in klm

muttikeit in misstrost sy werde vol fantasey sy
haben ein yrdische hell ir leben lang doch got
lat sy nit verdampt werden es wer dann sach
das sy kuntlich vnd wissenlich kertten zu den tod sun
den aber ir kleinmuttikeit trublung der gewisse
misstrostikeit der bekorung vnd des vngloubes
vnd des glichen ist in zitlichen pinen vff disser
erden aber nit in verdamnig vnd dar vm die
von gott entweg gezogen werden zu einem
beschowenden leben vn kumen zu der wurck
lichen lieb kreftiklich zu vben die sullen sich
hutten vor grosser vsswendiger bussi zu thun
wann die inwendig tribung macht die natur
kranck oder krenckt vnd verzeret da er
mussi ouch dick vill messigen mit bescheiden
heit die kreftig tribung wann sy die natur zu
ser krencket wolt er sy allezit eruolgen mit
vollem hertzen aber ein mensch der kein kreftige
inwirckung hatt der mag so vil dester merer bussi
thun von vsswendig dar vmb so lessen wir von
disem kunig von dem ich vor gesagt hab nach
dem als er enpfieng disse kreftige inwirckung der
gnad vnd lieben gottes so huttet er sich grosser
bussi vnd lieb abziehen zu thunn wie wol es im

der begirlich wz zu thun wan er pflag zu sagē
das sein maiste erbeit wer essen von trinckē
vnd schlaffen wann als er essen wolt so gwag
er sich vō zu yetlichem mund voll den ernam
vm obersten kreften der sell also hoch in got zu
lieben vnd got zu benedeyen das er den ge
smack der spiss nit erschin zu empfinden vnd
wan er nit also vffgezogen kund sein so pflag
er die smackhaftigen spis gang lassen stann abē
dar vmb dett er kein hertte buss wann er be
kant mit erfarung das die inwendig andacht
vnd wirdlikeitt gemyndet ward durch leibs
abziehung in welchen er wunderlich gnad vn̄
gaben gottes empfieng vnd er wolt kein vrsach
sin das die inwirckung gotz in benum̄ē werd

Wie die trewen fruind gots bestendig in aller ver
lassenheit bewertt werdē in dryerley grad dē
bekorung zum ersten in der enziehung d' gnad

Nun wollen wir veruolgen von den fruind
den die trew leleiben in aller wider
wertikeit die got doch bewärn will vm
einen nug vnd furgang oder zunemen wā

in das not ist als der engel sprach zu thobia
wann du got angenem werest so wass ouch
nott das die bekorung dich bewerret ¶ selb
er Jop der also ser bewert ward und doch
sprach Got hatt ess gegeben got hat es hin ge
nomen der nam des herrn sey gewenedeyt und
an einem andern end spricht er und ob er ouch
mich zu tod wolt schlahen ¶ wurd ich in yn hoffen
also muss ¶ ouch der bewert frund sinen willen
gang sitzen in den willen gottes und allzit
volkomen getrewen haben zu got und in gott
also das ym alle widerwerttikeit kumpt zu sine
mer sellen sellikeit hie ist dann ¶ zu wissen das
dry gnad sind der gotlichen bewerung die man
mag verston bey dryerley innen von den wir
lessen in der hailigen geschryft. Den ¶ 1 gnad der be
werung wirckt got selbs als er eine menschen en
zucht alle empfintliche gnad andacht und lieb
und last einen menschen ston ¶ also bloss stund xpc
da er sein gebett sprach ¶ zu sinem himelschen
vatter sprechent ist ess mug so lass disen kelch
von mir gon ¶ zu stunden aber ober gab er
sich willicklich sprechent doch vatter nit myn

willl sind er dm wil geschach welches vbergeb
en sins willens vber alle ding alle ding ange
nem wan sinem himelschen vatter spreche ist
es muglich so lass dissen kelch von mir gon
also sol sich ouch der getrew frund gottes uber
geben vnd sins willen sterben in allerverlasse
heitt vnd opffer dem got willigklich uber alle
wan dan wirt er geistlich geborn von dem helg
en geist vnd wirt warhaftig frey wann den
wirt sin geist erhaben vber sin naturlich wes
en das ist uber alle verlassenheit arbeit pinlich
heitt quellung bescharung sorgfualtikeit angst
des todes des fegfurs vnd der hell vnd der hel
wann trostung vnd mistrostung geben vnd
nemen das leben vnd das sterben von der glich
ng alle sampt blyben sunder solcher mynck
licher freyheit des geistes vnd willen der also
anger ist mit dem geist gottes das der geist
belerpt storm vnd vnbewegett ouch in aller
verlassenheit doch dar zu mag ein mensch mit
slichticklichen kumen dann mit enziehung de
influssenden gnad zu [illegible]licher wiss als alle

tugent basser erlanget werden in wyderwert
tikeit als gedult in truben diemuttikeit mit
versmehung vnd also von allen tugenden Von
disser grad wirt bezeichnett bey der bittern
mirren die im buch der lieb heisset die erst
mirran der betrubpting Die erst sprich ich
mirra wann das ist die erst mirra oder bitte
keitt mit der die sell bewert wirt die wise
nuglich ist ob sy glich das nit bekant vmb en
halten den lichnam der tugent das er mit erful
vnd smecklicher wissi als mā die todtten besalbet
mit mirren Der ander grad d' anfechtung ist als in
verhertikeit des gemuq got lesterung

Der ander grad kumpt von anfechtung vn̄ bekorung
des vigendes durch verhengng gotz vmb den
liebhaber swerlich zu uben wan got enzucht
ym mit allem alle geistliche einfliessung aber
er last uber in ouch alle anfechtung vnd sag
ett ouch alle verlihung der gotlichen beschirm
nussi als zu glicher als Iop uber geben wass
dem wind mi zu plagen vnd zu ~~ett~~ pingen
in allen guttern die er hett vn̄ in sinen kinde

knechten vnd frunden vnd des glichen in
allen sinen glidern von dem houpt ab bis
zu den fussen allein das er lop lebendig
liessj also werden ouch disse frund vber geb
en von got mitunussprechliche sinnd aber alein
tuffell als tuffelisch verstentnig des hertzen
als in gott lesterung in hellischer nydikeit
in dem hassj gotz vnd disser glichen die vn
gloublich sind das sy ein xpen mensch hab
en soll vnd liden mag vnd disse bekorung
wirt in ym also krefftig das sy sich lassen ge
duncken in allen ougenplicken das sy iren
willen dar zu geben aber doch allein sy empf
inden in dem obersten teill der verstentnig
vnd des willen ein wider stonn das sy
keinen willen geben in die bekorung wie
woll sy werden also verinstert durch die
gewonheit das sy liden das sy keinen vnd
erstannd im kinden mercken sy erkennen
esj mit in in disse grosse quellung vnd not
des hertzen allein von dem stritt den sy
haben in dem obersten des gemuts wid

die bekorung ob glich der unnerist mensch sich
met zuner willigen sich alle die kreft der sell
dar ynn sy hetten den grosten stritt mit noch
doch sollichen gezwang ouch sy gebē sich
zu andern grossen sunden vnd sunderlich zu
wollust vnd gemach deß fleisch wan gewon
lich der in drucket vnd zwangt ist der sicht
gern vßwendig trostung eß im nuit verbot
in von sinem geist eß ist denn ein sunderliche
bewerung gotz wan got erkent dz sinen ge
liepten kein ding selliger ist denn ein sunder
liche bewarung mit liden als er dann sicht dz
er sinen aller liebsten frunden mit keiner wid
erwerttikeit oder uerdriessung wie grossi
manygfeltig lich die sind betriben mugen
wann sy allezit bereit sind noch mer vmb
gotes willen zu liden dann allein mag er be
truben in den dingen die da machen einer
herttikeit vnd nyd wider gott dar vmb
will er ouch sy dar ynn bewern vnd das vß
sinem aller liebsten verborgnestem vrteil
die nyeman begriffen mag wan bey willē

mag eß sich geburn allem vmb die sell zu rein
igen vnd zu bringen in den grund aller ge
storbenheit vnd den ist da grosse sellikeit ge
legen bey willen geschicht eß ouch vß
eygner vnbescheidenheit oder vßgeprech
licheit der die naturlich ser wirtklich vn
tribendig sind von hertzen in irem kreftige
zu keren zu gott dann wirt ir tribendig also
mechtig vnd tribendig das ir hertz so wit
wirt uffgethon vnd also springt eß in irem
leib das sy ser dar durch gedruckt vn uer
wundett werden als ich vor berurt hab als
eß sich dann gebartt das got die empfintliche
gnad ym entzucht vmb ettlicher sach der
vorgesprochen so uallen sy dar ein ser vnbe
scheidenlichen vnd wollen mit gewalt wid
vmb erlangen die empfintliche gnad vnd so
wie sy mer dar vmb arbeitten mit gewalt
wie sy furbz mer von aller geistlichen empfint
licheitt empfremdett werden also das sy
zu dem letzsten kumen mit einer gedult
zu solcher tribung gewaltiger. Das sy mit de

Das hertz also ser geschen vnd erstellen das er after der zitt mit mer recht gestaltt kann werden recht als ein schäpffen ir seitten zu ser zucht das sy enzwey springen also das der mensch sich last gedüncken das er hinfür mer keinen gewalt hab uber die untersten kreft der sell die in dem hertzen ir beuestigung haben vnd keinen widerstannd in der zornlichen noch in der begirlichen kraft also das in gedunckt das er in allen dingē sich verwilligt vnd hier uss kumpt das gross verdriessen miss trostung verhertikeit zehellische nydung in in dem untersten menschen schinen zu entspringen aber in dem obersten kreften so ist allein das widerston wann die kreft fry sind von allen banden des lichnams vnd dar vmb das dz erkennen vnd die lieb mer gross er gewessen ist in gott in der zit der zufliessende gnad also ist ouch in den obersten kreften deste mer das miss hagen vnd die quellung der sel vmb die verhertikeit vnd bossheit die da ist regieren in den untersten kreften der sell on tägliches widerston wann verstantlich kreft

worden ein abwichen da von mit unussprech
lichen quellung und gwang das die untterst
en gwang der kreft also ligen berwunt in de
stricken der helschen und tuflischen bekorunge
oder anuechtung dann in den andern gemei
en menschen wirt widergestanden ouch in
den untersten kreften und das kumpt allein
dar uss wann sy keinen gewalt mer haben
uber das hertz das mit unbescheidenheit dar
so ser entsetzt sicht das es mit wider kumen
kann in sein natur ordnung und gesessikeit
des glichen von der gebrechlichkeit ein ex
empel wann man vindet etliche menschen
zu Die uber flussig sind von sinlicher begird
und als sy uff eintzig ding fallen mit irer
begirlichkeit oder lieb so ist er vor also ge
waltig das sy gerniger bestimd in iren an
dren kreften und ouch in irer liplichen na
tur wan da disse menschen sich ein keren
zu gott da man vil ungemessen grosse grossi
e sach der lieb ynnen vindett zu liebe vn
zu Dar ein milter vergelter ist der geopffert

en lieb sunderlich in den dryen oder vier
ersten Jaren der bekerung dann finden
dissen menschen sich in zwiffaltiger bereitheit
zu der empfintlichen lieb die ein ist die begir
lich natur und das ander ist die zufliesend empfit
liche gnad und andacht und lieb die got wide
gibett als ein milter vergeltter oder beloner
das dienstes der ym bewist wirt uß welcher uber
flussikeit disse menschen werden also truncken
und ouch fressig von der empfintlicheit der sy
teglich gebruchen das sy sich mit keinen andern
dingen bekumern wollen noch lernen noch ar
beitten wie sy in in selber sollen sterben und die
tugend erlangen oder den willen gottes zu er
kennen umb den zuvolbringen aber sy segen teg
lich mer und mer iren rast in die enpfintlich
andacht ob sy icht mochten kumen zu erkantniß
und besserung Doch wie gott lenger bitt so sy
fressiger und ungeorter werden zu rasten
sunderlich uff der empfintlicheit wan die ger
stort verdorben natur ist allezit begirlich uff
ein ding das verbotten ist als wir sehen das

ein man vil krefticklicher wirt ~~dadurch er~~ ge
drungen mit begird zu einer andern frow
en mit der er lebett in eebruch denn zu sine
eygnen eefrowen als got dann sicht das dise
ungetrewen menschen allezit blyben vasten
Sunderlich uff der enpfintlichen gnad so en
zücht er sy den lutten und wann sy kein war
fundament der tugent oder der gestorben
heit haben dar umb kunnen sy gernig zu un
gedultt und wollen mit gewalt wider er
langen die süss enpfintlicheit noch kunnen sy
nit zu keiner rechten erkantnis oder verdeck
en ass sey icht des sy ein schult syen mit ir ge
brechlichkeit umb sich da von zu bessern un
wie sy mer arbeitten und wider zu erlangē
die enpfintlicheit so sy mynder erhollen und
mer ungedultig werden und dar uff statt in
ein bitterkeit des hertzen und ein verdriess
licheit das sy in in selbs und allen den mit den
sy wonnen über lestig werden und also werdē
sy steg mer und mer irren und getriben in ner
kerheit verblintheit und nydikeit wider got

vnd disse menschen stond ser besorcklich nach der
hell aber die vorgen menschen enphahen pin
fur ir vnbescheidenheitt doch sy mugen grosslich
dar ynn verdiennen kunnen sy sich dar ynnen
geduligt vnd langmuticklichen liden vnn wie
wol sy schinen kleinen gewalt haben ner ver
nuft vnd irss willen in der tribendigen grossen
betzwangng vnd quellung oder der helschen
nydung vnd bosshett doch alles das tribung
der anfechtung uber ist gangen so ist ess in leid
nach der obersten vernuft vnd vbegeben iren
willen gott bitten das[m] got vergeben woll dz
~~kunftig~~ vergangen ist vnd sy vor dem beschirm
das kunftig ist Noch so sind andre menschen
die eygentlich kein sach geben disser verlassenheit
vnd uerkerheit aber got uerhengt allein vff sy
vmb die trewe fruntschafft zu grund bewaren
vnd dissen menschen wirt ein wunderliche
kronn der marttrer bereitt in dem ewigen lebē
wann man mag kein swerer marter liden wan
disse verlassenheit die also untreglichen ist
das sy sant augustyng vnd sant bernhatt gli
chen der helschen pin vnd das sind augrulich

die von den ich sag das sy got ser angenem sind Disser grad der bewerung ist vns bezeich net bey der andern fruwen die da ist genant in dem buch Iudith die aller beste mire da mit sy sich salbet da sy toden wolt Hollo fernem der Iuden vigend vnd bezichnet vns

Der iij grat vbe dz als vo dem den vind der hell

Der dritt grad disse menschen verworfen werden bewerung gebirt einen menschen wann er uber alle disse bekorung ouch von den mensch en wirt verworffen versmecht verspot vnd gerecht als ein abwinziger vnd besessner mensch ouch von denn die erwer tugentsam heilg vnd gelert sind wann da wirt ein mensch noch me geschlagen in klein neydikeitt vnd mit trostl keit also gering es sey mit lop wann die frund die da waren kumen vnd zu trosten die warent alle verblent vssi in geben des tuffels das sy alle trostung liessen ston vnd giengen zu ym spotlich beweissen als das er vmb siner sund willen von got belangt ward also das sy im das aller meist verdriessi anlegten also ist es

ouch mit dissen menschen wan als sy võ dem
grossen zwang vñ quellen erzeigen ennich sind
derlich wiss von vsswendig so werden sy
uerspott versprochen verklast vnd also veracht
ett als ob sy mit den hellischen vinden besessen
werind vnd das verhengt got uff die liebsten
frund gotz vff das sy aller vsserst bewert vnd
gereinget werden wann mit dem wil sy got
bringen zu der aller volkomsten glicheit ihũ
xpi die er fur gesetzt hatt als ein exemplar an
dem crutz vnd dar vmb sol disser mensch fur sich
nemen das nye was ein so kunstricher maller
der mit so grosser ernsthafftikeit alle die zug eins
exemplars hat sich geflissen glich dar nach zu
mallen vnd zu machen als das in siner leng
breit vnd ouch in glicheit der farb geordnett
vnd gemalt ist als got von ewikeit mit siner
vngemessne wisheit hatt fursehen vnd ge
ordnet von etlichen vsserkornen frunden das
er sy mit dem mitel trewlich vnd sellich bring
en will zu der aller volkomsten glicheit xpi
vnd disser grad wirt bezeichnet bey der
dritten sinnen in dem buch der liebhabendẽ

Sell da sy spricht ich bin vff gestanden das ich
vff datt die tür mynē geliepten wan myn hād
die trieffen mirren vnd myn vnd myn vingf
er die trieffen voll der aller beswertesten mir
ren den rigel mynner thur han ich vffgethon
mynnem geliepten das ist ich hab mynnen
willen gantz uber geben in den liebsten willē
gotz ouch in den widerwertikeit vnd verdrie
ssung vnd mit dem hab ich vffgethon den
eingang in myn sell zu rasten der sin schlaff
kamer allein besigen will in ein gerasten herg
en vnd also haben wirt bewart vñ berurt
von dem vffstigen nach dem untersten mēschē

von dem vff stygen nach dem mitelsten teil
als nach dem obersten kresten nach dem beschow

N dem andern wollen wir ver enden lebem
volgen die uffstygung des beschowenden lebēs
die man vbt nach dem mittelsten teil des men
schen das ist nach den obersten kresten der sell
Hie ist zu wissen das die sell in dry teil geteilt
wirt in der geschrift vnd yetlichs teill hatt sinē
sunderlichen namen z Das untterst teil nach

den untersten kreften So ist es genãt ein sel
wann sy mit dem teil vereinget ist mit dem
lichnam vnd gyt dem lichnam ein leben dz
mittel teil der sell heist ein geist vnd des
nach den dryen obersten kreften der oberst
teil der sell in dem disse dry kreft vrsprung
lich ynnen vereinget sind vnd da sy vss flie
ssend als die gleng von der sunnen heist
ein gemut oder gedanck vnd ist der wiffel
schapff vnd punctlin der sell in dem das
bild der heilgen dry eintkeit gedruckt ist
vnd es ist also edel das man dem eygent
lich keinen namen gegeben kann aber man
beschribet es mit vil wortten als man das
best mag vnd das ist das oberst in der sell von
die uffsteygung des geists das sind die oberste
kreft die mussend forgend sein am scheidung
der sell das ist zwischen der sell vnd dem geist
wann disse vff stigung mussen geschen mit
ein geist der aller fry ist welche scheidung
nach sant Pauls wortten in vns wirck
end ist das lebendig vnd kreftig wort gotz
das durch dringend ist mer mer dann ein
swert das zu beyden orten schnydet vff das

Zum der geist fry von allen dingen mug verуolgen sein suptil werck des hohen beschowendes
Vnd als sant augustinus spricht kein ding ist
wunderlicher dann disß scheiden zwischen der
sell vnd dem geist wann sy wessenlich ein
ding sind aber dar vmb gebürt disse scheid
ung vff das das da nit blib das in dem men
schen tierlich oder sinnlich ist vnd das es fry
vff fliegen mug in dem menschen geistlichen
ist vff das das er also bequem werd zu der er
hebung des beschowens der gotlichen glorien
vnd also bereinigot sind got vnd vber formiert
in sin selbs bild wann der da gott anhangt der
wirt ein geist mit ym zu zitten wirt der geist des
menschen also ser gezogen von dem lichnam vnd
von der das der geist vordret zu sein in dem geist
vnd das geschicht wann ein mensch also mit den
obersten kreften vffgezogen wirt da er aller der
vsswendigen ding vergessen hatt vnd ouch
der ding die an sinem leib liplich geschehen vō
dem Iohannes spricht in dem buch der heimlichē
Offenwarung ich wasß uff einen sunnentag
enzugt in dem geist vber das meister haymo

also spricht Iohannes wassz also enzuckt in dem
geist das er nit gancz liess sein fleisch aber sin gemutt hieng an dem geist der ewikeit und sein
geist der gelert solt werden wardt enzuckt
von dem geist der in leren wolt und dar um
sach er so wunderlich disse ding bey will wirt
ouch der mensch geist mit so grosser triebung uff
gefiertt das man wol sagen mag das der geist
gezogen sey uber den geist als man der geist
mit allem alle andre ding sunderlich ouch sich
selbs uber gatt und in einer wunderlichen
wissz wirt uber sich gefurtt selbs durch das fur
der lieb und denn dar uber alle ding ist und
wirt gezwungen mit dem gewalt der lieb usz
ym selbs zu komm als das nit ist in ym das
ist in siner verstentnis und gedechtnis von lieb
dann allein die ewig lieb die got selber ist
in der gancz der geist blosslichen entruncken
ist zu dem dritten so wirt der menschlich
geist unter willen also ser ouch von ym
selbs geteilt das der geist vordret zu sein
an dem geist als wan der geist bestatt gancz

in ym selbs enbrochen vnd von sinem wessen das ist von sinem statt in sinem wessen zu nernicht werden vnd ein ubergang zu thun in einem vberwessenlichen statt als wenn er ein wort geleitt zu beschowen got wessenlich zu glicher wiss als sant Pauls vff gezogen ward wessenlich got zu sehen als wir in garn sehen wern in der ewikeit vō dem wir an dem end beruren werden

Wie ubertreffenlich disse vffstigen ist vnd vn erfarn menschen vnbegriffenlich vn wz da hindert

Dar nach ist hie zu mercken dass disse vffstigung in den obersten kreften der vbel ist zu bewortten oder zu wortten zu bringen vmb ir sirptilheit willen vnd dz selb das man bewortten mag ist nit wol voltkomnctlich zu uerston dann von den die es mit erfarung die erkantnis enpfangen hand vnd dar vmb so wil ich dar von schriben mit kurtzen wortten wann in disser vffstigung so wirt die sel mer gezogen vn gefurt dann sy von ir selbs vffstigett vn

wirt mer gewurcket dann sy wurcket welch
in wurckung dess heilgen geistz vnzellich
vnmanygfeltig ist mit aber ess glicheit naher
dem werck das wir thund in dem vff stygg
en der vnttersten kreft noch dann so ist dis
werck also vil edeller als gold besser ist dan
erden vnd also vil suptiller als der lufft sup
tiller ist dann die erden also vil ess ouch kler
er ist in der erkantnus als die sunn klerer
ist dann ein stern vnd dar vmb die iner
farnen menschen in disser beschribung
mugent nit begriffen iren adell also lang sy
das selber nit empfinden wie woll sy ouch
sind suptil menschen von verstentnus vnd
ob sy ouch vil begriffen mit irer verstentnus
das doch muss sein ein verstentlich vnerscha
ffen liecht dar geflossen sind doch so mugen sy
nit begriffen das das vnerschaffen liecht in
vnsserm geist wurckende ist oder in vnsern
geist wirt dann allein mit empfinden vnd
erfarn vnd das ist das xpus sprach zu sinem
vatter AD vatter aller himels vnd der erd

ich bekenn dir das du disse ding verborgen
hast vor den wissen vnd klugen disser
welt vnd hast sy geoffenwart den kleinen
diemutigen gestorben menschen vnd zu
sinen iungern sprach er sellig sind die oug
en die da sehen ich sag uch das vil kunyg vnd
prophetten sehen wolten das ir sehen bey den
kungen verstatt man die starck von natur
sind vben sich ser in wach vasten betten
zucht herte kleider vsswendige geberd vnd
des glichen mit dem die natur gepinget
wirt in welchen wercken der buss sy strenge
tremen sagen vnd da von vermessen
werden etwan ouch ander menschen in
irem hertzen zu versmehen die also mecht
ig nit sind buss zu thunn bey den propheten
verston wir die die geschickt sind in natur
licher verstantnng mit der sy arbeitten zu
kummen in die beschowung der ewigen ding
Aber disser menschen ougen werden nit
gehelgett wan ob sy ouch glich wolten be
schowen die gotlichen ding doch so mag

eñ niegeburen wan sy ungestorben blyben
in irem eygen willen vnd das wissend
fürbar das der vnerstorben will ist ein sach
disser blintheit mit der das geistlich liecht
gehindert wirt recht als die wincktbrun
en gedecket sind die vssiwendigen ougen
wiltu dann zu ein warhaftigen geistlichē
vnd verstentlichen beschowen so mach din
en eigen volkomen willen blossz vnd ledig
von allem willen vnd willen nit wann der
eygen wil der nit gezogen ist in den willen
gottes ist recht als ein pfiller vff dem alle
muren der ungelassenheit gebutt sind vnd
zu das disser pfiller von den vor wirt gezog
en oder genomen so vallen alle muren von
Jericho er ist ouch ein grub dar ynn alle die
vnreinikeit der sünd gesamlet werden wie
das verstētlich liecht wirt zugliche der darheit der

Afters zu haben ein mer erkantnis sinnē so mag man disser unerschaffen verstet
lich liecht oder darheit glichen der vssiwend
igen sinnen die da einfeltig ist in irer dar
heit empfangen grossz oder klein nach der

gestaltnq oder begemheit des gegenwurffs
in den sy enpfangen wirt wan die darheit
der sunnen wirt anders in eins das gelle ist
vnd anders in eins das wis ist vnd doch ist
es ein darheit aber vmb der quaheit vnd ge
schicklicheit wirt ein glas mer erlucht dann das
ander also ist es ouch mit dissen dryen grade
oder teillen die wir gesegt hand in der sell
disse furderung vō der verstantnq mag mā
ouch wol begriffen in glichnq der morgen
rottin von der die engel sagen in dem buch
der lieb wer ist der furgat als ein vffgende
morgen rottin wan das liecht der morgen
wirt an vnderlossig gemert vnd in der der
erhebung verbreittet es sich vnd zu dem leg
sten vergatt die jung morgen rottin vn wirt
verwandelt in den daren tagschin also ist es
ouch mit dem verstentlichen liecht in dem
menschen wan von ersten ist es klein vnd
also lang als es ist in den vnttersten krefte
der ynn sich der mensch vber vnd als er fur
sich gatt in ubung so wirt er an vnttdlassig
mer erhaben vnd verbreitt in der verstot

nuss zuglicher wiss so hoher stand so wir mer dig
uber sehen mugen vnd zu dem lesten wirt
sin verstentniß also ser erhaben vnd gebreit
das es gat uber menschliche begriffung vnd
uber menschliche verstentniß also ser erhaben
vnd erbreitt vnd wirt gekleret in den tag
in dem man beschowen mag die sinn der
ewikeit vnd nach disser erhebung vnd vorbreit
ung so werden ouch erhaben vnd bereitt
vnd geadelt alle andre ubung des menschenn

Wie die vff sagung wir glichett eine brunnen mit
iij flusse vnd von dem ersten fluss in die gedechtniß von dem

Disse uffstigung die synderesis vastig vnd stil wirt
da glichet in den obersten kreften der sel
durch volheit der gnad gottes vnd vnser eygen
wirckliche fernsthaftikeit mugen wir gliche
einem brunnen der vss flusset mit drye flusse
wann die sell vss flusset mit dryen kreften
vnd disser brun ist ein volheit der gnad einge
gossen in die einikeit der sell entspringet als
ein brun doch wessenlich blibet in der ein
keitt des geists vnd vss fliessend mit dryen

flussen der gotlichen wurcklichkeit in die verstentlichen kreft der sell und sich selbs da verbreitent Item der erst fluss in der fliessend von der einkeit des geistz in die erst kraft das ist in die gedechtnis das ist ein geistliche einfeltige frod und rusame erluchtung oder klarheit recht als der lust wann er still ist von allen winde lutter von allen wolcken und nebeln luchten oder klar von der sinnen wur ouch also die gedechtnis mit dem ein fliessen diss fluss rast ist und rasam in ir selbs klar un lustig in irē zuker zu gotlichen dingen und über alles das die gedechtnis hindern mag und machett die fassey gevestigett in einikeit des geistz wann als die fluss nyder fliessen so erfullen sy alle die kreft der sell die unttersten mit den obersten und als ein widerfluss des sees zu zucht sy mit ir wider in dem widerfluss so erfullē sy alle die kreften zu irem ursprung dar uss sy geflossen sind und also werden sy gesegt uber alle menigfaltikeit und bekumerung rechtt ob ein mensch erhaben wer uber die

wolcken dar nach da noch wind noch wolckē noch hagel noch regen noch kein verendrūg geschech also kumpt die gedechtnis in ein wun derlich clare stilheit vñ rusamkeit das es vnbe griffen wer ein menschen der das nit enpfūd en vnd erfarn hett mit welcher klarer einge gossen stilheit er sich vindet gesamlet durch vest iget vnd yngekert in einikeit seins geists wan er besigt die einikeit seins geists als ein eygne wonnung welche einikeit vor ein ge neigt wirt durch dz in wurcken gottes in dē aller obersten einikeit dar ynnen der vatter vñ der sun vnd der heilig geist mit allen heilgen vnd engeln vereinget sind vnd disser mensch wirt also beruft von gedechtnis der unt tersten ding recht ob er wer ein hymlisch mēsch vnd kein irdisch als wir lessen vō eime heilgē man der also erhaben waz in siner ge dechtnis das er kein bild von irdischen dingē in ym behaltten kund es geschach das ein brudē kam fur sein gell vnd begert etwz von ym ent lehenet zu haben der vattē antwirt vñ sprach brud

blib hie ich wil gon es dir hollē aber er das er hin
ein kam so so het er ine allem vergessen das ding
das er hollen wolt Da ouch den bruder vor der
dur liess ston warten vnd der brud' klopffet an
zum andern mall da gieng der vatter vñ fragt
in wass er begert wan ess was im als vergessen
das im der bruder vor gesagt hett er gieng von
ym aber einss dz ding zu hollen aber er ver
gass das wider vmb als zu mal da der bruder
zum dritten mall an klopffet vnd er her fur
kom da antwurt er lieber brude gang selbs
her ein vnd nym das du begerst wan ich dz
bild vnd die gedechtnus von den dingen also
lang nit behalt das ich das hollen kunnt Von
dē andern fluss i die verstantnus zu erkenē holt dig

Der ander fluss nyder fliessend in die andē
kraft als in die verstentnus ist ein inwendig
offenwarung gottes dz ist ein verstentlichkeit
vss gott fliessen die vnsser inwendikeit offent
helt zu allem gotlichen einfliessen vnd vnsser
verstentnus gehebpt zu bekennen die aller tieff
esten verborgenheit die da in der heilgen ge
schrifft gelegen ist vnd gat vber alle natur

lich verstantnig als hoch erhaben in got das die
sy entfrucht die emsprechung gotz la in werde
vnl verstandtlichen verborgne liecht vffgethō
da er alleit mer vnd mer mit dissen dryen kr-
aften vber sich selber erhaben wirt vnd in got
vertieft als ein exempel am sant franassen der
ein einfeltig mensch wz aber er stund eins mals
in einer beschowung vnd sprach zu got Das
bruder Leo horett waß bistu aller susterst zu
sus vnd waß bin ich din aller schnodestes
wurmlin dar nach fraget brude leo wz er ge
meint hett mit dissen worten da antwurter
ym das ym ij liechtter vffgethon wern
der bekantnis dz ein von der unbegriffenlich
en vngemessenheit gotz vnd der grosheit der
maiestatt mechtikeit vñ wissheitt guttikeit
vnd barmhertzikeit vnd des glichen von
allem dem dz man got zu schriben mag Dz
ander verstentlich wz ein erkantnis siner aige
abgrunden schnodikeit mit welchen zweyē
liechten die lieb gotz vnd versmehung sin selbs
in ym gemert wurdē also werdē ouch dise men

schen also tieff gezogen in alle verborgne erkant
nussi das es vngloublichen wer eim menschen
der das nit hatt erfarn Zu dem ersten so er
sin verstentlich ougt vffslahen ist in die hohe
natur gotes so wirt ym vil dick gegeben etlich
erkantnus von gott wie er ist ein begriffenlich sch
lecht einfetige lutterheit in sinem wessen ein
ungruntliche tieffheitt ein ungeendliche hoheit
ein unbegriffenliche breitheit ein ewige lang
heitt oder lengi ein stilswigende oder rastende
vinsternus ein weit vnd willde einkeit ein
Ewige ruw der heilgen ein gemeine gebruche
im selbs vnd aller heilgen vnd vil disser glich
en die man mercken mag in abgrundigen see
der ewigen gotheit vnd wie wol es menschen
verston nit weisst was in dissen worten be
slossen ist also lang als es nit verlihen ist zu
erfarn doch sollen sy wissen das die verstet
nussi der menschen die sich her zu oft keren
wollen hier ynnen also erhaben werden
~~wen wenn~~ in verwundren das alle die kreft
der sell begern nach zu uolgen ein yetlichs

mit irem werck das ir zu gehort vnd got zu dan
cken zu eren zu liebhaben also das der gantz men
sch wirt wessen merhebung von allen kreften d
Sell nun dann furo zu beruren von disser erkant
nuss so wirt zu den andern das verstentlich ouch
erhaben vnd lerett zu haben vnterwissung
von der heilgen dryeinikeit vnd wie der vat
Sun von dem vatter ewig geborn wirt vn
der heilg geist vssgen ist von dem vatter vnd
dem sun vnd wie die iij psonen sind ein gott
vnd ein wessenlich mechtig wiss vnd gutt vn
alles das man gott zu schribet das zu schribet
man dissen dryen psonen eben glich das
allein vnderscheit ist in iren glorien psonlich
heit doch disse offenwarung vnd erkantnus ge
schicht gantz in geistlichen bilden oder glichnus
in dissem grad dess vff stigens vnd mit wessen
lich von der wir beruren werden in dem letzsten
statt aber doch ist ouch disse erkantnus vnzergen
cklich wann nyemant mag sy erlangen mit
Siner eygen ernsthaftikeit vnd subptilheit der
verstentnus sunder als morgenrott die mer wan

dalt wirt in den tag also muss die verstentnus
werden vor got erhaben verbreit vn̄ uber
yr naturlich liecht verklert aster so mag er i
der verstentnus werden gelert zuerkennen die
eigenschaft die man zu schribet den dryen psonē
als er vatter ist einer ungemessnen almechti
keit und schopffer und bewarer und bewegē
von anbegin an end und ein ursprungliche
bach aber geschaffner dinge und sein eygen
sun sin ein unbegriffenliche wisheit vn̄ war
heit und leben und ein exempell aller creatur
unbegriffenliche regel oder massz der vetter
lichen kunst ein ouge der gotheit das da duch
licht allen erborgenheit ein clarheit der vett
erlichen glori die da durch lucht alle usser
welte menschen ein yetlichen nach sinem ver
dienen zu dem dritten den heilgen geist sei
ein unbegriffenliche miltikeit der gotlichen
lieb und ein barmhertzigkeit der unussprech
lichen guttikeit und abgrundet see der un
gemessen gutheit ein durch fliessend floss der
als himelsch her und gesel schaft mit unbegriffē

lichen wollusten truncken macht ein firrige flā
die da dutt alle liebhabende geist zu smelgen in
der gotlichen einikeit ein band vnd ein umb
halssen des vatters vnd des suns vñ aller der
selgen geist da mit sy vereinget gebruchen der
ungemessnen wollust vnd richtum gottes vñ
unzellichen ding disser glich die der sell ein ge
druckt werden mit bilden oder glichnis wan
sy uff disse zitt von dem geist gefurt werden
da vō sant Paulus spricht die von dē geist
werden gegenwirtig das sind kinder gog
vnd wie wol das ist das alle disse ein druck
ung der sell erheben sich in ein verwundrung
der werck gotz uber alles noch denn so verwun
dert sich der mensch der milten gemeinschaft
der gotlichen gemeinschaft der gotlichē natur
da mit er sich selbs milteclichen opffrett zu
gebruchen allen creaturen ein regel nach ire
begēmheitt vnd geschicklicheit doch sunderlich
den besundren geisten in gebruchung ir glori
vnd gnad uss welchem verwundren der men
sch erlangt in der gotlichen gutheit ein sunderlich

inwendige frod des geists die alle krefften der sell vnd die einikeit des geistz durch fliessen

von dē dritten flussz in den obersten willen dē an zu flamen mit einer stillen lieb vñ etwz von der bruchlichen lieb der wirckliche lieb

Der drit flussz vō der einikeit dess geistz nach dem nydersten fliessen in den oberstē willē oder in die liebhabenden kraft ist ein einflussz des geistlichen furs das ist der gotliche lieb die da durch flust dē willē mit eīer stillen vnd rusamerer lieb die da eingegossen wirt in den inttersten menschen aber disse lieb en phacht man in den furstlichen kreften die da abgescheiden sind von dem leib vnd sy ist still vnd lutter vnd volkomen gebrant als oll das nit vssz flust oder vssz loufft nach dem als es genug gebrant ist disse lieb ist also edler vber die ander als golt uber die erden vnd sirptil als die ~~erden~~ luft des him els ziehent allezit die obersten kreft des menschen zu irem vrsprung vnd so nw vil mer sy geistlicher ist so sy dem menschen

mynder arbeit gitt die hitz von disser lieb ist
also grossz dz sy dē gātzē mēschen schmit vebren
en vn̄ bezern vn̄ in eine fúrigen kollen ver
endren vnd in dasz vngemessen für der got
lichen lieb ziehen vnd vernichten also das
der liebhabend geistz gedrungen wirt an
zu rieffen die lieb gottes an vnderlosz das
sy inziehen vn̄ vernichten vn̄ verschlinden
woll in dem abgrund der vngemessnen got
heit vn̄ widerumb die gotlich lieb rúft vnd
schryet in dem geist mit ein verstentlich
en eindrucken on vnderlosz das er liebhabē
soll die lieb die in ewiclich geliept hatt welch
e stim ist ein inwendige erweckung oder be
rúrung in vnserm geist die erschrockenlicher
vngewaltiger ist dan ein yetzer vszwendige
durnschlag also das der blitz da von vff dutt
dem hymel vnd offenwart ym das liecht
der ewigen klarheit wann die lieb rastet
nymer sunder sy begert sich allezit manigf
feltigen vn̄ so wie vil der geist mer liebt
So er inbrúnstiger begert also das zu dem letzsten

Zu der brand der lieb so untempiert vñ so un
messig wirt das die ubung der lieb zwisch
en got vnd dem geist gantt vnd kumpt
recht als ein gewaltiger blitz der den geist gantz
vergern wil vnd die sach von dissem ist
wann hie so werdent die wircklich vñ die
gebruchlich lieb glich gewaltig als es sich
ymeret geburtt in den vorigen graden
es wer denn bey willen mit sunderliche
gaben gotz aber hie werden sy eins teils
glich sein vnd uff das ir es verstandet dañ ist
es genant eygenlich ein wircklich lieb als
der geist des menschen gewirckt wirt von dem
geist gottes in welchem einwircken gottes
alle offenwarung vnd erhebung des geists
vñ allevolkomheit ym gelegten sind doch
ist in aller gotlichen lieb in einer wiss ein
gebruchung aber in den vorigen graden so
ubertrifft die wircklich lieb nach dem ge
meinen louff vnd die gebruchlich lieb
muss wichen aber in dem nachuolgeden
graden uber trifft die gebruchliche lieb in

dem zu keren zu got und die wurcklich lieb
muß wichen wan der geist wirt dann me
gewirckt von dem geist gottes und vernicht
tet also das er ym selber wirt engeist smelg
ende in dem geist gog umb ein geist zu werden
in ein stand der lieb und in dissem gegenwir
tigen grad so stritten sy mit glichem gewalt also
das zu zitten unser geist must wichen und zu
zitten der geist gottes und wan sy glich ge
walgt sind un dar ober ist unser geist noch
nit gewessen ist zu engeisten die natur des men
schen naturlich krefft widerstand ist in der en
geistung dar umb so ist in dem menschen ser
grosser stritt wann keiner von den zweyen
geisten wichen wil aber sy begeren beyde ube
treffen und uberhannd nemen wan der geist
des menschen begert in allen ougenblicken
in sich uerschlinden die ungemessenheit gotz
und als sy meint zu uerslinden So wirt sy uer
schlunden als ein visch der da meint das
auß zu uerschlinden und er wirt uffgezogen
mit dem angel der da mit verborgen ist

Wie zu disē grad d' vffstigūg gehort der vij grad d' lieb

Zu disem grad der vffstigūg gehort der vij grad der lieb den man heist zu latein in der geschrift amor sup fervidꝰ das ist ein lieb die vor grosser hitz uber siedet von der hugo schribett weist ir nit das ein ding das uber sidt geworffen wirt mit ein em gewalt der grossen hitz ober sich selber und gang vss im selbs machend ein beweg ung die da kumpt von einer unsichtigen hitz also ouch wirft die unsichtig lieb mit gr ossem gewalt den geist ober sich selbs und usser im selber disse lieb umb ir grosse hitz so tribett sy gewaltiklichen vss dem mensch en alle begird alle bekumerung und ernst haftikeit und ouch alle ubung die da nit dient ir begird und tribung wann als sant bernhartt schribt ein sell die gelernt vn̄ empfangen hatt von got inzugon zu ir selbē und in ir ynnerste begerende der gegenwurt tikeit gotz und eins teils zu bruchen ich weiss nit ob eñ der sell swerer werd und in treg

lichen uff ein zit die pin der sell zu liden dan das
sy nach der smackhaftigen sussikeit des geists wid
umb sich solt mugen keren zu dem last und wol
lust des fleisch und also haben wir gesaget kurtz
lich und uber loffen disse uff stygung von den
obersten kreften wan wir nit wirdicklich mugē
da von beworten glich als es in der warheitt
ist ouch so swigen wir von dem werck die ge
wurckt werden von dem heilgen geist in disse
menschen wann sy mug also manyfeltig sein
als ein mensch manygfeltig hör hatt uff sinem
houptt ouch sin bernemlich werck jn dem
menschen ist ein usziehen und ein inziehen
da von ich beruren will in dissem nachuolg
endem grad zu lob gotz vō dē uffstygē dz da ge
schicht i dē oberstē teil d̕ sell dz ist i d̕ wesenlichen

Zu dem dritten wollen wir furnemen einikeit
zen vō dem uff stigen das das geschicht
in dē obersten teil der sell das ist in der wessen
lichen einikeit der sel die da ist ein brunn vn̄
sein ursprung der obersten kreften der sellē
welche einikeit als einikeit nit wurckt abe

doch alle die kreft der sell nemen ir macht zu wu
rcken von dissem vrsprung der obersten krefte
in welcher ainikeitt wir von got glich mussen
weren wan die sind die in von ist macht ain
unglicheit mit got sy macht ouch int allem
ain abgrundig mittel zwischen vns vnd
gott ja ouch zwischen den kreften der sell vn
des wessens dar ynn gott wonend ist also
das die kreft das ist vnser geist dem wessen
dar ynn got wonend ist in der sell nit
vereinget mag werden dar ynn die vnw
des geistes ligett wer sy mit in ellende der vn
glicheit durch die sund vnd vngestorbenheit
aber als die sell volkomen gezieret ist mit
der glicheit vnd tugent so vertieft sich vnser geist
mit ein selgen insencken in die gebruch
liche lieb vnd dar vss kumpt ein uber natur
liche einigung mit got durch mittel der tug
end vnd der gnad in welcher vereinigung
wir enphahen werden von dem heilgen geist
vnd mit dem heilgen geist enphahen wir
den ~~heilgen geist~~ vatter vnd den sunn das

ist alle die natur der gottheit und hier in ist unse
hochste sellikeit gelegen als das durch glichett
der tugent und durch mittel des liechs der gnad
en oder der glori unsser geist wirt geleit in
die rüw unsser wessenlichen einikeit der sel da
sich gott mit allem sinem richtum in geist milt
icklichen und von disser einikeit wollen wir
hie sagen wan die uffstigung zu der einikeit ist
die edelste und uff tribet unssern geist zu der
aller obersten ubung die man uben mag
under ein erschaffen liecht und vertieft
uns allezit mer und mer in got welche vertieff
ung gelegen ist in ein tribendig fluss der
da flost on widerkeren in den see da er gang
ynnen verschlunden wirt Wie diss uff stigen vol
bracht wirt durch ein zug inwerg und ussz werg

Um zu haben ein mer verstantnis so ist zu
wissen das disse uff stygung wirt erweckt
und berurt mit ein ziehen oder beruren das got
dutt in dem aller ynnersten unssers geists da
von sich die liebhabend sell sich gloriert oder be
rumpt sprechend in dem buch der lieb oder in

buch des gesangs myn geliepter hatt gereckt
syn hand durch ein loch vnd banck das ist de
inwerst mensch hatt erbidmet von sym an
griffen oder on tasten disser zug lidet oder
enphacht der geist an mitwurcken wan allē
durch das werck gottes werden die oberst
en krefften mit dissem zugesamelt in einikeit
des geistz also das alle werck vnd alle ver
nuft mussen verligen aber die erlucht ver
stantnus la vil mer die oberst lieb habens kraft
enpfinden dissen zu also die vernuft nit be
griffen mag die wissz diss zugs wan wass
disser zug ist in sim vrsprung oder wass lieb
an ir selbe sey das mugen wir nit erforsch
en doch disser zug ist das negst mittel zwisch
en got vnd vnsserm geist zwischen wurck
en vnd gewurckt werden vnd vasten zwisch
en leben vnd sterben oder entgeisten vnd
erhabt zu der aller hochsten vbung die man
vnder dem erschaffen liecht vben mag wan
disser zug erhebpt vnd erweckt die verstant
nus vmb gott zu erkennen in siner wessenlich

en darheit vnd sy zucht die oberst liebhaftig
kraft got wessenlich on mitel zu bruchen die
vbung diss zugs ist eigentlich das sy den liebhab
enden geist ziech zu einer vss wendigen vbug
vnd zu einer inwendigen wann der geist gog
durch sein zugeisten so zucht er vns vsswerg zu
lieben wircklich vnd zu wurcken tugentlich vnd
widerumb so zucht er vnssern geist inwerg zu
lieben gebruchlich vnd zu rasten sellicklich vn
das mag der lutter rein liebhaber durch das
inwurcken des heilgen geists allezit vnd stund
beide sampt vben also das das ein mit dem
andern nit gehindet werd sunder iner ge
sterckt als in allen zitten gang in got gebruch
lich zu rasten vnd gang in ym selbs wurcklich
lieben durch gebruchliche lieb besigt er mit
got einikeit vnd mit der wurcklichen lieb en
pfindet er vnderscheidenlicheit vnd das ist ein
ewig leben das wir hie vor smecken vn ver
suchen mugen ein exempel mugen wir neme
von dem vsswendigen lust den wir vss giesse
liplich mit autem vff das wir wider ein ziehe

mugen einen luft da vnsser naturlich lebē
an statt vnd vnsser liplichen ougen werden
steg vffgethon zu sehen vnd widen in ein
ougen plick zu geschlossen vnd dann wider
vff gethon also das der schnell zu schlag de
ougen vns nit hindern am sehen aber die
ougen schinen allezit offenbliben also sterbē
wir ouch der entgeisten in got mit der ge
bruchlichen lieb vnd wider vmb zu stund
durch wurcklich lieb leben wir in vns selb
er vnd gan vss zu gott zu allen tugentlichē
wercken vnd vbung vnd zu stund wieder
vmb ein keren in got vmb zu geisten vnd
wir anhangen got also vast recht ob wir
nymermer wolten einig vsskeren oder ob
die vss ker das anhangen vnd in geisten
nit enhindren Sellig ist der das stetticklich
en mit der gnaden gottes enpfindet abe
nit neher vnd genuwer kann ich das nit
wortten bringen vnd das ist die edellest
enpfinding vnd die nuglichest vbung die
wir enphaben mugen vnder dem vner

schaffen liecht in unsserm geist nun und
dar nach holer grad da zwischen ee man ma
kumpt got wessenlich zu sehen aber die grad
sinde gegrunt und gefundiert uff den geist
in einikeit des geists oder in der wessenlicheit
der sell zu der disse ubung tribett als wir her
nach nach unsserm vermugen beworten wollen

Vo den namen der lieb

Wie wir doch disse
zwiengung verwolgen so wollen wir
umb mer unterwissung zu haben etwz ver
volgen von der lieb wan sy vil namen hatt
uff das man wissen mag waz man mit dem
namen verstatt der lieb nun heist man sy zum
ersten ein wurcklich lieb wann sy wurckt in
uns empfintlikeit zu allen tugentlichen werck
en der gnad und lieb sy macht in uns wur
cklikeit und ein ernsthaftikeit und ubung ouch
zu allen tugentten erlangen und ungeordent
heitt zu sterben sy heist ouch gebruchliche lieb
wann sy vollkomenclich vereniget ist mit der
gotlichen lieb wann die vereinigung machet
ein gebruchen also das in der wessenlichen

vereinigung ouch geschicht ein wessenlichs ge
bruchen in welches der geist keinen unter
scheid oder mittel vernympt zwischen ym
vnd dem gelieptē wan der geist wirt in ym
gebreitt in ein breitheit der wessenlichen lieb
wessz fúrigen flamen vnsser geist after vffür
en ist in ein für der gotlichen lieb das un
entlich grossz ist vnd macht also ein lieb vnd
ein gebruchen wan die lieb gotz vnd vnsser
lieb sindt allezit glich vnd eins in dem ge
bruchen vnd in einer sallikeit vnd wie wol
die lieb der natur nit mag ledig oder muss
ig sein aber allezit wurckens doch wie sy
mer neher der ewigen lieb der natur nit mer
mag ledig sein so sy ouch mer nahet der der
gebruchlicheit die da dutt ledig sein vnd
dar vmb wenn alle vnsser lieb kumet vol
kumenlich genehert ist der gotlichen lieb
dann wurckt sy nit mer sy wirt gewurckt
vnd uber geformett von dem geistz gotz als
das in der gebruchlichen lieb got allein wurckt
vnd ein allen liebhabenden geisten engeisten

vnd uberformt sy in ainikeit seins geists ge
bruchung von der wir hie sagent in ain vm
bhalssen des geliepten vnd des der da liebett
uber alle begird in ainer simpel ainfaltiger
blossen lieb da der vatter mit dem sunn sine
geliebet vmbhalsset in ainer gebruchlicher
ainikeit sins geists in welchem vmbhalssen der
menschlich gaist getriben wirt zu entgaistē
zu entsmeltzen zerfliessen vnd in dem ge
bruchen ains mit got werden vnd so vil wir
mer nahen dem vmbhalssen so vil mer wir
ouch tailhaftig werden der gebruchung vnd dis
haisset aygentlich die gebruchlich lieb wie
wol in allen graden der lieb gottes in etliche
wiss gebruchlich ist sy ist zu dem dritten ge
nant ain erhaben lieb wan sy wirt erhaben
vnd sy erhebpt ouch den gaist uber alle wurck
lichait in ain blossi verstentnuß vnd blosse lieb
zu dem iiij ist sy genant ain blossliche rastliche
lieb wan sy macht sich blosse von allen miteln
vnd blossi furt sy sich uber in die wassenlich lieb
vnd sy ist ledig von allen wurcklichait wā in ir

entliept noch zugang noch enweggang noch
zu durstikeit der lieb oder tugent sunder mussig
wessen so last sy sich wircken von dem geist
gottes sy lebet ouch rulich in gott von got
in ir sy ernert alle tugent vnd sy enphacht
kein erneren dan allein in gott als ein bl
brun in ym selber rastig vnd vnbeweget
blibett vnd doch allezit vssflust zu dem funft
en heit sy ein lutter lieb wan von aller fremd
er begerung ist sy gelutert vnd erfrowett
zu dem sechsten ist sy genant ein wessenliche
lieb wan sy in dem wessen der sell angegint
ist vnd der geist wirt in ir erhaben vber
alle wircliche lieb vnd uber alle vernunst
zu da er ein geist vnd ein lieb mit got wirt
vnd also haben wir ein teil was die lieb be
duttet mit den namen wie der geist mit disse
vorgenanten zug gezogen wirt zu einer vsswendigen ub

Num zu erfolgen die vbung des zugs
So ist zu wissen das zu dem ersten der
geist mit dissem zug gezogen wirtt zu
einer vsswendiger vbung durch ein ein

fliessen das heilgen geistz da alle kreft der
der mit erfult werden geistlicher wolnust
vnd richtum vnd da mit so werden die ussi
wendigen kreft in ein ougenblick inwerg ge
triben vnd in die untersten inwendigen dir
sten gezogen also das sy von allen leren werck
en mussen rasten vnd die obersten das sind
die verstentlichen kreft die werden in ir eigen
en wircklicheit gesetzt also das die gedechtnus
wirt rich vnd verbreitt mit vberflussigen
influssen der himelschen vnd gotliche dinge
die verstantnus wirt uerklert mit hoher ver
stentlichen erluchtung vnd der will wirt
brinend mit smelgender begerung after disse
vssiwendigen zug macht vns lebendig in de
geist vnd erfullend mit siner gnad vnd segend
in dem gegenwirtikeit gottes vns ouch vbe
sich ziehend mit mechtiger kraft das wir allen
gesmack vnd empfintlicheit vnd alles das zu
fliessender gäben gotz ön fällen mugen tragen
noch dann so fliessend vssi dissen zug alle die
flussi der gotlichen gutheit vnd alle die tugte

Vnder sell werdent dar entgegen geoffnet
sunderlich der grossi appetitt das ist die uber
grossi begird wann die sell enpfindet dz got
zsich selbs vber geben will mit allen sinen wol
nusten vnd richtum zu kumen in sy vnd selg
icklichen zu bliben vnd wie wol ess ist das
der zu den geist inwerg zucht in vns vnd
erwackt ein vbung die vil edeller ist dan
disse als das er vns vns zucht inwerg zu
vereinigung gotz vnd entgeisten vns doch
ist ess nuglich vnd nott das der getrew
liebhaber disse beiden zug vnd ziehen sich
gwing zu uben vnd nachvolgen zu doch me
von nott dann von begird wan der ein
zug mer begirlicher zu vben ist in welchem
der geist rastett in got aber die ubung muss
bey willen von not untterwegen sein ge
lossen zum j vff dz sein begird volkomick
lich volbrocht werd in dem einzug so muss
er sich flissigen nach sinem vermugen nach
zu volgen der gotlichen volkomenheit sunde
lich in den dingen die er vns vffgelosse

hatt als ein exempel in der angenome natur
vnd dar vm so mussen wir mit gutigem hertz
en das betrachten vm zutriben sich selbs zu der
glichnis zu dem andern ouch wan die natur
lich kranckheit mag nit tragen die stettig tuff
be liche inziehung dar vmb muss er sich nuglich
en vss keren vmb der natur erluchten vnder
gegen zu dem dritten vff das der liebhabend
mensch wollust nemende in dem geistlichen
rasten vnd ruw mit bestannd treg vnd vnacht
sam zu werden in furgang vnd zugang in zu
nemung der tugent vnd tugentsamen wer
cken zum iiij vff das der geist mit uber
flussiger fruchtberkeit in werg fliegt in dem ge
liepten vnd das muss allezitt in sein vssizug
dem mit allem sin uernemlich meinung finde
Auch sein eygne meinung wan recht als ein
bin vss flugt zusamlen da hong von den blum
en vnd zubringen in das binkar also sol ouch
die sell vss fliegen mit der erluchten vernunft
vff alle die wunderliche vnd mynnecklichen ding
die got gethon hatt vss siner unendlicher vn

gemessner macht wissheit vnd gutheit vnss
ers heren ihu xpi vnd alle ding die er in men
schlicher natur also gnedicklich vnd wund
icklich hatt gethon vnd geliten vff das sy
ein als ernsthafftig bin das vss geistlich hong
sugen mug das sy von ynnen erwerckt wer
den got zu dancken vnd zu loben zu eren
vnd zu lieben vnd als sy hie mit beladen ist
wider schnelicklichen fliessen mug in ir eig
en vrsprung das ist in iren geliepten mit
der sussikeit der gebruchlichen lieb wit vnd
tieff fliessen in die vnerschaffen lieb als in
einen abgrund vnd lassen vsswendig ston
die erlucht vernuft also lang biss sy wider
vss kimmet als sy dann lang ir honig wider
vss giessen volbracht hatt ir hochstes werck
also das sy den geist getriben hatt zu dem er
geisten vnd ein weill von dem geist gotz
ist gewurckt ernert vnd vmbhalsett so
sol sy mit der erluchten vernuft wider vss
fliegen vmb zusameln meriongs vnd
mit einer glichen fruchtberkeit wider fliegt

en in den geliepten vnd hier ynne wirt
die lieb recht geordnet als ein menslichs
hercz wie es kan rasten vff allen dingen
nach dem als es muglich ist dem geistliche
zunemen vnd furgang vss allen dingen
zufugen die honygs fliesend sussikeit der
gotlichen macht grosheit milttikeit lieb
vnd des glichen mit den die sell widerum
fliegen mag in iren eygen vrsprung das ist
in mynicklichen vrsprung da alle ding vss
geflossen sind wann dar vmb eygentlich
ist verendrung gehantdiert wirt vff das
man allezit mit mer uberflusiger fruchtber
keit in dem geliepten fliess Wie der geist ge
zoge wirt zu andermal i got i des inwedigest

Zu dem andern so wirt der der sel
geist mit dissen zugen inwerg ge
zogen in das ynnerste der sell la in das
ynnerst gottes zu bruchen wordrend das wir
vns selber versmelgen sollen vnd vernicht
en gan in zu Die gotlichen einikeit vn gang
sterben in der ewigen selikeit das ist in de

aller inngsten sirpleste in einualtiger lieb der die
den vatter vnd den sunn in ein gebruchen
vmbhafft da der liebhabend geist in dem uber
fliesten vmb halssen der gotlichen lieb getoufft
wirt also das das alle die dursten der sell ab
ston vnd erligen mussen. disser inzug ist ein
inwendigen zug kumment vss der unwessen
vss der vnwessenlichen einikeit gottes in welch
ein zug der liebhabend geist in dem vmbhals
sen gantz gesmelget wirt mit gott in einer lieb
vnd das ist kein wunder wann aber dissen zug
in dissem rastigen swigenden wessen des geists
schint ein vnbegriffliche clarheitt vnd das ist
die aller hochst dryeinikeit wonend in dem
ynnersten geist vnd vssz dem flussz sins richtus
vnd wolnust kumpt disser zug vnd wie wol
die erlucht vernuft vnd verstantnis in dem
ynnersten des geists wollent sin vmb den er
kennen von dissem zug doch mag es in nit ge
buren wann die gotlich clarheitt die da dan
erschint vnd dissen zug wurckt die uerdustert
mit irrer clarheit alle gesicht vnd verstantnis

Das da verklert ist allein mit irem erscha
ffen liecht als die gegenwurtikeit der sunne
verunstert oder verdustert denn mon vnd
die stern noch dann so enphahen sy ir liecht
von der sinnen also ob es glich sy Nach ist das
die vernunft vnd verstantnis vssz wendig musse
bliben ston doch die oberst liebhabend kraft
die da wirt gezogen von got zu dem gesmack
zu glicher wisz als verstantnis zu dem erkennen
begertt zu vernolgen iren tribender lieb vnd hort
mit vff sinvo zugon wann sy hatt mer lustes in
dem gotlichen vmbhalsen der gebruchlicheit
die mer gehort zu dem gesmack wann zu dem
sehen also werdent dann die verstantnis vnd
die vernunft von der grossen clarheit verblint
vnd wachsend vor den duren vnd die lieb
habend kraft gat mit moyses in die vinsternis
mit grossem triben wann sy erlangt eingeist
lich vnersettlich hungeriches triben zu begriffen
das vnerschaffen gut recht glich ob ein clein si
vischlin wolt verschlinden den grossen see
vssz welcher tribung die dry obersten kraft in

ir kreftlicher wurcklicheit sich selbs zu grund
vssz wurcken vernichtten vnd enbrechen vff dz
Sy vssz in selbs fliesend selig mugen werden
verschlinden in der ungemessen gutheit de
heilgen d dryeinicheit exempel von dissen
dingen mugen nemen in got dem herr in
allen dingen glich sollen sein mit allem nach
der mensheit Ja ouch nach der gotheit wan
er vns ouch nach siner glicheit gemacht hat
zu glicher wissz nun als got hat nun sin vssz
fliessen vnd einfliessen wann er vssz flust na
turlich in der warheit die von dem vatter ge
born wort vnd die ewigen lieb von in beide
vssgan ist also gehort ouch vns vber alle ub
ung vssz zu fliessen mit einer erkantng der
warheitt aller der ding die vns in gott leit
ten mugen vnd mit einer lieb die wir sam
len sollen vssz den creaturen als honygt vssz den
blumen vmb zu furen in die vngeschaffen
lieb ouch so influst er naturlich mit siner ein
keit vnd wessen wann die einkeit der gotliche
natur zucht in sich die iij pson in ein band der

lieb vnd das gotlich wessen begrift von vmb
facht firbz die einikeit der natur mit einige
bruchlichen vmb halssen in der wessenlichen
lieb also gehort dem band vnsser lieb getrib
en mit der lieb gottes ouch in vns zu ziehen
vnsser turst in die einikeit vnd uer suchen
sein oberste gebruchlichkeit vnter dem schad
en des sy begert also dz die frucht von dem
schaden sus werden sy hatt ouch gereicht in dz
betlin ires geliepten vmb sussikeit zuschlaffen
ledig vnd mussig von werden vnd entruck
en in der gotlichen lieb da sy das inwurcken
gotz lidett aber es ist ein sus liden vber gefor
met in der clarheitt vn in der hitz das doch
von siner natur swartz ist vnd kalt vnd das
ist ein heimlich weg vmb die sell zu kimen vo
dem geschaffen liecht da sy hetten iren recht
en weg vnd vrsprung zu welchem vrsprung
zu kimen alle ir triben von anbegin biss hie
zu geornet sol werden AD nun sell wa hatt dir
din uss fliessen ein vrsprung genomen bistu
mit geflossen vss der abgrundigen gotheit

recht als ein wessen vnd ein wessen ein leben
vnd ein leben ein verstentlichs liecht vnd ein
verstentlichen liecht aber doch creatürlich nit
wessenlich du bist kein got von gott vnd so
ein starckes bannd vnd vereinigung ist zwis
chen üch beiden das die nymer mer in
der ewikeit ist vnd gethon oder zu schaiden
sind wann zu glicher wiss als die vnd werd
ist sunn in irem eygen rad ist einwenlich
liecht ir glenz wit vnd giessen welche glenz
wie woll sy enphahen kein teill von der
wessenlichen clarheitt der sunnen doch so
haben sy einen eygen anhang ain mittel
mit der sunnen mit der sy in irem wessen
enthalten werden wann also bald die vereinig
ung mit einygem mittel wirt geprochen
in dem selben ougenblick ist gantz der glantz
nit mer also ist ouch die sell geflossen vnd
dem inwentlichen abgrund der gotheit behal
tent einen ewigen anhang vnd vereinig
unge mit irem vrsprung da sy erneret vnd
enthalten wirtt wann als das anhangen

wird abgeschnitten in dem selbigen ougen
plick kumpt die sell vss richten vnd dar
umb zu glicher als man mit den glengen
wirt geleitt in das rad der sinnen also wirt
man ouch geleit von den vsswendigen vnd
synnen vnd kreften zu den inwendigē vnd
von den untersten inwendigen zu den oberst
en vnd von den obersten zu den wesilichen
einkeit der sell vnd von afters in den ersten

Wie vō dissē inzug erschīt ein gotlich licht ursprūg
ī dē geistlich offēware ī dryerley glichnis vn sind

Dar nach ist zu wissē vō d' vinsterheitt
umb mer bescheidung zu haben von
dissem in zug dz die verstentlichen kreften
nach dem als sy sind in einkeit des geistes sich
an mittel antwirtten vnd setzen für gott so
schint vss der gotlichen einkeitt ein liecht
in die erhaben einkeitt des geistz vnd offē
wart sich in dryerley glichnis zum erstē als
ein vinsternis dar von ich dar nach sagen
will zu dem ij als ein durchlutlichtige
stilheit rein vnd lutter von allen formē

recht als der clar himel an alle form der wolcken
vnd durch welches der mensch verlütt als sein
merken verstentlichen erforschen vnd ersuchen
vnd unterscheid vnd bild wan er mit einem spie
gel ewiger mit formiger clarheit vmfangē vn
durch gossen ist vnd disse verstentliche clarheit
mag man heissen ein oug zu dem man also tüt
die verstentnig vnd die oberste begird oder
liebende kraft wandlend zusamen vffwerg
vmb zu kummen in got zu dem vssersten da die
verstentnig wandlen mag dan so blibet die ver
stentnig vsswendig vn die liebhabend kraft
gätt allein ein vnd erhebpt sich allein zu der
blossikeit des gedancken der da ist das simp
el einfeltig oug der sell oder das herz der sell
mit dem man got sicht Als xp̄s spricht sellig
sind die reinen des herzen wan sy werdet
got sehen Das simpel einfeltig oug ist wit uff
gethonn vnd hatt ein einfeltig simpel gesicht
angemercken oder untter suchen wann vff
dissen blossen gedancken erschint ein verstēt
lich liecht welches liecht nach sinen nach ver

nuft nach mercken oder sehen oder suchen noch
vorschen d verstentnis noch ouch die natur be
griffen mag in dem das die gross clarheit des
liechtz wider schlecht vnd verblent die ver
nuftigen ougen aber ob aller vernuft in dē
obersten pinckelin vnd torpffell der verstantnis
blybett allein offen das simpel oug beschowend vnd ansehent das liecht ominderschlag
der ougen diss liecht ist edel vnd erhaben uber
alles das in der natur geschaffen ist wan ess ist
einuolkomen oug der natur vnd einuerdert
mittell zwischen got vnd vns ein fryheitt
vnd eintumheit zu got vnd vnsser simpel vn
blossi gedanck ist ein lebendiger spiegel in dem
diss liecht erschint vō also hand ir was das sipel
einfaltig oug ist

Vordrent vnd eheyschend vō vss
ein glichformikeit vnd einigung mit gott

Zu dem dritten offenwart sich das liecht
als ein nichtheit von welcher nichtheit
oder welheitt ein mensch wirt gedringen
zu rasten von allen wercken wan er uber
wunden wirtt von dem wircken der got

lichen lieb das uber alle wurcklikeit ist ein
gotlich stille ledikeit oder mussikeit vnd ube
alle begird vnd triben ein sellig ersettigung
vnd alle disse dry stuck fliessen in ein zusam
en also der es nit mag wissen der es ee
schribet oder list aber der es empfindt von
dem ersten nun zu berüren das ist von der
vinsterny so ist zu wissen das die vinsterny
nit begriffen mag werden mit vernunfft
oder mit verstantnis wan in der wirt der geist
entgeistet vns eins mit gott vnd dann ist got
dem gebruchen sin frid vnd sin raste welches
gebruchen ledig ist von aller wurcklikeit wan
dann der ein geliebhaber hatt den andern
vmbgefangen mit der blossen simpel einfaltig
en lieb vber alle begird vnd ouch ist die clar
heit so grossi das die verstentnis nyder wirt
geschlagen vnd verbrent wirtt recht als
ein mensch der sehen will in das rad der
sunnen vnd von der clarheit verbrent wirt
Ouch so heist es ein vinsterny wan die
liebhabent sell bestatt zu vernemen das alles

beschowen vnd erkenē das uergangē ist in
bild vnd glichnug vnd ouch alles das man
menschlicher verstentnug vnd mit den bloss
sen gedancken mag ymaginieren odē ent
bilden onn moss abgescheiden ist von der
warheit des gotlichen wessens dar vmb
macht sy bloss das uerstantlich oug von lip
lichen vnd geistlichen vnd ouch gotlichen
bilden wie hoch vnd edel sy sind vnd styget
uff werg in ein vinster da sy sigt in ein volkom
en unbekennen got als zwischen zweyen tisch
en das sy vor hungers sterben wolt ee sy wide
abstig an den untersten tisch dar an man got
allein kentt in bilden vnd in glichnug vnd
an den obersten tisch da man got kent in sim
blossen wessen da wirt sy mit zugelassen also
blibett sy sigen in der blossen vnwissenug yttel
heit vnd nichtheit ir gedencken onn mittel
vor der unbekentē gegenwirtikeit der glori
ficierttē daren hochen wirdikeit der gotheit
vnd machit sy ir wonnstatt vnd wann da an
mittel das klarhochwirdig liecht erschinen

ist on unterlossß in der vinsterng doch mag
die verstentng das liecht nit begriffen vñ dz
ist die sach wann die vinsterng ist nit ge
glorificiert das ist uerdert aber werd die
vinsterng uerklert so begriff sy das liechtt
vnd denn so ses die sell on dem obersten
tisch da sy got mocht erkennen vñ lieben in
sim blossen klaren hochwirdigen wessen
Also mussß die sell mit ein liecht der glori
werden erklertt sol sy mugen beschowen
wessenlich das vnerschaffenlich klar hoch
wirdig liecht dar ym sol sy segen ir wun
stutt in die vinsterng wan beleibpt sy
denn bestendig bey so wirt sy in dissem
vinstern schaden busser frucht gebruchen
als ein himdlin dz da erphacht die bruck
en von dem tisch vnd ob eßß glich sach ist
das er sich zu zitten vßß kert als ich vor
berirtt hab doch in sine zukeren so grom
gt er sich in gott ab zu der tieff zu fallen
wann er hier inen vindett wunderliche
frod wolnust vnd geistlichen lieb beschow

en anhangten vnd gebruchen dz vns gott
selicklichen verlihen woll zu empfinden

Von dem viij grad der lieb genant ein smelgende lieb

Zu dem grad der uffstigung gehort der
viij grad der lieb den man heist zu latin
in der geschrift amor liquidus das ist ein smel
zetter lieb durch welche lieb der geist gottes
vnd des liebhabends selicklich in ein ander
oder zu ein ander fliessende vereinget werd
en wann in der gesmelgetten lieb so wirt die
sell gegossen in den abgrund der gotlichen
lieb vnd also uerschlunden das sy sich selbs
vnd alle ding after louft flust von ir selbe in
die ewegen lieb da sy also vmbfangen wirt vnd
durch flossen das sy in ein flamen der lieb an
gezunt wirt also dass sy behaltend ir wessen
alle ding vss zucht das menschlich ist vn̄ an
zucht das gotlich ist sellig mit allen kreften
vbergeformiert in gott vnd gewurckt von
gott wann allen die vntterstē kreft sind er
truncken vnd die obersten dry kreften sind
in got erhaben vereinget geadelt vnd ver

endrett exempel von einē yssen das von
natur swarcz ist vnd kalt aber als man das
leget in das fur so latt essi mer vnd mer
sein swergi hertikeit vnd die kelt in ziehen
ein glicheitt des furs als hicz wacheit vnd
klarheitt vnd wirt ym selbs ser glich
also wirt die sell durch das brand der got
lichen lieb angezundett mit der blossen des
heiligen geisten das sy die vor kalt wass
heissi wirt vnd weich die vor hert wass
wann die vor vinster wass dar wirt also das
sy in ir selbs smelczend gancz fluist in den
den sy lieb hatt vnd wirt mit dem on als
mittel vereinget einen geist machende mit
gott als golt silbē metall vnd ~~bla~~ bly zu
samen gesmolczen machen ein materi vn
ein substancz von dem spricht Origenes dz
die smelczung der sell in der lieb gotz ist
also das aller selgest werck der gotlichen
trostung die er dutt der sell in disser zitt
in dem ~~beschouwend~~ beschowenden leben
wann als sannt Gregorius spricht dissemen

schen zlieben also ser das sy verbrinen in der
lieb allain rasten in dem brand der lieb wass
sol ich sagen disse menschen sind anders
denn Seraphin welcher hertz verwandelt sint
in ain feür der gotlichen lieb welche lieb
den menschen also ser tribett gott zu wolgefallen
das alles liden umb gottz willen sym
rüw wort und sin begeren Hie hebet an
das ander viert teil disses tracktatz oder buchlin
der da zleit dem uberswencklichen beschowen
den zleben O maria Jungfrow und mutter

Da an zuuervolgen daz drit und das
hochst leben des menschen daz man
heist ain uber wessenlich beschulich zleben un
wirt bezeichnet bey maria magtdalena die
den besten teill usserwelt hett so ist zu wissen
das die menschen zu glicher wiss als sy nach
allen geschriften erschaffen sind umb zu ge
fugtt werden den engeln in der glori also
werden sy ouch hoch erhaben in den chor
der engel nach dem als sy zu genumen habe
in warhaftiger volkomenheitt der tugend

vnd nach dem werden sy ouch dick vil lyhe
erlucht in gotlicher erkantnis wan das
oberst uber wessenlich beschowen leben be
sigt den aller obersten grad der gotlichen
erluchtung dar vmb muss ein mensch vil
grad der tugent vnd sunderlich der recht
en gestorbenheit vff stygen sol er thunn
das an ym ist zu machent fur gend wir
dise bereitung vmb got zu enpfahen
sellicklich vnd fruchtberlich das hoch in
fliessen des uberwessenlichs beschowenden
leben wann ob es ouch sach ist das disse
gab unterwillen wirt verlihen den die
noch stond in dem fur gendem zunemen
den leben zu der volkomenheit oder ouch
den die sich erst fugen zu arbeitten zu ein
em volkomen leben zu kumen oder ouch
die noch erst bekert sind von iren sund
en als wir ouch haben von sant pauly
das er in dem anbegin siner bekerung
ward entzuckt in den dritten hymel
vnd got wessenlich sah als wir in der

weren sehen in der ewikeit doch so pflegen
die menschen gemeinlich nach dem über
hohen beschowen mit unussprechenliche
anuechtung bekorung nott vnd angst in
verkerheit vnd nyd wider gott bewart
zu werden von dem ich hie gesagt hab
vnd es ist kein wunder wan sy noch nit sint
volkomen in tugend vnd gestorbenheit
dar vmb kunnen sy die hoch gäb gotz mit
fruchtberlichem nutz gebruchen got hat
gebotten das wir bitten sollen vnder
wil ein milter geber sein aber ein yetlich
er seh zu ym selbs das er nit bitt von got
einich gäb die uber die massz siner volkom
enheit sey dann allein die ding die vns
nott sind zu der sellikeit oder ouch zu der
volkomenheit zu kunnen wan got der milt
ist in gaben verlicht dick ville dem der da
bittet das er begert vmb sein gelupt war
zu machen vnd doch so ist dem lutter nit
nutz zu enphahen wan sy es noch nit sellick
lichen bruchen kunnen also werden dann

vnd die menschen dick vil dar nach ergeben in
vnbegriffenlichen gwang vnd druck der ver
blintheit verhertikeit verkerheit vn̄ hellisch
e nydikeit zu glicher wiss als xp̄s sprach zu
von sannt paulo zu anania ich wird ym
zeigen wie vil er vmb mynnen namen
liden muss vnd dann das zu verhutten vn̄
emphlihen so mussen wir ouch in dissem stuc
segen ein vorgend bereitung vnd ein zier
ung uff das wir dar nach ervolgen mugen
ein selgs uff stigen von der bereitung des
vber wessenlichen beschowenden lebens als
ein vmm granden der gelassenheit vn̄ zu erst
en von dem erstē grad der gelassenheit vim

Disse bereittung des vberwessenlichen be
schowenden lebens vordert zum ersten
die ij vorgen bereitung in den zweyen
vorgonden leben Vnd dar nach so begin
den sy sich vff den allervolkomesten vn̄
edelsten sterben der natur mit dem sy sich sel
ber die liebhabend sell ziehen soll von
aller unglicheit gottes ~~vnd~~ zu sehen gott alle [// das er mög gott]

// das ist von den dingē die gott nit glych synt/vn̄ sych
glychförmlich gott zu fügen als gott zu gehört

gotter in syon welche glichait wir nun am
maisten suchen mussen in der aller lutterste
begird der aygen gelassenhait vmb welche
begird volkomenclichen zu bekennen wollen
wir hie segen drü grad von ain yetlichen
geben sin erluchtung die ym von got nach
gemeine louff zugehort der erst grad der
gelossenhait ist der die da stand gegrundet
in der vorcht gotz also daß sy vmb got lassen
wollen alle tod sund dz ist der erst zugang der
glichait gottes wan zu glicher wiß als wir
mit der glichait der sunden von got gond
also gond wir wider zu gott mit glichait
siner gnad vnd vnser tugent Dar zu redt
Dauid in dem psalter sprechend gand zu
ym vnd werdent erlucht vnd ewr angesicht
wirt nit uerschemt werden / aber disser ist
der wenyg gegen der zall der sunder vnd
ir erluchtung ist noch ser vinster als in ain
nebel also das sy noch schwartt kunden abscheid
en vnd sich hutten vor tod sunden ir lebeben ist
noch ser besorcklich ir gewissen forchtsam In

wen synnen sind sy gefangen mit bekorung
vnd anvechtung ir behaltnus ist ser grüsselich
heftig vnd der vind hebpt selber ser vff irē
vall vnd verdamnis wann sy sich lassen ge
duncken gnug sein das sy die todlichē sünd
schuhen sprechen mit dem propheten her er
lucht myne ougen das ich nymer mer entschlaff
in dem tod das icht etwan myn vigend
sprechen ich hab in uberwunden vnd also bly
ben sy noch in irer erluchtung kalt vnd
treg noch in will dingen suchen sy gemach
der natur vnd narung zu der synn vnd
also ist alle verwandlung gelegen vff der
vorcht der hell vnd der tod sünd ob glich
sy bliben stönn vsserhalb der tod sünd biss
an ir end doch so werden sy erschrocken
lich grossi vnd lang fegfür mussen liden
wann sy die begird der todlichen sünden
nit haben vermitten abzuschnyden vnd
ire gutten werck werden von got klein
geacht wann sy volbracht werden mit ein
er unluttern begird vnd meinung der ander

Der ander grad grad der gelossenheitt
der gelossenheit ist der die da nachuol
gend dem gotlichen ynnsprechen vnd zieh
en sich selbs ernstlich von der ytelheit disse
welt suchen geselschaft vnd ratt von den
gutten menschen da sy mit gebessert werden
als dauid spricht mit dem heilgen wirstu
heilg vnd mit dem unschuldigen vnschul
dig vnd mit dem vsserwelten wirstu vsser
welt mit dem uerkerten wirstu uerkert
Disse menschen werdent mer erlucht ist
das sy erweckt werden zu schuhen alle die ur
sach der sunden stettiklichen heimsuchend
die kirchen die predig die stett in den sy ge
bessert mugen werden Also das sy sprechen
mugen mit Dauid din wort herr ist myn
en fussen ein lucern das ist mynen begirdē
vnd ein liecht mynen fuss staffeln die ich such
umb zukumen zu der volkomenheit die mensch
en werden noch oft angefochten von dem
vngend disse haben noch vil schlaffs vnd un
achtsamkeitt in den strengen tugentlichen wer

cken vnd uͤbringt das sy dick vil ynn ver
leit werden vnd das dar vmb wan sy
schuhen die todsünden vnd die merck-lich
sten tuͤglichen sünnd vnd dar vmb sind sy
mit fürsichtig in den stricken des vindes zu
schuhen kleine uorborgne gebrechlicheit
schlaffenheit vnd vngestorbenheit noch ouch
So gwnnigett sich nitt zu gan zu ernsthafti
keitt der tugend wan der vindt gibt
in ein einsüßliches betruglichs getrewen
vnd ein schedliche sicherheit der gotliche
gutheit in dem das sy gedunckt das sy ge
lossen haben vmb gotz willen vnd vff
dem kunnen sy in ein eygen wolgefallen
vnd yttel eren vnd lassen sich selbs ge
duncken also subptil ist das sy selber nit
mercken vff dem werden sy ouch eygē
synnig eygen wiss recht ob sy nyemans hilf
oder ratt bedürffen vnd also fallen sy gnug
in vil geistlichen gebrechen d' iij grat d' gelosen

DEr drit grad ist der die noch mer heit
haben uberwunden die welt das

fleisch die sinn vnd die tregheit sich selbs
geben zu hertten vnd scharpffen wercken
vnd ubung der bussz nach dem leib vff dz
sy mugen empfliehen die hell vnd entwichē
dem fegfür vnd kumen erwirdicklichē in
das ewig leben als dauid spricht ich hab
myn hertz geneigt zu thun ein rechtuertikeit
ewicklichen vmb das widergeben des ewigē
lebens vnd disse menschen verdienen zu en
phahen die erluchtung von dem dauid
spricht her erlucht din angesicht vff dinen
knecht vnd ler mich dinr gerechtuertiget
als in vssz wendigen liplichen dingen vbūg
vnd tugentlichen wercken zu volbringen
aber doch werden disse menschen von dem
bigend enthalten inblintheit das sy nit er
kennen die hohin der gotlichen vbung
sunder ir hochste vbung stat in liden
hunger durst kelt vnd krieg vnd in vastē
wachen herin claidern zu tragen vnd in vssz
wendigen gebotten aber von ynwendigē
vbung vnd von sterben ir selbs nach dem

inwendigen menschen wissen sy nydig gnug
vn̄ dar vmb so lidē sy noch vn̄ tragē das
naturlich ziehen vnd zu neygung vmb lieb
der fleischlichen oder ouch geistlich en frundē
welche lieb sy in selber lassen duncken erloubpt
sein vnd nit bekennen den grossen liplichē
schaden der da von kumpt wan sy da mit
blyben in uberflussiger sorgueltikeit vnd
vnruwsamkeit des hertzen da mit sy vm
fangen sind vnd mangerley sach die
in fur kumen von etlichen vorgenandē also dz
sy nit kunden gereichen zu dem inwen
digen menschen sunder sy werden teg
lich gedruckt mit unzellicher vngestorb
enheit vnd unruwsamer begird anuech
tungen vnd sorgen die da kumen vss
der naturlichen lieb ob sy ouch schinen
gut vnd tugentlich sein d' iiij grat d' ge

Der iiij gratt ist der die sich lossenhēt
mit allem geben zu ussirwendiger
ubung liplichen sunder ouch zu inwend
iger vbung inwendigen gebettē vnd

ersuffgen vnd mynnecklichen mitliden vnd
mynnecklichen begirden vnd des glichen in allē
dem das dem mynnecklichen zu gehort nach
dem ein wircken des heilgen geistes doch sy
werden von dem vigend gehalten in disse
blintheit als das sy in aller irer ubung in
ir begert suchen vnd meinē in iren eygen
wollustikeit in der andacht dann lutterlich
in den liebsten willen gotes vnd disse men
schen glorien vnd berumen sich vnd ruwen
dick vil in ir erluchtung vnd geistlicher suͤssi
keit verspotten vnd verwerffen den der unt
ter dem last bekorung gebrechlich ynnen ist
vnd in uermichten sprechen oder dancken dz
wort in dem psalter kher uff vns ist bezeich
net das liecht dins angesichtes du hast geben
frod in mynen hertzen disse menschen bliben eyg
en wissen eygen willigt sich selbs mit warhaftig
uber geben in den willen gottes wan ob glich
das ist so sy sich in der empfintlichen gnad vnd
andacht schinen got uber opffern in allem dem
Das sy sind vnd [illegible]nugen mit voller we

gird als zu williger armut versmehung liden
ellendikeit tod und des glichen doch als in die
empfintlich gnad entzogen wirt und verwan
dert in verlassenheit und sy denn uberkumpt
schand und laster veruolgung und wider
wertikeit unrecht so ertzeygen sy ir uner
storbenheit mit ungedult unrusamheit be
trubpting murlen oder der glich wan sy
noch in ynnen verborgen haben ein eyg
en ungeordnte lieb ir selbs mit der der
hasslich bygent wider zucht den willen de
sy got in allen dingen schinen uffgeopffert
haben also blyben sy allezit durch ein ver
borgen ziehen und eygen der natur eygē
in irem willen wie wol sy des mit wissen
mer begerend das got das got irem willē
volg dann das sy blosslich volgetten dem
liebsten willen gottes in widerwertikeit
und gemachheitt smaheit in empfintlich
gnad von ouch in eine verlassenheitt vide v

Der v grad der gelosē grad d' gelassēheit
heit ist der die in allen wercken in

ubungen in wandel iren eygen willen uer
sagen vnd ubergeben in den liebsten willē
gottes aber wann sy in dissem furslag nit lang
sind gewest vnd da geubpt dar vmb so vnd
en sy sich selber dick vil ser kranck zwifalt
ig in dissem fursag wie wol es in leid ist
vnd das ist dar vmb wan die begird der ge
storbenheit ist noch nit in in geingewurtzelt
mit stettiger ubung vnd also empfinden sy
noch einß geists der vnbestendikeitt als nū
uersagen sy allen eygen willen vnd wider
vmb stand zwiffelhaftig in dem fursag in de
psonnen disser menschen sprich ich David ich
hab gesprochen villicht die vinsterung das ist
widerwerttikeit die werden mich vnd die
fuß tretten vnd die nacht ist myn erluchtung
in mynen wollusten das ist gesprochen in
dissen wolnusten der zuflieſſenden gnad da
ist die nacht das ist das gedencken der wide
werttikeitt das ich mich denn willicklich dar
ynn uergeb in ein erluchtung das ist in eyn
en zugang zu got in dem ich erlucht wird doch

Zu disser menschen ergeben sich got alle eygt
enheit omn wider ziehen des hergen ouch
in aller wider werttikeit mit einer behegklich
keit des hergen vnd der diemuttikeit des geists
Sich gantz untterwerffen dem willen gottes
So werden sy dauon enphahen uberflussige
frucht vnd sy werden erlucht werden zu er
kennen die aller uerborgneste fusswegt der tugt
ent die nahett allen andern menschen vnbe
zu Der sechst grad der gelossenheitt kent smtt

Der vj grad ist die vss manigfaltige begird
en vnd stetige ubung volkomen uber geben
alle eygen bestentlich omwiderziehung des
hergen in den willen gottes wan sy werd
en volkomecklich erlucht in der uerstentnis
vnd bekennen Das gutte menschen alle ding
geschehen zu nutz der sell ouch in aller wi
derwerttikeitt vnd dar vmb sprechent mit
dauid der her ist myn erluchtung vnd myn
heill den wen ich furchten der her ist ein
beschirmer myns lebens vor dem ich werd
erbidmen doch haben disse menschen gege

gebresten als das sy suchen zu ~~der~~ der geistliche
trostung allein besitzen vnd von got begern
in etlicher wiss eygenheit vnd disse meinung
disser trostung zu gebruchen ist nit recht lutter
vnd gotlich das sy vss dem mercken mugen
~~wann~~ das sy nit getrost sind von hertzen als lang
biss sy wider enphahen die empfintlich trostug
nach irer begird hie ist zu wissen das disse en
pfintliche andacht vnd trostung von got zu
bitten vnd worden ist mit bequemer vnd rech
ter meinung wie wol es nit boss vnd ge
brechlich von ym selber ist doch so wirt dar
ymbewist vnuolkomenheit die da gebrechlich
ist in der lutren uersagung sin selbs wie
woll es von wenig menschen erkannt wirt
als sich da die menschen nit ubergeben ann
widerzug irs hertzengott In in anlassen wur
den nach aller wiss seins gotlichen willen ouch
in uerlassenheitt vnd widerwerttikeit vn ob
glich der mensch erkent das diss begirlich ist
doch so zwinget er sich selber in dem nit willick
lich vnd lutterlich zu uergeben vnd dar vm

güt er ouch nit fürsich zu nemen in ander ub
ung vnd tugent wann er die natürlich zu
neygung vnd süptil ungeorntte begird nit
kann erkennen volkomicklich nach vnderscheide

Der sibend grad Von dem vij grad der gelossenheit
ist der die fruchtberlich kundent bruchē
ir beider hend das ist der gerechten hand des
glucks vnd des gemachs vnd der gelincken
hant das ist des vnglucks vnd widerwerti
keitt sprechen mit dauid her mynherz ist
bereitt alles gemachs vnd glucks nach dine
liebsten willen zu bruchen myn herz ist be
reitt widerwertikeit vmb din lieb begirlich
zu tragen wann disse menschen in aller wiss
gnugt zu thünn den aller liebsten liebsten
willen gottes in dem ein keren vnd in dem
vss keren in der meinung vnd in der lieb
// schatt zuglicher wiss alls der schaden schatt in aller wiss
nach uolget der bewegung des liplichen dings
wo dem der schatten abkumpt wo dem spr
icht die liebhabend sell Vnter dem schatten
des den ich begert hab bin ich gesessen vnd

sin frucht ist süß myner kellen Sie ist zu wissen dz
got selber ist das liecht | vnd die menscheit xpi lyp
~~lieb~~ von dem der schatten kumpt | vnd abgrund / schatte
des volkomen lebens | in den der schatten ~~der vnter~~
wir vns flissigen süllen zu sitzen durch volkom
en nachuolgung vnd denn werden die geist
lichen frucht uber flussig vnd süs wann got ver
licht vnd begabet disse menschen mit vil ver
borgnen geistlichen gaben vnd erkantnus sy we
dent ouch nit verfinstert oder verdüstert von de
nacht der widerwerttikeit vnd verlassenheit
wan sy gefrumt vnd gefundiert standen uff
der blossen lieb in welcher lieb sy gelernt hand
mit allem grosse dingt zu thunn da ouch swere
dingt zu liden zu dissem menschen spricht dauid
die vinsternus das sind die widerwertikeit die
werden nit von dir verdunckelen das liecht der
gnaden vnd die nacht der widerwerttikeit
wirt erluchtten als den tag des glucks vnd
des gemachs oder empfintlicher gnad allso dz
dm vinsternus wirt als ein liecht wann disse
menschen vinden mißgluck vnd vngluck von

widerwertikeitt in geistliche ruw vnd für
gang vnd dar vmb so emphahen sy nach be
quemer ordnung die gotlich erluchtung vn
geistliche gab mit der die gedechtnis rich
wirt vnd die liebhabend kraft oder der will
mit dem feür der gotlichen lieb wirt angeze
zündt aber doch wan den vnbehütten men
schen alle überflussikeit besorcklich ist so be
schicht esß bey zitten das sy die gab die sy
oft emphahen durch die aller suptilsten ver
borgenheit vnd wissenheit eins teils miß
bruchen als zu ser ruwen vnd zu liebhabē
eigen empfindichait der gaben gotz usserhalb
rechts wessens oder uffmerckens vnd das
kumpt usß dem wann sy begern mit unord
enlich ergossen gnad widerumb zu erlangē
vnd dar vmb gedencken sy nit ob sy vnge
bruchlichen bruchen der verlyhen gnad vn
als lang sy dennen nit sterben so mugē sy nit
kumē zu der hochstē volkomenheit Der viij grat der gelossē heit

DEr acht grad Ist der die sich lutter
über geben in denn willen gotz was er

er mit mit jm will uff zitt oder uff ewikeit
nichz eygen in ynnen lassen noch kein lemn
lemn der lieb oder anzug in den creaturen
oder in den gaben gottes zu lassen vnd zu be
sigen sy zitlichen gutte von den sind sy also led
ig oder mussig vnd frey als ob sy keins hetten
vnd des glichen sigen sy also ledig vñ fry der
gaben die sy von got enphahen das sy sich selbs
in den nit erheben oder etwas achten recht
ob sy der nit enpfiengen vnd disse menschen
werden von gott gemeinlichen mer heim ge
sucht mit grossen vnd uerborgen gaben gotz
also das in gott oft offen wart in bilden for
men oder glichnis vil wunderliche ding wañ
sy got ser nahen gekomen sind wie wol es
ouch geschicht das umtter willen unuolkomē
menschen enphahen offenwarung in der
selbigen wiss zu frolikeit vnd zu uerderbē
irer sell es sey dann das sy danckber gesi
den werden mit grosser ernsthaftikeit zu zu
nemen in allen tugenden vnd gestorben
heitt aber dissen menschen von dissem gut

wirt nach dann nachgemeinem louff verbor
gen hoch uber wessenlich offenwarung die
an uber alle bild vnd glichnus enpfangen
werden also das ir hochste wunnstatt in
dem geist ist die hohen vinsterheitt uber
alles erforschen oder mercken von der ich
vorgeschriben hab vnd also ruffend sy mit
dauid Aber du erluchtest myn lucern das
ist die verstentlichen krefft mit geistlicher
bekantnus Aber myn got erlucht ouch myn
vinsternus in der ich erhaben bin mit dem
wessenlichen beschowen dinss angesichtes
Doch dissi beschowen wirt dem mensch
en mit verlyhen wen sy offenwarung vn̄
gaben gotz also enphahen das sy sich lassē
gedunncken das allezitt in gaben vn̄ offen
warung in ennigen dingen brest das sy vō
gott bittend sind vnd doch sind sy in von
keiner nott zu irer sellikeit Ander zu einē
fursgang in einem tugentsamen leben ouch
Die offenwarung vnd gaben die sy en
phahen solten also sy willicklichen vnd

vnd begirlichen wollen enbern als sy mit be
gird emphahen vnd da beschicht ein uerborg
en gebrech warum sy solten also ledig vnd fry
da von bliben glich ob sy der nit empfangen
hetten vnd allein sich dar ynn verwinden
der gotlichen milten guttikeit in zu loben ym
zu dancken Das er sich also gewirdiget zu geb
en den schnoden unwirdigen sundern sin uer
borgen gaben vnd darnach after sol er sich got wider
~~vmb geben~~ vbergeben bereitt zu sein mit al
lem die gaben zu emphahen Ja ouch in aller
verlassenheitt vnd widerwerttikeit zu storm
nach dem als in den gaben vnd offenwarige
eygentlich mit gelegen ist das volkomen leb
en sunder es sind mynncklich gaben gotz in
den er sein milte gutheit erzeigt vnd in den
er ouch menchen krancken menschen nach
dem geist mit reigt vnd locket zu einem
volkomen leben vss dissen mugen wir mer
cken wie willicklich es gestorben muss sein
alle eygenheit in dem der nach rechter ord
nung kumen will zu dem uberwessenlichen

Der ix grat d' gelosenheitt beschowenden leben

Der ix grad ist der die mit krefftiger ub
ung vnd vfftribendigen begerung vm
die lieb gottes fleisch blut vnd das marck
irs libs nahent verzert haben vnd kein macht
schinet zu haben dann also vill als der leben
dig tribendig geist bewissen mag wann ir
blut gekocht ist in dem fewr der gotlichen
lieb vnd truncken werden wie woll sy das
nit empfinden vmb der uber treffenlichen
brinenden fiurikeitt die volkomen herschat
vnd dutt die natur ouch uber die natur
wircken vnd liden das sind verborgen
liebste kindt gottes den er ein geust volheit
siner gaben vnd gnaden vnd ouch bey wil
len erhebpt sy vmb zubeschowen sein gotlich
wessen dar von wir dissen dritten stant
zegen wollen doch so sind sy so ser gestorb
en das sy nit dar uff rinwen als vmb ir
selbs warm sy vnder ire fus getretten hab
en alle eygen nutz vnd trostung aber sy er
frowen sich allezitt in dem volkomen nach

volgen des cruc unssers herren ihu xpi Da mer
begern alle uerlassenheit uersmehung und
alles liden denme alletrostung und alle erheb
ung wann sy ir fundament iren grund vn
trostung gesegt haben allein in den gloubē
geziert mit der blossen lieb mit der sy begern
ent zu tragen alle widerwerttikeitt on einige
hilff der gotlichen trostung zu glicher
wiss als sant paulus nach dem als er got
hett wessenlich gesehen sprach er ich mussi
ferr von mir sein er suchen und glori dan
in dem cruc unssers heren ihu xpi und
hier zu werden disse menschen gezogen
umb zwayerley sach willen ¶ Die erst ist
wann sy begerent der menschheit xpi in
allen dingen nach zu uolgen und sich der
gantz zu glichen in engiehung der trostung
und zu liden alle uerlassenheit liplich vn
geistlich sprechent mit xpo myn hertz
das ist myn begird hatt erwart der smaheit
und der lesterung und der durfftikeit ¶ Die
ij sach ist wan sy sint getrut so grosser die

miltikeit das sy sich achten wirdig zu
sein aller verlassenheit und werffen sy sich
selber in der erkantnig und in der begird
unter alle creaturen begerend ouch von
allen menschen versmecht und verun
recht werden in aller betrubptnig ver
driessing angst und verlassenheit uff
das sy also ihm in allen dingen nach
volgen mugen ouch biss zu dem aller ver
smechsten und pinlichsten tod des crutzs
Aber ist noch dann zu wissen das dissen
menschen wie wol sy habend gelernett
alle glori und ere zu suchen in dem crutz
unsers heren ihu xpi doch vermessen sy
sich nymer mer mit ir unfruchtikeit
und unachtsamkeit in keiner wiss zu
verhindren die manygfeltig gotlich heim
suchung influssung wircklicheit geistliche
ziehung und erluchtung aber sy opff
ern sich selber und willicklich ein leben
dig instrument das ist ein werckzug nach
irem vermugen und erkennen in allen

den werckten des heilgen geistz die in inge
wurckt mussen werden vff das sy mit vndanck
ber funden werden der gnad gottes wan von
dissen menschen hatt dauid gesprochen sy wer
den trincken von uberflussikeit deins hus vnd
von flussen diner wollustikeit wirdestu trin
cken aber doch uff ein ander zitt zu glicher wiss
als sy nach dem usswendigen menschen allezit
suchen sollen das aller uersmedist vnd durfftigest
vnd ~~ein~~ allendest also sollen sy ouch nach dem in
wendigosten menschen uber alle begerend syn
die lutter lieb blossi von aller enpfintlicher trostung
vnd umbfangen mit aller uerlassenheit vnd
zwang des hertzen also das sy nymer mer also
vil erliden mussen sy begern allezit noch mer
zu liden vmb die lieb gotz stetticklich bedencken
die unussprechliche angst vnd verlassenheit des
geistz vnssers heren der vor grosser angst von
nott bluttigen sweissi vssi gossi in sinem gebett
wan da stritt er mit der grossen blossen lieb an
hilff aller geistlicher trostung vnd uberwand
also ernstlichen in dem erschrockenlichen stritt

Indes geist vnd der natur vff das er also die menschen erlost vnd leret das sy den selben weg lernnetten vnd flissigotten sich nach dem zu uolgen wan in dem ist gelegen der grunt aller volkomenheit

Das ander teil vō uberswencklichen beschowende lebē

Das ander von dissem leben wollē wir mer mit kurtzen wortten beruolgen als wie man gegiert mussi sin in dissem statt . Item ist zu wissen das vnsser heilger vatter Santt Thomas spricht in einem tractatt von der gesicht des gotlichen wessens das volkomenheit aller dingt gelegen ist in dem zufugen des dings zu sinem end des erschopfften verstantnüs ist dz vnerschaffen verstentlich liecht als das gotlich wessen vnd dar vmb ist die oberst volkomenheit des verstantlichen liechtz oder vnssers geistz das ist vereinget zu sein mit got in dem wessenlichen beschowen vnd gebruchen gottes wann dann wirt Got vereinget mit der sell als ein form wirt mit irer materi Oder ein sell mit dem leib noch mag kein form mit einiger materi vereinget werden die

materi muss dasein geschickt nach vorderung
der form welche form die materi sol enphahē
als exempel der menschlich leib wirt nit
vereinget mit der sell der lichnam muss
zum ersten bequeme ordnung haben zu enphoh
en die sell des glichen mag vnser geist nit
got mit vereinget werden in ein gebruchen der
glori er muss am ersten dar zu bequem gemacht
werden disse bequemheitt in vnserm geist ode
verstantnus ist ein liecht der glori mit dem die
verstantlichen kreften erlucht vnd volbracht
werden got wessenlich zu beschowen vnd zu ge
bruchen vnd dar vmb wie wol das gotlich wesse
von allen selgen geisten in dem ewigen leben
wirt gebruchlichen geschechen doch so sicht ein
selger geist got vil volkomenlicher dann der
ander vnd das vmb mer bequemheit vnd ge
schicklicheit die ein geist enphacht über den an
dern welche bequemheit oder macht der geist
oder die verstantnus nit hat von siner macht
natur sunder durch das liecht der glori mit der
geist gesegt wirt in ein glicheit gottes von dar

vmb der das am meisten enphähet võ dē liecht
der glori der wirt ouch volkomicklicher got vñ
wessenlicher beschowen vnd der mer hat von
der luttern blossen lieb der enphacht ouch mer
von dem liecht der glori vnd also got clar
lichen beschowett vnd dar vmb wirt gebriest
gelopt das beschowend leben in disser zitt für den
besten teil wann ein stetig anschowen des ge
liepten vnd ein stettig lutter lustig gebruche
in dem gelieptten das enzundt ser das werck
der lieb welche lieb die begird des menschen
der mer macht dann begerend geist weit off
en vnd bequem zu enphahen volkomicklich dz
liecht der glori das ein yetlicher nach siner be
quemheitt in dem ewigen leben enphacht
aber in disser zitt so ist es hertendlich als võ
sterbenlichen menschen vnd dar vmb nyemã
mein das er mug kumen zu ein uberwessen
lichen beschowen mit einer tieffheit der kunst
oder sirptilheit der vernuft oder ouch mit ein
ygen vbungen wie hoch sy seyen aber allein
dem got vsser sinen grumtlossen miltikeit ge

liebpt sich zu vereinigen mit sinem geist und
mitel des liechs der glori mit ym selbs ge
wirdiget zu erluchten der mag wessenlich
beschowen und nyemant anders aber hier
ein kinnen wenig menschen umb ir unbe
quemheit wann sy sich mit flissigen zu bereit
en und zu zieren und zu thun das an ym ist
und umb verborgenheit des liechtz in dem
man das gotlich leben beschowett und dar
umb der das am meisten enphacht von dem liecht
der glori der wirt ouch volkomicklicher got und
wessenlicher beschowen und der mer hatt von
der blossen lieb der enphacht ouch mer von
dem liecht der gloril und also got clerlich be
schowett dar umb mag kein mensch disse ding
volkomicklichen verston die wir sagen wollen
durch einige ler der wisheitt oder mit der
suptilheitt oder durch lichtikeit der verstantnis
wan waß man menschlichs da von schriben
oder lernen mag das ist zergencklich alles
ver unter dem waren enpfinden und dar
nach wie wol das liecht der glori ist zergenck-

lich allen sterbenlichen menschen doch sollen
wir allezit thun das am uns ist uff das dz
wir nit undanckbar gefunden werden aber
[illegible] flissigesten uns allezit bequemlich gezieret
werden in der gegenwirtikeit gottes und be
reitt an unsser sytten nach unsserm uermug
en dann wa got die bequem bereitung vint
da pfligt er gern durch sein miltikeit zu fuge
die uolkomenheit zu welcher bereitung un
erzierung darzugehorent vij ler sol ein
mensch thun das am ym ist und got gebr
uchlich und wessen zu beschowen Das j ist
warhaftigen rusamen frid zu haben zwisch
en ym und gott wer dissen frid in ym find
en will der muss got also ser lieb haben dz
er sinem gemutt versagen und umb der
lieb und eren gottes alles das er vor unor
denlich pflag liebhaben und gebruchen
und mit einer herglichen lieb und luhige
gemutt sol er alle sein kreft erheben in got
mit einer simpler einfeltiger blossheit
der gedancken und des gemuts uber alle

manigfeltikeit und geschaltheit des hertzen das das gesetzt der lieb volbracht wert und also sol man sich stettiklich flissigen grunt en inwendigs erhaben gemut zu tragen mit einer lutern meinung das uber alle ding das hertz des menschen gesetzt sey in einem lust igen lutterm rusamlichen fryd Das ander ist ein inwendige swigen das ist ein erblossig der verstentlichen kreften von allen bilden formen und glichnis die da mit begeichnen und bewissen den geliepten wann die gedecht nis muss bloss und ledig sein von allem ge merck der ding da der mensch got allein be sigen will mit brinnender begird und das ist licht zuthunn der got allein lieb hatt an ym selber und alle ding in got wann luttere lieb die ungebildet ist macht einen geist sim pel und ledig von allen dingen und er hebpt einen menschen uber alle ding und ube sich selbs in gott das dritt ist ein innicklich oder lieplich anhangen an got und das ist die

gebruchlicheit wann wer got uss lutter lieb
anhangt mit suchet sinen eygen nug der ge
bruchet got in der warheit vnd das nach
der gnad vnd nit nach der glori vn das ist
das angenem vnd fruchtber anhangen das
vns so ser uereinget mit dem geliepten
got mit dem band der lieb was wir hm
nach mer keinen erschaffen dingen anhang
en mugen wan wir begeren nyemant zu
behagen noch nyemang mag vns behagen
vnd das anhangen lert vns den zug von
dem ich vor berurt hab das iiij ist zu riren
in dem geliebpten den man brucht wan
wa der geliept von dem geliepten wider
uberwunden wirt vnd in einer lutter blo
si wessenlich lieb besessen Da ist der geliept
mit der lieb gefallen in den geliepten vnd
sy gehoren einer dem andern gang zu der
entlichen rusamen besigung Das funft ist
ein sellegster schlaff in welchem schlaff der
geist smilgt vnd flust vss im selber vnd

weist nit wie oder wa wann er flust in die
abgrundigen tieffheit der gotlichen lieb nit
wissend noch sich selbs noch got noch einich
creatur dem allein die lieb die er smeckt
vnd empfint von der er besessen wirt in eine
simpel oder einfeltigen bloss ledikeit oder
nessikeitt von allen andern dingen vnd zu
glicher wiss als das oll in eim thuch vnd ein
tropffen wassers in dem wein gefallen sich
selbs bereitt also bereit sich der geist vss im
selbs in den geliepten vnd uerbreitt sich der
geist vss im selbs in den geliepten vnd uer
breit sich selbs in ein ungemessenheit vff das
er mug sein empfencklich des geliepten vnd
werden mit der ewigen lieb ein leng breitt
hoch vnd tieff die noch denn onn mass ist
Das vj ist ein beschowen der vinsterheitt
die man mit uernuft nit begriffen mag
oder ergrunden in welcher vinsterheit der
geist im selbs gestorben ist vnd lebet in got
wan er anunterscheid eins mit got worden
ist da got ist sein frid sein ruw vnd sein ge

bruchen vnd hier in wirt er uerstantlich entgeist
vnd uber geformiert in gott uber alle wirck
licheit als ein mensch die vi dingt in im empf
inden der hatt in sinem inkeren also bereit
vnd gleicht das beschowen vnd das gebruch
en zu glicher wissi als er bereit ist zu lebē in
der natur vnd den gutten vssi vnd an zu
ziehen vnd er hat sich gezieret zu dem uber
wessenlichen beschowenden leben wan er
ist geworden ein lebendig vnd ein willigklich
instrument gottes mit dem got gewircken
mag als er will wenn er will vnd wie er
will vnd disser mensch schribet ym nit zu
disse ernsthaftikeit des wirckens vnd dar
vmb bleibet er bereitt vnd willig zu thun
das gott gebutt vest starck zu liden das got
verhengnett vñ glich bereit an alle enden

Wie disse mēschē geredig gan solten i die v̄borgē

Dar nach vmb ein schlech schlaff kamer gog
te ler zu geben dissen menschē wie sy
da gerecht gan sollen in die verborgen
schlaff kamer gottes in zu suchen vñ zu emph

ahen das liecht der glori als zu thun da an yin
ist so sol er am ersten mit einer abgrundigē die
mutikeit sich selbs rechen oder schagen den schn
odesten von allen menschen vnd mit dem hertz
en sich werffen vnder alle creatur vnd grunttlich
en sterben vnd versagen aller eygenschaft aster
sich gantz geben vnder den liebsten willen gots
in allen dingen als der schatten nach volget
der bewung des liplichen dings das den schat
en macht uff das got frey vnd vngehindert
in ym gewircken mag vngemach widerwerti
keit vnd vngemach Darnach sol er die oberst
en kreft vnd sunderlich die liebhabenden kraft
mit der tribendig begird vff furen vnd mit
ein gewalt triben zu der einfliessung des vr
sprungs da er stetticklichen ~~mit~~ mit einē ernstlich
en an klopffen der begird als vor eins frunds
thur mit getrewen sol warten sein so lang das
er hin ein gelassen wirt vnd in ym selbs en
brechent von dem geist solch gewirckt wirt
wann anders mag er nit zu dem wessenlich
en beschowen kumen er muss ~~vō~~ blosslich vō
dem geist gotz gewirckt werden wann die

kreft mit den er wirckt werden vnd sind recht
als dienern die da leitten die sell in das hoch
st ir selbs fur die schlaff kamer des ewigen
kungs vnd als die sel mit iren kreften vff
erhaben ist in das hochst uber alle erschaff
ne ding vnd von irem geliepten sussicklich
wirt vmbhalst so mussen die kreft wichen
vnd ruwen von aller wirklicheit vn die
sell wirt durch flossen von dem geist gots
vnd sellig gewurckt in mangerley la in dis
ent wiss denn so enpfint er liebhabenden kraft
einen zug des heilgen geists als einen leben
digen brunnen der da flust mit flussen der
ewigen sussikeit vnd in der verstentlichen
kraft enphacht er uber clar schint verstant
lich erluchtung der ewigen sinnen mit der
gotlichen warheit In der gedechtnus enpfin
dett er ein blossiheitt vnd lutterheit von
allen bilden vnd er wirt geladen vnd gezog
en zu dem vnussprechlichen vmfahen der hoh
en uberwessen vereinigung mit gott vnd
Das sind die iij portten die geoffnett werd
en von der heilgen dry einkeit der liehaben

den sell vmb zu beschowen vn erkenen eins
teils die innentlich stat gottes vnd hie mit
enden wir die zierung des lebens vō der vfstig
Zu dē legstē vnd dißbūsswenckliche beschowē
wollen wir ein wenig berurden lebes
en die uffstygung diß drittes stands wann hie
von dem nyemant wirdig schribē mag nach
dem als es ist in der warheitt vmb der vnbe
griffenlicher edeller suptilikeit des zaichen vō
der heilgen dry einikeit vnd vmb der inzel
lichen weiss irs heilgen ynwurckens nach
irer aller geordinisten willen vnd vnser be
reitung hie ist zu wissen das disse vff stygung
allem geschicht durch das inwurcken gotz
wenn die sell da hin erhaben statt uber alle
eygen wurcklicheit vnd wie woll die werck
der heilgen dry einicheit sind vnuerscheiden
Doch so zuschribpt man yetlicher pson in de
wurcklicheit in der gotheit sunderlich werck
in den dryen obersten kreften vnser sell wan
Der heilig geist wirckt mit sine zügt in dem
willen oder in die oberste liebhabende kraft

zu Der der Sun in die verstantlich kraft vnd de
vatter in die gedechtnis vnd denn so wirt die sel
bequemlich gott wessenlich zu beschowen aster
wenn der heilig geist nach dem vssfliessen der
heiligen dryeinikeit vns aller nechst ist wan
er vssgangen ist von dem vatter vnd von dem
Sunn dar vmb wirt die liebhabend selb
kraft am ersten gewirckt vnd gezogen dar
nach die verstantnis vnd die gedechtnis vn
zu Diss uff stygen ist bezeichnett in moyses de
gerufft ward von vnsserm hern vff den berg
synay Disser moyses sah mit allen den
kinden von israhel vnssern hern von bern
vnd das werck vnd gestalt der glori gottes
wass alles ein brinnendes feur in der gegen
wirtikeit der kinder von israhel die da be
zeichten die die gegangen sind vss võ dem
weltlichen leben in die wuestinig vnd ein
keit der buss aber got gebott moysy das er
sich von dem gemeine volck abscheiden
solt uff zu stygen ein wenig den fuss des
bergs synay mit aaron Nadab vnd

Albm vnd mit den lxxiij eltern die geord
net waren mit moysy vnd unter den fusse
des heren was ein werck gemacht von farb
en als safirr oder als der himel wenn er
clar ist welche uffstigung bedeutt vns das
in wircken vnd den zug der in der sell ge
schicht von dem heilgen geist wann zu glich
er wiss als da geschahen grossi durnschleg
bligen vnd erbidmen ee moyses gerust
ward uff zu stigen also geschicht ouch in dem
menschen krefftig inwirckung des heilgen
geistes vnd firrig flammen der brinenden lieb
vnd grosse bewegung des leibs vnd dann
kumpt in der geist der ein fliessend als
ein uber flussiger brunn in dem der liebhab
end geist ie gewest vnd getrucknet wirt
vnd unussprechenlichen erhaben in ein ver
borgen vmbhalssen der gotlichen lieb da er
lernett vben die gotlichen lieb das ist sund
liche beschowung vnd heimlichisten sunderlich
frundschaft vnd vmbhalssen sunderlichen en
pfinden vnd smecken oder versuchen behage

Oder beheglich zu werden in lieb gersmelgen vnd in den geliepten smelgen vn in de geliepten fliessen vnd disse menschen an schowen got als ein brinend feur das ist sy enpfinden die grossheit gottes alls ein un begriffenlich abgrundig brott der ewigen lieb die da sy in geist vnd gefestiget in un vssprechenlichs sus gotlichs enpfinden in der gebruchlichen lieb vnd werden also in gott gesmolgen wan got ist ein feur der lieb das imentlich unmessicklich grossi ist vnd ein yetlicher selger geist ist als ein brinender koln den got mit sinem feur gang engunt hatt also das alle die selgen geist mit dem vatte vnd mit dem sunn vnd in einikeit des heilgen geist as da machent disse ungemessene feur die in die gotlich pson in einikeit des wessens durch die lieb gesmolcken werden in einen iment lichen grunt der einfaltikeit da noch vatter noch sunn noch heilger geist noch creatur ist dan allein ein simpel schlecht wessen dz ist ein ~~schlechste~~ schlechteste simpleste substan

ae der heilgen dry einikeit da alle creatur
ynn ligen in irem uberwessen verschlinden
werden und alles gebruchen volbracht und
volkomen wirt in der wessenlichen selikeit
als dann ein mensch sich in werg gelernt
keren hatt frylich und lutterlich genglich
und krefticklich sich selbs ertrencken in der
ungemessenheitt der liebin gotz uff das er
von der verschlinden mug werden und dan
felt uss der gegenwortikeit der gotlichen lieb
ein verstantlich liecht doch so schnellicklich vn
kurglich als ein blig in den geist der wytt ge
offnet ist mit der kreftigen tribung und mit
dem wunderlichen mynnecklichen stritt der da
geschicht zwischen dem gotlichen geist und des
menschen geist also lang biss sy uber allen stritt
an ein ander umbfangen haben in einer grunt
lichen blossen lieb ein exempel von dem zu
stygen umb unterwissung schlechter mensch
en nempt einen halben spiegel das ist ein fuir
spiegel genant und setzt den gegen der sunnen
so sy dar schint und nempt dann ein bapier
in eine swebbel gedunckt und das halt gegen

vmb zweyer hand weit von dem spiegel in daß scharpff wider schin das von dem spiegel gatt vnd halt das stil entgen biß man ein miserere mocht lessen so wirt eß sich enzunden von dem widerschin also geschicht eß geistlich wan als wir vns ein kern vnd vnser reinigste sell von allen sinden ufferheben zu got so einschint die klar sinnen der gotlichen gnaden in den spiegel der sell vnd wurckt da also krefticklich in der sell mit der ewigen lieb das der gedanck aller edellest oder punckt in der sell von der lieb angezunt wirt vnd erlucht mit simpel darein erkennen uber alle verstantlich kreft vnd der geist velt in der ewigen lieb ertruncken in ym selber sterben vnd in got leben also das er ein lieb geworden ist mit der ewigen lieb nychtz anders enpfinden dann lieb wan er wirt fry vnd mussig vnd ledig von allen ubungen vnd wercken der lieb allem lidend vnd enpfindent Die simpel schlecht einualtig gotlich lieb die da enzier

ent ist sein geist in der lieb gesmolgen also dz
er nit weist noch enpfint sich selbs noch einig
creatur denn allein die lieb die er enpfindet
von der er sellicklich ist besessen in einer simpel
und blosser ledikeit und mussikeit Wie der sin
gotz wurckt in dye ufftigung dis ubersweckliche besch

Zu dem andern so wurckt der owede lebes
zunn mit sinē ziehen oder zug in der uer
stantlichen kraft und das wurcken ist uns be
zeichnett ym moses dem zu dem andern malge
rieft wz von unsserm hern hoher uffstygen da
nam er Josue allein mit ym und sagt den
andern dz sy ir da wartten solten und kam in
einkeit des bergs und ein dunckel wolken
bedeckt den berg und moyses wartett mit Josue
als lang biss er von got geruft ward und da
liess er Josue hinter ym uff einer kleinen ab
nyn des bergs und kam uff in die vinsterheit
da er allein blib vj tag lang bis er wider von
got gerieft ward welche uffstigung uns ze
wissen ist das geistlich werck und sehen in
der uerstantnis das man zu schribet dem sin

Vnd man heist es eygentlichen zu latin specula
cie das ist sehen in einen spiegel wan der geist
der menschen ist nun geborn worden als ein
lebendiger spiegel in den got bildt den geist
der warheit vnd in dem er selber wonnet mit
volheit siner gnaden vnd got erzeigt sich selbs
in den lebendigen spiegel rech als er ist in
sinem wessen doch in den aller hochsten vn
edelsten bilden vnd glichnis also das die er
lucht vnd erhaben verstantnis an alle irrung
klarich erkent in verstantlichen bilden alles
das er gehort mag haben von got vō dem
glouben vnd von aller der verborgen warheit
als wie got ist die oberst verborgen warheit
gutikeit wisheitt barmhertzikeit gerechtikeit
lieb furbass wie da ist vnderscheid der pson
vnd das ein yetlich psonn ist got allein alme
chtig ouch erkent er die einikeit der gotlich
en natur in der heilgen dryeinikeit vnd die
dry einikeit in der einikeit der natur vnd wie
ein yetliche psonn got ist in einikeit des
wessens erkent ouch ein fruchtberkeit in der

Gotlichen natur vnd ein simpel cleidikeit
oder mussikeit in dem gotlichen wessen wan
die verstantnus also erhaben vnd erklert
mit dem geist oder warheit sicht got in
sinem eygen spiegel in so vil wiss form
vnd bilden als er erdencken mag oder beger
zu sehen vnd nit da mynder so ist allezit die
uberhaben verstantnus geneygt in sehen wz
got wessenlich ist an ym selber aber wie wol
das wessenlich bild gotz wirt furgesegt der er
haben erluchtten verstantnus noch dann kan
es das nit begriffen oder beschowen vmb de
ungemessen clarheit willen da mit das ver
stentlich ouge underschlagen wirt vnd ver
vinstert vnd dz ist eygentlich die vinsternus
oder der schatten von dem die sell im buch
der lieb sich berumpt unter dem gesesse
vnd als ver wandelt als Josue mit Moyses
das ist die verstantnus wandelt mit der lieb
habenden krafft aber doch ohne mussi die
verstantnus bliben vnd die liebhabend kraft
gat allein furbz wan sy mer sucht das vmb

schalssen dem das beschowen als sy dan emtfang
en ist in die unbegriffenlichen clarheit der die er
haben verstantnis uerblent wirt als das ouch
von der clarheit der sinnen so enphacht die sel
uff die uerstantlich kraft ein simpel ouch uff ge
thon in der wircklikeit der liebhabenden
kraft welchs ouch mit irem simpel an schowe
in der gotlichen klarheit sicht alles dz got
ist ennualtiklich aber was dem geist des men
schen dem geburt und was er erkent uff
die zit das ist nit zu bewortten noch erkent
das selber nit volkomenlich als er wider
kumpt zu ym selber das verstantlich ouch
volgt bey zitten nach dem simel einfeltige
ouch wolt in dem das selb liecht wissen ode
eruorschen ersuchen und mercken und en
brechen und simpel ouch leyt die liebhab
end kraft simplichen schlecht u nach dem
ziehen gottes also das der gedanck oder ge
muet des menschen sein selbs nit mer ge
waltig ist und das geschicht also dick als die
sunn der gerechtikeit unsser sympel einfelt

ist ouch nach ir zucht in sein vngemessen clar
heit da man got vnd alle ding on vnterschi
eid vnd eruorschen versuchen oder mercken
mit einem schlechten simpel ansehen in der
gotlichen clarheit beschowen ist Wie der him
lisch vatter wirckt in disser vff stygung dis vber
swencklichen beschowenden lebens

Zu dem leisten wirckt der himelsch vat
ter in der gedechtnus in sinem zug vnd
diß werck ist bezeichnet bey moyses dem nit
genug was sigend bleyben in der vinsternus abe
da er uff den sibenden tag geruft was von
gott vnd neher gieng zu gott redent mit gut
frintlich als ein frind mit dem andern batt
er noch dann Aher hab ich gnad funden
in dinen ougen So ercgeyg mir dem ange
sicht vnd der her antwurt ich wird dir er
geygen alles das gutt Das ist mich selber
aber doch nit myner rechten wessenlicheit
wann kein lebendiger mensch mag mich
gesehen aber du wurst mich von hinden
sehen da ist ich wird ~~die~~ dir ergeygen ein

volkomere erkantnis von mir doch erlangt
moyses dar nach das wessenlich beschowen
gottes vnd hier ynn ist bezeichnet das geist
lich in wircken vnd der geistlich gust den vn
ser geist enphacht von dem himelschē vatter
wann als dem lieben milten himelschen
vatter mit einem blyben vnd tribendigen
geist anhangen wirt so last er sy abstygen
von ym in das ynnerste der blossen erhab
en gedancken ein unbegriffenlich dar uer
stantlich liecht das noch verstantnis noch
natur noch erforschen oder mercken oder
begreiffen kan vnd das ~~liecht~~ liecht ist in
got in der natur erschaffen mit dem die
natur geadelt vnd volkomen wirt vn
vnsser simpel bloss gedanck ist ein lebendiger
er spiegel in dem das liecht schint vor
dren von vns glicheit vnd einkeit mit
gott das liecht ist genant ein glantz oder
ein schin des ewigen liechts vn ein
spiegel an mackel aller andern bild
vnd ist genant ein geist des vatters

in dem sich got ergeigt simplich einfaltig schlecht an unttersched der person sunder allein in der blossiheit siner natur vnd substanz Noch dann so ergeigt sich got nit als er ist in siner unussprechelichen glori aber er ergeigt sich einem yetlichen nach der wiss von dem empfangen liecht mit dem das oug des geists erklert vnd bequem gemacht ist ye doch gibt diss liecht den beschowenden geisten ein ware erkantnis das sy got sehen als man in zu sehen mag in dissem leben vnd das heist eygentlich contemplierung das ist got simplich vnd einfelticklich beschowen also dz das simpel oug das blossen gedancken kein ander bild en phacht sunder allen vnd gang das gotlich bild Das dz erkennt mit im selber als er es enphacht wann durch gegenwirtikeit des bilds wirt der spiegel verklert vnd bequem gemacht umb be schowen das gotlich bild vnd das bild gottes dz da ist ein ungemessene clarheit ist unsserm geist also ungemessen smackhaftig das er sich selbs allezit vertieffet allezit wessenlichen

ertrenckt in der klarheit vnd wirt eins mit dem
gemessen liecht tod in ym selber vnd leben
dig in dem liecht vnd dem enphacht er dz
liecht on alle mittel also das der geist inue
zogen wirt das selb liecht das er enphacht
vnd wir sehen mit einem gotformigen liecht
dz ist die sell wirt verdert mit dem liecht der
glori mit dem man got wessenlich beschowet
vnd wen das liecht in der verborgenheit
vnssers geists allezit an vnderloss wirt auch vns-
er sell in einē ewigen Innern allezitt sellick-
lichen mit dem sunn gottes geborn da alle die
wolnusten richtungen erkantnus vnd alles das
das begirlich sein mag von dem glorifiert
en verderten geist onn alle massz bessessen wirt
Da die unbegrifflichste wunderlichsten ding
die in dem unendliche schatz disser verborg
ner glori in die gebruchliche erkennung got
tes vnd dar vmb wer es grosse ungemessen
heitt etwz da von zu schriben wann ob ein
mensch mit sannt Pauls hatt wessenlich
gesehen doch so wer es ym nit erloubpt vss

zu sprechen in dem das er in keiner wiss mit
einich glichnis mocht uss gesprechen odẽ bewiset
en also hab ich ouch den weg nach myne̅ uer
mugen gewist zu dem eingang des uberwesse̅
lichen beschowenden lebens aber was die sell
enphacht als sy dar ynn gesessen ist das beuilh
ich den zu erdencken vnd zu betrachten die dz
enpfintlich erkennen sind vnd mit sant paulo
enpfangen haben uff gezogen in den dritten
hymel vnd zu dissem stand dient der ix grad
den man heist zu latein amor incessabilis das
ist ein ungergencklich lieb wan̄ sy leit den mens
chen zubeschowen dz ungergencklich liecht in dem
das sy den menschen dar zu nach sinem uermugen
schickt vnd bereitt wann die tribung der lieb
ist also grossz das sy ernest volkomencklich enquint
uss im selbs segt in gott vnd stetiklich truncken
macht von dem smack der sussikeit des unbegriff
lichen gotz also das sy die usswendigen vnd int
tersten krefften mit dem gezogen werden in
die obersten vnd afters die obersten krefften
in iren ursprung das ist ist ynn das oberst

des gedancken vnd also wirt vnser geist dar nach
geneicht in den geist gottes vnd gang in den ge
smolgen vff das er also fürbz mug fliessē in dē
vngemessen abgrund yn dem er alle zit ner
kurt vnd saligen geborn wirt also das der
hymlisch vatter zu ym sprechen mag du bist
myn sunn ich hab dich hutt geborn zu Das vns
in disser zit vnd in der kunftigen zitt gunnen
wol zu horen die mynnicklich almechtikeit wis
heit vnd gutikeit des vatters vnd des sunns
vnd des heilgen geistz amen

BADISCHE
LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Von warer gehorsam daz erst capitel

Ware vnd volkomene gehorsame ist ein tugent vor allen tugentte von kein ~~tugent~~ werck so groß mag geschehen noch gethon werden one die tugent vnd ane dem ein werck ist vnd vnne schmod es sey so ist es nuczer gethonn in warer gehorsam es sey betten contemplieren oder waz du magst gedencken nym war aber vnne schmod ein werck du wollest es sey waz es sey es macht dir ware gehorsam besser gehorsam worckt allewegt daz aller best in allen dingen ouch die gehorsam geriet nymer nit vnd versomet ouch nichs waz iemant dut in keinen dingen daz uss der waren gehorsam gatt gehorsam darff nymer nit sorgen ir gepricht ouch keins gutt wa der mensch in gehorsam deß seine uss gatt da an dem selben muss got von not wider ein gon wann so einis im selber nit enwil dem muss got wollen glicher wiß als im selber wen ich bin mynes willen uss gangen in die

thend mynes obersten vnd mir selber nit
ain mal dar umb musß mir gott wollē vnd
versomet er mich an dem deil Also versömet
er sich selber also in allen dingen da ich mir
nit will da wil mir got nun merck waß
will er mir da ich mir nit will Da ich
mich gantz loß da musß er mir von nott
wöllen alles dz er ym selber will noch
mynder noch mer vnd mit der selben weiß
Da er mir nit will vnd dett dz got nit
In der warheit so wer got nit gerecht noch
enwer got mit dissem naturlich wessen ist
in warer gehorsam Sol nit finden werd
en ich will also oder also oder diß oder
dz sunder ain lutter ussgan des deinen
vnd dar umb in dem aller besten gebett dz
dz der mensch mag gethon sol nit sein
wer gib mir die tugent oder die weissi
Aider her ~~mich gib mich dir~~ gib mir dich
selber oder ewigs leben Dann her gib
nit dann dz du wilt in aller weiß vnd
thů her wz vnd wie du wilt in aller wisi

dz uber trift dz erst als der hymel die erd
en vnd wenn man dz gebett also ver
pringt so hat man wol gebet als man
zu mol ussz gesangen ist in got warer ge
horsam vnd als ware gehorsam nit sol
haben ich wil also also sol nymer von ir
gehort werden ich einwil nit wann ich
wil nit ist ein warer vergift aller gehor
sam als sant augustinus spricht der getrew dien
er gog den glust nit dz man ym sag oder
geb dz er gern seh oder hor wann sein erst
er hochster zeflerss ist zu horen wz got aller
meist gefelt von dem allr krefftigē gebett vñ
von dem aller hochsten werck

Dasz krefftigest gebet vnd vil nahett
das almechtigest alle ding zu erwerbē
vnd dz aller wirdigest werck vor allen
dingen dz ist dz da gat ussz eine ~~ledigen~~
ledigen gemutt vermag alle ding wz ist ein
ledige gemut dz ist ein lediges gemut dz nit
nicht bewvoren ist noch zu nicht gebunden
ist noch zu ~~nichen~~ nichten gebunden ist noch

das sein bestes zu keiner weiss gebunden
hatt noch dz sein nicht meynet in keine
dingen denn alle zu moll in dem liebsten wil
len gottes versuncken ist vnd dz sein uss ge
gangen nymer mag der mensch kein so
schnod werck gewircken es nem lie ynne
sein kraft vnd sein vermugen also krefticklich
sol man betten dz man wolt dz alle
die gelider dess menschen von kreft vnd alle
sinn dar zu kert werë vnd mit sol man uff
horen man vnd denn dz man sich woll
einë mit dem den man gesten wirtig hatt
vnd bittet dz ist gott vō ungelosehait vñ eigē

Die menschen sprechen eya her willen
ich wett gern dz mir als wol mitt
got wer vnd als vil andacht hett vnd
frid mit mit gott als ander leut haben
vnd wolt dz mir also wer oder sy sprech
ent mir wirt nymer recht ich sey denn
da oder da vnd du sunst oder so so ich
muss in ellend sein oder in einer dausen
oder in keinë closter in der warheitt

238

diß bistu alles selber und anders nichts zu
mal ¶ eß ist eygen will allein wostu eß nit
oder dunckt dich eß nit waymer enstetten
unfrid in dir uff eß kum von eygē willē
man merck eß oder nitt was wir dz man
an dz der mensch disse ding sol flyhen un
ander sol suchen dz ¶ sind die stett und die
lutt ¶ und die weiß oder die menig
oder die werck dz ist nit schuld dz dich die
ding hindren ¶ du bist eß in den dingen sel
ber dz dich hindertt wann du haltest dich
unordenlichen in den dingen dar umb heb
an dir selber ann ¶ zu dem ersten und last
dich in der warheit du flyssest dich denn
zu ¶ dem ersten anderst wa du hin fluh
est da findest du hindernuß und unfrid
es sey waß dz sey die leit die frid such
en in usswendigen dingen eß sey an stet
ten oder ann weissen oder ann leitten
ander an wercken oder an ellend oder
ann armutt oder smaheit wie groß die
sey oder ¶ was dz sey dz ist dennocht alles

indig Noch gibpg kein frid sy suchen alles
vnrecht die also suchen ye ferer sy uss
gond ye mynder sy finden dz sy suchent
Sy gand als ainer der ains weges ver
missett ye verer gat ye mer er irrett
Wer wz sol er thunn er sol sich selber lose
Zu dem ersten so hat er alle ding gelass
an im der warheitt hiess ain mensch ain
kunckreich oder alle disse waltt vnd er
behielt sich selber wz er denn behieltt es
sey richtum oder er oder wz dz sey so
hatt er alle ding gelosen Es spricht sant
Jeronymus uff die wort die sant petter
sprach zu vnserm herrn ihesus wir
habent alle ding verlassen vnd habent dir
nach gevolget vnd er het doch nit mer
gelossen denn sein ploss netz vnd sein sch
ifflin vnd spricht doch kunnlich wir hab
ent alle ding gelossen Sant Jeronymus
spricht wer sich selbs vnd sein willen last
Der last es mit allem Wer er last alles
dz weltlich lut mugen gewinnen och dz

sy mugen begeren / wann der seine wille
vnd sich selber last der hatt alle ding ge
lasen als warlich als ob sy sein frey aigē
weren vnd sy besessen hett in gangē ge
walt wann dz du nit wilt begern daß
hast du alles begeben vnd gelassen durch
gott dar umb / sprach vnser / her selig
sind die / armen deß geistes dz ist deß
willen / vnd dar an sol nyeman zweiff
len war kain besser weiß vnser her het
sy gesprochen / als er ouch sprach wer
mir wol nach wolgen der vergeich
sich sein selbs / zu dem ersten da ligt da
ligt eß alles an / nym dein selbs war
vnd wa du dich vindest da laß dich das
ist dz aller best ouch soltu wissen dz sich
nye kain mensch so vil geließ in seinē
leben er fund / sich dennocht mer / zu
lossen der lut ist wenig die des recht
war / nemen / vnd dar an bestunden eß
ist / recht ain glich wider gelt vnd gliche
kouff als vil du vß gast aller / ding also

vil noch mynder noch mer gat got ein
mit allem dem sein als du zu mal uss
gast aller dinge also vil nach in allē dingē
das de man da heb an vnd dz lass dich
kosten alles des das du geleisten magest
da findest du waren frid vnd nyenert
andert wa die lutt dorften nymer vil
gedencken wz sy detten sy solten aber ge
dencken wz sy weren waren sy nun gutt
vnd ir weiss so mochten iren werck ser
luchten bistu gerecht so sind ouch dine wer
ck gerecht mit gedenckt man heilikeit zu
setzen vff ein thunn man sol heilikeit setz
en vff ein sein wann die werck heilgē
ennss nit sunder wir sollen die werck
heilgen wie heilig die werck ymer sind
so heilgent sy vns zu mol nit als als
ver sy werck sind mer als ver wir ge
recht sind vnd wessen habent als ver
heilgen wir alle vnser werck es sey
essen schlaffen wachen oder wz dz sey die
mit vō grosen wessen send kie merck

Daß man allen fleiß dar uff sol legen
dz man gut sey nit als vil wz man
thun oder welcherley geschlecht die
werck send sunder wie der grunt der
werck sey merck wz dz wessen vn̄ dē grut

Der grunt dar an dz ligt gutt macht
dz deß menschē wessen vn̄ grunt gut
sey grosslichen da deß menschen werck
ir gut abnement dz ist dz deß menschen
gemutt genglichen zu got sey dar uff sech
alle dein studieren :Das dir got groß
werd vnd dz alle deine werck fleiß vn̄
ernst zu ym sey in allen deinē wercken
vnd in allem deinē lossen in der warheit
ye du des mer hast ye alle deine werck
welcherley die send besser send :hast got
allein so henckt er dir alle gutheit ein
Such got so vindest du got vnd alles gut
Ja in der warheit du mochtest in solchē
meinung uff einen stein tretten es wer mer
ein gotlich werck denn ob du deß deinen
mer meintest in dem daß du nemest den
leichnam vnsers herrn vnd dein meynung

mynder abgeschaiden wer der got an haftet
dem haftet got an vn̄ alle tugent vn̄ das
du versuchest dz sucht nun dich vn̄ dz du
vor must flyhen dz fluhet nun dich dar
umb der got an haftet groslichen dē haft
et ann alles dz gotlich ist vn̄ fluchet als
dz vngotlich vnd fremd ist Von der abge
schaidenheit vnd von haben gottes vn̄

Ich ward gefragt etlich lut zugent
sich ser von den lutten vn̄ waren
als gern allein vnd dar an leg ir frid
an vnd dz sy wern in der kirchen ob dz
dz best wer da sprach ich neyn vnd
merck warumb wem recht ist in der
warheit dem ist in allen stetten vn̄ bey
allen lutten recht wem aber vnrecht ist
dem ist vnrecht in allen stetten vn̄ bey
allen lutten wem aber recht ist der hat
Gott in der warheitt bey im wer aber
got in der warheit recht hatt der hatt
in yn allen stetten vnd ouch in der stroß
vnd bey allen lutten als wol als in der
kirchen oder in der ainod oder in der

zall / ob er in anderst / recht hatt vn ob
er in allein hatt dissen menschen mag nye
mant gehindren / war umb da hat er allein
got und / werdē ym alle ding / lutter got
der mensch gedrinvett got in / allē seinen
wercken / und in allen stetten vn alle des
menschen / werck die wirckt gott lutterlich
an / wann / wer dz werck sucht des ist das
werck eygentlichen und / warlichen denn
wess der da wurckt dz / werck meinē
vor dem gott / luterlichen / vn allem in
der / warheit So muss er unsser werck
wircken / und an allen seinē werckē mag
yn nyemant gehindren / wann er meint
nichs noch sucht nichs / noch schmeckt ym
nichs denn gott wann er wirt dem
menschen in aller / seiner meynung geein
iget und / also als got kein manigfeltikeit
mag zerstrowen also mag den menschē
nichs zerstrowen noch / vermanigfaltigē
wann / er ist eins in dem / einē da alle
manigfeltikeit / eynig ist und ein
got unvermanigfaltikeit ist der mensch
Sol got nemen / in allē dingen / und sol

dem gemut ~~ nemmen dz er alle zit got
hab in gegen wirtikeit in dē gemutt
vnd in der meinung vnd in der lieb
merck wie du deine got meinest so du
bist in der kirchen oder in der zell dz
selb gemutt behalt vnd trag dz vnder
die menge vnd in die vnruw vnd
in die vngeleicheit vnd als ich mer ge
sprochen han so man sagt von glicheit
So meint man nit dz man alle werck
glich sol achten oder alle stett oder
alle lutt das wer gar vnrecht wan
eß ist ein besser werck betten denn spin
en vnd ein adler statt die kirch denn
die straß aber du solt in den wercken
ein gleiches gemutt haben vnd ein gli
ches getrewen vnd lieb zu dine got
vnd glichen ernst furwar wer dir
also glich so hindert dich nyemant din
as gegenwirtigen gottes aber wem
also in der warheitt got nit ynnen
ist sunder alweg got von ussewendig
mussi nemen in dem vnd in dem vnd

wann er in unglicher ist weiss got suchet
als seyent werck oder litt oder stett so hat
er got nit und dess mag lecht sein dz den
menschen hindert wann er hatt got nit
und sucht in nit allein noch liebpt noch meint
in nit allein und dar umb hindert in nit
allein bosse gesellschaft sunder in hindert ouch
die gutt und nit allein die strossi sunder
ouch die kirch nit allein bosse wort und
werck mer ouch gutte wort und werck
wann die hinderung ist yn im wann yn im
ist nit got worden alle dinck wann war
ym dz iss wer im in allen stetten und bey
allen lutten gar recht und wol wann er
hatt got und den mag ym nyemant ge
nemen noch seines werckes mag nyemant
genemen noch seines werckes mag in nye
mant gehindren war an leyt nun dz
war haben gottes dz man in warlichen
hab diss warlich haben gottes ligt an dem
gemutt und an ein ynnicklichen ver
nunftigen zu keren und meine gottes

nit an ain stetten / an dencken in ainer
glaichen weiß wann dz wer unmuglich
der natur / in der maynung zu haben vn
vn ser swer und ouch dz aller best nit
der mensch sol nit haben noch ym lassen
genugen mit ain gedachten got wan der
gedanck vergatt so vergat ouch der
gott mer man sol haben ain gewessende
gott der ver ist ob den gedancken deß
menschen / vnd aller creatur der ~~gedā~~
got vergat nit der mensch kert nit den
willicklich ab der got also in wessen hatt
der nympt got gotlichen / vn dem leicht er
in allen dingen / wan alle dig smecken
ym gotlichen / vnd got erbildet sich ym uß
allen dingen in ym plicket got allezeit in
ym ist ain abgeschaiden abkeren / vn ain
ainpilden / seines alles liebsten gegenwirt
igen gottes glaicher weiß als den da
durgiclichen durstet in / rechtem durst der
dutt / wol anderst denn trincken vnd
mag ouch wol anderst gedencken / aber

wz er du oder bey ~~dem~~ wem er sey in
welcher meynung oder daz er gedenck ym
vergat doch dz pild des tranckes nit die
weill der durst wert vnd als vil grosse
der durst ist als vil mer vnd in wenchiger
vnd gegen wirtiger vnd stetter ist das
bild des trankes oder dem da ingick-
lich ain ding liebpt mit gantzer kraft
also dz ym nichz anderst smecket vnd zu
hertzen gatt denn daz vnd meint dz allem
vnd anders zu mal nichz vmm war wa
der mensch oder bey wem er ist oder
wz er begynnet oder wz er dutt so erlisch
et nymmer von ym daß also liebpt vnd
in allen dingen findet er deß dinges
bild vnd ist ym alles gegen wirtig als vil
er merer vnd merer ist der mensch sucht
mit vliß wan in hindert kein sinnung der
mensch ist vil mer von got gelobpt wann er
alle ding gotlich nymmpt vnd mer denn die
ding ain ym selber stend aber dar zu gehort
fleiß vnd lieb vnd ain wol war nemen

deß menschen inwendikeit vnd ein wackers
wars vernufftiges wircklichs wissen war vff
das gemutt stand in den dingen vnd bey
den stucken diß mag der mensch nit ge
lernen mit fliehen das er die ding flucht
vnd sich ein dee einod kerett von usswen
dikeit sunder er muß ein ynnerlich einod
wa oder bey wem er ist er muß lernen
die ding durch prechen vnd sein got dar
ynn nemen vnd krefticklichen kunnen yn
sich erbilden in einer wessenlichen weiß
glicher weiß als einer der da will schri
ben vnd lernen vurwar so muß er sich
dick vnd vill an den wercken uben wie
sower vnd swer eß im wirt vn wie
unmuglich eß in am ersten gedunckt vil
er eß flisicklichen schriben vnd dick er lernt
eß vnd gewint die kunst er muß aber
zu dem ersten haben sein andencken
eines yetlichen buchstaben vnd denn ynn
sich erbilden vil vast dar nach so er nun
die kunst hatt so wirt er deß bildes zu

mal ledig vnd des angedenckes so schreibt
er ledicklich vnd freylichen / oder es sey
lutten schlahen oder kein werck die vff
kunst sollen geschehen da mit ist ym zu mol
genug das er wissi / dz er dz werck siner kunst
wil uben / vnd ob er sein on statte angedenck
en was er auch denckt dennocht wurckt
er sein werck vff siner / kunst also sol der
mensch mit gottlicher gegenwirtikeit durch
gangen sein / vnd mit der form seines aller
liebsten herren durch / formet sein vnd in ym
geweset sein dz ym sein gegenwirtikeit lechte
an alle arbeit / ner ein plosheit nem in alle
dingen vnd der ding / zu mol ledig beleib
Da muß zu dem ersten an dencken von ein
merckliche einerbilden / zu gehoren als de schuller

wie der mensch sei werck zu der kunst nu
sol wircken vff dz hochst vernufticklichen

Der lut vindet man vil vnd kumpt der
mensch licht ticklichen dar / zu ober wil dz
in die ding dar bey er wandlet / mit lund
iren nach / sein beleibent bild yn in sagent

wann zwa dz hertz vol gottes ist da mugent die
creatur nit statt haben noch vinden mer dar
ann sol uns nit genugen wir sollen uns
alle ding trostlichen thun zu frumen es sey
wz dz sey wa wir seyen wz wir sehen oder
horen wie frend dz sey oder wie unglich
denn aller erst ist uns recht und nit ee
und frumer sol der mensch her ann zu end
kumen er mug hieran onunderloß wachsen
und mer gewinen in ainē waren zu ne
mennen und der mensch soll zu allen sinen
wercken und bey allen dingen siner ver
nustmercklichen gebrachen vn in allē dingen
ain vernuftiges mit wissen haben sein selbs
und seiner inwendikeit und nemen in allē
dingen got in der hochsten weiss als es
muglich ist wann der mensch sol sein als
unser her sprach ir sulē sein als lut die alle
zitt wachen und bettent irs heren vur
war die selben lutt sind wachertig und sehet
sich eben umb wa der her kum daß sy bettet
und wartent sinde in allem dem daß da

kumpt wie fremd es in doch sey ober icht
nit sey also sollen wir haben ein wissendes
war nemen unssers heren in allen dingen
dar zu muss fleiss gehoren und must kosten
als dz man geleisten mag ein sinnen und
an krefften so wirt den lutten recht und
nement got in allen dingen gleich und
finden gottes glich vil in allen dingen wn
da ist wol ein werck anderst denn dz and
er aber der seine werck datt woss eine glich
en gemutt in der warheit dess werck wer
en ouch glich alle und dem recht wer in
der warheit dem leuchttet gott als ploss in
dem weltlichen als in dem aller gotlicheste
dem got also wer worden aber nit also das
der mensch selber icht weltliches oder unglich
es wirck mer wz ym von wssi wendigen
dingen zu vellet ~~ansehen~~ ansehen und horen
das soll er zu got keren dem got also gegen
wirtig ist in allen dingen und seiner vernust
an dem obersten gewaltikeit ist und der gebra
uchen ist der weist allein von ware frid

Vnd der hatt ain recht hymelrich wann dem
recht sol sein die ye vnter zweyen dingen
ains geschehen entweder er sol got nemen
vnd lernen haben in den wercken oder er
soll alle werck lassen wann kum der men
sch mit in dissem leben mag gesein one
werck die menschlich seind der vil ist dar
umb so lern der mensch sein got habē in
allen dingen vnd vngehindert beleiben in
allen wercken vnd stetten vnd dar vmb
wenn der anhebent mensch icht sol wirck
en mit den lutten sol er sich kreffticklich
gottes vor warnen vnd festicklich in dz
hertz segen vnd alle sein meinung ge
danck willen vnd krefft mit ym vereinē
dz sich anders nicht mug bilden in dem
menschen denn gott Von dem stettē fliss
in dem hochsten zu nemen rc rc rc

Der mensch sol auch nymer kein wer
ck so wol genemen noch recht gethun
das er nymer so frey sol werden in den
wercken oder zu sicher dz sein vernuft

nyer mussig sol werden oder geschlaffen er sol sich ye mit den zweyen kreften der ver nunft vnd deß willen erheben vnd sein aller bestes dar zum in dem hochsten nemen vnd sich vor allem schadē ver nufticklichen warnen ussi wendig vnd in wendig so versaumt er in keine dinge nymer nichtz sunder er nymt an vntte laß zu grosslichen **wie die neygung zu den sunden dem menschen kummett**

Du solt wissen dz zu allen zeitten der anstossi der untugent ist in dē gerechten menschen ymmer an grossen synnen vnd sinne nun merck es sind ij menschen der ein mensch sey also das kein gebrech an yn stossi oder gar wen ig aber der ander ist also dz an yn stossen die geprechen von der ussern gegenwurtikeit dz dinge so wirt sein usser mensch bewegt es sey slecht zu zorn oder zu ittel eren oder zu leip lichen gelusten nach dem alß der

gegenwirtt ist aber mit seinen obersten kreften
so stat er zu mal stett vnd vnbewegt vnd
wil nit des gebrechen thun noch ein der
sunnd vnd vichtt also wider den gebrechen
großlichen wan der gebrecht ist villicht natur
lichen als maniger mensch von natur zornig
ist oder hoffertig ist wie das sey vnd wil
doch die sund nit thun disser sol vil mer
gelobpt sein vnd ist sein lun vil mer vnd
sein tugent vil edler denn des ersten wan
volkomenheit der tugent kumpt von dem
streitt als sannt paulus spricht die tugentt
wirt volkomen in der krankheit die neyg
ung zu den sunden ist nit sund aber wol
len sunden ist sunden wollen zornen daz
ist sunnd vnd in der warheitt dem recht
wer hett er gewalt zu wunschen das ym
verhieng neygung zu den sunde wan
in die da sunnd der mensch vngewiss in
allen dingen vnd in allen seinen wercken
vnd an sorg pey den dingen vnd darbet
auch der eren des streittes vnd des lons

wdeß sichs wann der sannstoß vnd bewegt
vng der vntugent vnd den lon in dem stritt
er wann die neygung macht den mensch
en flisiger allerwegt sich in der tugent groß
lich zu uben vnd treibpt in zu der tugent
mit gewalt vnd sy ist ein streng geissel
die den menschen zu der hutt vnd zu der
tugent treibpt wann ye mer sich der men
sch krencker vindett ye baß er sich derste
rck vnd deß sichs war neme soll wann
die tugent vnd auch die vntugent ligentt
in dem willen deß menschen wie der wil
alle ding vermag vnd wie alle tugent
in dem willen ligent ob er anderst gerecht
ist

Der mensch sol sich so ser keines
dings erschrecken die weil er sich vindt
in eine gutten willen noch sol sich nichtz
nit betruben ob er dz nicht verbringen mag
mit den wercken oder er sol sich nicht ver
achten von den tugentten so er ymm in
findett eine gutten willen wan die tug
ent vnd alles gutt ligt in dem gotten

willen dir mag nichs gebrechen ob du
eine waren rechten willen hast weder
lieb noch demutikeitt noch kein tugent
sunder dz du krefticklich vnd mit allem
willen wilt dz hastu vnd dz mag dir
gott vnd alle creatur nit genemē ob
der will anders gantz vnd ein recht
gotlich wil ist wann dz gut ist ist nit
synder gut zu dem dem das boss zu
dem bossen dz merck also dz ich nymer
kein boss werck gedett hab ich aber den
willen zu dem bossen ich hab die sund
als ob ich die werck hett gethon vnd ich
mocht in ein gantzen willen also gross
sund thun als ob ich alle welt hett ge
dott vnd doch nymer kein werck dar
zu gedett war umb solt dz selb nit mug
en dem in einē gutten willen ja vil
mer in einē gutten willen in der war
heitt mit dem willē vermag ich alle
ding ich mag aller menschen arbeitt tra
gen vnd alle arme spissen vnd aller men

schen werck wurcken vn̄ wz du erdencken
magst ist dz dir nit gebricht an dem willē
sunder allem an der macht in der war
hat vor gott hastu es alles gethenn vnd
mag dir dz nyemant genemen noch dich
deß geirren eine ougen plick wann wol
len thunn als bald ich mag vnd haben ge
thon dz ist vor gott gleich ouch wolt ich als
vil willen haben als alle weltt hatt vn̄
ist mein begerung dar zu grossz vn̄ gang
in der warheit so hab ich in wann das
ich will haben dz hab ich ouch. wolt ich
als vil lieb haben als alle menschen ye
gewonnent vnd got als vil loben oder
wz du erdencken magst daß hast du alles
in der warheit ob der will gang ist nun
mochstu sprechen wa der wil ein rechtt
wil sey da ist der wil gang von recht
da er ein alle eigenschaft ist vnd dar er sein
selbs ussz gangen ist vnd in dem willen
gottes gebildet vnd geformyert Ja ye des
mer ist ye der will rechtter vn̄ warer

ist vñ in dem willen vermagst du alle
ding es sey lieben oder wz du wilt wañ
die statt der lieb ist wessenlich allē in
dem willen vnd wer mer willē hatt
der hatt auch der lieb mer aber wer
der mer hab dess weiss nyemant von
dem andern dz ligt verporgen yn der
sell die weil gott verborgen ligtt in
dem grund der sell Wz der mensch
thun soll also er gottes vermisset vñ

Auch soltu wissen das sich verliegt
der gutt will gottes nit mag hatt
gewissen mer dz empfinden dess gemutt
es dz gewisset sein mutter wellen vnd
last sich bedincken got sey fur gangen
wz soltu denn thun recht dz selb dz du
dettest da du in dem grossen trost wass
est dz selb lern thun so du in dem meisten
leiden bist vnd halt dich in allē weiss
als du dich da selbē hieltest ess ist kein
rott als gutt got zu vinden denn wa
mann got last vnd wie dir wass da du
yn zum lesten hettest also thun nun

die weill du sein vermissest so vindest
du ymm ymer der gutt will der verlurtt
noch vermisset gottes nitt noch nymer vil
lut sprechent wir habent gutten willen
sy haben aber nit gottes willen sy wollẽ
haben iren willen und wollen unssern
hern lernen dz er thů also und also dz ist
nit ain gutt will man sol an gott suchen seinẽ
aller liebsten willen diss meint got in allen
dingen dz wir den willen uff geben Da sant
paulus mit unssern herren vil gekosset und
unsser her mit ym vil geret dz trug alles
nit fur biss dz er den willen uff gab vñ sprach
her was wiltu dz ich thun da west unsser her
woll was er thun solt also ouch da der engel
unsser frowen erschin alles dz sy und der engel
mit ainander retten dz hett sy nymer zu ein
er mutter gottes gemacht sunder als bald sy
iren willen uff gab da zu hand ward sy ein war
e mutter das ewigenworttes und enpfieng
gott alle zu hand ouch macht kain dinck
ainẽ waren menschen an dz uff geben das

willen in allen dingen so schaffen wir nit got
nichs als zu mol mer kem es also wer das
wir allen unssern willen uff geben und uns
aller ding durch got dorsten verwegen ussi
wendig und inwendig so hetten wir alle
ding gethon und nit er der lut unt mä
wenyg sy wissen oder wissen nit sy wolt
ten dz in also wer oder also wer und dz sy
grosser ding empfindent und woltent die
weiß und dz gut haben es ist alles nichs den
ein eygen will du soltest dich gott genc
lich ergeben mit allen dingen und enruch
dich denn wz er thu mit den seine es
sind toussent menschen dott in dem hymel
die nye in rechtter volkomenheit Irs wil
len uß giengen was war allein ein vol
komner und ein gwarer will dz man
gang war gedretten in gottes willen und
wer an eygen willen und wer des mer
hat der ist mer und warlichen in got ge
sezt Ja ein ave maria gesprochen in de
und da der mensch ussi gat in dem sein
selbs dz ist nuger denn dussent psaltter

gelessen an dz Ja ein dinck wer besser in dem
dem Vber mer gangen an dz der mensch
der also gang war vssgangen Mit allem dem
sein in der Warheitt der wer also gang in
got gesetzt Wa man den menschen rüren
solt da must man got in dem ersten rüren
wan er ist in got alle zu voll Von got ist
vmb in als mein kapt Vmb meinen halss
ist Vnd wer mich an wolt greiffen der must
mein deich am ersten an greiffen vnd rür
an zu glicher weiss sol ich trincken so muss
dz getranck Von dem ersten Vber die zunge
gan da empfindet das tranck seine smack ist
aber der zung bekleidett mit bitterkeitt in
der Warheit Wie suss der wein ist an ym
selber er muss ye bitter werden von dem durch
dz er an mich kumpt in der warheitt der
mensch der dess seine wer gang vssgange
der Wirt also mit got vmbfangen dz er
alle creatur in mit mochtten berüren sy rüten
gott zu dem ersten Vnd Wz an yn kumen
solt dz must durch got an ym kumen da nym
pt ers seine smack vnd wirt golt farb Wie

e grosß dz leiden sey kumpt eß durch got der
under leidet gott zu dem ersten Ja in der
warheitt die gott ist ymmer ist ein leiden
so dem dz da velt uff den menschen als ver
als man eß in got saget eß sey grossz oder
dem es vür got an in aller masß mer dem
den menschen vnd eß sey ym mer vnder
als ver eß dem menschen wider ist aber leidet
eß gott vmb ein solchs gutt dz er dir ym hatt
versehen vnd wiltu dz leiden dz gott leidet
vnd durch in kumpt an dich so wirt eß billich
gotvarb eß sey smaheitt als er bitterkeit als
süssikeit vnd die meiste vinsterniß als daß
darest liecht eß nympt alles seine schmack
an got vnd wirt gotlich wann es erbildett
sich alles nach ym dissem menschen zu kumpt
wan er meint nit anders vnd im smeckt
nit anders denn gott weid da von nympt er
gott in aller bitterkeit als in der hochsten süssi
keit dz liech lucht in der vinsterkeitt da wad
man sein gewar wz sol den lutten dz liecht
dem dz sy eß nutzen so sy send in der vinster
nussz oder die in leiden sind so sol man dz liecht

sehen Ja ye mer wir eygen sind ye mynder
eigen der mensch der des seinen wer vssi gang
en der mocht nymer gottes gewissen in keine
warden wer aber dz sich der mensch vertrett
oder versprech oder dz solche ding dar ein
viellent dz vnrecht wer oder weil dz got dz be
gmen wz in dem werck so muss er von nott
wegen den schaden vff sich nemen vnd du solt
dem werck in keiner weiss nit lossen solcher ein
vall mag man in dissem leben nymer gang
ledig warden vnd dar umb dass etwan ratte
vnder dz korn vallett dar umb sol man dz ed
al korn nit verwerffen in der warheit dem
recht wer vnd mit got wol kund dem wurde
als solchs leiden vnd ein vall zu grossem frum
en wann dem gerechten menschen kunnent alle
ding zu gutt als sant paulus spricht Ja ouch die
sinnd als sant augustynus spricht Dass ist vo
sinden wie man sich dar zu halten sol
ob man sich in sinden vindet ic ic al

In der warheit sind haben gethon ist
nit sind ob sy leid send der mensch sol

nit sind wollen thün vmb alles geschehen
mag in zeitt oder in ewikeit weder döttlich
noch teglich noch kein sünd der mit gott wol
kund der sol alweggen ansehen dz der barm
~~hertzikeit~~ hertzig got den menschen hatt pracht
vss ain sündigen leben in ain gottliches leben
vss ~~ein sündigen~~ seine vnd hat gemacht seine
frund dz mer ist denn ein newes ~~erty~~ ert
trich machen dz wer der meisten sach eine dz
den menschen zu mal in got segen solt von in
engünden in starcker grosser lieb also dz er des
seine zu woll vss gieng dar der recht wer ge
segt in den willen gottes der solt nit wollen
dz die sünd dar ein ter gevallen wass nie ge
schehen wer nit also als es wider got ist ge
wessen sünder als ver als du da mit bist ge
bunden zu merer lieb vnd bist da mit gerecht
ert vnd gedemüttiget du solt auch got wol
getrewen das er dir des nit verhengt hett
er wolt den bestes dar vss ziehen wen zu
der mensch geglichen uff stett von sünden

vnd zu mol abkert so kert so dut der getrew
got als ob der mensch nye in sünd wer gevallẽ
vnd wil in aller seiner sünden ain guten plick
nit lossen entgelten vnd wer ir als vill als alle
menschen ye gedettẽ des wil in got nymer lass
an engelten er muss mit dissem menschen alle
die heimlicheit haben die er ye mit creatur
an gewann ob er in anderst nu bereit vindett
so sicht er nit an wz er vor gewessen ist got ist
ain gutt der gegen wirtikeit wie er dich vindet
also nymt er dich vnd empfacht dich er sicht nit
wz du gewessen seyest sünder wz du yegiund
bist allen den schaden vñ schmaheit die got nio
die geschehen von allen sündern den wil
er leiden gern vnd haben gelitten vil iar vff
dz das der mensch dar nach kum zu einer
waren bekantnus seiner lieb dz sein lieb vñ den
danckberkeit dester merer vnd grosser werd vñ
sein ernst dester hitziger dz billich vnd oft kumpt
nach den sunden dar vmb leidet gut gern dẽ
schaden der sundt vnd hat oft gelitten vnd alle
oftest verhengt vber den menschen die er hatt
versehen dz er sy zu grossen dingen ziehen wolt

Sannt petter vñ maria Madalena vñ ande
vill in der alten vnd newen ee die ym dar
nach vil die liebsten wurden vñ auch noch
erforst man selten die lutt kummen zu grosse
dingen sy seyent denn zu dem ersten etwz
vertretten vnd meint vnser her hie mit dz
wir sein grosse barmhergikeit erkenne vnd
vermant vns hie mit zu warer diemutti
keitt vnd andacht wann so rew ernewent
wirt so sol die lieb auch groslichen gemert
vnd ernewet werde vō zweyerley rewe

Die rew ist zweyerley die ein ist zitlich
oder synlich die ander ist gotlich vnd
vbernaturlich die zitlich zucht sich allezit
nyder werg in ein mer leidig vñ sezt den
menschen in eine kamer als ob er ygund
verzweifflen sol vnd da beleibpt die rew in
dem leid vnd kumpt nit furbz da wirt nit
vss aber die gotlich rew ist vil anderst als
bald dz der mensch sein missfallen gewintt
alle zu hand erhebpt er sich zu gott vnd
sezt sich in ein ewigs abkeren von alle
sunden in ein vnbewegtlichen willen vñ da

erhebpt er sich in ain grosß getrewen zu got vñ
gewint ain grosß sicherheit vñ da von kumpt
ain geistliche freud die die sell erhebpt vssz
allem leid vnd Jamer vñ befestett sich an got
wann ye sich der mensch gepredlicher vindet
vnd mer sunnd beladen oder haben getho̅
ye mer er vrsach hatt sich an got zu binde̅
mit vngedailter lieb da kain sünd vñ gepred
an ist dar umb der best gratt oder staffell dar
vff man gedretten mag so man zů gott in
ganger andacht wil gon dz ist dz man ain
sünd say in der krafft der gotlichen rew
vnd ye man da die sunnd grosser vindet ye
got beraitter ist die sünd zu vergeben vñ
zu der sell kumen vñ die sünd zu vertreibe̅
wann ain yetlicher ist dz aller fleissigest
ab zu thůn dz ym aller maist wider ist
vnd ye die sünd grosser vnd mer sind ye
sy got ain mussz vnd gerner vergibpt
vnd belder sy ym wider sind vñ dann
als die gotliche rewe sich erhebpt zu got
so sind alle sunnd belder verschwunden
in dem abgrund gottes denn ich myn

Auch zu mocht thun vnd werden so gang zu nichten als ob sy nye gewessen vñ geschehẽ weren ob ain gang frew da wirt von warer lieb vnd hoffnung

Ware vnd volkome lieb zu got die sol man dar an prieffen ob man hatt grosse hoffnung vnd zuuersicht zu got wan kain dinck ist dar an man es mag mer berieffen ob man gange liebe habe denn von getrawen wann wer den andern ser vnd genglich liebpt dz sachet die lieb vnd trew wan als das man got dar ge getrowen das vindet man in der warheit yn im vnd vil mer vnd also dz got nye kainẽ menschen mocht zu vil geliebẽ also mocht ym nye kain mensch zu vil getrowẽ alle dinck die man gethon mag die send nit als genlich als grossi getrawen zu got alle die grossi zuuersicht zu ym ye ge wunnen die verliess er nye er wirckt gro se dinck mit in wann er wol waist dz

diss getrowen kumpt von lieb wan lieb hat
mit allem getrowen sunder sy hatt ein war
wissen vnd ein vngweiffelich sicherheit vō

zweyerley sicherheit dess ewigen lebens :·:

Es ist zweyerley wissen vnd sicherheitt in
disem leben des ewigen lebens dz ein ist
dz es got dem menschen selber sagt oder es bey
eine engel erpiett oder mit eym sunderlichen
liecht beweiss dz geschicht seltten vnd wenyg
leutten dz ander wissen dz ist vill vnglich
besser vnd nutz vnd dz geschicht dick allen vol
komen liebhabenden menschen dz ist dz der mensch
von lieb vnd von heimlicheit wegen die er
hatt zu seinem gott dz er ym so gantz getrowtt
vnd so sicher wann er in liebpt on unterloss
in allen creaturē vnd versagen ym alle creatur
vnd schwaren ym dar versagt ym ouch got selbē
er ennmß traut ym nit wann ware volkomene lieb
kann nit misstrawen sy getraut alles gutten er
erkent ouch als lieb ym zu gott ist dz got enn
alle moss lieber zu ym ist disser sicherheitt ist vil
merer vnd gantzer vnd warer denn die erst
vnd mag nit getriegen aber dass sagen mochtt

betriegen vnd wer villicht ein unredig liecht
mer disz empfindt man in alle ~~crefft~~ kreften der
sell vnd smag nit getriegen in den die in
wärlich liebhabent sweyfflent nit an gott
vnd habent ouch kein forcht dz er sy beroub
der selikeit also spricht sant paulus die lieb
schlüst vsz die forcht vnd bedeckt die many
gfeltikeit der sündt wann nach grosse der
lieb wirt vergeben vnd abgedielgt die grosz
der schuld als vnser her spricht von Maria
Madalena ir werden vergeben vil sünd
wann sy hatt vil lieb gehebpt Von der
waren penitenz vnnd bussz

Vil leit dunckent dz sy grossz werck sollen
thunn vssern dingen als vasten sparsas
gon vnd ander dingt des glich dz penytenz
heist oder bussz ware vnd die alle best
penytenz ist da mit man groszlich vnd
vff dz hochst pressatt dz ist dz der mensch
hab ein grossz volkomen abkeren von allē
dem dz nit zu mol gott vnd gotlich ist an

ym vnd an allen creaturē vnd hab ein grosß
vnd ein volkomen vnd ein gang zu keren zu
gott in einer vnbeweglichen lieb also dz sein
andacht vnd begird grosß zu ym sey in welch
em werck du deß mer hast in dem selben
bistu iner gerecht als vil der mer vnd mer
ist als vil ist eß mēr ware peniteng vnd
leschett mer die sünnd ab vnd ouch die
pein Ja eß mocht ein mensch in kurtzer zitt
sich also kreftiklichen keren von allen sünden
mit einē waren mißfallen vnd sich also kreft
iklichen zu got keren in grosser begird wider
zugeben vnd zu meren wz er hatt engegē
der ere vnd der glori gottes vnd ein solchē
ernst zu rechen vnd stroffen in ym selbe das
schmachen vnd die vngerechtikeit die er got
got gethonn hatt mit zorn in hassß in allen ding
en die got mißfallen als sünd vnd laster ein
solchen smertzen vmb gotlich verserung vnd
abkerung von ym sein solchen grosmüttigen
vnd inprünstigen fürsatz alles mit ein zu ton von
zu leiden das got will vnd gefelt zu thunn

vñ zu tū leiden emßigklich lieb in alle dingt
die gottlich sind vnd ym gefellig ein solche
diemutikeit sich selbs ab zu werffen vñ inter
tenygen der cristenlichen kirchen ein grossi an
dechtig gebett zu gott hett er alle die sinnd
ton die von adams zitten ye geschahen vnd
geschehen mugen ihm für dz ym dz alles so
gantz wird vergeben vnd gantz gereinigett
von aller schuld vnd erlost vnd erledigett
von aller pein also dz ein solcher busser von
stund uff gen hymel für vur den anplick
gottes on alle pein vnd disse peniteñ wirt
genent ein touff des heilgen geistes dz ist
ein volle reinigung von der schuld vnd
gantze erlossung von aller pein dz ist die
war penytenz vnd nympt ir krafft vnd
würckung von dem fruchtigen leiden vnsers
lieben herren ihū xpi ye sich der mensch
in dz selb mer erbildet ye ym mer abfallent
alle sund vnd pein der sund ouch sol sich der
mensch gewenen dz er sich in allen sinen
wercken allezitt erbildett in dz leben vnd

in die werck vnssers liebē herren ihū xpi
in allem sinem thun vnd lossen vnd in lid
en vnd mein in allezitt dar ynn als er vns
hatt gemeint disses ist ein ware peniteng
ein erhaben gemutt von allen dingen alle
zu mal in got vnd in welchen wercken
du diß aller meist gehaben magst vnd
schast die thu aller frolichest vnd hindert
dich das yendert ein vsserlich werck es sey
wachen vasten lessen oder waz es sey dz lass
frolichen on alle sorg dz du da mit nichs
versinnest kein peniteng wan got sicht nit
an waz die werck sind sunderlich allein waz
die lieb vnd andacht vnd dz gemutt in
den wercken sey wann ym ist nit vil vmb
vnssere werck sunder allein vmb vnsser
gemutt in allen vnssern wercken vnd dz
wir in allem in allē dingen meynē wan
der mensch ist alle zu geitig den an got nit
genugt allen deinē wercken sol da mit ge
lont sein dz sy got weist vn dz du in dar yn
allein meynest da mit genug dir allezitt auch
ye du in lechtlicher vnd einfeltiklicher

so y alle dine dinen werck eygentlicher alle
sind bussen auch machstu gedencken dz gott
ist ein gemeiner erlosser aller welt vñ da
von bin ich ym vil mer danckberkeit schul
dig dan ob er mich allein erlost het also
soltu auch sein ein gemeiner erlosser alles
des dz du mit sunden andir verderbest
hast vnd mit allem dem legt dich zu
moll in ym wann du hast mit sunden
verderbett alles dz an dir ist vssiwendig
vnd inwendig herz sinn sell krefft dz ist
alles gar siech vnd verdorben dess flauch
zu ym an dem kein gebrechen ist sunde
alles gutt dz er sey ein gemeiner erlosser
aller diner verderbung an dyr in wendig
vnd vssiwendig *War umb got dz gestatt
das gut lutt die in der warheitt ge
recht sind dz sy oft werden gehindert von*
Dar umb gestat des *wen gutte wercke*
der getrew gott dz oft sein frund val
lent in kranckheit vff dz dass in aller ent
halt abgang da sy sich vff neyge oder ent

zhalten mochten wann das wer eine men
schen der got groslich liebpt ein grosse frud
dz er vil vnd grosse ding vermocht es sey
ain wachen ain fasten oder sunst ander ub
ung vnd an sunderlichen grossen vnd schwer
en dingen diß ist ein grosse froud vnd ein
sturung vnd ein zhoffnung also dz in ire
werck sind als ein enthalt vnd ein sturung
vnd ein zu verlaß dz will in vnser herr ab
nemen vnd will dz er allein ir enthalt vn
zu verlaß sey vnd dz dutt er vmb nichtz and
ers denn durch sein offenthaltung gut vnd
barmhertzikeit wann got bewegt nichtz zu
keinem werck denn sein eygen gutt nichtz
anders dienen vnsere werck dar zu das
vns got ichtz geb oder vns thů das will
vnser herr dz sein frund daß nan entpfallen
vnd dar umb nympt er sy ab von dissem ant
zhalt vff dz das er allein ir enthalt sey wan
er will in grossi geben vnd vmb nichtz anders
denn von seiner freyen gutt vnd er sol vnd
will ir enthalt vnd ir trost sein vn sy sollē ein

Lutter macht sich mit vinden und achtte in allē
dingen und gaben gottes wann ye plesser vn̄
ledicher dz gemutt uff gott wellett und von
ym enthaltet wirt ye der mensch tieffer in
got gesetzt wirt und aller der wirdigosten
gaben gottes empfencklicher wirt wann der
mensch sol allain uff got gebaren Von dem
Lichnam unsers herren wie man den nemen
sol wie oft und in welcher weiss vn̄ andacht

Wer der Lichnam unsers herren gern
nemen wil der endarff nit warten des
dz er yn im empfind wie gross sein synnykait
und andacht sey sunder er soll war nemen
wie gross und geschickt sein will und mein
ung sey du solt mit grossē wegen weiss du
empfindest sunder acht grossē wz du nemest
und wz du nemest der mensch der frolich
will und mag zu unserm herren gaun der
soll zu dem ersten an ym haben dz er sein
gewissen rain und allas stroffen der sinden
dz ander ist dz dem menschen will in gott sey
gekert dz er nichtz mainen und dz im nichtz
mit gelust denn got und dz zu wall gotlich

ist vnd dz ym missfall Waz got vngelich ist wañ
an dem selben sol ouch der mensch brieffen
wie ver vnd wie nach er gott sey als recht
vil als er dissij mynder oder mer hatt dz
dritt ist dz er an ym sol haben dz die lieb
zu dem sacrament vnd zu vnssern hern
da von mer vnd mer wachss vnd dz die er
ber vorcht da von sich nit mynder vō dem
oft zu gonn vnd enphahen wann das da
oft ist ein menschen leben dz ist des andern
tod dar umb solt du dz mercken in dir ob
dein lieb wachst zu gott vnd die erberkeit
nit erlischet ye du dem ofter zu dem sacra
ment gast ye du vil mer besser bist vnd ouch
vill vnd ver besser vnd nüger ist vñ dar
ūb lass dir dine got nit ab sprechen noch pr
edigen wan ye mer ye besser vnd got vill
vnd vil lieber wann vnssern hern gelust dz
er in dem vñ mit dem menschen won nun
mochstu sprechen eya her ich vnd mich als
blossij vnd kalt vnd treg dar umb dar ich
nit zu vnssern hern gon so sprich ich dester

baß / bedarffstu dz du zu dinē got gangest wā
von ym wirstu engiündet vnd erlúcht vō ym
wirstu geheilgett vnd ym allem zu gefügett
vnd geeinyget wann die gnad wirstu in dem
Sacramment vnd nyenert anderst als eygent
lichen dz dem leyplich kreft / da werdent
geeinyget vnd gesammett von der kurchige
kraft der leyplichen gegenwirtikeit vnsers
hēren lichnam also dz alle gestratt sinn deß
menschen / vnd sein gemütt werden dar yn
gesammett vnd geeinyget / vnd die sunderlich
warent / zu ser geneygtet die werden hie
vff gerichtt vnd gut ordenlichen enpotten
vnd von dem / barmhertzigisten gott / so werdē
sy in wendyg gewernet vnd gespennett
von liplicher hinderung der zittlichen ding
vnd werden geringt / zu gotlichen dingen vnd
gesterckt von sinē lichnam / Also wirt dem
lichnam ernewett / wann wir sollen werd
en / verwandelt in ym / vnd alle zu moll
werden geeinyget dz das sein vnsser wirt
vnd alles dz vnsser sein vnsser hertz vnd seins

ein hertz vnd vnsserlichnam vnd der sein
ein lichnam vnd vnsser will vnd der sein ein
will also sollen vnsser sinn meynung krefft
vnd gelider in yn getragen werden denn daz
man sein empfind vnd gewar werd in allen
kreften des leibs vnd der sell Nun mochstu
sprechen ey her ich wird mit grosser dingen
in mir gewar allein armut vnd geprechē
wie dorst ich denn zu ym gon fur war
wiltu deiner armutt vnd geprechē ledig
werden vnd rich werden so gang zu dem
waren schatz aller richtum so wirstu rich
wann er ist allein der schatz an dem dir mag
genugen vnd dich mag erfullen dar vmb solt
du zu ym gan daz sein richtum erful dein
armutt bist du krank vnd verwundt durch
vil sunnd gang zu ym er ist der war artzt
als er von ym selbs spricht ym evangeliū
die gesunnden send mit ~~not~~ nattdurfftig des
artzt aber die kräcken bistu hungerig gang
zu ym er ist daz brott des lebens daz von
himel abgestigen ist bistu durstig gang zu

ym er ist der brunn dess lebens bistu in yn
innigt gangt zu ym er ist der weg der war
heitt vnd dz leben spricht er ym ewangelio
bistu gesezt in die vinsternis gang zu ym
er ist dar war liecht dass da erlucht alle
menschen die da kumen in disse welt dz
ist an ym mag nyemant erlucht werden
spricht sant Johannes ym ewangelio hastu
vil gesundet vnd magst nit bussen gang
zu ym er hat vnendtlichen gebusset alle
schuld yn im magstu wol opffren dz wir
dich opffer dem himelschen vatter fur alle
dein schuld wollest du gern loben vnd
eren gott den himelschen vatter vnd kanst
es nit gang zu ym er ist allein ain an nem
ende dancknemykeit des vatters vnd ein
vnmessig ware volkomene lob aller got
lichen guett wiltu kurzlich aller geprechē
genumē werden als zu mol vnd mit tug
enten vnd gnaden beladet werden in den
vrsprung wirucklich gelait vnd gefurt
werden mit allen tugenden von gnaden

vnd in waren fried gesezt werden so halt
dich also dz du dz wirdig sacrament vor
dicklich vnd oft mugest nemen so wirstu
zu ym geeinet / vnd mit seine lichnam ge
adelt Ja in dem lichnam vnssers heren wirt
die sell also nachent in got gefugett dz alle
engel wie / hoch die seind / mugen dess vnt
terscheids nit gewissen noch vinden zwisch
en ym beiden / wann wa sy got furent da
vierent sy die sell vnd wa die sell da got nye
ward / also nach neygung wann die sell ist vil
neher / mit got vereintt denn leib vnd sell
die eine menschen / machen disse eynigung
ist vill neher denn der einen tropffen wass
ers gusst in ein vass weinss da wer wasser
vnd wein vnd dz wirt also in ein ander ver
wandelt / das alle creatur nit kuntten den
vnderschaid vinden nun mochstu sprechen
wie mag diss / wessen nun empfind ich nichs
mit wz ligt dar an / ye du mynder empfind
est vnd grosslicher gelaubest ye dem glaub lob
licher ist vnd / mer geachttet vnd gelobpt sol

werden wann einen gantzen gloubē ist vil
vil mer denn ein wennen in dē menschen
vn im so hab wir ein wares wissen in der
warheitt vns gebricht nicht denn eins war
en gloubens nun mochstu sprechen wie mo
cht ich grosser ding glouben die weil ich
sich nit also vnd besunder mich geprech
lichen vnd vnd geneyget zu vil dingen
die saltu ij ding mercken an dir die auch
vnser herr an ym hett er hett die oberstē
vnd die nydersten kreft die selben hetten
ein besigung vnd ein gebruchung ewiger
selikeitt ein vnnderlossz zu aller zitt aber
die nydersten kräft waren alle wegen in
liden vnd in strittē die vff der erden
vnd dere werck keins hindert dz ander an
sinem vnrwurff also sol in dir sein das die
obersten kreft sollen sein erhaben in got
vnd zu woll erbotten vnd ym zu gefiegt
mer alles leiden sol man zu mal befelhen
dem leichnam vnd den nydersten kreften
vnd den sinnen als ein vell vnd zweifflug

vnd ander ding die dem menschen zu valle
vnd anfechten aber der geist sol sich mit gantz
er kraft erheben vnd leidicklich in sinen got
versencken / wer die leidung der sinn von nyd
ersten kreft vnd die anfechtung gatt yn nicht
an wann got sicht allein an die schickung des
geistes vnd des willen vnd vrteilt in nach
dem selben vnd nit nach dem vnd die nyd
ersten kreft mussen leiden von der sinlichkeitt
als / zu vall vnd ander anfechtung / wann den
willen des geistes vnd der vernunft / ye auch
der streitt merer vnd stercker wirt ye auch
der sig vnd die ere dest sigs grosser / vnd
loblicher ist / wann ye die anfechtung / vnd der
an stoss der / sinlichkeit stercker vnd grosser ist
vnd der / mensch doch uber wint ye auch dur die
tugent / seyner wirt vnd got lieber ist vnd
dar vmb wiltu got wirdicklich empfahen so nym
war / wie dem obersten kreft in got gericht sind
vnd wie dem will seine willen suchen ~~soll~~ sey
vnd wz du an ym meinest vnd wie dem
trew am / ym bestendig sey der / mensch empfa

cht den fronlichnam unsers heren fryner in
dissem er emphalh sunderlich grosse gnad
und ye offter ye mieger es mocht der men
sch unssers heren lichnam neme in solcher
andacht und meynung wer er ym der ord
nung dz er solt kumen yn den nydersten chor
der engel er wurd durch solch emphahung
erhaben in den andern und dz so oft thun
er wurd geacht in den achtten oder den
neunden chor dar umb weren zwien men
schen in alle leben glich und hett der ein
ein mall unssers heren fronlichnam mit wir
dikeit mer empfangen denn der ander doch
dz sol der mensch mer darheit emphahen vor
dem andern als die sunn hatt vor dem and
ern gestyrn und sol ein sunderliche eynigung
mit got haben an dissem selligen fryesse des
lichnams unssers heren fryligt mit allem an
usswendigen fryesung es ligt ouch dar ein
ein geistliche nyessung mit begirlichen diemut
und yn warer fvereynygung mit gott in recht
er andacht dz mag der mensch so getrewlich

thun dz er gar vil zu nympt an gnaden vñ
rechtum der tugent dissz mag der menschen
zall oft thun sunntag er sey wa er sey er sey
reich oder arm siech oder gesund mer man
sol sich siech ouch sacramentlich dar zu fuge
nach weisz gutter ordnung vnd schickung vñ
nach groszheit der begerung hat man aber
der bewegung nit so vern man sich dar zu
vnd bereitt sich dar zu vnd halt sich dar
nach so wirt man heilig in der zeitt vnd
sellig in der ewikeit wan got nach gon vnd
ym folgen dz ist ewikeit die werlich vns gott

Wenn ein mensch von dem flessz ich
vnssern herrn wil nemen so mag esz
wol zu gon on grosz bekumernusz so ist esz gimlich
vnd ser nug dz man vor beicht ouch ob man
kein straffung hatt vnd dz man umb die grossen
vnd nug der beicht wer aber dz den menschen
icht strafft vnd mag der beicht icht bekumen so
gang er zu seine gott vnd geb sich dem schuldig
mit grossem rewen vnd sey zu frid bisz er mussz der
beicht vallent das ein die gedencken oder dz strafe

der sund so mag er gedencken oder dz gott hab ir vergessen vnd seẏ sein hercz in sind wan man sol got e peichtten denn den men schen vnd die sund vor ym grossz wegen vn ser straffen ouch so man zu dem sacrament will gon so sol man dz nit leichticklich vnder wegen lassen durch usserlichs leidens willen wenn anders des menschen meinung an den wercken gerecht vnd gotlich ist vnd gutt man soll dz lernen dz man in den wercken ledig seẏ dz ist aber eine vngeubptte menschē vn gewonlich zu thunn dz ee der mensch dar zu pring dz in kein meinung noch kein werck hinder vnd dar zu gehort grosser fleisz vnd dz ym got als gegenwirtig seẏ vnd steticklich leichtte als plosz zu einer ẏetlichē zeit vnd in aller meẏnung dar zu gehort gar ein behende fleisz vnd sunderlich zweẏ ding dz ain das sich der mensch woll verslossen hab in wend ig dz sein gemut seẏ gewarnet vor den bilden die vssz wendig stond dz sẏ vssz wendig ẏm be beleiben vnd in keiner frenden weisz nit

283

ym wandlen vnd umb gangent vnd kein statt
yn im finden dz ander dz sich sein inwendigs
bild ob es bild seind oder ein erhabenheitt dess ge
muttes oder vssewendig bild oder was dz sey dz
der mensch gegen wirtig hatt dz er sich in dem icht
zerlass oder zerstrew noch veruffer in der meyn
ung der mensch sol alle sein kreft dar zu wenne
vnd keren von gegenwirtig haben sein inwendikeit
zum mochstu sprechen der mensch muss sich vss
keren sol er vsswendig ding wircken wann kein
werck kann gewirckt werden denn in sinē eygē
bild dz ist wol war aber die vsserkeit der bild
seind den geubpten mensch nit vsserlich wan alle
ding seind den inwendigen menschen ein inwend
ige gotliche weiss diss ist vor allen dingen not
dz der mensch sein vernuft wol vnd zu moll got
gewennen vnd üben so wirt ym alle zitt in
innen gotlichen der vernuft ist michig als eyg
en noch alles gegen wirtig noch als nachen als
got ymmer gekert sey sich anders dar nach zu
den creaturen kert sy sich mit ir geschiech dem ge
walt vnd vnrecht sy wirt da recht geprochē

vnd verkert da sy dann ist verdorben in ein
iungen menschen oder by menschen dz ist da
muss sy mit grossem fleiss gezogen werden
vnd muss man darzu thun alles dz man ver
mag dz man die vernuft herwider werne
vnd gich wann wie eygen vnd naturlich ir
gott sey so sy doch mit dem ersten verkertt
vnd wirt gefreundett mit den creaturen vnd
mit ynn verbildett vnd darzu gewennett so
wirt sy an dem teill also verkrencket vñ vnge
waltig ir selbes vnd ir edelle meinung also
ser verhindert dz allen fleiss den der mensch
vermag der ist ym ymer klein genug dz er
sich also zu moll wider gewenne so er dz alles
getutt dennocht bedarff er stetter hutt vor allē
dingen so sol der mensch sehen dar zu dz er sich
sere vnd wol gewen̄ dz sich ein vngewentter
vnd vngeubptter mensch also wolt halten
vnd also thun als ein gewenntter mensch der
wolt sich allzu mal verderben vnd ward
nymer nichs vss ym wann sich der mensch
selber zu mol zu dem ersten hat aller ding

entwernet und ym enpfremdet dar nach
mag er denn gewarlich alle seine werck wurck
en und dar ledicklich gepraucken und enberen
onn alle hinderung mer was der mensch liebpt
und war ynne erlust nympt und erfolget
mit willen es sey ein spis oder in tranck oder
in was dingen es sey das mag an geprechen nit
bestan in eine ungeleubpten menschen der mens
ch sol sich gewenen das er des seine in keine
dingen nit such noch mein und das er gott
in allen dingen vind und nem wann got git
kein gab noch nye gegab das man die gab hett
und dar an ruwet sunder alle die gab die er
ye gegab in himel und uff erden die gaber
alle dar umb das er ein gab geben mocht das er
selber was mit dissen gaben allen will er uns
bereitten zu der gab die er selber ist und alle
die werck die got ye gewircket in himel und
in erden die wurckt er durch eins wercks wil
len das ist yn selligen das er uns mocht selige
Also sprich ich in allen gaben und in alle wer
cken sollen wir got lernen an sehen und an nicht
sollen wir uns lossen benugen und an nicht

ston beleiben zu keiner weiss ist unsers
stons in dissem leben noch nye menschen
ward wie ver er ouch ye kam vor allē
dingen soll sich der mensch allegit haben ge
richt gen den gaben gottes vnd allewegt
new Ich von ein menschen der wolt ser
gern von vnssern hern etwz haben da
sprach ich sy wer nit wol bereitt vn geb
ir got die gab also vnbereitt so wurd sy
verderben ein fragt warumb wz sy nit be
reitt sy hett doch einen gutten willen wā
ir sprecht dz er alle ding vermug vn in dē
alle ding vnd volkomenheitt lig dz ist war
es send zwen weg zu nemen an dem wil
len der ein ist ein zu vallender vnd ein
vngewessender will der ander ist ein ge
machtter vnd eingewenter will vnr war
es ist nit genug dz des menschen gemutt
abgescheiden sey in ein gegenwirtigen puck
tten oder mynutt so man sich got fuge sol
oder will sunder man muss ein wolgeubpte
abgescheidenheit haben die vor vnd nach
gannd sey den mag man grosse ding von

got enpfalhen vn got in den dingen vn ist
man vnbereit / man verderbpt die gab vn
got mit der gab dz ist die sach dz vns got
nit allezit gibpt als wir bitten es gebricht
an ym nit wann / ym ist vill geher zu geb
en dem vns / zu nemen aber wir thund
ym gewalt / vnd vnrecht mit dem dz wir
in sines naturlichen / wercks / hindren mit
vnsser vnbereitschaft der mensch sol sich in
allen gaben / lernen selber vss ymtragen
vnd nichtz eygens behalten noch nichtz eygens
suchen / weder nutz noch / lust noch ynnykeit
noch sussikeit noch lon / noch hymelrich noch
eygens willens got gegab sich nye noch gegib
pt sich nymer in keinem fremden wille nit
gibpt er sich denn in an sein selbs / willen
wa got sinen / willen vindet da gibpt er sich
im vnd last sich in dem mit allem dem
dz er ist vnd ye / wir mer des vnssers ent
waren ye mer / wir disses gewar werden dar
umb ist ym nit genug das wir / zu / eine mall uff
geben vns selber / vnd alles dz wir haben vn
vermugen sunder / wir wollen vnd sollen vns

dick ernewen vnd also ernygen vn̄ erledige
vns selber in allen dingen / auch ist es ser
nutz dz ym der mensch nit lass genugen dar
an dz er hat die tugent in dem gemutt als
gehorsam armutt vnd ander tugent sunder
der mensch sol sich selber an den wercken
vnd an den fruchten / vben der tugent vnd
sich dick versuchen vnd begern vnd wollē
von den lutten werden geubpt vnd ver
sucht warm da mit ist es nit genug dz
man tū die werck der / tugent oder die ge
horsam gethū mug oder armutt oder
smaheit enphahen mug / oder dz man
mug sich mit einer andern / weiss diemut
ieklichen oder gelassen mug sunder man
sol dar nach stellen vnd nymer vff horn
biss man die tugent gewin in irem wessen
vnd in irem grund / vnd das man sy also
hab dz mag man an dem priessen ist dz
man sich vindet / zu der dugent geneyget
vor allen dingen vnd / wenn man die
werck der tugent / wircket on bereittung
des willen vnd vss sunder eygen vssag

einer gerechten oder grossen sach und er
sy wirckt sich mer durch sich selber vnd be
durch die lieb der tugent vnd umb kein anders
ding dem hatt man die tugent volkomlich-
lich und nit ee als lang lernn man sich lassen
biß dz man nichtz eigens behelt alle gesturm
vnd vngesturm und unfrid kumpt zu mol von
aigen willen man merck oder merck mit mã
sol sich selber und mit allem dem sein in ain
lutter entwerden willens vnd begerns legen
in den gutten liebsten willen gottes mit dem
vnd alles dz man willen vnd begern mag in
allen dingen ain frag soll oder mag man
sich ouch gottes sussikeit smack vnd trost willich-
lichen erwegen vnd sich deß begeben so man
eß hatt oder haben mocht die antwirt ler
f man sol solchs vnttert weillen lassen und
sich deß willicklichen begeben umb ain bessers
werck zu wircken von bruderlicher lieb wegē
wa man daß nott hatt eß sey geistliche oder
leiplichen als ich vor gesprochen hab wer
der mensch also ynn ynn uber gucken also sat

Paulus vz vnd west eine siechen menschen
der seiner pflegt bedorft ich achtet vil besser
dz du liessest von bruderlicher lieb wegen
von dem vnd dientest dem durftigen yn
merer lieb mit sol der mensch wenne das
er der gnaden in dissem sol beroubpt werd
en wann wz der mensch vo lieb wegen
last hie zitlichen des wirt er dort hundert
vach bezalt werden als vnser herr sprach
ym Ewangelio wer icht last von meynt
wegen der wirt es hundert vach wider
nemen Ja in der warheitt wz der mensch
last vnd sich des verwigt durch got es
sey ouch dz der mensch groslichen begert
solchs trostes enpfindens von siessikeitt
vnd dutt dar zu wz er vermag vnd got
gibpt es ym nit vnd er getrost sich sein
vnd enpirt sein willicklich durch gott in
der warheitt er sol yn ym finden glicher
weis als ob er alles gutt hett gehebptt dz
ye ward in ganzer besiginnt vnd des wil
licklich vsz wer gangen vnd sich dessi ge

trost vnd erwegen hett durch gott er
sol hundertfach als vil nemen wan wz
der mensch gern gelebt hett vnd sich
dessi getrost vnd enbirt durch gott es
sey leiplich oder geistlich dz vindett
er alles in gott als als dz der mensch
hett gehabt vnd sein vssi vergangen
willicklichen wan der mensch sol wil
lichen beroubt sein aller ding durch
gott vnd in der vnd von der lieb
wegen sich erwegen vnd getrosten alles trost
dz selb bewerst der heilig paulus da er spricht
ich hab begert dz ich abgescheiden werd von
xpo von der bruder wegen dz meint er in der
weiss nit dz er wolt einen ougen plick abge
scheiden sein von der lieb vnd gnad vnsers
lieben heren vmb alles dz geschlecht mocht in
hymel vnd in erden er meint in dem trost
vnd in der enpfindung der wolt er enbern
vnd geratten von lieb wegen der bruder aber
du solt wissen dz die frund gottes nymer on
trost send wann was got wil dz ist in aller hoch
ster trost es sey trost oder untrost etc etc

Wie sich der mensch in fInd hab ob er sich nit findet uff usserlich ~~et~~ arbeitt als xps und

Dan lutte mag socht vil heilige vō gut wiss und demüticait da von kumen dz unssers heren leben und der heilgen leben also streng und arbettsam ist gewessen und der mensch dz nit vil vermag noch dar uff getriben ist dar umb wenn sich die lutt hier ann als un glich bridentt so achttent sy sich ver von got als dem sy nit kunnen nach folgen dz sol nye mant thun der mensch sol sich in keiner wiss nymmer ver von got setzen oder geneme werden umb gepredien noch umb kranckheitt noch umb kein ding wie grossz die ding send sunder yn alweg got nach setzen vn̄ ne en wān der mensch geferner beleibpt ye nah en stan ist das er nit ging ynn mag beleib en also ist es nun in der gestrengkeit des nach volgens du solt mercken war zu du von got aller meist gemant und gefodertt seyest wann alle menschen send nit in eine weg zu got berufft als sant paulus spricht vinde st du denn das dein nechster weg nit ist in

vil usswendiger wirckung vnd grosser arbeit
oder in darben vnd manglung da ouch nit
grossi an ligt der mensch werd denn sunder dar
zu getriben von got vñ hatt die macht die
ding wol zu thunn on nung siner inwend
ikeit vindest du dissi nitt in dir so bis gung
zu frid vnd nim dich dess nit vil an vnd
lassi dich dess nit betruben sprechestu denn licht
dar an nitt weissi haben ess denn vnser vor
vordren vnd vil heilgen gethon so gedenck
vnser her hatt in die weiss geben vnd gab
in ouch die machtt das zu thunn vnd zu ver
pringen dz sy der weissi mochten volgen vñ
got dz selb von ynn gefiell vnd der ynn solte
iñs besten bekumen ess mugent alle menschen
nit ain weg gefolgen die weissi der heilgẽ
solttu lieben vnd sol dir gefellig sein der du
doch nit allweg endarffst noch magst nach
volgen der mensch der ain newes werck
oder leben wil beston der sol gonn zu seinẽ
gott vnd von dem sol er mit grosser kraft vñ
langer andacht begern dz er ynn fug dz aller

best vnd dz ym aller liebst vnd gefelliget sey
vnd wol vnd / menn deß seine michig dem allen
den liebpsten willen gottes vnd anders nicht
wz in dem got / zu fügt den nem er an mittel
von gott vnd / halt eß für sin aller bestes vnd
sey dar ym gang. vnd zu mall / zu frid sey
wol dz / ym nach mals ein ander weissi baßige
fall so sol er gedencken die weissi hatt dir gott
zu geben / vnd sey ym die aller liebpst vnd die
bestt dz sol er gott getrewen vnd solle alle gutte
weissi in die selben weissi / ziehen vnd nemen
alle ding in dem / vnd nach dem wz vnd wie
die send wann / wz gott guttes hatt gethon vn̄
geben einer / weissi dz mag man ouch vinden in
allen dingen / vnd gutter weissi wann in einer
weissi sol man / nemen alle gutte weissi vnd nit
die eigenschaft der / weissi wann der mensch mag
nit alle ding thuun er mussi ein nach volgen
eß mussi eins sein von yn dem einē sol man
alle ding nemē wann dz der / mensch wolt
alles thūn / vnd dissi vnd dz vnd von seiner wiß
lassen vnd nemen einß andern weissi die ym
nun wil. baß geviell An der warheitt dz macht

grossꝭ vnstetikeit wann der mensch ee volkomen
wurd der vssꝭ der welt kem zu mall in einen
orden kem in einē andern wie heilig der och
gewessen wer dz ist durch der verwandlung
der weissꝭ der mensch nem ein gutte weissꝭ vn̄
beleib da bey vnd pring in die alle ander gutte
weissꝭ vnd achtte dz sy von gott sey genūmē wor
den vnd beginn mit hutt eins vnd morgen ein
anders vnd sey on alle sorg dz er yn dem ymer
ichtz versoimm wann mit got mag man nichtz
versoimmen als wenig als got nichtz versaumen
mag dar umb nym einsꝭ von gott vnd darem
zuch alles gutt ist aber dz eꝭ sich nit will ver
tragen dz eins dz ander nit leidett dz sey dir ein
gewissꝭ zaichen das eꝭ von got nit ist ein gut
ist nit wider dz ander wann als vnsser her sprach
ein yetlich rich dz in ym selber geteilt ist dz muss
vergon vnd wer mit mir nit ist der ist wider
mich vnd wer mit ~~mit~~ mir nit samnett der
zerstreitt also sey dir ein gewissꝭ zaichen welches
gutt dz ander gutt oder ein mynders gutt nit
laidet oder zerstorett dz das von gott nitt ist

Dissz ist ein war kurtze red der getrew got git
eine yetlichen Menschen sein aller liebstes vnd
bestes / vnd ymmer nympt er keine menschē liplet
denn er mocht also stend haben funden / wañ die gut
heit gottes meint alle dingt ym pesten ic col

Wer alle dingt wil besigen vnd nemen der
mussz vor / alle dingt begeben dissz ist ein
glicher / kouff vnd ein gleicher begallung war
vmb als sich gott selber vnd alle dem mensch
en / zu einē frey eigen / wil geben dar vmb wil
er ym alle eigenschaft gar vnd / zu mal benemē

Wenn dz vssz wenchgt dz ymmer zerstoren
wil so volgt man dem ynnern vñ lassz dz vsse
mochten sy aber beyde sein in einē dz wer dz
best dz man ein mit wircken hett mit gott ic

Dem gerechtten menschen yn dem volkomen
gutten willen mag kein zeitt / zu kurtz sein
wann wa der will also stat dz er genglichen
will alles dz er vermag mit allem sinn sunder
solt er leben dussent iar er wolt thun wasz er
vermocht der will begalt als vil als man in
dussent Jaren mocht gethun mit den wercken

dz hatt er alles gethon vor gott icl icl icl

Der mensch der allen sinen wille vn̄ wunsch hatt der hatt freud dz hatt nyemant den des will vnd gottes will gang vnd zu mal eins

Wer reich werden ist dez helff vns got will in allē tugentten der muss zu dem aysten arm werden von allen dingen wer alle ding will nemen der muss ouch alle ding begeb en diss ist ein glicher touff vnd ein gleiche be zallung vnd dar umb als got sich selbs vn̄ alle ding vns zu seinē freyen aigen willen gebē dar umb wil er vns alle aigenschaft gang vnd zu moll nemen er will dz wir nichs aigens haben wan warm alle gab die er vns ye hatt gegeben weder gab der natur noch der gnad gab er nye kein anders denn er wolt dz wir nit aigens het ten vnd dz er vns solchs lern vnd vns diss scheinte wenn dar umb nympt er vns diss ~~gewem~~ oft geistlich vnd leiplich gab wir sollē alle ding habē als ob sy vns gelihen seind vnd nit gegeben ann alle aigenschaft es sey leib oder sell synn kreft vsserlich gutt oder ere oder was dz sey was aber

Gott da mit mein oder wz er dar ynn such
allein sucht und meint gott dz dar ynn das
er selber allein und zu mall unsser eigen mugt
und mussi sein / dar an ligtt sein grosste freud
und begird / und ye er des grossilicher mag
gesein ye sein wunn und freud grosser ist wā
ye wir aller ding mer eigens haben ye wir
gottes mynder haben und ye wir ~~gottes~~ aller
ding mynder haben / und auch mynder liebent
ye wir gottes mer haben mit allē dem das
er geleisten mag dar umb da unsser her red
ett / von den achtsellikeitten dz da sagt er ar
mutt des geistes / zu einē houbpt vñ aller vñ
wz die erst / zu einē geachen dz alle sellikeitt
und volkomenheit gang / und zu mall ein be
ginnen und ain haben ein anfang in der tug
ent und in der warheitt / Dissi ist der grund
da alles gut uff gebuen mag und sol werden
dz wir uns blossi halten / der ding die usser
uns send da wider wil got uns zu einē eigen
geben den himel und alles dz dar ynn ist
und alles dz ussi ym ye geflossi von alle

Engel vnd heilgen haben dz dz vnsser als
eygen sey als sym vnd mer dem mir kein
ding eygen sey wider dz dz ich mein selbs
vssigung dar wider sol gott mit allem dem das
er ist vnd geleisten mag alles zu mall mein
eygen sein recht mein als sein noch mynder
noch mer ye ward dem menschen nichs
so eygen als got mein eygen sol sein mit al
lem dem dz er vermag vnd ist dises eygen
sollen wir da mit erarnen dz wir hie seyen
on eygenschaft vnsser selbs vnd alles des
das got nit ist vnd ye die Armutt volkom
ner vnd ledyger ist ye diss eygen dz ist got
eygner ist vnd dz selb eygner ist vn dz selb
wider gelt sol nit gemeint werden noch nym
er angesehen werden vnd dz auch sol sich nym
er dar vff keren dz man ymer ichs gewinnen
woll oder emphahen soll dar vmb sunder allein
sol man dz thun durch lieb willen der tugent
vnd dar vmm suchen den liebsten willen gottes
vnd anders nichs also spricht sannt paulus wir
sollen sein als die die nichs haben vn doch alle

Ding besigent der mensch hatt nit eygenschafft der nichß begert noch enwill haben an ym selber noch an allē dem dz besser ym ist la ouch an got noch on allē dingen dz ym nit not ist der mensch ist warlich arm des geist es der alles dz das woll enberen vnd geratte mag dz ym nit nott ist der vmb sprach der der in der stuffen nacket sass zu dem grossen allexander der alle welt vnter ym hatt ich bin vil ein grosser her den du bist ich han vil mer versmecht denn du be sessen hast dz du gross achst zu besigen dz ist mir zu dem zu versmehen der ist vil selliger der alle ding mag enbern vn ir nit bedarf denn der alle ding hat besessen mit notdurfft Der mensch ist der best der des enbern kan dz er nit nott hatt darumb der aller meist kan enbern vnd versmehen der hatt allē meist gelossen der mensch hatt ein recht himelrich der sich durch aller ding kund ver wegen wz got geb oder nem vn der alle weg zu frid wer wann gibpt eine yett

lichen dz aller best nach dem vnd er erkentt
dz ym nug ist vnd eben fuget in der war
heit ~~den~~ der ym dz ding getrewet der empfh
acht vnd schatt als ~~vil~~ vill in der mynsten
gab als in der aller grosten wolt mir got geb
en dz er sannt paulus gab ich neme es mer
Kum er es mir nit geben will wann wenigs
dutten will er dz sy in dissem leben solchs wis
en dz mir dz got nit gibptt dar vmb ist er
mir als liebs vnd sag ym als grossen danck
vnd pin als zu gungem frund dz ers mir ent
hielt als dz ers mir geb vnd ist mir dar an
als gnug vnd als lieb als ob er mirs geb ob
mir anders recht ist in der warheit also solt
mir genugen am dem willen gotz in allē
dem da got wolt wircken oder geben da solt
mir so lieb sein vnd so werd sein zu seinē wil
len dem mir dz ymer wer ober mir die gab
geb vnd in mir dz ander dz wirckt so weren
alle gab mein vnd alle wessen gott vn̄ alle
creatur tuent ir bestes oder ergestes dar zu
so mugent mir des nit benemen Das mag ich

den klagen wann aller menschen gab mein
sind Jn der warheit also wol genuget mir
an dem dz mir got gibptt oder dutt dz ich
nit eim heller nit wolt ~~bet~~ bezallen dz
ich einß solchen lebens wer dz ich west
grosse vnd hohe dingk dar umb dagt mich
denn dz dich nit benuget denn dem willen
gottes wann den recht wer der hielt sich
in darben als in haben Disse her nach
geschribene x capittel schribpt vnser heil
ger vatter Sanctus augustynus in sinen an
dechtigen betrachtung ein vor red

Die nach geschriben dingk sind die an
dechtigen betrachtung sannt augustyn
nuß von des wegen dz wir in zittliden
der stricken seyen so werden wir oft vnd
dick low vnd kalt an der begird himelsch
er dingk vnd dar umb so ist nott dz wir
des vor gewarnett werden dz wir also ge
stortt vnd zer flossen sind in zittlichen
dingen dz wir vns wider zu samen sam
lent vnd wider vmb zu got dem oberste

gutt lauffend vnd dar vmb mit wisser an
genemer wol gevallen myn selbs sinder vss
grosser lieb han ich mich gegeben in die
arbaitt disses buchlins dz ich gezogen hann
vss den leren vnd spruchen aller hailger
vatter umb dz ich etwz kurczes vnd guttes
von mynne gott alle wegen bey mir hett
darumb dz ich so trett vnd lob wolt wer
den dz ich denn in dem feur der leczen diss
buchlins enzunt vnd in brunstig wurde in
der lieben mynn zog vnd myns herrn das

Die hoffnung die man sol hā erst capt
in xpo vnd von erkennen gottes Au
gustyn spricht O all mechtiger got nun biss
mir bestendig wann du der bist den ich da
such vnd den ich lieb hann vnd den ich mit
herczen vnd mit mund vnd mit allen myn
en krefften lob vnd anbett ach dz myn an
dechtiges gemutt in diner lieben enzundt
werd dz suffczent got nach dir vnd hanczent
dir ann vnd begert allain dich zu sehent
wann ess mit andere siesikait hat wann von

dir reden vnd von dir hore̅ vn̄ von dir
schriben vnd von dir dischputieren vnd
mit dir kossen vnd dem glori vssi grund
myn hertzen offnen dar vmb dz dem suss
e gedechtnis dick ein hilff vnd ergeglich
heitt in dem gewald vn̄ vngestiemikeit
disser welt ist Ach dar umb so ruff ich
dich an du begirlicher Ach mit grossem
lutten geschrey schrey ich zu dir vnd so
ich dich an rieff so ruff ich yn mich sel
ber wenn ich doch gang mit wer du
werest denn in mir vnd ich in dir in
mir bistu wann in myner gedechtnuss
blibestu wann vss ir so erkenn ich dich vn̄
vind dich in ir so ich din yn gedenck
wird vnd mich in dir erlustygen vn̄ so ich
reden von dir vss dem alle ding vnd in
dem alle ding vnd durch den alle ding
du erfullest hymel schowen in dir vn̄ loss
mich din loß sein in übel nun her bit ich
dich mynicliches gutt dz ich solch vnd kein
andren trost vnd ergeglicheitt mit such

in dissem ellend Ach we myn gemutt sell vnd
geist flyhent an den schatten der flugel myn
es heren vnd erfullent uch von der zhig
yrdischer gedechtnusz Ach richer schatz aller gut
der obersten selliKeit Ach du milter geben
aller gnugsam schlyff vff dem gefallen stam
al die zerstrotten vnd erloss den gefangen
vnd nach gang den gebruchnen Eya herr so
erstatt ich vor der dur vnd klopft ann Ach du
uff gang von der hohin ich bitt dich durch
die glider dmer bamhergikeit mit den du
vns heim gesucht hast dz du den armen
ann dopffenden menschen wollest vff thun
dz er ainen freyen ingang zu dir hab vnd
dir ruwe vnd ergezet werde von dir zart
tes vnd mynnecklichs himelbrott vnd du dz
lebendig brott bist vnd ain brun desz ewigen
lebens du bist dz liecht ewiger clarheit vnd
du bist alles dz vss dem da lebett die gerech
ten hergen vnd die die dich lieb hannd du
bist ain liecht der hergen die dich sehent vnd
ain leben der sell die dich lieb hand vnd ein

kraft vnd ain sterck der gemutt die dich such
ent Gib mir dz ich diner hailgen liebe an
hangen vnd kum in mym hertz vn̄ erfücht
es vnd mach es trunken mit der gnugsam
diner lustbarkait dz er vergess aller zitlich
er ding vnd mich verdriess alles des da
mit die welt vmb gatt vn̄ dz ich mich sch
ain gewurckend dz die welt wirckt ach
Her mach mir der welt froud dz sy mir
der welt frod dz sy mir sey ain betrubtnuss
vnd schwer wz ich zeitliches wircken soll Ach
we Her kum mir zu hilff vnd gib freud
myne hertzen vnd kum zu mir dz ich dich
Doch sech mit miner erkantnus aya du wilt
er ists kum vnd richt vff dinen buw des hus
es miner sell es ist eng kum vnd mach es
ist nyder gefallen kum vnd richt es wider
vff vnd ist es vnsuber eya wer kan es bass
vnd volkommer renigen wann du dar vmb
richt ruff ich zu dir Ach her von myne haim
lichen sünden renigen mich von den fremd
en sünden so ubersich dine knecht Ach gutter

xps O süsser ihs ich bitt dich heissz mich umb
diner lieben willen hin legen die burdi aller
liplichster gelust vnd vnordenlichen begird von
dz mein sell hersch uber den leib vnd die ver
nunft uber die sell vnd dein gnad uber die
gnad vnd dz ich mich von ynnen vnd von
vssnen finster wurcklich mach dine willen ach
herr gib mir dz ich dich lob mein hertz von
mein glider vnd alles mein geben gantzlich von
zerbreit mein gemutt vnd mym syn dz ansehe
meinß hertz dz das mein geist mit einer schnel
len gedechtnis arnur vnd begrift dich ewige
wißheit die da blibt so alle ding zergand
Eya herr entledig mich von den banden in den
ich gefangen bin umb dz ich alle ding mug ver
lassen vnd yllend dir allein anhangen vnd vff
mercken gantzlich wie sellig ist die sell die da also
frey vnd ledig aller ding durch tringt die
hymel vnd dich aller bestes gutt ewiclich be
sitzt die dich aller süstes gutt sicht an ange
sicht die da mit forcht des todes nymer mer
wirt angeretscht sunder sich frewett der ger

gendtlichen ymer werenden ewiger glori dz
sy in frid und zu frowe dich aller liebsten
heren hatt und nust den sy hie so begirlich
en und lang gesucht hatt und allweg lieb
gehabpt da sy den hmelschen koren zu ge
sellet ist und diner glory in ewiger hochzitt
und zu lob der sepe ein kunig aller kunig
wunnetliche honig flusige gedicht ewidtliche
smigt und da wirt sy trunken und ertrinch
und alles dar ynn ist am ynn beschliessinge
du treist alle dinge sein burde oder beswerd
du wirckest allweg und ruwest allweg du
samlest und bist nug nottdurfftig du suchest
und manglest nugt du hast lieb und verger
est nugt du ~~hast nit lieb~~ du verbrennest dich
und bist alle weg gegenwirtig und dich ru
wett und hast nit smerzen du zurnest und
worest nit betrubpt du wandlest die werck
aber nit dinen ratt du vindest und hast
nug verlorn du frowest dich des gewins
ion bist nye arm gewessen du bist nit gittig
und begerest doch dess wuchers und man for

drett an dich vn̄ nyemat besorget an der gal
lung vnd du begallest vn̄ bist nutz schuldig
vn̄ du gibest gaube vn̄ hast nugt dester mynd
er vnd du bist allenthalb vnd umb vn̄ vmbgang
vnd man mag dich versten vn̄ enpfinden
vnd man mag dich doch nit sehen vnd du
bist alwegen gegenwirtig vn̄ oft finden wann
wa du nit bist durch die gnad da bistu aber
mit der stroff vnd du bist allenthalb gegen
wirtig vnd man kan dich doch koum vinden
vn̄ louff dir still stend nach vn̄ dich ereyllen
noch begreiffen ya nun bistu doch der der alle
ding hebpt vnd alle ding vmbgeist vnd alle
ding uber triffest vnd alle ding vffenthaltt vn̄
kat vnd mitter kreist die hertzen der gloubgen
menschen ein geschrey der wort vnd du bist der
der nit an keiner statt beschlossen wirt noch nach
den zeitten verwandelt wirt vn̄ hast nitt zu
gang noch abgescheiden Ach her du wonest in
dem uberswencklichen liecht dz nye kein mensch
gesehen hatt noch mit volkomenlichen sehen mag
Du bist in dir selbs ruwig vnd umb gibpst

alle ding du magst mit geschnytten noch ge
dailt werden wann du bist ein warer einyg
er vnd ein einyger junger der da erfollett
alles vnd erlucht alles vnd besigt alles vnd
Das die gantz welt wer vol bucher so mocht doch dein forszliche kunst vnd weißheitt
mit vssgesprochen werden vnd dich mag
nyemant vnterwissen wann du selb die ewig weisheit bist die nit angeschriben noch
in keiner kunst beslossen mag werden du
bist ein brun des gotlichen liechtes vn die
sunn ewiger clarheit du bist grossz on alles
wessen vnd vnmeslich on alles ergellen vnd
dar vmb bistu dz oberst best gutt vn nyemat
so gut wann du vnd bist der dess willen wer
de sind vnd des willen mugliche it schatt vn
alle ding vss nicht geschaffen hatt vnd alle
creaturen ein durstikeit besigt vnd an arbeitt
gerechtikeit vnd des nich an alles verdriessen
ist vnd da nichtz betrubpt die regierung dins
hymelschen keisser thums noch in dem obren
noch in dem nydern glich du wunderliches

wessen du wirst in allen stetten anstat gehaltē
vnd du bist mit ain swerd: dass argen la ess
ist dir vnmuglichen zu thunn vñ dir thunn
schatt dich mit gerüwen vsser dess gutte won
geschaffen sind myn hēr du bist der vsser des
gerechtten won die stroff bewagten vnd durch
des gutte won der erlossung lachen mugen
we dinē gewalt scher niemant wichen mag
vnd wer dich mit hatt in diner guttikeitt der
mag in keinen wegen entrinnen dinē zorn vñ
gerechtikeit vnd dar umb o du vnussprechenliches
gut ain gott uber alle ding dir ruff ich vss grund
mynnes hertzen dz du kumest vnd berettest myn
sell dich mit gantzer begird zu enphahent ach
nach sy vast geschickt dz du sy besigest du selbs vñ
kain anderer aller edlestes gutt geschaffen vñ
nach dir gebildett hast vnd sy oft mit dir selbs
gebildet vnd gespisset hast kum vnd eyl wann
mich belanget dz ich dich zu ainem ingesigell
vnd zaichen vff myn hertz habi eya aller gutig
ster vñ aller miltester vatter vnd versmech
mich ruffenden menschen zu dir wann du nur

vor geriessset hast ee dz ich dir riefft vñ hast
mich gesucht dz ich dem knecht ouch sucht
vnd zso ich dich suchti dz dich dem frund vñ
ich dich funden lieb hett nun wol an her ich
chan dich gesucht vnd han dich funden vnd
vn begern dich lieb zu han vnd dar vmb so
mach grossz mein begird vnd gib mir dz dar
vmb ich dich bitt wann das du mir dine kne
cht gebest alles dz du geschaffen hast so be
nugt mich nit du gebest mich denn dir
selbs O mein got O mein her O myn schop
ffer gott ich myn erlosser eya myn behalter
gib vñ antwurt dich mir du weist doch dz
ich dich lieb hann vnd ist es zu wenygt so
gib mir dz ich dich bast lieb hab wann in
diner liebin bin ich gefangen vnd in diner
begird wil ich zerfliessen vnd in diner sussen
andacht erlust ich mich gancz myn war wen
myn gemutt zu dir ersufczett vñ din vnussp
echenliche gutte betracht so beswert mich die
zittlicheit vnd alles dz ym zitt ist dester myn
der vnd wichet von mir die anfechtung des

vrides vnd horen vff die bossen gedenck vn
die burdi der dotlicheit wirt mir geringertt
vnd alle ding geswigent vnd wirt alles stil
aber dz hertz brint vn dz gemutt frolockt vnd
die gedechtnus grunnett vnd die verstantnus
luchtet vnd der gantz geist vssi grosser begird
siner heimsuchung wirt durch die liebe vnsicht
iger ding vff gezogen in ain solche vnerforsch
liche siessikeit vnd ist des ewiges leben besser
ist enweiss ich doch dar vo nit zu sagen dz ij capit

Von dem geistlichen vn ynnerlichen gespreche
sprech vnd mit kossen der sell mit gott

Nun wol vff mein geist vn nym andich fe
fedren als der adler vnd flog vff vnd hör
nitt vff vntz dz du kumpt zu der gezierdt
des husss dines hern vnd vur den thron siner
glori dz du da gespissest werdest von siner
heimlicheit vff den thisch aller siessikeitt ob dem
da sitzen die hymelschen burger in der statt der
ewigen gnugsamkeit bey dem volkomen wasser
fliesend Adler nim biss myn frolockung wan
du bist my kunftiger lon eya myn sell nim such

allewegen den herrn vnd in suchen so enhor
t nit vff vnd einer deinen zitt lass dich nitt
verdrissen Ach we der sel die xpm nit suchtt
noch in liep hatt von die blibpt dir vnd
wz in ir gruen wz dz verliert sy arbeit sel
licklich vnd gatt hin vnd für nugt wirt sy
geschagt die da mit lebpt in dir wan vsser
halb dem ist nugt wann sterben vnd ewigs
verderben ach du aller barmhergigster her
dar umb so empfilh ich mich dir vnd antwurt
vnd gib mich dir durch den ich in wessen
bin vnd leben vnd verston vnd gang myn
trew vnd hoffnung zu dir han dz ich in dir
zitlich ersterb vnd wider vmb vff stand vn
ewicklich in dir leb vnd bey dir beleib vnd
da myn selligt werd vnd dar umb sot so bett
ich dich an vnd such dich vnd hon dich lieb
dz ich nit die welt lieb hann vnd den sünde
diene vnd den lastern vntter wurfflich werd
da myn sell nymer ruwigt wird noch nym
er sicher wer ach myn gantzes gemutt dnit
dir aller guttigster her myn begirlichster ...

wonung erseufzt ich got dich zu dir / Eya her
nim lass myn hertz uff flamen / zu dir von lass
myn sell rinnen in dir und loss myn vernunft
und erkantnis wann du sy trenckest mit dem
dyn ruschendenden brunen dines wollust. c. iij

Von dem lust vn geselschaft der hymelschen burger almechtiger got wie ess ein · Cap.
selige geselschaft ist der hymelschen burger vn
wie ein erwirdigen hochzit aller der die zu dir
kumen uss der arbeit unssers betrubten leb
ens in die schon und weitti des hymelschen vat
ter lands da dem burger in aller wirdikeit und
kostlicheit und hochsten adel / allewegte geschmuck
werden da ding nug ist dz dass gemutt beswert
noch nit gehort da von man betrubt werd
aber lutz seitten spill und us gedichtes und
us melody / und wiss und siesser stim an end
da gehort werde dz kein nyemant gesagen und
da donnet / allewegt die siessen stim / der hymelsch
elschen herhorn und seitten spil / vn trumetten
und orgelen / und die aller siessesten / melady vn
concordantz der / engel und die gesang die zu

Lob vnd glori deinem aller heiligsten namē vonnen
dem hymelschen burger ewiclich gesungen werd
ent vnd da hatt nit statt / kein bitterkeit noch
scherpffe der gallen in diner statt ist kein vbels
noch kein bossheitt wann da ist nyemant der
den andern durch echtty noch kein massi der
Sunnden vnd da ist kein nottdurftikeit noch
kein vngierd da ist kein kriegt noch gewerr
noch dottung noch kein vngemach noch kein
forcht kein pein kein / zu vall kein gewalt
noch kein untrew sunder frid vnd oberste
lieb vnd volkomener Jubel vnd ewigs lob got
tes vnd imentliche sichere rew vñ allewegē
freud im heiligen geist oder gnugsames lebens
wenn ich dz geleben dz / ich sol horen die frolich
en gesang vnd die honygsamen gedicht diner
hymelschen burger die sy singent / zu lob mit gro
sser erwirdikeit / der hochsten vnd wirdigsten
drifaltikeitt Ach we des grossen glucks dz mir
dem geschicht Aber wie vill mer selliger
Ich wird singen / mit myner stim ein gesang
von dem sussen lieplichen gedichten syon Amne

sellig ist die statt da da ist frod on truren vnd
ann arbeitt vñ wirdikeit onsmach vnd hoffnung
on zweiffell vnd gewin an verlust vnd gesunt
heitt an siechtum vnd gnugsam an mangel
vnd sellikeit on ellend ach da alle gutt in wol
komemer lieb sind vnd da die oberst guti
Gottes geschowet wirt vnd dz liecht dz da alle
dinge erlucht von allen heilgen geeret wirt
vnnd da die gegen wirtig statt gottes gesech
en wirt vnd da mit der spiß deß lebendige
gottes brott onn allen mangel ewiclichen er
gest vnd an allen vnwillen vnd versmechtte ode
verdrossenheit sunder mit allem lust ersettet
wirt Ach da sind die himelschen burger vff der
kirchwih der himlischen Ihrlm die wunsam vñ
kostlich krone aller wunder vnd aller selgam
er dinge in dem claren spiegel der gegen wirtig
en gott Ewa wunder uber wunder vñ sy sech
end vnd begerend zu sehen vñ wz sy gerend zu
sehen vnd wz sy wollēt dz hannd sy ach da ist
die sunn der gerechtikeit die mit irer wandel
baren schony yederman ergetzett vnd alle

burger der himlischen vatterlands / erklaret
vnd erluchtet in der clarheit der vndottemlich
en gotheitt der sy anhangend vnd bey won
ent da durch sy ouch vndottemlich vnd unger
storlichen worden sind nach dem verheisse
vnssers lieben herrn ihesu xpi da er sprach
vatter alle die die du mir gegeben hast
wil ich wa ich sey dz die selben bey mir sind
Das sy sehen myn clarheitt vnd dz sy alles
eins seyend als du mir vnd ich in dir vnd
sy in vns einß syend Daz reich der hymel
vnd aller selligestes reich dz da mangelt des
todes vnd mit end hatt / noch zeitt noch nach
zeit vnd da der tag ist der kein nach gend
nacht hatt / O we des wirdigens richs da
der uber windet ein ritter ist vnd mit im
gallichen gaben / vff in hofft wirt vnd kung
lich geadelt / wirt vnd da die kron der
hosten eren deß menschen houpt umb
halssen wirt / Ach nun wolti gotti
dz der mulstein der sinden von mir genum
en wirt / vnd dz die gotlich gutikeit / mich

aller mynsten diener xpi vō mir legen
dyessi die burdi meinß lichnamß dz ich mude
vnd attem kreftiger mensch mit den froden
diner wunsame statt gestrecket vnergegt wurdi
glich dz ouch son wurd in den aller koren vn̄
by den aller selgisten geisten beystendig war
vor der glori meinß schopffers vnd dz gegē
wirtig antlit gottes schowett da ich mich schr
ecken des todes nummer mer berurt wurd vn̄
mich der ewigen vntodenlicheit sicherlich frowet
te vnd mit dem der alle ding kann vn̄ weist
verent werd vnd da ich alle vnwissenheit
vnd blindheit verliessen vn̄ alle zitliche ding
versmecht vnd dissz ellend dal der trehen
nit mer an sech noch dar an gedacht in dem
da ist ein so arbeittes leben da ist ein gerstor
lich leben vnd voll aller bitterkeitt And wesch
antliches leben dz ist ein frow aller boßheit
vnd ein dienerin aller hellischen geist And
todes leben dz die hoffertige oren erblendet vn̄
smerzen vnd leiden wider vmb diene vnd
dem machen vnd die hitz dür vnd drückē

Macht d krankes leben dz die spiss vñ dz essen
erfult vñ grimet vnd dz vasten mager
machett vnd die schympff gezand vnd
trurikeit des lebens vergat vñ da ermy
keitt zwinget vnd sicheit dottet vnd da vichtū
gudett vnd armut versmacht vnd under
truckt ist vnd da die lugét sich erhocht vnd
alter veracht tet wirt vnd da der teuffell hass
set vnd die welt lieb kosett vnd der leib
lustiget vnd die sell verblent wirt vnd der
gang mensch betrubpt wirt vñ den darnach
so vil vbels vnd nach solchem schaden so
kumpt der scharpff tod vnd leit allen dingen
ein gewissen vnd machett allen dingen ein ge
wissen ende dar ain ach we vnd so der mens
ch erst gern wolt leben so muss er sterben
vnd wirt geschagt als er nye sey gewessen
Eya her vnd myn liebster schopffer vnd gut
igester erlosser vnd barmhergigster behalter
wz grossen lobs vnd ere vnd danckberkeitt
solten wir dir sagen da du vns vñ solchem
ellend vnd in dissem iungesten leben mit

mit ungetrost lost vnd vns mit diner gnad
heimsuchst Awe vnd so ich mir furcht das
myn leben vol ist aller trubsall vnd Jamers
vnd erschrick ab dine gestrengen gericht vnd
so ich myn sinnd betracht Awe vnd so ich
gedenck an die stund mynes todes vn̄ an die
pin der hell vnd nit weiss wie alle myne
werck von dir gerechten richter geschatzt vn̄
geurteilt werdent vnd nit weiss mit wz end
vnd an welcher statt vnd in welcher stund
myn leben geschlossen wirt vnd wenn ich die
ding vn̄ dess glichen in myne̅ hertzen betracht
vnd nit weiss wie ich mich gehaben sol ach
Her so bistu allein hie vnd gibpst mir trost
vnd vffenthalt mit diner gnad vn̄ gutti
keit vnd in solcher clag vnd in so vil wein
en vnd in solchem tieffen ersufftzigen myns
hertzen so nymstu myn angstliches trurigs
gemutt vnd furest uber die loch der hohen
berg vnd setzest mich vff die statt der weid zu
den ruschenden bachen der lustbarkeit vnd be
reittest da ein tisch in dine̅ angesicht ein tisch

vnd manigerley erschint vn an schowen da
denn myn muder geist gesterckt wirt vnd
myn truriges hertz erfrowet wirt vnd von
dem slust ich also gesterckt wirt dz ich ver
giss aller trubsall vnd erhebpt wirt uber
die hoch des ertrichs vnd in dir dem ware

Das iiij capitel

Wann sussikeit frid vnd ruwen gottlicher lieb myn got vnd myn her ich han
dich lieb vnd wil dich noch mer lieb han glich
du aller schonster vnder den sunnen der men
schen gib mir dz ich besser vnd dich lieb han
als vil ich vermag vnd als vil ich soll aya
du bist vnmessilich vnd dar umb solt vnmassi
clich geliebt werden von vns die du als
lieb gehebpt hast dz du sy erlostest vn sy
behalten woltest vnd von der wegen du so
vil gelitten hast Ad we du lieb die alwegē
brint vnd nymer erlischt Ad susser vn guttiger ihs xps myn gott vnd myn her engund
mich gang mit dem feur diner liebin vn
trost mich mit diner guti vnd mit diner siess
ikeit diner liebi vn von dem flamenden feur

diner mynnichen sell vn in liecht werd vn das
ich dich myn got vn hern lieb hab vo gangē
myn sell vnd von gangem mynem hergen vn
von allen mynē kreften vnd gemutt vnd mit
warer rew vn ergiessung der trehen uber
myn sind vnd dz ich dich mit wirdiger refer
ang vnd er hăb in mynē hergē vn in my
em mund vnd allewegen vor dinen ougen
mernasi gennug also dz kein andre lieb noch
ee brech erliche trew nyeman si mir zitt noch
statt vnd du aller schonster vnd liebster ihs ich
bitt dich durch die aller heilgesten vergiessung
dinsi rossen varben bluttes dar mit wir erlost
sind dz du mir wollest geben rew vn leid mynē
sind vnd den brunen myner zehen vn besunder
also ich dir opffer myn gebett vn andacht vn
also ich dir dz lob der psalmen sing vn dz werd-
wisser erlossung in dinē dienst eren vnd legan
vnd so ich vnwirdiger ~~von~~ vor dinē altar ston
vnd begeren dz wunderbar himlisch opffer dins
heilgen fronlichnamsi vff dem altar mynsi her
gen zu opffrent mit aller refferenz vn ere

da du myn got vnd her vnd unuermosigten
obersten briester vff gesegt hast vnd gebotten
zu opffrend in der angedechtng diner grosten
lieb dins lidens vnd aller bittersten sterbens
vnd vnser heill vnd umb teglich wider bringt
an vnser behaltng vnd sellikeit Ach her
nun werd gesterckt myn gemutt in solcher
heimlicher sussikeit diner gegenwirtikeit
es muss dm enpfinden vnd sich vor dir fro
locken Ach feur dz alle weg schynet vnd brinst
die alleweg brint susser xps vnd gutter ihs
du ewiges liecht vnd unergendlichs brott des
lebens dz vns teglichen spissatt vnd ymmer ge
myndert wirt vnd alletag wirstu genossen
vnd ymmer verzert Ach her erhor mich vnd
les mich vff vnd erlucht mich vnd heilg
mich vnd mach rein dm vas von alle bosi
heit vnd full es zu mit diner gnad vnd be
halt es also dz ich zu heil ymmer sell die spisi
dins heilgen fronlichnams niessi vnd so ich ge
nossen hann dz ich denn hyn fur vssz din
leb vnd umb dich lebi vnd zu dir kum vnd

In dir ruwe O sussi lieb vn̄ lieb der siesikeit
myn hertz miessi dich vnd von dem sussen
nackerrum diner liebi werdent erfullet vn̄
getrenckt alle myne glider dz myn gemutt
vff tempffi vnd uff stossi ein zug wortt Owe
got Owe liebe O got vn̄ liebe vn̄ got sussez
honyg milch der Jungling spiss der starcken
sweiss mich wachssen in dir dz du yn ein wol
gesmacken versuchen empfangen werdest von
mir wann du bist mein leben in dē ich leb
vn̄ myn hoffnūg der ich anhāg vn̄ dei glori der
ich beger lieb vff myn verstantng vn̄ regier myn
en willē in diner lieb vn̄ myne durstigē mudt
ileb untter die grossen wasserfluss diner honyg
samen trostung nim geswige aller ding reich
er ding vnd fantasigen vnd fund feur vn̄ luft
wasser vnd ertrich vnd wass zergencklichez ist
da die sel geswigt ir selbs vnd gang fur an sich ze
gedencken sunde nim an dich vn̄ von dir myn gott
wann du allein myn hoffnung bist vn̄ myn gantzer
vffenthalt vn̄ herr ihū xpe vn̄ aller siester vnd gut
igester vn̄ schonster miltester in dir so ist vnsser eins

yetliche menschen teil blut vnd fleisch vnd
wa nun myn teil herschet das gloub ich dz ich
ouch da selbent werd herschen vnd wa ain vn
myn blutt richsinet da hoff ich ich werd ouch da
richnen vnd ob myn sünd mich dess ewigen
lebens verbuttend so sucht mich wider die sub
stanz vnd ob mich myn bosheit vss der selikeit
schluss so treibpt mich doch nit vss die gemein
schaft der natur wan got ist nit ain solcher vind
dz er hass vnd nit lieb hab sine glider vn wen
ich gedenck ann die willy myner sünd vnd
bossheitt vnd an vngallich versinnung die ich ge
~~tz~~ thon hann vnd noch thun teglich mit hertz
en vn mit mund vn wercken vn menschliche
blodikeit sünde niagt so mocht ich verzweiffle vn
wer dan ewiges wort nit mesch worde vnd
hett gewont vnter vns vn dar vm wil ich
nyme verzweifflen vn der dir vnttelerniget ge
wassen ist biss in de tod des cruges der hat ge
nume die burdi vnser sünd vn hat sy gebunde
an dz crug vn mit sine gehorsame vnschuldige tod
hat er zerstort den ewigen tod vn in de bruch

gesichert vn̄ in dē wird ich erkuckt der da sigt
zu der gerechtē hand vn̄ bit fur vns alle vn̄
in dem ich hoff zu dir zu kumē vn̄ yn ym
zu erstand vn̄ zu himel faren vn̄ himlisch in
dir vn̄ mit dir wonnen vn̄ leben noch v capi

Von erkantnis der gaben gottes Ach alle
gutigster hēr der vns also lieb gehabpt
hatt vn̄ behalten vnd lebendig gemacht hast/
vnd wisslichen beschaffen dir sy lob vn̄ ere
gesagt vn̄ danckberkeit Ach we wie recht suss
ist dein gedechtnis vn̄ ye mer ich an dich ge
dacht ye mer mich gelust an zu sehen mit
lutter gesicht myn sinn genug dine gabē vnd gut
tat vn̄ dar um so wil ich nach mynē vermugē
mugē so lang vn̄ ich bin in dem stat begir
lichens lebens vn̄ in blodikeit myne glider dich
betrachten vn̄ an dich gedencken wā mit dem
geschoss dine lieb bin ich verwunt vn̄ in dine
begird dz ich zu dir mug kumen vn̄ dich sehen
dz wunsch ich vn̄ dar umb so wil ich vff die nach
hutt ston mit mynen zwerinaden ougē vn̄ dich
loben in dē geist vn̄ frolockē in dem gemutt

Vn̄ mit allē mynē kreften / dich mynē schopff
er vnd gangē uffenthalter eren vn̄ lobe vn̄
mitt mynē gemutt vn̄ mit allē mynē kreft
en dich mynē schopffer vnd den hymel durch
dringen vn̄ mit der begird bey dir wonen
an vnd also dz ich allein fruit mynē lichnam
in dem tal der trecher ward enthalten ewa
cher nu hilff mir dz ich alle weg mit myner
gedechtnis vnd aller myner begird bey dir won
ē Also dz myn hertz allewegt da sey da du myn
aller liebster vn̄ begirlichster vn̄ zartlichster
vn̄ vnschatzbarlycher vn̄ kostlicher schatz wonen
bist aber sicher myn hertz ist nit gnugsam dar
zu vnd uber trift mir alle myn kreft vn̄ ver
nuft vnd sinlicheit menschliches gemut dein
schon dein tugentt dein glori vn̄ dein hoch
wirdige almechtige maiestat vn̄ din vnscha
tzliche gutte diner ewigen lieb in der du
vns vss nichten geschaffen hast vn̄ erwelt zu
simmen vnd dir zu gefugt bey dir zu wonen

Von begird ewiges gutz — Das vi Capitt

O myn sell vn̄ soltest alle tag ym liden

Auch ain lange zitt / dz hellisch feur umb dz das
du xpm in siner glori / mochtest sehen dz wir
dein schezent us we vñ dem vñ ~~ewig~~ wenig
ist alles dz / zu lident dz liden vnd trubsaliheit ist
vñ heist umb dz wir zu gesellet werdent de
heiligen gotes vnd deilhaftig siner glori vñ
dar umb hassent / vns die teufel vñ bereittet
vr anfechtung vnd dz vasten brechen den lich
nam vñ truckent vss die glider vnd beswerent
vns die arbeit / vnd etlich die schryent in mich
vnd die andren bekumrent vnd betrubent mich
vnd der frost ertrunn / vnd erlob mich vñ die hiz
verbren mich vnd dz houbtt siech vnd dz herz
leid vñ die brust geswell vnd der mag klag
sich vñ dz antlit bleich vñ der ganz lichnam kre
ncki vnd in smerzen / so end ich myn leben vnd
in sufzen engangen myne iar vnd faullist vñ
smackung in / synē gebein umb dz ich an dem
tag myn betrubptng kum in ruw vñ uff
ste stig zu unssrem bold dz da umb gurtet ist
mit aller / erlichait o wee wie grossz wirt die
glori der gerechten vnd wie / unbegriffich frod

der heilgen so ein yetlich angesicht wirt schmenals
die sunn vnd so vnsser her ihs xps sein volck
in den rich sins hymlischen vattes mit unter
scheidenlicher ordnung wirt ernewern vnd be
gaben vnd in wirt geben vmb irdische ding
hymlische vn vmb zitliche ewige groß wirtt
der zuff der sellikeitt so der her die heilgen
furtt in die angesicht der vetterliche glori
vnd sy heist rüwen in den hymlischen da got
ist alle ding vn ist in alle dingen o sellige
frolockende sellikeit ann sehen die heilge vn
selbs sellig sein vnd da got sehen vnd be
sigen ymer ewicklich vnd noch lenger vnd dz
sollent wir empfencklich betrachten vn myn
icklich begern dz wir ouch bald zu yn mugēt
kumen nun mochtestu fragen wie mag nun
dz beschehen vnd mit wz verdienen vnd mit
weller hilff wirt dz erlangt Das merck
die sach ist gantz geleitt in dine gewalt vnd
in dine willen wie dz rich der hymel lidett
gewaltt o mensch dz rich der hymel sucht kein
andre begallung noch lon wann nu dich selbe

vnd so vil giltest du so vil du gist vnd dar um
so gib dich selb so hastu dz rich vnd mit lass
dich durren den lon vnd xp̄s gab sich selb das er
dir uber kem dz rich sins hymlischen vatters vn̄
dar umb gib dich dz du seist sein rich vnd mit
in dir richsne kein sünd sunder der heilig geist
in besizung des lebens ~ Das vij Capittel

Von betrachtung der selikeit der burger
ewiger glori O myn sell lass vns hyn
kern zu der hymlischen stat dar nur in gesch
riben sind als die hemlichen gesazten burger vn̄
als die mit burger der heilgen vnd hussgesind
gottes vnd als die erben gottes vn̄ mit erben
xp̄i O land vns betrachten die ziert der selli
keit der kostlichen statt sam vnd vns muglich
ist zu betrachten vnd dar umb land vns sprech
en mit dē pphetten O du statt gottes wie er
wirdige ding seind von dir geseitt wann
dein yrn wonung ist als der frolockenden
du bist vsfried dem gantzem ertrich vnd in dir
ist kein alter noch alters gebrech vn̄ in dir
ist keni flamer noch hoffertiger noch vngestalt

in glichnis vn alle menschē werdent dar ent
gegengon in einer volkomen gestalt in
glichnis der pson vn volkomē alter xpi vn
wz ist edellers denn das leben da nit ist
mangel der armutt noch vnuermuglicheit
der kranckheitt Vnd da nyemant versert
wirt noch nyemant ergurnt noch nyemāt
hassett vnd da kein hitz ist noch kein regen
noch kein vngestymikeitt noch kein schreck der
bossen geist noch nit fordit der hell noch nit
der tod noch todlicheit des libs noch der sell
noch kein vbel noch kein zwytrachtung sunder
alle ding glich vnd einhellig wann allen heilig
en ist gemein geselschaft vnd aller frid vnd
vnwige freud vnd ewiges liecht vnd glissen
der schin ÿ vnd ye selliger vnd ye schoner
wann die statt bedarff nitt der sunnen
vnd des monss wann der her erlucht sy
vnd sein latern ist dz lemlin da die heilig
en schinent als die stern yn inwendiger
vnd an werender feinkeit vn dar umb ist
kein nacht nit da vn also ist ordnung aller

dinge dz menschliches ouge nye gesehen hatt noch sein oren nye gehort hond noch in sin hertz kumen ist dem selben allein die des wirdig funden sind zu nyessent der namen geschriben sind in dem buch der lebenden Item und uber die dinge aller erst zu gesellet werdent den englischen koren und allen himelisch en geisten Item sie sehen und onn sehen die patriarch en und prophetten und sehen die xxxij botte und alle heilgen und usserwelten vatter und mutter und gut frunt und dz wirt lieplich aber noch vil kostlicher und lieplich er ist und aller selligest wirt ansehen das gegen wirtig antlit gottes dz uber swenck lich liecht der heilgen drifaltikeit Item wz glori und wz eren got sehen in ym selbs in uns un dz on end onn alles verdriessen dz viij cap

Von grossi un wirdikeit un gewalt der liebi gottes O wie ein grossi dinge dz ist da mit die sel durch gossen wirt also dz sy mit durstick-licher hoffnung gelicher gon zu got und ym bestecklich anhangett von in

in besunder heimlicheit ersprachett vn von ym in allen dingen getrostett wirt die sell die got lieb hatt die kan nit anders ge dencken noch reden vnd alle andre ding versmechtt vnd ein verdrossenheitt dar an hatt vn nympt sunder nim gedenck vnd betracht die lieb vn wer erkanttnis gottes wol hon der muss han die liebe wann umb sunst gatt er zu lessen oder zu betrachttent oder zu betten der nit lieb hatt wann die lieb gottes gebirt liebe der sel vnd beraitt sy zu dem vffmercken vnd wenn die lieb gottes berurt der mag nit anders gedencken noch begern vn mit emsigen begern vnd ersufczen spricht sy oft glich als der hirsch begert zu dem brunnen der wasser also begert myn sell zu dir myn gott wann durch die lieb kumpt gott zu dem menschen vn in den menschen vnd ist selbs durch die lieb mensch worden vn durch die lieb so ist der ungesichtig got dem menschē sichbar vnd glich worden vnd durch die lieb

umb vns sünder verwunt worden Ach wie
sicher steti ruw ist dem siechen vn dem sünder
in den heilsamen wunden xpi vnssers behalt
ers vnd was mir gebrist an mir selbs dz vind
ich in den glidern vnssers herren ihu xpi die
da hin flissen von barmhertzikait noch ist nit
gebresten dar durch dz heilig wasser der got
lichen gnaden fliessi wann offen vn durch
lochert sind sein hend vnd fiesse vn sein
sitten vnd alle sine glider der barmhertzi
kait sind offen durch die er ain ussgang von
der hoch her ab vns heim gesucht hatt Die
wunden vnssers lieben hern ihu xpi sind vol
der barmhertzikait vnd vol miltikait vn siesi
keit vnd lieb wan sy sind durch graben sein
hennd vnd füss vnd sein seitten mit ein
er langen vffstechon vn durch die klinssen
so gebürt mir zu versuchen wie recht süss
der her ist O we wie süss wie milt vn wie
vil barmhertzig allen den die in rüffent vn
suchen vnd lieb hand in der warhait Wan ain
volkomene erlossung ist vns gegeben in den

wunden unsers lieben hern ihu xpi in den
wir heilsam argeney vindent wider alle an
vechtung und wen wir boss und unreinge
dachtung zu vallent so louff ich zu dem ver
wunnten xps und wann mich wyder truckt
dz fleisch so ston ich wider uff durch dz ange
dencken der wunden xpi So mich der tuffel
hast so fleuch ich zu den glidern unsers lieb
en hern ihu xpi so fleucht er von mir und
so mich die lust der reigung dess fleisch be
wegtt und die betrachtung der wunden
xpi so wird ich erlost Ja in aller wider
werttikeit so ist michs als nuglich als dz be
trachtten des liden unsers lieben hern ihu
xpi und in dem schlaff ich sicherlich und in
dem ruwe ich unerschrocklich der her ihus
xps ist von unssern wegen gestorben und
kein sund ist als hert zum tod sy werd durch
den tod unsers lieben hern gehailt Unge
sunnt syn ein gantze hoffnung ist in dem tod
des hern und mein verdinen und myn
heil und myn zu flucht mein leben mein

vrstend ist die erbermd des heren vn so vil
er sich uber mich erbarmdt als vil bin ich ver
dinen wil ist der erbermd gottes vn dar umb
ist ouch meins verdiene vil und ye mecht
iger der her ist mich zu behalten ye sicherer
ich bin vnd ye frolicher ·das viiii capittel

Von grosser hoffnung die wir sollent hon
in dz leiden ihu xpi sich ich han gesunt
swerlich vn bin ingedenck der willi myner
sinnd aber noch wil ich nit verzagen wann
wa die sinnd gerichsinett hatt da herschet yeg
die gnad we dem der da verzweiffelt wenn
er logenet got siner siner barmhertzikeit vn
dutt got dem hern ein grossi unrechtt der
ein missitruwen hatt zu siner erbermdt wann
welcher mensch zwiffelt om ablaussi der sind
der selb vn so ver esi sein halb ist verlougnet
dz got nit hab lieb vnd warheit vnd gewalt
in den doch alle hoffnung stett wan in der lieb
bin ich ym zu gewinscht vnd in sein warheit
ist mir verheissen vn in sin gewalt so er mir dz
verheissen vn alles leisten vnd dar umb wie

vast yemer murmelt myn gemutt under
mich vn sprichst wer bistu vnd wz berdrau
ung hastu vn war umb wiltu solch gut en
nemen vnd so mag ich mit hoffnung ant
wirtten ich weiss wem ich glouben sol dem
der mich mit grosser lieb hatt uffgenomen
zu ainn kind vnd der ouch warhaft ist in sine
verheissen vnd mechtig in sine leisten vn
er mag thun wz er will Ja ich mag nit er
schreckent werden von wily mynner sinnd
so ich gedenck an den tod mynes herrn ihu
xpi dz ich hin enpfang vnd sicherlich dar yn
truwe vnd wer ym furcht der hab lieb
wan die lieb tribet uss die forcht der sinnd
war nemt wa vnd wie erhangt am crutz
mit offnen henden vnd mit ussg ~~gerechte~~
reckten armen vnd ist bereitt zu dem umb
halssen den menschen unter den armen mems
behalters wil ich leben vnd begern dar ym
zerstorent vnd da wil ich denn sichtliche singen
Aber ich erhoch dich wann du hast mich enpfa
ngen vnd hast die hellischen hund mein vintt

mit klossen erlustigen uber mich eya myn lieber din
hoabpt hastu geneigt much lieplich zu kussen dz
ich es mit diner lieb reich wider umb kintt
lich ergegte

Das x capittel wie die sel got suche

Die sell sol got suchen vnd in brinstick lich
lieb haben sol Die menn sell begeadmett mit
dem bild gottes vnd erlost mit dem blut xpi vnd
zu gemahelt mit dem glouben vnd begabpt mit
dem geist vnd geziert mit tugenden vnd zu
gesellett den englen hab lieb den von dem du
also lieb gehabpt bist vnd merck vff den der dir
vff merckt vnd such den der dich sucht deinē
liebhaber den hab ouch lieb mit der liebe du
vurkumen bist der da ein sach deiner lieb ist er
ist din verdienen vnd din lonn vō din frucht
vnd dem wassen vō dem end bis flissig wan
er ist flissig vnd reff mit dem rieffenden vō
bis rein mit dem reinen vnd heilg mit dē
heilgen wan wie du dich gen got bereittest
also muss got sich dir antwurten vnd gebē er ist
sussi er ist milt vnd grosser barmhertzikeitt vō
dar umb sucht er sussi milt vō diemutigt vnd

die barmhertzigen Eya hab lieb den der dich ge
furt hatt vss dem see der arbeitsellikeit vnd
erwell dir den zu eine frunt uber alle frut
wann so alle dingt dich verland vnd dir alles
unttergotten wirt so helt er trew vnd ead aim
dir vnd an dem tag diner begreebptng so
alle dine frund von dir scheident so verlat
er dich nitt vnd versichert dich vor den luge
der fressigen lowen der hellischen geist vnd
furt durch ain imertant gegent vnd lantt
ung dz er dich bringt vff die gassen der hoh
en himelschen syon vnd dich da setzt zu sinen
Englen fur dz angesicht siner gotlichen maye
statt da du horn wirst hompgsame sussigedicht
der engel vnd dz gesang der froden vnd die
stim der frolockung vnd lob des Jubels
vnd rum dess heilss vnd gutte der danck-ber
keitt vnd alle wunn vnd lobliches hoffier
en vnd alleluia ymer ewenclich vnd da
ist der hoff der selikeit vnd die uber schyn
at glori vnd uberflussig alles gug Ad myn.
sel da hym gedenck ansichtlich vnd da hyn ersufz

in brinstücklich / dz du ouch dahin mugest kumē
in die himlischen statt da von so vil erwunder
drich geseitt send als die frolocken vnd mit
lieb magst du hin vff stigen wann den liebhab
enden menschen ist nichtz zu swer noch vnmug
lich zu thun Also die sel die lieb hatt die stiget
oft vff vnd flaffet erkentlich uber die stroff
strossz der himlischen Jerusalem vnd schowett
da die patriarchen / vnd die pphetten vñ grusset
da die xij botten / vnd verwundert sich ab den
marttren vnd liebet sich mit den heilgen bicht
igern vnd speculiert die Junckfrowen vnd dar
umb himel vnd ertrich vnd alles dz dar ynn
begriffen / ist horent nit vff rieffent vnd schry
en / zu mir vnd mich reigen vnd manne vñ
vff wecken dz ich ob allē dingen lieb hab myn
en got vnd heren ihm xpm der da lebet vnd
richsnett / mit got vatter in einykeit des heilgē
geistes / ymer vnd ewiclich onn end amen

Sen zilipum miter spinassi ict ict ict ict
Hie hebet sich an ein pdig von de Jun
ckfrowen vnd von der kuschheit der edellē tugēt

Dise wort als ich gesprochen han sprichet
der heilig geist in dem buch die lieb von
einer geistlichen Junckfrowen die mut hat
zu behalten die keuschait vnd sprechent zu ten
sch also gilgs der gilg ist vnder den dornen
also ist myn fruindin vnder den dochtern
recht als ober sprech zu glicher weiss als die
gilgen wachsent vnder den dornen vnuer
masget also sullen die Junckfrowen leben mit
ir keuchait vnd mit gutten werck-en vnder
den weltlichen lutten om alle stroff vn erger
ung irs lebens wen bey den gilgen send vns
bezeichnett die Junckfrowen aber bey den
dornen die weltlichen lutt vnd die sunder
bey den vorgenantten Da mit ich die pdigt
han angefangen mugen wir mercken ij
ding Das erst ist wie die keuschait wirt
geleicht dem gilgen vn wz die Junckfrowen
angehor wz sy meiden vnd lossen sullen
vnd wz sy thun ouch sullen Das ij stucklin
ist von dem lob der keuschait zu dem ersten
sprich ich dz die kuschaitt wirt gelicht dem

gilgen Als ich gesprochen han wan als der
gilg vi pletter hatt die in behaltent also sind
vi ding ouch notdurftig einer geistlichen Junck-
frowen die ir kuscheit wil behalten Vnd das erst
platt daz den gilgen der kuscheit behelt ist mes-
sigung an trincken vnd an essen die tugent
heist die messikeit Vnd dar umb spricht der
heilig lerer sant Jeronimus die Junckfrow
sol den win flyhen als daz vergift wan der
win vnd die Jugent ist zwiffaltig reissung
des glust zu der unreinikeit aber leider das
platt der gilgen ~~wirt~~ der reinkeit zerstort
an dorn Der da heist die unmessikeit oder
trunckenheitt daz erschin wol an abrahams
bruders sunn der hiess lott der begieng un-
kusch ann sinen eygen dochtern also schloffent
vnd das kom von thrunckheit Dar umb
sollent die Junckfrowen fursichtig sein vnd bey
in selber zu allen zitten daz sy nicht sich selber
vber sehen an trincken vnd an essen wan
es ist nicht vff ertrich als schedlich einē men-
schen als vnmessikeit an trincken vnd an essen

als unsser her ihs xps spricht in dem heilig
en ewangelio zu sine iungern ir sollent seh
en dz ewr hertz nit beswert werd noch uber
laden mit fresserey und mit trunckenheit vn
dar umb spricht sant bernhart die kuscheit
wirt verdorben und gerstort in liplicher wol
lust wann wer die blumen siner kuscheitt
wol wil behaltten dem ist nottdurftig das
er die wappen der messikeit zu ym nem
Das ander platt an der gilgen der kusch
heit ist die scharpffheitt des gewands und
ouch die schnodikeitt des kleides und dar
umb spricht sant Bernhart betracht das
der kart dar mit man dz tuch strelt ye
scherpffer er ist ye lider das duch wirt
also ist es zu verston geistlich yer ruher
und ye scherpffer dz gewand ist ye kusch
er der leib wirt Das platt zerbricht ein
dorn heist linditeitt des gewands vn ouch
die hoffart dess cleides ist ein weg zu der
unkuscheitt des haben wir ein glichnis in der
alten Ee in der moyses bucher da die Iud

den giengen vſſ egipten land vñ wolten in
dz geſegnett land zů Das in got verheiſſen hett
vnd da ſy waren in der wüeſten da fordt
jm ain heidniſcher her ~~maiſter~~ gar ubel vnd bo
~~rof~~ rottes wegen aines boſſen menſchen ſat
der ſelb her vſſ alle frowen vñ Junckfrowẽ
vnd vß der ſchonnen frowen vß vnd die legt
en ſich an mit hoffertigen klaid vñ mit
ſchonen vnd mit hohen ſchyren vñ mit
ſpitzigen ſchuhen vñ trugen ir abptgoter
mit yn vnd komen zů den Juden da das dz
Jungt volck ſach da gewonnẽ ſy boſſ gedenck
vnd boſſe begird gen den frowen vnd ſunten
mit yn doch in der weiſſ dz ſy muſten ir
abptgotter vor an betten zů Da ward got zor
nig gen ſinem volck vnd verhengt ſinen
gotlichen zorn uber dz volck dz vil duſſent
Juden vmb komen vnd erſchlagen wurdẽ
dz macht anderſt nichz denn daſſ hoffertige
gewand vnd dar vmb ſpricht ſant pauls mit
mit koſtberem gewand ſunder dz den frowen
gimlich ſey dz ſy ſich gezieren mit aller

diemutikeit vnd keuscheit nym war wesz die
schuld sey dz die Junckfrowen in den clostern
thund So sant pauls dz gestroft hat an den eewib
en wann esz sind etlich Junckfrowen in den
clostern die tragt wisz röck vnd hoch schlyr vn
spiczig schuch die sullent sehen dz esz in nicht
sey ain vrsach zu der vnreinikeitt wann die
geziert sind mit gold vnd margaritten vn
mit kostberem gewand die habent verlorn
die geziert des herzen vnd des leibs vnd
darumb spricht sant cyprian die da gekleidet
sind mit seiden vnd mit purp die mugen xpm
nit anlegen wann die Junckfrowen die sich
also zierent die flissent sich wie sy der welt
wol gefallen vnd nicht irem gesponsen vnsrm
lieben herrn ihm xpm vnd send nit war
Junckfrowen sunder valsch vnd dz macht du
mercken wen sy thun dz von hoffart wegen
vnd dz man sy beger vnd sind ain todlich
sünd dar ann wann ir kuscheit hilft sy nitt
an diemutikeit vn liebe vnd darumb schribpt
Sant Jeronymus der heilig lerer zu den Junck-

frowen vnd spricht also Dir iunckfrowe
wolt ir iunckfrowen sein so volgent vnsser
frowen nach mit diemutikeit vnd mit gut
ten wercken vnd dar umb hut dich vor solch
en dingen vnd folg dem gutten nach :· Das
dritt platt in dem gilgen der kuscheit ist
emsige arbeit :· Dar vmb spricht sant Jero
nymus du solt allewegen etwz gutz thun dz
dich der tuffel nit mussig fynd wan als
Sallamon der wiss man spricht die mussikeit
ist ein vind der sell die mussigen nympt der
teuffel zu hand zu sinem werck vnd dar
vmb wenn der mensch bekumert ist mit
arbeit so wirt er ubrig mangerley sund
vnd sunderlich der unlutterkeit aber das plat
der arbeit gerstort vnd gerpricht der dorn der
da heist die lassheitt oder drachheit vnd
die mussikeit als ich geredt han dz ist als
ein fudrung vnd ein angundung zu der vn
lutterkeit dz erschin woll an kunig Dauid
da er mussig gieng vff sinem sumerhuss da
gewart er einer schonen frowen die wusch

sich ob eine bach da besant er vn beschliff
sy vnd brach also sein ee Von dar nach liess
er nē man erdotten sein ē trüwen ritter
vnschuldiclichen vnd nam die vorgemelt
en frowen dar nach zu der ee dz missfiel
vnssern herrn als dast gen kunig dauid
dz er die selben sundt nye wolt lossen
vngerochen sein das macht alles die
unsüberkeit an dem kunig dauid dar vmb
sollen wir Iunckfrowen vns hutten zu
allen zitten vor unsüberkeit warm unsüberkeitt
hatt vil ubels gewurckt vff ertrich vnd
dar vmb spricht sant paulus der nit wurck
et der selb sol ouch nit essen ¶ Das iiij
platt dz den gilgen der kuschett dz ist
die hutt vnsser funff sinn vnd sunder
der gesicht vnd der horung warm die
send besunder weg zu der sterplichen sund
Sant Iop spricht myn oug hatt berobet
myn sell vnd dar umb spricht vnsser
herr in dem heilgen ewangelio wider
die unbeschnytten menschen die ir funff

Synn mit habent in hutt Von besunder die
gesicht wer ein frow an sicht mit begirdde
hatt im seinē hertzen sein ee mit ir gebrochē
als ob er sprech der ist ein eeprecher von
gott vnd dutt ein dotlich sunnd ob er es
mit dem wercken nymer verbringt vn̄
des ist nit allein zu versten von den man
nen gen den frowen sunder ouch den frowen
zu versten gen den mannen da ist zu mercke
dz es nicht ist vnd sund frowen an sehen wann
es geschicht an sund vnd sunder schon frowen
wann dz ist naturlich vnd menschlich des man
schon ding gern ansicht den gotgeschaffens
aber wz mit bosser begird vnd mit bossem lust
geschicht dz ist tod sund als ich gesprochen han
Ob es ouch nymer geschicht dz ist todlich sunnd
mit dem wercken dennocht ist es dotlich sund
als vns die heilig geschrift sagt leider dz gesch
icht vil vnter weltlichen lutten vnd sunderlich
an dem tantz wann der tantz ist des bossen
geist vmgang da hutt dich vor zu allen zitte
Was du nyemant gebest ein vrsach zu sunden

vnd sunderlich vor weltlichen lutten wann
dz den weltlichen lutten ain teglich sünd ist
dz ist closter lutten ain todliche sünd vnd
dar umb spricht sannt gregorig der heilig
bäpst dz die geistlichen lutt in den clostern vnd
die geweichtten pson als grossi sünd begen
mit bossen gedenck als ain leeman mit den
wercken vnd dar umb sullen wir billich in
vorcht vnd in sorg sein wider den hellisch
en rauber die tag vnd nacht sich flaissen
wie sy vns mochtten berouben an vnssern
schatz der kuschhait wann sy wissen wol dz
wir den haben in ainē vrdin fessz im als sant
Paulg sprich in ainer siner epistell wan dz
in ainē yrdin fessz im behaltten wirtt dz wirt
gar rincklich verlorn vnd schnelliclich es
sey denn dz man in hutt dz hab also mag
ich sprechen von der kuscheitt wer sy mit
in hutt vnd in forcht hatt der wirt bald be
roubett seines schatz wann ir fliss vnd ir
kraft vnd ir macht ist nichtz anders des
bossen geistes denn wie sy mochten den men

schen pringen umb sein kuscheit vn̄ dar umb
solten wir thun als die taub dutt wen sy sicht
in dem wasser dz sy der habich durch echtet
und sy wil ertrencken so flugt sy uff dem
wasser also sullen wir ouch thun wen wir sehē
in dem wasser lyplicher gelust so durchechtet
uns der hellisch habich der teuffel und eltt
uns nach und wil uns ertrencken un̄ an
den poden ziehen der ewigen verdamnus so
sullent wir dar uss fliehen dz ist zu das wir
leyplich wollust absprechen sullē vn̄ ubersich
uff fliegen gen got mit einem andechtigen
gebett und mit gedechtnus dess liden ihu xpi
So mugen wir da mit entrinen dem hellisch
en habich dz blat ist die hut und behaltung
der funff synn als ich geredt hān dz zerbricht
der ~~dem~~ dorn der heist wund egern wen
der mensch gern wunderlich ding sicht un̄
hort dz ist ein ursach zu leyplichen sunden dz
erschin wol an Iacobs des patriarchen dochter
die hiess dina die gieng uss und wolt sehē
fremde frowen da gewart yr ein ~~[illegible]~~

academischer meister her der truckt sy zu ym
vnd beschliesz sy vnd also kam sy umb ir kusch
heit wer sy da heim bliben bey irem vatter
also wer ir dz nit wider faren dz ist wider
die Junckfrowen vnd die münch die alletag
gen an den strossen vnd an den gassen die
solten in irem closter beleiben wan sy des
nicht thün so geschicht yn als dem visch ist dz
der fisch sich versoumpt hie vssen vff dem
wasser also verdirbt er also geschicht den
Junckfrowen vnd den münchen ist es dz sy
vill sullen wandlen vnd wonnen bey den
weltlichen lutten also wirt ir gutter fursatz
vnd ir andacht vnd reinikeit zerstört vn
dar vmb ist ein gutter synn erfunden wor
den in vnserm orden dz wir nit durn vssz
gen dz vnsser lutterkeit nit zerstort werd
wann dz feur vnd dz werck nit wol myt ein
ander mag wan solten die closter frowen
vssz gen es geschech oft die sunst nit gesch
icht vnd dz hab ich dir dar vmb geschriben
Das du gern blist in dinem closter dar umb

dz dm kuschait nicht zerstört werd da got
vor sey vnd dm andacht vn̄ sol dir ouch
nit lieb sein dz die man vnd fremd lut vil hin
an vmb gangen Das v platt an dem gilg
en der kuschait ist die messikait an den wortten
dz ist dz die Junckfrow messlich vnd beschaid
enlich sol reden vnd nicht zu vil vnd sol sich
hutten vor lossen vnd groben worten vnd
sol nit kleffig vnd licht sein an iren wort
ten wann dz wer ain vrsach zu der vnlutter
kait vnd dar umb spricht sant paulus in ain
er seiner epistel ir sullent uch nit lassen be
triegen es zerstört gutt sitten bosse wortt
als wie wenn ain reiner lutterer mensch
hort bosse vnd vnkusche wort reden dz ist
vngzimlich ym zu hörn was sol er denn dar zu
thun er sol dar von gen vnd nicht horn
noch in sein hertz legen vn̄ nit achten solcher
wortt vnd ob der mensch da von nit zimlich
mug gen er muss solche wort ~~hort~~ horn so
sol der mensch ouch anderst wa hin gedenck
en vnd sich mit andern dingen bekumern wā

ist dz ain iunckfrow dar vff merckt vff vn
kusche red zu hand wirt ir lutterkeit gerstort
wann nach bossen wortten gond gern bossi
gelust nach gelust gedenck nach gedencken
verhengnng der werck nach den wercken der
ewig tod vnd dar umb spricht sant ieronymus
der iunckfrowen red sol wissig oder wig
ige sein vnd messig vnd selgen vnd schemig
dz ist mit scham sol sy reden mit als die gemein
frowen thund da kein scham noch kein er mit
ynnen ist wan wer ere vnd zucht in solchen
frowen sy weren mit als verlossen mit bosse
wortten aber dz plat messiger wort vn zucht
iger gerstort ain dorn der heist die kleffikeit
der vil klaffens kan als ich gerett han vnd dar
vmb spricht der weisz man in dem buch der
wisiheit du solt mit wenne dz du vil redest
wann als Sallamon spricht wa vil red gesch
icht da mag mit gesein es sey sindt da bey
Das vi platt dz den gilgen behelt an der
kuschait ist die flucht der vrsach als wie das
ist dz die iunckfrow sol fliehen alle weg vnd

alle stett da ir mag ain vrsach sein zu sunt
lichen dingen vnd sich hutten dz sy kein besund
er gesprach zwischen beschlossen turen haben mit
keinem man er sey priester oder ley vnd sullet
sich flyssen dz sy nit vilheimlicheit haben mit man
en aber leider das geschicht nun oft in der heilig
en cristenheit dz die Junckfrowen vrsach geben
den Mannen vnd die dar zu zwingent vnd
nottent dz ist wol ain klaglich ding das die jun
ckfrowen iren edellen schatz vnd ir kostbar mar
garitt so vnwirdiklichen wegent vnd als licht ver
liessent da mit sy dz himelrich mochtten kouffen
vns macht aber dz nichs anders den dz sy got
tes forcht vnd sein liebin zu rucken hand ge
worffen dz platt dz ist die flucht der vrsach
zu geben Das zerstort der dorn der vnstetti
keitt oder lichtikeit des gemuts den dorn
mocht wol vertriben gottes forcht wa sy wer
als sant bernhart spricht die Junckfrowen die
war Junckfrowen wollen sein die sullent alle
weg forchtsam sein vnd nymer sicher aber die
leichtikeit ist ain vrsach zu lesplicher sund vn

nicht fallen wann die Junckfrowen unstettes
gemut sind und gernyses gemutt mit dan
gen und mit singen mit hoffiern mit schimpf
und mit ander verlassenheit und uppikeitt
verliessen sy ir kuscheit und sy werden auch
beraubet des hymlischen reyen mit den selige
Junckfrowen von solcher uppikeit wegen vn
des haben wir ein ebenbild als uns schribpt
Sannt gregorius in sine buch von einer Jun
ckfrowen zu rom seine die gar eins kuschen
lebens wer doch wz sy umbgeben mit welt
licher uppikeit und leichtikeit mit dangen
myt singen mit frolicheit weltlicher freud
zu Da erschin eins molss unser liebe frow der
selben Junckfrowen mit dem chor der Jun
ckfrowen und die waren alle bekleider mit
wissen cleidern und furtten eine geistlich
en reyen und lobptent got da wolt die vor
genant Junckfrow sich zu mischen zu den
hymelschen dochtern das wolt unser frow
nicht und sprach zu ir wiltu dich der welt
lichen uppikeit ab thun mit dangen und

vnd smitzen hoffiern vnd mit anderley sch
ympff ympff so kumstu zu der geschelschaft
der hymlischen Junckfrowen vnd dz verhiess
sy vnsser frowen da sprach vnsser liebe frow
uber xxx tag so kumst du zu mir da die
Junckfrow erwacht vss dem schlaff zu hant
verwandelt sy sich in ein ander leben dz vatte
vnd mutter vnd alle ir frunt wunder nam
an da sprach sy vnsser frow hatt mir das kut
gethon vnd also ist sy mir erschinen an dem
xxv tag kam sy das fiber an vnd an dem xxx
tag da sach sy das vnsser liebe frow zu yr kom
mit dem chor der Junckfrowen vnd riefft ir
da antwort ir die Junckfrow vnd sprach ich
kum sellige mutter vnd Jumfrow vnd also ver
schied sy von disser welt nun mochstu oder ein
ander Junckfrow sprechen wir mugen nit alle
weg andechtig sein vnd truricz vmb vnsser
sund so sprich ich es ist war wan menschliche
krankheit mag es nit ertzugen wol vnt
ter wallen sol ym der mensch ein frud machē
aber vmb dz er dester stercker vnd kreftiger

sein mugt gegen got zu dienen vnd dz selb sol doch
geschehen mit zuchten vnd mit bescheidenheit
wann es send etlich menschen die iren leib also
vast kestigen vnd martrent mit vasten vnd
mitt betten vnd wachen dz sy x iar irem lang
leben abprechen dz ist also zu verston dz die
selben menschen x iar dester lenger lebetten
vnd dz brechen sy in ab vnd dar umb send
sy an in selber schuldig vnd manschlacht wann
sy habent nicht die tugent die da heist besche
idenheit die bescheidenheit ist ein mutter aller
tugent vnd dar umb hab ich dir geschribē solch
ding dz du in allen dingen ein bescheidenheit
zhabest als wie wz du dust mit betten mit
vasten mit wachen mit kestigung des leibs
dz du zuchticklich vnd bescheidenlich dz nicht
zu vil sey noch zu lutzel vnd brich dine leib
nicht ab als vast dz du dester ploder noch
dester krencker werdest her nach an dem
gots dienst wiltu aber dir ein freund machen
dar umb dz du gotten dester frolicher mugst
gedienen dz ~~thu~~ thu mit zuchtten vnd be

schendenlich vnd dz selb mit dinē gnossen aber
doch sunder hutt dich dz du des nit thuest vor
weltlichen lutten dz sy da von nit geergert
werden vnd dz du nyemant gebest ein vr
sach bosser gedencken von den Junckfrowen
denn von andren frowen vnd sunder vō den
schonnen wann die Junckfrowen send schonne
denn ander frowen vnd dz macht die kuscheit
vnd dar vmb thut dich weder dz du mit ge
dancken noch mit dantzen vnd singen noch
mit keinerley weisz gebest den weltlichen lutt
en oder den gelertten ein vrsach bosser gedēck
noch vil mer hutt dich vor den wercken als
lieb dir sey ~~dein~~ se dein sell vnd dein ere da
got vor sey vnd dich behutt vor allem vbel
wann es solt ein Junckfrow ee den tod leiden
vnd ir blut vergiessen ee sy ir kuscheit ver
storet vnd verlur das send die vij dingt wie
die kuscheit wirt gelichett den gilgen als ich
geredt han vnd wz die Junckfrowen meiden
vnd lassen sullen vnd ouch wz sy thun sullent
dz hab ich dir als in dē erstē teil geschriben ic

zu dem dem andern mol solt du merken an die vor gesprochen wort da mit ich die predig han angefangen das lob der iunckfrowen bey dem wort das er spricht also

MIn frundin unter den dochttern dz ander teil an der predigt ist von der kusch heit und von dem lob und von der wirdikeit der kuschen menschen da soltu wiss en zu dem ersten an dem stucklin dz dryer ley kuscheit ist von ye eine ist besser den die ander. Die erst kuscheit ist der ellichen huss lutt die bey der ee sigent und kuschlich mit ein ander leben und dz allein thund durch eniss erben willen nit von unkuscheit willen und sich uben mit den wercken der barm hertzikeit und ire kind ziehent nach gottes lob und ere die selben eelutt habent den dryssigsten lon ist dz sy wol kuschlich habent gelebpt mit ein ander kuscheit gehort an die wittwen und die witter und alle die mensch en die der heilgen ee ymmen seind worden und furbz kuschlich wollent leben und ouch alle

die menschen sy seyent geistlich oder weltlich
frowen oder man deß lerplichen lust versucht
hand und fürbaß geistlich und kuschlich wollet
leben und enpfahen von unserm hern den
xxxxxx lon ist es daß sy sich ubent mit gutten
wercken wann kuscheit ist kein nutz an guti
werck noch gutti werck an kuscheit als sant
gregorius spricht ist es daß ein mensch kusch ist
und sich nit übet mit gutten wercken oder
das sich der mensch übett mit gutten wer
ck und dar mit unkusch ist der gefelt got nit
und dar umb mag eins an daß ander nit gesin
Die iij kuscheit ist die best und die wirdigst
ist und über trifft die ij ersten an wirdikeit
keit die kuscheit heist Junckfrouliche kuscheitt
die kuscheit ist gemein frowen und mannen
die sich liplicher sund enthalten haben noch
sich sich vermackelt hät got gesach die da
behend und schment mit solcher kuscheitt die
kuscheit enpfaht von got dem hern den
hundertfaltigen lon und singent in dem

himelrich dz new gesang vnd tragent dz ube
kronlin oder dz krenglin vff irem houpt vn
folgent dem lemlin nach in weissem kleid
vnd sind die aller nechsten nach dem lemlin
als ich dir hie nach will vssleggen nach myn
er verstentnüs vnd nach der heilgen geschrift
von den iij kuscheiten als ich gesprochen
han ist die meinung vnssers hern in dem
heilgen ewangelio des erst bey spil dem bold
bey dem samen des gotz ~~gort~~ wort oder der
gotlichen gnad etliches kornlin viel in den
dorn etliches vff einen hertten stein etlichs
an den weg etliches in ein gut ertrich
eins pracht den xxx lon etlich den lx
etliches den hundertfaltigen lon der dz mund
gereichen der reich wann es ist nit allen
menschen verlyhen die gnad die erst vnd
die ander kuscheit wil ich vnder wegen
lossen vnd wil dir allein sagen von der drit
ten kuschheit von den Iunckfrowen du solt
mercken dz der Iunckfrowen kuscheit dryfa

lig ist / Die erst ist wann ain Junckfrow
kusch ist an dem leib allain vnd nit yn
hertzen dz sy mut hab kuschait zu behalten
die kuschait hilfft nit es sey denn dz sy kusch
sey durch gottes willen biss vff jr end von
sich hut vor bossen gedancken vnd vor allē
liplichē wollust wann ist dz ain Junckfrow
an dem leib kusch ist vnd nit an dem gemut
so hilfft es jrem hertzen nitt / Die ander
kuschait ist am dem hertzen vnd nit jn dem
leib als wie wenn ain mensch kuschait behelt
am sinem hertzen vnd es nit hatt an sinē
leib dz ist gut ouch nit vil gnenem wenn es
der mensch nit allain hatt an sinem leib sinde
Der in sinem hertzen vnd in sinē fursatz
zu behalten biss an sin end durch gotes willen
vnd seiner sell haill vnd gutte werck dar zu
wan als ich vor hon gesprochen die kuschait
ist kain nutz ân gutte werck noch gutte
werck sind gut ouch nit gnenem on kuschaitt
vn der vmb ist ainer Junckfrowen nit
allain notturfftig dz sy sich ~~...~~ hutt vor

den mannē dz sy ir liplich kuschait nit ver
lier Sunder ir ist ouch gar nott dz sy sich hut
zu allen zitten vor bossen gedencken vn̄ vor
bossem gelust vnd vor vngimlichen griffē
da von dir nicht ist zu schriben wan ist es
das ein junckfrow sich mit hutt vor sell
cher ~~geber~~ geberd vngimlicher weiss die
mag gar behendlichen ir kuschait verlies
en ob sy es ouch mit dem man nymer
dutt liplichen zu Die iij kuschait als ich ge
sprochen han die dem leib ist vnd in dem
hertzen die ist got genem da von wil ich
dir etwz schriben nach mynē vermugē
Sant Cyprion der heilig lerer spricht
Megtliche kuschait ist ein blum cristenlichs
gewachs ein gezierd vnd ein schon geist
licher gnad ein frolichs kind des lobs
vnd der eingang vnd volkumnichtes wer
ck gottes gebild es spricht der weiss man
in dem buch der weishait es ist kein gliches
gewegt nicht gen einer kuschen sell dz ist
alls vil gesprochen dz der nyemant gelichet

mag / wan die kuscheit ist ein schatz vnd ein
kostber schatz den nyemant vergelten mag
Got gesach den menschen der in wol behalt
biss an sein end / Die tugent kuscheit adellet
den menschen das er got nach wirt gleich
kinnig salamon spricht die kuscheit macht
den menschen got nahent vnd dar vmb spricht
ein lerer zu gleicher weiss als ein kinig uber
trifft vnd vor gett allen andern edlen
lutten also uber trift vnd vor gett die kusch
heit allen tugenden oder alle wirdikeitt alle
tugent also dz die heist kuscheitt / Die ander
statt hatt nach den marttrer in dem hymel
rich vnd dar vmb ist sy vnter andern tugent
ten die erst wan ander tugen dienent ir zu
gleicher weiss als eine herrn vnd ander sein
diener vntter tenig sind also seind der
kuscheit vntterdenig alle ander tugent der
gloub zartet ir / die hoffnung vmb halset sy
die lieb kust sy / sy schemet vnd prinet unt
ter allen plumen des hymelschen paradiss dar
vmb spricht sant cyprang die kuscheit sey

Sey ain gezierd der edellen / ain lon der die
muttigen / ain selikait der arbaitsaligen ain
schain der schonhait / ain sterck der siechen ain
adelkait der vnedlen / ain trost der trurigen
ain merung aller schon / ain geziert gaist
licher zucht / ain freuden der hailigen dry
faltikait / wann nun die kuschait ist ain ed
eler schatz ist dar vmb ist er billich zu behalt
ten wann die hellischen dieb die bossen
gaist flyssent sich tag vnd nacht wie sy de
berouben als ysydrus spricht die bossen
gaist wissent wol dz die kuschait ist ain
schonn vnd ain gezierd der sell vnd dz die
menschen da mit glich werdent den englen
von den sy geschaiden sind dar vmb heben
sy neid vnd heyd vnd hass gen den men
schen vnd ir fliss vnd kraft ist nit anders
denn wie sy den menschen mugen betriegen
vnd verfellen in sinlich gelust dz die
sell iren schatz verliessi iren kuschait / Als
ist zu wissen dz die tugen kuschait vil ere
vnd wirdikait an ir hatt dar vmb nymich

ein wenig ¶ Die erst ere vnd wirdikeitt
der Junckfrowen ist dz sy geschickt vnd ge
ornet sind besunder vor allen menschen zu
der ewigen erbschaft vnd dar vmb spricht kunig
David in dem psalter von einer yetlichē
Junckfrowen herr du hast sy erwelt zu diner
erbschaft ¶ vnd dar vmb spricht sant augustinus
dz die menschen besunder b· versmahent die
liplichē hochzitt oder die helgen ee dennoch
nefft ist zu der ewigen hochzit der himlisch
en freud ¶ Die ij wirdikeit der Junck
frowen ist dz sy sind ein tempel des helgē
geistes ¶ vnd dar vmb spricht sant Jeronimus
wie gar got nicht ver ist von yetlichen be
sunder / Doch so besitzt nit ¶ kein mensch als gen
glich vnd als gar als ein reines vnd kusches
hertz / got ist der geist vnd dar vmb wz ge
sprochen wirtt von einer ¶ person der helgē
driffaltikeitt dz ist ouch zu versten von den
andren ¶ zweyen personen / ein person ist got der
vatter die ander ¶ person got der sun die iij person
got der heil geist ¶ vnd doch sind nit dry gotte

Sunder eß ist ain gott in pson verlehen wir in ainer gotheit und darumb ist got dryfaltig an der natur oder an der substanz und darumb waz man spricht oder schribpt von dem hailigen gaist dz ist zu mercken von der ganzen dryfaltikait Ich hab gesprochen dz die Junckfrowen seyen ain tempell des hailigen gaistes mit allain bewer ich dz mit den vorgenanten sprüchen Ouch bewer ich Das mit der selligen Junckfrowen sant Lucia da sy die marter leid durch gottes willen Unter ander red die der richtter paschasyus dett mit ir da sprach er zu ir bistu got da sprach sant Lucia ich bin ain dienerin oder diern gottes der hatt gesprochen in dem hailigen evangelio wenn ir stond vor kunigen und vor richttern so sullent ir mit bedencken noch betrachten wie ir red ent sunder eß wirt euch gegeben in der selben stund waz ir redent sunder der gaist ewers vatters redent durch euch da sprach Der richter ist denn der hailig gaist bey dir

Da sprach sant Ambrosius die kuschlich lebent sint
ain tempel des heilgen geistes da bey versten
wir dz der kusch leib ist ain tempel gottes
sind und sein schrin ¶ Die drit wirdikeit ist dz
got die Junckfrowen und kuscheit liebhatt uber
alle menschen ¶ Von dar umb spricht der meister
von engeland der wirdig priester und heisset
Beda zu glicher wiss als unser her ihs xps
geborn ist ¶ zu der zeitt des frides dar umb dz
er erzeiget dz er den frid lieb hett also zu
glicher wiss ist er geborn ¶ von einer reinen
Junckfrowen dz er sich erzeigt dz er lieb hett
Junkfrolich gezierd / dz erschin an vil personen
des ersten an ym wann aller seine tag was
er ein reiner ¶ kuscher degen / dz ander schin
an siner reinen Mutter dier reine maget
und Junckfrow was vor der geburt in der ge
burt ¶ und ~~nac~~ nach der geburtt und ouch nit
geborn wolt werden denn von einer reine
Junckfrowen / dz drit erschin am sannt Johannes
seines teuffers der in getoufft hat mit sinen
Junckfrolichen ¶ henden / dz iiij erschin an

Sannt Iohannes ewangelist dem got vil zeichen
der lieb erzeigt hatt von siner kuscheit
wegen ¶ Das erst zeichen wz dz im got lieb
hett vber alle sine iunger ouch vber die
xij botten vnd dz er besunder heisset dem
ewangelio den iunger den ihs lieb hett dz
ander zeichen der lieb wz dz er vff der
brust vnssers lieben hern rüwett vnd dar vss
sauget alle weissheitt vnd kunst dz dritt
zeichen der lieb wass dz er ym sin liebe
mutter enpfalch an dem heiligen krutz in
sterbender nott da gab vnsser her sein mut
sant Iohannes zu einer mutte vnd ir sant
Iohannes zu eine kind dar uber spricht sant
Ieronymus es wz zimlich dz vnsser herr sin
liebe mutter keine andern iunger enphalh
denn sant Iohannes dem reinen hertzen dz
iiij zeichen der lieb dz got sant Iohannes er
zeigt dz wz dz er yn allewegen nam zu sine
heimlichen dingen ¶ Dass zeichen der lieb solt
eyn yetliche klosterfrow von yren hertzen
nymmer lassen wan ist dz got so vil lieb vn
trew zu seinem iunger sant Iohannes von

siner ~~lieb~~ kuschait wegen so ist kain zweiffel
dar an nicht got der herr hab die Junckfrow
en vnd alle kusche lutt lieb war vmb aber
got besunder lieb vnd trew hab gen den Junck-
frowen dz macht vil sach etlich nym ich hie
dar vss / die erst sach ist dz ain grosz vnder
schaid ist zwischen den Junckfrowen vnd den
eelutten / bey der kuschait der ee lut ist vns
bezaichnett die morgen rott / aber bey der
kuschait der Junckfrowen die Sunn / bey den
Ee lutten die dorn / aber bey den Junckfrowē
die rossen vnd die gilgen / Also ist ouch zu
mercken von andern dingen dz der Junck-
frowen kuschait alle weg besser ist den der
elutt / daz ander ist war vmb got lieb
hab die kuschen menschen denn ander lut
dz ist dz sy habent den schatz aller schetz
vnd ouch den edelsten als golt vnd silber
alle rich disser welt alle bewegliche guttatt
vnd zeitliche mag der kuschait nit glichen
Als der wisz man spricht es ist kain weg
glich ainē kuschen menschen die in sach

ist dz die kuscheit ist ein englisch leben als
Sant Jeronimus spricht in dem flisch leben
an fleisch dz ist nit ein menschlich leben
Sunder es ist ein englisch leben als ob er
sprech die menschen die sie vff ertrich
leben an leiplich gelust die fürent ein
englisch vnd ein himlisch ¶ Zů dem iiij das
sy ye gemehelt send vnsserm herren ihesu
xpo vnd dar vmb sprach sant angnes die
heilig Junckfrow mit sine fingerlin hat
er mich vermehelt wan zu glicher wisß
Als ein weltliche gespons wirt vermeh
elt mit eine fingerlin also vermehelt vnse
Her sein geistlichen bullen mit dem fing
erlin des glouben vnd der lieb also dz sich
got sunderlich veremet mit sine gemahel
vnd dar vmb wirt den Junckfrowen
allein geben ein gulden vingerlein Wen
man sy gemehelt oder geweillett von ein
bischoff die wirdikeit ist vergiften dem
bapst den bischoffen vnd allen briestern
wan man sy wihett vnd dz ist die sach

Zu der Jungkfrowen lebē bedutet dz leben
dz die sellygen heilgen habent in dem hymel
rich und ouch dz leben dz sy fürwicklichen sul
lent enphahen mit got / Die fünft sach ist
dz die Jungkfrowen hoher und wirdiger
sind dem andre menschen vn̄ über
treffent ouch ander lutt myt ir wirdikeit
und dar umb sprach sannt Jeronymus die
keuschait ist dz purpr gewand / wer mit dem
bekleidet ist der ist hoher vn̄ wirdiger
dem ander lutt vn̄ dar spricht kunyg da
uid in dem psaltē ein kungin ist gestanid
an zu diner gerechten hand in guldem ge
wand umb geben mit manygē feltigem
kleid / und dar umb heist sy kungin als
unser herr der ewig kunyg / sein kunyg
ist ob allen kunygen / also heist die Jun
ckfrow kungin dz ist die fünft sach dar umb
got die Jungkfrowen lieb hatt / Die fünft vi
sach und wirdikeit der Jungkfrowē ist dz
sy werdent glichet den engeln̄ in dem hymel
rich vn̄ dar umb spricht sant ambrosig die

kuschait vber trift die aygenschaft menschlich
er natur Da mit die menschen geleichet
werdent den engel aber es ist der stritt de
Junckfrowen grosser vnd wirdiger den der
engel die engel lebent ovn lipliche bekor
ung wann es sicht sy nit ann dar vm dz
sy nit nach flaisch noch bein haben als wir
aber die Junckfrowen stritten wider iren
aygen leib vnd ansichend ym es spricht ouch
sant Jeronymus in dem leib leben an leib
dz ist ain leiplich gelust dz ist nit ain mensch
lich leben sunder es ist ain englisch leben
O wie gar ain grossi wirdikait ist dz die
Junckfrowen werden geleichent den eng
eln O ir swestern der engel O ir hailgē
gesind der gemahellen ihu xpi O ir himelsch
en menschen O ir irdischen engel O ir
engelichen yngesigel O ir zaichen dersch
ain vnd gilgen bey den fliessenden wassē
der gnad O ir himlischen pluenden leben
O ir gilgen geschlecht ir sait ain helffen
beyny huss O ir Junckfrowen der kunigin

Ester dz ist vnsser frowen maria nach eine
geistlichen synn Mir hoffiererin oder borga
ngerin lucht dz ist ~~allen~~ aller heilgen wirtten
Mir nach bolgerin dem lemlin ihū dz xpi
Mir hymlischen pirgerin Mir engel des
newen gesangs Mir frolichen saitten spilerin
Mir durch luchtes ~~spil~~ edels gestein der hym
elschen statt Jerusalem die ob vns ist die ouch
vnsser mutter ist als saint pauls spricht Mir
hymlischen margaritten des lobs vnd der ere
Mir stern vnter den wolken der hussi frowen
oder der eelent vr send der liecht morgen stern
Mir rotten rossen vssi geklaubett vsz den dorn
en der eeleit Mir wissen gilgen gepflanget
in dem tall der diemuttikeit Mir schonnen
blumen vff dem veld der heilgen cristenheit
Mir selgen dochtren syon dz ist ewigens lebens
dz vch got sach dz ist vr statt beliben am werlisch
heit mit gutten wercken Mir gesach got dz ge
schlecht der mitter ein kint kusch belib durch
gots willen vnd besunder gesach gott vatter
vnd mutter die ein solches kind hinder in laset

Das tisch beleibet es sey frowen bild oder
mans bild aber über über dz alles ist das
kind ein würdiges kind ob allen kinden dz
mans gebild ist und geziert mit der priester
schaft den mag nyeman gelichen dir selge
Junckfrowen vn sind die tisch genossen der
hymlischen wirtschaft den Junckfrowen wirt
ein besunder gnad vnd frod verlihen an
Jren lesten zitten als sant ambrosius spricht
We wz froud haben die Junckfrowen
am iren end wenn sy vmb gehalset wer
den von irem gespons ihu xpi so emphilhet
der sun sein blum ã seine vatter vnd
spricht also heiliger vatter die han ich dir
behalten in dem standt dz mensche kint
sein houbt geneiget ich bit dich lieber
vatter wa ich sey dz sy bey mir seyen ewick
lichen vnd nit allein werdent sy enpfang
en von dem Sun ouch von dem vatter der
sy lieplich vnd fruntlich emphahet vnd also
wirt er sprechen die send gewessen ein schla
ff gaden mynes kind vnd ouch von dem

heilgen geist werdent sy empfangen der sine tempel wirdiclich empfacht vnd dar vmb vn dar vmb entwicht vn wirt geben der kuscheit alle fruchtberkeit dess leibs alle scham der selen wan die Junckfrowen werdent etwz grossers besigen in dem vntodlichen leben der ewigen sellikeit vnd dar vm als ich dir verschriben han von dem lob der Junckfrowen dz soltu mercken geistlich vn nit liplich ~ Die vj wirdikeit der Junckfrowen ist dz sy sind gemahellen des ewigen kings vnsers lieben heren ihu xpi dar vm spricht sant ambrossig wer mag grosser schon geschagen den der gezierd die vsserkossett wirt von dem kinyg bewart von dem richter gemehellet von got alle wegen ein brött vnd gemahel allewegen vnuermalget der spruch ist gesprochen von den Junckfrowen die ein gemahel sind vnsers lieben herrn wie gar ein sellikeit ist dz die Junckfrowen sind gemahel des almechtigen gottes die wirdikeit uber trifft alle ander wirdikeit AD we wie gar

ein dorlich ding dz ist dz die Jungfrowen
gerner habent eine man wan dz sy Junck
frowen belibent durch gottes willen wann
es sprechent die dorlichen Jungfrowen es
wer weger min vatter und min mutter
hetten mir eine buren zu eine man geben
denn dz ich also beliben muss dz ist woll ein
grosse torheit an yn dz sy lieber wärin eins
groben menschen husfrowen den gottes ge
mahell / und wirdikeit der Jungfrowen ist
dz ir gebett als krefftig und als mechtig ist
vor dem almechtigen gott dz in got nichs
verzihen mag / zimlicher ding von dz bewes
ich mit dem ein weltlicher gespons mag
nit verzeichen sine gemachel / zimlicher sach
oder ding dar umb hatt er sy lieb also zu
glicher / wiss noch vil mynder verzeicht der
almechtig got sine gemahell dz send die
mend die er vil lieber hatt dann kein leip
licher gespons sinen gemahel haben von dar
um sprichet unser her in dem heiligen evan
gelio bittent / so werdent ir enpfahen klopffet

Dan so wirt uch uff gethon die kuschait wirt
wol glichet dem gurtlin als wie wenn der men
sch begurt ist / mit der gurtel so behalt er alles
wz er hatt in dem bussen aber hat er der gurt
tel nit / so vellet ess alles da hin ab durch den
bussen und behebpt der / mensch nitz also mag
ich sprechen von den junckfrowen die weil sy
habent dz gurttelin der kuschait / so mugent
sy behalten wz sy in dem bussen tragent dz ist
dz sy mugent / erwerben uns / umb gott mit
irem gebett / wz in und uns nottdurftig ist
an leib und arm sell und nit allein in selber
ouch andern menschen dz vind wir geschribē
von den selgen / junckfrowen die mit allem
batten got / fur sich selber besunder ouch fur
andre menschen und wurden sein gewert vō
gott als sant katherina und sant barbara
und ander junckfrowen die unssern herren an
iren lezsten / zitten batten fur die armen sund
er Da ward einer yetlichen / zu gesprochen
kum her meyn bul in dz rich myneſ vatters
Des du mich / hest gebettē des solt du ge

wert sein wer hat den himel beslossē mit
sine gebett vnd auch vffgethon wer hatt die
dotten erkucket wer hatt den Jordan dz
wasser gedeilt in ij teil hat dz nit gethon
der pphett helyas der rein kusch degen Ja
es sicher wer ist in dem feur gewessen an
schaden allein die iij kuschen degē in
der alten Ee Annanyas azarias misahel
wer ist untter den leon gewessen siben
tag in dem weyer zu babalonia an schad
en allein der heilg pphett danyell der
rein degen vnd also ist zu verston vō den
andern heilgen dz ir gebett vn dienst got
genem ist gewessen wann sy hand dz turtte
lin der kuscheitt bey in gehebpt dz aber bey
dem turttelin bedeuttet sey die kuscheitt
dz beweist vns der pphett ysayas in sinē
buch an dem xxiij Capittel vnd spricht also
O du dochtter deß meres var durch dz
ertrich als der fliesset bach wann du hast
dz turtelin verloren dz mir ist bitter
recht als ob er sprech O du gloubige sel

du solt ~~bitten~~ bitter sin vm dem sünd als dz
mer biter ist dz ist dz du ruw haben solt vber
dem sünd vnd solt faren durch dz ertrich als
der fliessent bach ¶ Das ist dz dir din disse welt
crützget sol sein vnd du der welt als paulus
spricht vnd solt betrachten dz du kein wessen
liche statt ¶ der ewigen sellikeit hie vff disser
erden hast sunder die kunftigen stat der ewig
en sellikeit solt du suchen als sant paulus spricht
wann du hast dz gurttelin der kuschait verlon
der spruch ist geret von einer yetlichen magt
¶ die iren schatz der kuschait ~~ver~~ verlorn hatt
das ist ein grosse todlich sünd wan ein Jun
ckfrow iren magtum verhaisset vnd sy kusch
hait verhaissen hatt vnd vnsserm herrn vff
geopffert Aber leider dess achtet oft ein
Junckfrow lutzel ich mag wol sprechen ¶ Das
ein Junckfrow die iren schatz verlorn hatt wol
ein arme dochter ist an leib vnd an sell die
hat wol den blumen ir tugent vnd ir kunhait
verlorn zu dem gurtelin der kuschait als ich
gesprochen hann ermannet och vnsser herr

Jhs xps in dem heilgen ewangely da er sprach
zu sine Jungern ewr lend sullent ir gurtten
vnd die lucern prennen in ewern hergen hen
den dz legt Gregorius vss vnd spricht also
vnser lend begurten wir wen wir die kuscheit
hemen mit der kuscheit als ob er sprech ist
es dz wir vnkusch sind gewessen mit den wer
cken so sollen wir furbz kusch sein vnd vnser
lucern sollen prinen in vnssern henden dz
ist dz wir dz liecht vnsser gutten werck solle
vor tragen vnder lutten zu eine eben bild als
geschriben statt in dem ewangelio da vnser
her spricht ewr liecht sol schinen vor den an
dren dz sy ewere gutte werck sehent vnd dz
sy den vatter lobent der da ist in dem him
el vnd ist dz liecht dz schinen sol vor den men
schen mit anders den vnsser gutte werck vm
dar umb spricht sant Jeronymus dz gut werck
sol also offentlich geschehen vor den lutten das
doch die meinung beleib heimlich dz nyet er
Also vnd wir gutte werck thuen vor den
menschen mit betten mit vasten mit wachen

mit almussen geben mit kuschait oder welcher
guttatt es sey dz wir alles thün durch gottes
willen ym zu lob vnd zu eren vnd durch vnse
sell hail vñ vnssern eben xpen zu aine gutten
aben bild dz er vns nach volg vnd doch alles
dz wir thuen dz sol lutterlichen geschehen durch
gottes willen dz wir ym dar mit wol gefallen
Aber es send etlich als die glissner die vil gute
werck thuent vor den menschen vmb welt
lichen rum durch weltliche ere vnd lob dz sy
den menschen da mit wollen wol gefallen
die habent iren lon vor got verlorn als vnse
Her spricht ich sag vch warlich sy habent iren
gutten lon enpfangen Die vij wirdikait
der Junckfrowen ist dz sy edler vnd wirdiger
send denn alle ~~cristen~~ cristen menschen wan
sy uber treffent alle menschen an irer wirdi
kait allein die priester vsz genummen wol uber
treffent sy die priester in der kuschait es sey
ent denn etlich kusch gegen den iugent symt
lichen war vmb von ~~zwiffaltig~~ zwiffaltiger
wirdikait ein wirdikait ist priesterlich die

ander kuscheit an yn aber die Junckfrowen nugent sich mit glichen dem briester in allen sachen anc die kuscheit allein vsß genomen als ich gesprochen han ¶ Von der wirdikeit der Junckfrowen spricht sant cyprian die kuscheit ist ein plum cristenliches gemahels kind das lob vnd der ere ein junges vn ein vermalgtes werck vnd gottes bild ¶ Die viij wirdikeit der Junckfrowen ist dz sy uber treffent die eeleutt wann es ist ein grosser vnderschaid zwischen den eeleutten vnd den Junckfrowen vnd dz selb von mangerr sach wegen die erst sach oder vnderschaid ist dz die Eeleut beswert sind an irem leib die sorg zu tragen ¶ Die ander ist die gerstorung ir kuscheit ¶ Die iij sach ist dz sy mit smerz en geberent ire kind als vnsser erste mutter eue hatt mer gesundet denn der man vnd dar vmb send ir gebresten ouch mer denn der man vnd dar vmb sprach got zu eua vnder des mannes gewalt wirstu sein vn er wirt dir herschen ¶ Die v vnderschaid

ist der eelutt gegen den Junckfrowen das
sy sorg vnd arbeit muessent haben ire kind
zu neren vnd vffpringen vnd ir wolpfleg
en wan ist es dz sy ire kind nit wol ziehen
nach gottes lob vnd nach ir sell heil so wer
dent sy schuldig an yn vnd schryent die kind
an dem jungsten tag vber vatter vnd mutt
die sy mit hant gezogen ¶ Die iij sach ist dz die
eefrowen in sorg vnd in schrecken send dag
vnd nacht von irer man wegen wan ist es
¶ dz der man ein spiller oder ein trincker ode
ein eeprecher ist so hatt die frow keinē liebē
tag vff erttrich nitt ist aber das der man gut
vnd sellig ist so ist die eefrow in sorg vnd in
vorcht wie er yr umb kum vnd erslagen werd
Oder ab gee von todes wegen vnd sy muss
die kind allein ziehen ¶ Die iiij sach ist das
oft ein frow eine arckwenigen man hatt dz der
dar vnd nacht vff sy sicht vnd menge anuecht
ung habent die eeleutt vnd sunder die frowē
das werden die Junckfrowen alles vertragen
dar vmb ist ein grossen vnder schaid zwischen

den Junckfrowen vnd den Eefrowen als Sant
Augustinus spricht es ist vil mer ein edel ding
ein englisches leben haben in dem leib den
gemeren die welt mit der fruchtikeit des leibs
Elich heyratt macht den leib swanger aber
die kuschheit daz gemutt es ist vil fruchtber
vnd selliger die fruchtberkeitt des gemuttes
denn des leibs die ee heilig ee gebirt die
kinder des smerzen vnd der arbeitt aber
die kuscheit gebirt kinder der freud Sannt
Augustinus spricht die kuscheit ist nit vnfrucht
ber sunder sy ist fruchtber die eine man an dir
hatt lieber her xpe vnd die geistliche kind
gebirtt die ee fullet daz ertrich mit kinden
die kuscheit den hymel Jeronimus spricht
die ee wirt glichet dem dorn aber die
kuscheit den rossen Als sant Jeronimus
spricht zu der Junckfrowen Eustochia ich lob
dich heilige ee warumb da geberen sy die
Junckfrowen ich kloub vss den dorn rossen
vss dem ertrich golt vss dem muscel mar
garitt Die vierd wirdikeit ist daz sy singet

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

in dem himelrich dz new gesang dz nyemant
mag singen denn die Junckfrowen dz soltu
mercken geistlich wz ist aber ¶ dz new gesang
nichs anderst als sant gregorius spricht vnd an
der leren dann dz die ¶ Junckfrowen mer
wun vnd froud habent an leib vnd an sell
den ander menschen ¶ nach dem text vnd
ouch lieplich singent die ¶ Junckfrowen susser
denn ander lutt aber wz dz new gesang sey
in dem ¶ himelrich dz weiß ich nit so es sat
petter nit in dem himel mag singen ¶ noch
weiß ichs vil minder wissent wir vff ertrich
nit dar vmb got gesach die menschen ¶ die es
werdent singen in dem himel von dem newē
gesang der Junckfrowen ¶ spricht spricht sant
Bernhart in siner predig die er gemacht hat
von vnsser lieben frowen als der engel zu
ir gesant wart O weisse junckfrow O wan
dechtig Junckfrow wer hat dich gelert vnd
gewensset got wol gefallen mit diner kuschheit
welche gesatz welche geschrift welches buch gebut
oder ¶ lert oder ratt dz ¶ in dem leib an leib

lebent vnd hie vffertrich ein englisches leben für
en Dir selligen Junckfrowen wa hand ir dz
gelessen dz die Junckfrowen singent in dem him
el dz new gesang dz nyemant mag singen den
die die dem lemlin nach volgent wa es jm
gett allein hat dich die selb gelertt vnd ge
weisset dz ist die gnad des almechtigen gottes
der dir von ersten vor ist gangen ein lerer
vnd ein meister ist gewessen ee dz er die
menscheit an sich genam ¶ Die x eren vñ
wirdikeit der Junckfrowen ist dz sy habent in dē
himelrich dz schapell oder den rossen krantz
oder dz uber kronlin vnd dz von krentzlin
dz da heist in dem latein aureola nicht dar
umb heist es in dem latein aureola dz es klein
sey sunder heist es also dz es kugel. lut l empf
ahent vnd dz selb allein die Junckfrowen mit
alle ¶ Junckfrowen allein die iren magtum
behalltent durch gottes willen in vestem fur
sag inuermalt in irem leib vñ in iren
hertzen mit gutten wercken wañ als ich vor
gesprochen hab die keuscheit ist nit wert an

gutte werck Got nit wol gefallen an kuscheit
Nun ist zu mercken oder zu wissent dz ym dē
himelrich alle behalten menschen Als sind xij
botten pphetten patriarchen martrer beichtige
die selligen junckfrowen dz ein yetliche heillig
hatt ein kron die heisset in latein Corona
vnd dz selb geistlich zu merckent das ist die cron
nit anders denn die froid oder den lonn dz
ein yetlicher mensch enpfahet die selben froud
dz verlih vns got der vatter der son Got

Die dochter von syon ein heilge geist
wol gezirtte adeliche frow clar vnd
subptiell blickt sich an zu einer zitt vn̄ erkāt
sich naturlich etwz lieb zu haben dar yñ die
begird irs hertzen fruwen mocht sy schickt die
erkantng in die welt ob etwz dar ynn wer
da zu ir hertz genaigt wer vnd die begird
irs gemuttes vnder wnb erfullt werd die er
kantnig zoch vss vnd schowet alle ding in der
welt vnd sach dz die alle zergencklich waren
vnd nit wirdig dz sy lieb solten gehabt werd
en von ir frowen vnd kam wider heim die

die frow sprach hastu icht gefunden etwz in der
welt oder gesehen dar zu ich neygen mugt die
lieb mynes hertzen die erkantnis sprach und
antwurt ich bin umb gangen dz ertrich
und han beschowet und gemerckt alles das
das uff erden ist und mit der welt umb
geben und nym war dz es alles ist umbgeb
en mit sunden und snodikeit der welt da
die frow das vernam die erschrack als ob ir
ein strall geschossen wer in ir hertz dar umb
dz die lieb irs hertzen nit mocht haben etwz
in aller welt dar inn sy ein uffenthalten
hett ir begund von rechttem leid kam sy in
ein kranckheitt da dz erhort ward in dem sall
da lieffen zu die Jungfrowen und besunde
eine die heist der gloub die ander hiess
ein ware hoffnung und fragtten warumb
die himmelich frow also ser gefallen wer
in kranckheit die erkantnis dett in zu wissen
als sy dann uss gesannt wz worden da dratt
sy hin zu die erst Jungfrow und sprach o
du zartte hochwirdigste Jungfrow du weist

wol dz ich dich alle zeitt mitter weist han vnd
gelert du soltest betrachten vnd erkennē dz da
vnsichtbar ist vnd mit mit sinnen vmb gebē
vnd mit hertzencklich Besinder dz da ewig ist
vnd zu dem soltu vff heben die begird din
es hertzen da sprach die hoffnung die mitte
wissung gehort mit allem dir zu sy gehort
ouch mich an wan wer hie vff erden begri
ffen will dz ewig vnd dz in froden nyessen
dz muss dich mich geschehen die frow vnd
dochter von syon da sy vernam die red
der zweyer iunckfrowen vnd nun vernam
dz etwz nit wz vff erden besinder in dem
hymel dar ym wes hertzen inbrinstige lieb
ain lieb ain wonung haben mocht sprach sy
sencklich mit sufftzen als ob sy vss ainē swern
schlaff erwerckt wer A liebe iunckfrow wer
gibpt mir truwen dz ich vff die hoch der
hymel mug kumen vnd dz ewig erkennen
vnd dar ain senden die lieb myns hertzen
dar von ir hand geredett die zwo iunck-
frowen der gloub vnd die hoffnung die

sprachen wir gebent dir eine trewen rad
mochstu haben die wissheit die mit dem ewig
en alle ding begert vnd ordiniert in hymel
vnd vff erden Da zu handt wart gefordert
die weissheit zu der frowen die kam vnd
sach die frowen in kranckheitt vnd myse
dultikeit irs hertzens die fragt wz die sach
wer dar umb sy also betrubpt ir hertz die frow
mocht nit dar vss gesprechen wz dz wer von
angstlicheit wegen irs hertzen da huben an
die iij Junckfrowen der gloub die hoffnung
vnd die erkantnis vnd ertzelten der weiss
heitt die sach da sprach die weissheitt zu der
frowen du wirdige frow warr vmb hast
du mich nit gefordret bey der zeit zu solcher
begird dines hertzen vnd zu solchen sachen
weistu nit dz ich allezitt gern bin bey heil
samen vnd gutten gedencken ich bin genant
die weissheit vnd bin vss gangen vss dem
mund der heilsamen vnd bin ein anfang
diner weg als dir dann zu wissen hab ge
thon der gloub vnd die hoffnung seitt du

gedacht hast wz du lieb wollest haben so
soltu wissen es ist ain ewiger die dem nye
mant glich ist er ist schon über alle menschē
kint rich und milt gewaltig und mechtig
mochstu den lieb han in dinē hertzen er ist
vil mer denn du den soltestu billich erkenne
und lieb haben wann er hatt dich als lieb
geliebpt dz er durch dinen willen vergossen
hatt sein blut und dich dar mit gereinget
von aller unrainikait aber seit dz geschehen ist
durch die lieb die er zu dir hatt geliebpt
so send nach der lieb wan die gewaltig ist
vor dem anplick gottes für ander tugent
man schickt bald uss und da die lieb kam die
ward gar wirdicklichen empfangen von der
dochtter syon und von allen tugentten und
es ward ain swigen in dem sall wol uff
ain halbe stund von wirdikait wegen der lieb
wann sy ist ain kunigin aller tugent und an
sy hat kain tugent kraft in irem reich dz in
der sell ist sy gebut und ist nyemant der
ir wider spricht sy hat den kunig der eren

Also vast gedemuttiget dz er an sich geno
en hatt die blode menscheit Sy ist Iacob de
patriarch der da rang mit dem engel dz
ist mit der gotlich maiestat got den sun ge
worffen hat hin vnd her zu dem ersten vß
dem hertzen got des vatters in die schoß
der Iunckfrowen marie dar nach in die
krip dar nach in egipten land zu dem
lesten an dz crutz vnd in die englischen tod
vnd tegtlichen von der hoch der himel vnder
die gestalt des brottes des wirdigen sacra
mentes ist nun die lieb also starck gewessen
vnd noch ist gen gott vil mer ist sy starck
vnd gewaltig wider die menschen mer den
alle tugent Da nun die lieb zu trat von de
dochter von syon da redt die weisheit
mit dech der dochter von syon vnd sprach
du edelle creatur gog du hast gehort vnsz glo
ri vnd wirdikeit schon vnd alle gierd an de
sleit der in den ym hosten thron der himel
wessenlich ist der in rechtter lieb mit dir ver
einygen solt es ist nit zimlich dz man ym

nigt zu kumen an wirdig botschaft Die
frow antwort vnd sprach O richer schatz
der eren O du empfengst wessen myn got we
sol ich schicken die lieb sach an die frow vn
ir grosse begird vnd erkant dz sy des ein vr
sach wz dz ir hertz also vest engirndt wz den
aller hochsten lieb zu haben vnd seit die barm
hertzikeit von anfang vnd von jugent mit
der lieb vff gewachsen vnd gezogen ist da
mocht sich die lieb nit langer enthalten sy
sprach mit sufftzen ich erkenn dz die kranck
heit vnd dz smertzen dines hertzen durch myn
ein willen geschehen ist mym war ich wol weg
fertig sein aber doch so ist ein notdurft das
mit mir ziech die jungk die genant ist ein
andechtiges gebett die ward gefordert Sy
ward gebotten dz sy ziehen solt vff in dz hym
elisch wessen sy antwort vnd sprach mocht
ich gehaben ein kendelin mit wasser so wolt
ich gern varn lieb begreiff eine bogen vn
etwan vil strall die jungkfrow genant dz ge
bett begriff ein fleschlin mit wasser dz ist ube

flussikeit Besser geheri und nome vrloub von
der frowen und allen Junckfrowen und
machtten sich vff den weg vff in die hoche
der hymel und komen an die porten der
hymel die ward in zu hand vff getthon vn
da die Junckfrow genant dz andechtig ge
bett ein plick in den thron det und sehen
wolt den kunyg der eren in siner gezird
und die ordnung der diener die on vff
horen den kunyg lobpten und alle glori
und zierlicheit der hymel und hort ouch lob
gesang mit grossem Jubillieren der vsser
welten da erschrack sy also ser und kom
von allen kreften als sam sy sein loss wer
worden aber die ander Junckfrow genant
die lieb die was da wol erkant und verstud
wol wie sy die sach handlen solt die legt
vff iren bogen eine strall und blicket an
den kunyg der eren und begert in zu ver
wunden mit dem geschoss und liess ab de
bogen vnerschrockenlich und traff den kunyg
ynwendicklich in dz hertz und als bald der

enpfand da sprach er mich hett etwer beriet
die lieb zu hand legt sy mer uff und schoss abe
ain e strall und berurt den liebhaber der sell
der sprach du mein gespons myn gemahell
du hast verwundt myn hertz und zu hand usz
den wunden flussen iiii tropffen dz ist got
lich gnad gotliche erkantnus hymlische begird
und gotliche froud die iiii tropffen nam die
lieb und kom bald zu der dochtter von syon
als bald die frow sach die lieb da sprach sy
bisz got wilkummen du myn trost ich han din
lang gewarttet mit belangen und seufftzen
hastu nit gesehen den liebhaber und begird
mynes hertzen die lieb antwort und sprach
ich han in gesehen der da ist ain schyn des ewi
gen liechtes ein spiegel ann alle mackel des
anplick und ist aller gnaden und gab ir die
tropffen da vor von geredt ist und gosz usz
in ir hertz und da zu hand als bald die frow
enpfand die tugent und die kraft der tropff
en da ward ir ir hertz erfullett aller gnad
und alles trostes und warz usz ir getriben alle

forcht mit sorg zitlicher dingt sy entpfieng in
wendicklich mit beschawendem andechtigem ge
mutt iren lieb haber vnd trost aller welt sy
kust in lieplich an sine mund vnd hertz ward
als vast enzündt in rechter inprünstiger lieb
dz sy dz nit mocht behalten inwendicklich be
sunder mit lutter stim sprach sy ich will anhen
gen dir myne userwelten lieb ymer
vnd ewicklich myn sell mein hertz sol mit dir
sein in ewiger verpüntnüs biss dz ich genglich
verreint bin mit dir myne lieben gesponss
dar nach kam die iunckfrow genant dz an
dechgebett zu der frowen vnd da sy erkannt
dz das wasser also gewircket hett dz es in
der frowen verwandelt wz worden in win
da mocht sy nit vssprechen der schatz aller
gnaden den got mit der frowen mitge
teilt hett vnd verwundert sich aber der grossē
miltikeit vnd barmhertzikeit gottes also wz die
dochter von syon die edel creatur gottes ein
frow adelich gezieret kunnen in ein volkom
es wessen gnaden rich abgescheiden von allē

irdischen dingen nicht dz er gantz gleich ist zu betrachtten / Besunder wol zu gefallen dem hoch sten dem ein gantz gemut vff zu haltten rein vnd lutter / sich zu behalten von allem dem dz ein / lutter gewissen verunreinygen mag in dem wessen Also zu beleiben vnd irs hertzen andacht ward oft gesprochen kum her / zu mir yn den gartten meine sell / mein trost myn hertzen lieb aller / welt schopffer durch den myn hertz verwunt ist vnd hab ein woll gefallen dar ynn vnd mach grunnen / myn hertz vnd myn vernuft vnd laß wachsen nach dine gefalle in allerley blumen / besunder veihell gilgen mit wol smeckenden / rossen dz ist diemutikeit lutter keit gottliche myn vnd beleib dar ynn also lang biß dz ich die zitt / meines lebens verbringt vnd dem schatten disser welt gentzlich vernicht vnd dz mir dar vmb vnd dar nach schein dz ewig liecht xps ihs einer heilichen gloubigen sell gemahel

In allē kunsten die der mensch lernē mag so ist dz die nugest kunst dz er wol sterben leben dz ist aller weißheit end vn anfāg

dar vmb myn liebes kind als du von mir be
gerst ein geistliche gab also hab ich zu samen
gestifftet von vß der heilgen geschrift lerenung
en adlustigen geistlichen boum garten den ich dir
schick: zu dissem newen jar mit siner zuhor
ung dar ynn ein yeder mensch in welchem
stand er sey wol vnidet vrsach dar vmb er
pillich zu got sein hertz ker vnd wol wurck
in dem kurtzen vnd zergencklichem leben
vnd wer kumen wol zu siner hochsten volkom
enheit vnd zu dem schowen des obersten guttes
daz got ist der bow dissen garten mit einer
zflissigen betrachtung vnd ubung so mag ym
ann zweiffel nymer myssilingen zu sine
sellikait

Zu einē boumgarten gehor
ent vil ding da mit man yn frucht
ber mach vnd in gutem wessen behelt zu
dem ersten so gehort zu einem garten daz
er einē ~~garten schab~~ gartner hab der den
garten baw wa vnd wie oft ym sein nott
sey vnd sunst sol er keinerley arbeit thun
dann die also geistlich gehorent zu dissen

irdischen dingen nicht dz er gantz gleich ist zu
betrachten / besunder wol zu gefallen dem hoch
sten dem ein gantz gemut vff zu haltten rein
vnd lutter / sich zu behalten von allem dem dz
ein / lutter gewissen verunreinigen mag in
dem wessen Also zu beleiben vnd irs hertzen
andacht ward oft gesprochen kum her / zu mir
yn den garten meine sell mein trost myn
hertzen lieb aller / welt schopffer durch den myn
hertz verwunt ist vnd hab ein woll gefallen
dar ynn vnd mach grunnen / myn hertz vnd
myn vernuft vnd laß wachsen nach dine gefalle
in allerley blumen / besunder veihell gilgen mit
wol smeckenden / rossen dz ist diemutikeit lutter
keit gottliche myn vnd beleib dar ynn also lang
biß dz ich die zitt / meines lebens verbring vnd
dem schatten disser welt genglich vernicht vn dz
mir dar vmb vnd dar nach schein dz ewig liecht
xps ihs einer yetlichen gloubigen sell gemahel

Vnder allē kunsten die der mensch lernē
mag so ist dz die nugest kunst dz er wol
sterben leben dz ist aller weisheit end vn anfāg

dar vmb myn liebes kind als du von mir be
gerst ein geistliche gab also hab ich zu samen
gestifftet von vsß der heilgen geschrift eine ing
en flissigen geistlichen boum garten den ich dir
schick zu dissem newen jar mit siner zuhor
ung dar ynn ein yeder mensch in welchem
stand er sey wol vnider vrsach dar vmb er
pillich zu got sein hertz ker vnd wol wurck
in dem kurtzen vnd zergendlichem leben
vnd wer kinnen wol zu siner hochsten volkom
enheit vnd zu dem schowen des obersten guttes
dz got ist der bow dissen garten mit einer
flissigen betrachtung vnd ubung so mag ym
an zweiffel nymer myssilingen zu sine
sellikait

Zu eine boumgarten gehor
ent vil ding da mit man yn frucht
ber mach vnd in guttem wessen behelt zu
dem ersten so gehort zu einem garten dz
er eine ~~garten schab~~ gartner hab der den
garten baw wa vnd wie oft ym sein nott
sey vnd sunst sol er keinerley arbeit thun
dann die also geistlich gehorent zu dissen

gartten ¶ zu dem ersten dz ein mensch abge
scheiden sey ¶ von allem zergencklichen welt
lichen dingen die sich wen mugen an dem
dienst gottes ¶ ess / sey wz dz sey vnordenliche
lieb die alle sol man vff geben wil man den
gartten recht bowen wan vnsser herr spricht
in dem ewangely dz man nicht ij heren
mug gedienen er muss ye einem wol ge
fallen dem andern vbel es ist vnmuglich
got recht ¶ lieb haben lieb sucht mich dester
mynder Es wer muglicher den hymel palg
wer gottes ritter wil sein der sol sein hertz
mit stimern in dissem nydersten zergencklich
en dingen dz ist zu versten eine yetlichen men
schen nach dem sein stand ist nach oder wyd
er d nach dem ist er schuldig mer oder mynd
er sich abgeschiendlichen zu halten

Zu dem andern mol so gehort zu eine
baumgarten dz der boden vnd der
grunt gutt sey von guttem ertreich sunst ver
derbent die bovmen also gehort zu dissem
geistlichen gartten ein gutter grunt wz ist dz

anderst dann der heilig gloub der seinem yed
en menschen gehört zu glouben vnd zu haltẽ
will er sellig werden von dem spricht sannt
paulus kein andren grunt kann nyemant
gesetzen dann der gesetzt ist vnd der statt vff
xij stucken als in die xij botten gemacht hab
en vnd den sol man glouben vnd mit den
wercken halten wann als sannt Jacob
schribet so ist der gloub tod ann die werck
der gloub macht den menschen nit sellig
an die gutten werck vil einfeltigen mensch
en meinent es sey gnug dz sy getoufft sind
vnd dz sy gloubent vnd nit volfurn mit
den wercken wann allein die werck volg
ent dir nach an dem end sy send gutt oder bossi
Bey dem gutten grund des
baum gartens mag man verston die
x gebott gottes die selben gebot gehorent
eynem yetlichen menschen zu wissen vnd zu
halten Jengisch sprich nemlich drew wort
dz ist wissen gang halten dz verste also
mann muss die gebott wissen dz ander

man / muss sy halten dz dritt man muss sy
genglich halten / nit halb oder den meren
teill sunder alle gantz mit ein ander dz ~~an~~
~~der~~ erst :: Das man sy wissen soll bewert
uns sant pauls / welcher nit weiss die gebot
der ouch nit wissent / :: dar umb wer der ist
der nit ~~weisst~~ er doch schuldig ist zu wissen
und dz er wol wissen / und lernen mag ~~den~~
mag unwissenheit nit entschuldigen als sant
thomass spricht in sinem sum aber dz man die
x gebott halten / :: so stett geschriben mathey am
xxv wiltu ein gen in dz ewig / leben so halt
die gebott gottes / merck dz er nicht spricht
hör die gebott gottes oder gedenck sy sunder
er spricht behalt sy dar umb spricht unsser
her durch / lucam sellig send s die die das
wort gottes horent und dz volbringent abe
spricht er durch salomon habpt ir mich
lieb so behalt so behalt ir die gebott / aber dz
man die x gebot gantz / muss halten dar
umb schribt sant Jacob am andren capittel
wer die gesegt gantz / behalt und nun einss

bricht der selb ist jr aller schuldig worden
Dz ist zu versten dz man umb ein einige
tod sund als wol muss ewiclich verdampt
werden als umb dussent sundt wann ein
tod sund thun und ain ein bott brechen
ist gnug zu ewiger verdamnung darumb
wiss dz es eime yetlichē vernuftigen men
schen nott ist zu ewiger selikeit dz er den
glouben volbring mit den wercken und die
x gebott wiss und gantz halt wann an die
mag disser gart nit grunen oder frucht
bringen In dem gartten sollent sten ij fly
ssent brunnent da mit man die boum vn
die wurtz gartten besprengen soll dz sy mit ver
doren von der sunnen also geistlichen gehort
zu dissem andechtigen gartten dz er in sein
hertz und in sein sell nach allē sinē vermug
vermugen satz ij fliessen brunnen dz mit er
sein sell und den inwendigen menschen alle
tag begiess des erst brun dz ist ein buss
wertig leben an den brunnen mag niemāt
sellig werden als geschriben statt Luce am

324

xiiij Ez sey denn dz ir buss wirckent so
werdent ir alle verderben Ein rechtte buss
ist als Gregorius spricht Weinen leiden vnd
seuftzen des hertzen von der begangen sünd
vnd ein fursatz der sünd fürbas nymer zu thu
Aber ein rechtte rew ist ein smertz des hertz
en uber die sünd mit dem fursatz die sünd
nymer zu thun vnd sy bichten vnd bussen
Disser brun hatt vss ym springen iiij fluss
oder wasser Der erst ist ware flissige
bicht oder ein ware rew vnd ein gnug
thun vmb die sünd vff den iiij stett ein
rechtte buss mit den ~~drey~~ deinen flussen wesch
dich mit fliss vnd vor loss mit einer war
en rew wann wiltu unbetrieglich vnd war
lich ledig werden von den sünden so musstu
ein ware rew vmb dein sünd hann mit ein
zwiffel rew aber leider vil dorlicher lutt
sy sind geistlich oder weltlich die ir buss vnd
rew sparen in dz end der wil verfurt vnd
betrogen wirt als sant Jeronymus spricht zu
seinen brudern dz vnder den menschen die

vñ rew sparen biss an dz end dz mitter xxx
dussent menschen hart eine mensch ein rechte
rew ward dar umb so stet billich geschribe
vil sind berieft aber wenig sind vß er
welt dz sind erschrockliche wort vnd spricht
Gregorig dz ist fremd von dem glouben de
da die buss zu wircken vergucht biss in sein
alter dar umb wurck buss weil du gesunt
bist vff dz das du werdest gesehen buss
wircken buss lieb vnd nit buss forchtt vnd
z. Das du die sundt verlassest vnd nit die
sundt dich verlassent vnd dar vmb spricht
die geschrift nit har dich zu keren zu gott
vnd nit verzuh dz von tag zu tag vnd
aber statt geschriben von der krancklich fluht
zeen ergency vnd vor gericht berett
z. Die gerechtikeit warm haben sych emphal
hen der lezsten rew vnd die weil sy gesunt
sindt gewessen da haben sy versoumpt dar
vmb send sy verdorben mit den hellischen
Sy haben gesungen mit den raben crag

cras aber nun singen sy we we mit den
teuffellen in der hell And sellig bekorung
vnd sein zeitliche oder rew buss wann die
ist sicher dar vmb vursech sich ein yetliche
andechtig sell vur sich sich die weil sy zit vnd
weil hab hut dich vor bosser hoffnung es
ist sicher schedlichen leren recht thun an dz
end wann der mensch an sine legsten end
so vil zu schaffen gewint mit dem tod dz
er alles seins lebens vergist als sant augu
styng spricht dz da der sinder billichen vergist
ann dem end dar vmb dz er hatt got verges
sen da er gesundt waß aber spricht er vil wer
furt in ewig verdamng Das lang haren
der sunder die da sprechen morgen morgen
so wil ich buss wircken o' dritten war
vmb mit hutt du weist nit ob dan du
morgen fruw lebest dar vmb ermant vns
matheg seitt bereit wan zu der stund so
ir wenent so kumpt des menschen kindt
vnd spricht der weiss man mit verhar zu
got dich keren wann schnel so kumpt sein zorn

Dar umb so betrug dich selber nit oder du wir
st betrogen ewicklich weisch dich vß dissen
brunnen mit einer rechtten rew vnd bicht
vnd gnug thun vmb die sund vnd thuo dz bey
lebes macht vnd einer gotlichen lieb nit
von vorcht wegen der hell oder ander pin
Es ist besser hie in dissem leben ein gutt
werck thun mit vasten oder mit betten
oder almussen geben denn dz man nach
deme tod ein gulden berg opffert besser
hie ein wenig gelitten dann dort ewick
lich liden vnd brinen vnd bratten wol kost
lich die verdampten schagtten dz sy hie nu
ein stund mochtten leben gewinen Dar
vmb so sullen wir die zeit nit lan lassen
geen slinmuglichen wann als Johnes spri
cht Es kumpt die nacht in der nyemant
arbeitten ~~mag~~ mag sannt bernhart
spricht in der warheit sprich ich es ist nichtz
kostlichers vff erd denn die zitt Wir
dorfften die das wenigst guttes ~~dorff~~ wurck
en vnd die zeit vnnuglichen vergeren in

der welt dienst Ach wie wechßet ein grosser
schad und verlust wie last yr die edellen
zitt da hin gon die yr nimer mügt wider
bringen ¶ In dissem garten soll sein der and
er brun und dz ist der brun alle andre werck
und gutheitt verdorren und unnütz werden
Es mag on gotlich forcht und lieb nymer
woll gefallen got noch got zu kumen wann
wie vil man ymer gug thutt wie grossz
wie gutt dz ist so ist es doch nit gefollig von
dem menschen nit verdinlich ¶ zu dem ewig
en leben dar an sol nyemant zwiffeln dz
das war sey so bewert und dz sant paulus
Ach dz ist dz ich kan alle sprach und ob ich
red mit englischen zungen und ob ich be
kenn alle gotliche heilikeit und ist dz ich
hab als einen starcken glouben dz ich die
berg hiessz gon von ir statt und ist es dz ich
alle myn gut teil under arm lutt und ist
es dz ich mynne leib gib zu verprennen hab
ich dennocht nit die gotlich lieb so hilft mich
dz alles mitt mit sen worten begreift santt

paulus alle dinck / alle gute vbung / lieplich vnd geistlich vnd alle gutte werck die man mag thun wie vil der ist / so helffen sy doch nit onn die lieb gottes dz ist der gebott ains vn dz aller grost als der herr spricht mathey / Du solt got lieb haben gott dine herrn vss deme gantzen hertzen vss / dine ganzer sell vnd vss dine gantzen gemutt das lert auch der weiss man / Mit aller craft hab lieb der dich geschaffen hatt dar vmb so mustu die kraft diner sell vnd dem funff syn leitten / nach dem willen gottes alle sund sullent / meiden vrsach der sund vnd alle sund vnd allen menschen ain aben bild vor tragen / vnd nyemant ergern vnd ee sterben ee dz du woltest ain tod sund / willichen / thun vnd keinerley Creatur noch / zitlich gutt noch frunt noch freund vff erden lieber / haben dann got noch lieb haben glich mit gott / wann alles dz gutt dz an allen / creaturen ist dz

vindet die sell als zu mol in gott gewalt
icklicher vnd lustlicher dann in allen crea
turen vnd dar vmb so hastu dis lieber den
dz selb so setzest du dz fur gott vnd ist din
abgot vnd wirst von ym on der leg
verlassen wenn alle ding send zergenck
lich aber got ist ewicklich vnd geben
den die in lieb habent von hertzen And
du deratter lieb haber disser welt vnd
hastu lieb dz dir schedlich ist dz dich
pringt zu der ewigen verdamnis Uss
brunnen gotlicher lieb gend zwo roren die den
menschen erhohen in volkomenheit vnd ym
vast hilfflich sind zu dem brunnen des ewigē
hymlischen vatterlands die erst ror die vss
dissem brunnen flust dz ist dz der mensch ann
sech oft alles gutt dz ym got ye gethon hatt
lieplich oder geistlich dz er dz mynst nye ver
dient hatt wann alle menschen mit verdienen
die mynsten gnad die ym got ye gegeben
hatt vnd besunder vnder ander gutheit so
soll der mensch ~~empfentlich~~ ansichtlich vnd

oft betrachten dz fruchtber leiden xpi vnd
aller seiner menschheit dz ist dz der vor vnd
weg da durch man gen muss vss disem brun
en soltu dz din ertrich dins hertzen alletag
begiessen mit zehern oder betrachtung ess
mag nyemant kummen zu gotlicher siessikeitt
er werd dann vor gezogen durch dz bild der
menschheit gottes wan als augustinus spricht
So lyt als himlisch heill an dem tod xpi Sät
augustyn spricht ich weiss wol dz der men
sch dem das leiden xpi mit zu hertzen gatt
dz den selben kein gut werck oder tugent
mag behalten vnd dar umb so ist nott ein
ein yeden frummen xpen dz er dz leiden
vnssers herrn alle tag betracht mit andacht
ein yeder mensch nach siner vermuglicheitt
dz wer ym nutzer denn alle ander ubung
vnd solch betrachtung des leiden xpi solte
schehen mit einem nach volgendem leben du
must alle gewonheit vnd eygen willen ver
lassen vnd lacht stenn aller ding vff erden
die dich irren mugen an dem ewigen heil

als ain sterbender menschen der da yetz ain
weg varen der mit disser welt nichtz mer zu
schaffen hatt der brun der vsß den wunden xpi
flüst der ist gantz lutter vnd rain vnd ist er
leschen dz feur vnd den durst vosser begirlich
hait Also mocht die sell mit ainem rainen hertz
an schopffen von den wunden xpi dz wasser
der gnaden vnd der weißhaitt dz ist dz sy
in warer erkantnüß gedecht wie dass so sched
lich vnd so verderblich sey die enzündung
des hailtums zog vnd der durst vnd der
gsmack des dieplich vnd trieb wasser flaisch
vnd der welt so lesch sy allen durst vnd
inbrünstikait vosser begerung vnd der sündtt
von dem spricht ysayas ir werdt schopffen
die wasser mit freuden von dem brunnen des
haialmachers wer vsß dem waser trinckt
den durst fürbas ewicklich nit dz wasser begert
Das hadmysch frowlin als geschriben stet Jhñes
am vierden auch ain ander flüsslin des aller
süsten honygs vsß flüst von dem hertzen des
haialmachers vnd ist in der vernuft wan die

glebig sell durch den glouben verstett dz
von der krafft der wunden xpi ein geistlich
trost mit tropffen fluffett dz an zweiffel macht
den durst vnd begerung der ewigen himelsch
en sussikeitt solche siessikeitt ist sam ein trauff
oder versuchung der obersten siessikeitt das
der geitig fleischlich hoffertig mensch nit
empfindt als paulus spricht der fleischlich
oder der vihisch mensch nit vernympt die
ding die da send des geist gottes vnd bern
hardus sprach hart ist der gotlich trost vnd wirt nit
geben den die vff nemen vsswendigen
trost oder fremden trost wann aber der sund
er vernyget dz hertz von den sunden vnd dz
den wunden xpi andechtiglichen zu fugt so
mocht er schopffen vnd versuchen den geist
lichen trost gottes der da susser ist dann alle
falsche freud der welt vnd alle siessikeitt
dess fleisch dar vmb spricht ysayas dein sun
werden kumen vnd dein dochter werdent
saugen von der seitten dz ist von den wund
en xpi werden sy trincken dz honyg der
siessikeitt in der vorversuchung der himelsch

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

en siessikeitt dz sy mer begerend werden oder
begirlicher werden der siessikeit des ewigen prun
es wann als gregorius schribet die begerung lip
licher lust ist wol gefallen aber die settung oder
begreffung ist quellen vnd beswerent dz ge
mutt vnd kumpt in ein verdrossenheit vnd in
einen vnwillen aber in geistlichen lusten da ge
birt die versuchung ein begerung wann yme
sein smack mit andechtigem hertzen vnd gemutt
wirt begreiffen ye mer wirt erkant da das
ynbrunsticklicher wirt lieb gehabpt vnd also die
geistlichen siessikeit eins einfliessendens wasse
In das mer so gett er dem nach biss er sy
begrifft vnd furbz wan ich gesproch hab von
nach volgettem leben dem leiden xpi vnd
dz nach volgen stett vff dem dz du dich leip
lich kestigest vnd bossen begirden wider stest
vnd ab tuest zartheit des leibs vnd eigens wille
dar umb spricht der her Matheus wil yemant
mir nach volgen der verlougen sein selbes vn
nem sein crutz vnd volg mir nach Disse nach
volgung stett an den dreyen dz ein mensch

wider ste unmuglicher die begird der ougen dz ist
geitikeit und ist ein unordenliche lieb zit
licher gutter die vmb die lieb xpi versmecht
wirt dar vmb spricht der lerer durch alucam
ein yedlicher wiß och der da mit verlassett
alles gutt dz er besigett der mag myn lust
er mit sein aber spricht er eß ist muglicher
dz ein kemelthier gee durch ein nadel spitzen
loch wann dz der reich gee yn dz reich der
himel vnd da bey verstee die reichen die
ir lieb vnd hoffnung setzen in dz zitlich gutt
vnd das vnmuglich brucken wider gottes ere

Das ander ist das man got nach volgen
wider stee der begird deß fleisch vnd die
statt an fresserey am linden kleidern am
sanfften ligen lang schlaffen vnd vnreine wort
vnd werck sehen vnd griffen ¶ Das iij
so muß man wider stan der begird zittliche
eren vnd wirdikeit vnd dz geschicht mit eine
waren diemuttikeit so sich der mensch hutt
vor hoffart am gedencken am wortte vnd
am wercken in allen sine leben dissen

begirden mag nyemant so wol wider ston
denn in eine bewerten orden was man and
erst ordenlich und klosterlich lebett wann da
ist wider die hoffart singen und gehorsam
da ein mensch durch got seine eygen willen
bricht und volget dem willen seins obersten
dz ist got gar ein woll gefellig opffer wann
alles dz gut dz ein mensch dutt in der gehor
sam und heissen wegen seins obersten essi sey vast
en singen betten wachen oder hart ligen dz als
ist gott genemer und hatt vil mer lonss denn
dz ein mensch dz dett in der welt vssi eygen
willen aber wider die begird dess fleisch ist in
eine geistlichen orden vil wachen vasten betten
hart ligen rouhe kleider vbel essen wider die
geit geytikeit dz ist willige armutt vff den dry
en stucken da send alle orden gestifft also dz alle
kloster pson send schuldig die iij zu halten enss
icklich und gang wollen sy die ewicklich nit ver
dampt werden Got erbarm dz in der cristenheit
vil closter sind da man solches nach volgen vn
serm herrn mit den dryen stucken so wenyg ode
nit vindt besser wer esser wer essi dz sy nit wern

oder / nye geborn / wern weder also wissick-
lich ain einer geistlichen statt mit dem almus
en ir arme sell verdamment dz nym / zu
hertzen als kloster lut halt dine orden vnd
volg got nach sin crutz / zu tragen lassent uch dz
wol smecken vnd lustig sein dz dir vor wide
wz sprich dinen // bossen lust ab legt din altes
klaid nym die wappen deider deines heren
der dir / beystendig will sein es ist halb gefocht
en der eine gutten gehilffen hatt zdar vmb
du andechtiger // mensch vnd besunder kloste
person richt dich vff von aller vsserkeitt von
aller zittlicher ere vnd lusten versenck dich
in dz heilig liden xpi / verwild dich in die wil
den wust eins grundlossen hertzen leids stand
vff den / hohen velssen des vnderachtten el
landes frey mit versenttem / hertzen dz es
berg vnd dall hör vnd sprich senlich ach ir
slebenden stein ir wallden vein begirlichen
brungen wer gibt mir dz heissi waser
myner kleglichen zeher ich erweck uch ynne
lichen ougen dz ir mir helfft klagen dz
grundlossig hertzleid myns lieben hern vnd scho

pffer der mich so gar uber alle leipliche kreatur
gegiert hatt vnd ym selber zu ainē gemahel usser
welt hatt vnd an dem crug bestettiget vnd ge
weschen dar vmb lieber mensch hencke dich an dz
crug deß bittern leiden ihu xpi in gutten wer
cken in nach volgettem leben in krefftigem
wider stann den sunden vnd allen bossen lustē
so wirt sein leiden an dir nug vnd fruchtber
dz du siner ewigen freuden nymer mer wirst
beroubett vnd du solt mit betrachtten nit
ainē yllenden uber varn so man zitt vn stat
nocht haben sunder eß soll geschehen mit hertz
licher myn vnd mit ainē kleglichen uberlauf
en sunst beleibpt dz hertz vnberurt mit andacht
als der mund von vngekuttem sussen holtz
so sprich mit sannt paulo ich kann nichtz dan
ihm xpm vnd den aller gecruzigotten solche
betrachtung ist die grost weißheitt ¶ Das
ander ror oder bechlin ist das gett vss dē
vor genantten brunnen der gotlichen lieb dz ist
zitliches leiden hie uff erden sant thoma sprichst
in der pson xpi also ich mein ain yetliches

liden es sey willicklich angenomē oder vnwil
lich zu gefallen dz der mensch vss der nottdurft
ein tugent macht dz er sein von meinē willē
nit wolt ledig stein vnd dz ordnett in myn
ewiges lob mit einer diemuttigen gedultikeit
vnd so es ye billicher ist so es ye edeller ist
vnd mir ye genemer die vrsach zittliches lid
ens secht die ewig weisheitt also mein wonung
ist in der reinē sell als in einem schonnen
gartten aller wollust dar vmb so mag ich
nit leiden dz sy mit lieb oder mitt lust vff
kein ding vall vss mir ir sy ist von natur
geneygt vff schedlich ding dar vmb so ver
derb ich ir ess hertzen trost ich bested ir alle
lucken mit widerwertikeitt es sey ir lieb
oder leid dz sy mir nit enttrin ich bestrew
ir alleweg mit liden das sy myendert den
fuss ~~der lade~~ yrss hertzen listes mug ge
setzen dann yn der hoheit myner gottelichē
natur Sich weren alle hertzen ein hertz sy
mochtten in disser zitt den mynsten lonn dē
Ich geben will vmb dz mynst leiden dz das

ain mensch von lieb durch frundt leidett dar
vmb spricht Jeronimus in der person xpi dz
ist myn ordenung von ewig in aller ~~creatur~~
natur der ich nit abgee waz edel vnd gutt ist
dz muss sauer erarnt werden saur vnd siess
dar vmb ist ain vngemessen gutt vmb gots
willen liden es ist nichtz puntlichers dann leiden
vnd nichtz frolichers gelitten haben leiden ist
ain kurtz laid vnd ist ain langs lieb vnd hetest
du aller menschen kunst also mochtest du dich
nit zu ainē ~~leiden geben~~ gutten leben geben
als wenn du dich in allem dinem leiden empfil
est gott willitlich welcher recht kann geswegen
zit vnd arbait der solt lieber hundert Jar
wollen in ainē fuirgen offen ligen dan dz mynst
an lonnes vnd dz mynsten leiden wollen enbern
in arbait wann dz nam ain end das ander
ist on aind wer recht west wie nutz liden ist
er solt es fur ain werde gab von gott emphahen
leiden behutt vor sweren vallen es macht den
menschen sich selber erkennen sinem nechsten
gelouben es beheltt die sel in diemuttikait ꝛc

ist ain hutterin der rainikait Es spricht die
kron ewiger selikait vnd legt die sinnd ab vnd
mindert das fegfur die edell sell dowet von
leiden als die schonn rass in dem garten
von dem sussen regen dowe Gregorius gedulti
kait in liden ist grosser dann die dotten hosse
vffstenn oder ander zaichen thun Es ist der
eng berg der da frolich dringet zu dem him
ell den weg haben alle hailgen gegangen
vnd ist ir kainer on trubsall vnd an liden ge
wessen vnd ouch xps ist nye in disser welt ge
wessen ain stund ann liden vnd arbait wan
also wolt er wider eingann in sein reich
vnd statt vnnsser verdienung mit yn vill sussi
kait vnd wollust sunder in vil liden vnd wide
~~dar~~ wertikait vnd wer etwas bessers so hett
vnd xps mit wortten vnd mit wercken gelert
aber er lert vns das mit vil trubsall ein gan
in das ewig leben vnd statt nit dar vff als
Sannt Jeronimus spricht von disser sussikait
die gen zu der ewigen siessikait Es haist
Saur vmb siesse dar vmb so ain mensch alle

dinge vmb gott emphahet gluck vn vngluck be
trubnus vnd freud armut vnd richtum smaheit
vnd schon thum sechen vnd gesuntt vnd waz
man der dinge mag gedencken emphacht das
der mensch nicht in einer glicher danckberkeit
als ob ym gott alles gutt dett dz ist ein zeichen
dz der selb mensch got mit recht lieb hatt im
musß ye smecken bitterkeit als siessikeit vnd dz
allem ist gnug zu gedultikeit die zu haben das
Gregorius spricht dz es grosser vnd verdienlicher
ist gedultig sein in widerwertikeit dann die
ubung ist in gutten wercken Bey dissen ij
brunnen sollen sten iiij baum dz sy dem brunnē
schaden geben also wann der gartner mud
bey vor arbeit dz er dabey dem brunnen sein
ruw haben mug vnd sich in den schaden der
baum mug legen also geistlich ob dem mensch
en zu zitten swer dunckt zu leben nach dem
die ij brunnen vsß wissen dz ist got lieb haben
In bussfertigem leben sein dz leiden xpi bedenck
en aller widerwertikeit liden in gedult so sol sich
der mensch nyder legen zu dem brunnen unter

den schaden der iiij baum dz ist er sol ernstlich gedencken die iiij legste ding dz ist der tod dz jungst gericht die ewig hellisch pin die ewige freud bey gott wer disse iiij bommen wol bedenckt der ubett sich in gutten wercken fleissig die sind versmach die welt gewin gottes hor cht vnd ym ist keinerley liden zu swer vnd vnmuglich zu liden sannt Jeronymus spricht gedenck diner legsten zitt so wirstu nit sunden ewiclich vnd die send gar natt dem gartner diss geistlichen garten dz er dar vnnter ruw mit fleissiger gedechtnus ist der j baum der ist ein fleissige betrachtung des bittern todes dē nyemantt entweichen kann von dem spricht augustinus Es ist nichs dz also ser zeuhett den menschen von den sunden als ein emsige gedechtnus des todes vnd sant Jeronymus spricht der versmecht lichtiklich alle ding der alwegen gedenckt dz er sterben muss sant bernhart dz ist die hochiste weisheitt ein strenge gedechtnus des todes vnd spricht von den liebhabern disser welt

wa send die lieb haber disser welt die noch in kurtzer zeitt vnd zeuen bey vns waren sy hab en vssi gessen vnd drincken vnd geladit vnd haben ir gefort in wol leben vnd lust von seind in eine ougen blick ab gefarn in die hell wz hatt sy geholffen ir ere vnd falsche richtum ir hoffart vnd ir kurtze freud ir welt licher gewalt des leibes wollust vnd vil lussi gesindes wa ist nun ir lachen vnd ir vber mutt die von solcher freud send verworffen in die hellischen flutt wz in geschehen ist dz mag ouch dir geschehen Crisostimus wz hilfft esi die die ir tag biss an dz end in vnkusch vnd wol lust des leibs haben gefurt sich an ir greber vnd werck ob ich da sey von ir hoffart vn kusch vnd reichtum wa ist der wollust dunnper en vnd stechen wa ist lym kumen ir vnmugliche freud vnd lachen dar vmb so ist der mensch vnd die ere vnd freud disser welt gar kurtz von verdoret behend als dz grass vnd die plumen als dauid spricht der mensch ist als dz hew vnd sein tag send als die blumen des ackers vnd

also kumt er vergann die kurtz disser zitt solt
ain yetliches billich ziehen zu versmahen disse
zittliche gutter vnd valsche freud sunder allā
des todes gedencken wann so ain mensch ye
mer gug hatt ere vnd gewalttes vnd lieber
frumd so ym ye wirscher geschicht so esß sich
am legsten davon mussß schaiden dar vmb
richt dich vff ain lym vartt wann sicher du
sigest recht als ain vogelin vff dem zwaid
vnd als ain mensch der an der port oder an
dem gestatt desß meres vnd lugt des schwim
den abschwimmden abschiessen desß schiffes dar
ain stig vnd var yn dz fremd land da du nymm
er mer her wider kumpst vnd wiltu sicher
varn so versmech hie in disser zitt die valsche
walt mit wainfreuden wain vnd klag vmb
dem sunnd vnd vmb die freid des ewigen
lebens wann der her spricht selig sind die
die da wainen wann sy werden getrost vnd
Daind spricht die hie seen die werden
dirtt schniden in freuden aber spricht daind
wann got sinen lieben gitt den schlaff das

ist der tod so wirt denn dz vrteil des herrn
gefallen vnd Johannes spricht Selig sind
die die in dem herrn sterben der leib andech
tige sell sy an dz kurcz leben one vff erden
dem zitt ist vns gemessen wa wenn oder
wie du stirbest dz ist dir verborgen besser denn
leben gen dine got mit fliss als du wollest
morgen sterben Der ander böm vmb denn
brunnen ist ein betrachtung dess zu kunftigen
gestrengen richtters der gar behend kummen
wirt eine yetlichen menschen besunder zu der
zeitt sines todes mit der sell vnd dar nach
alle menschen in einer gemein an dem Jungsten
tag mit dem leib vnd der sell an dem gericht
muss der mensch ein rechnung thunn got
vmb alle die zitt vnd alles dz gut leyplich vnd
geistlich als im essi got hie verlyhen hatt vnd
vmb alle gedencken wort vnd werck die der
mensch gethon hatt vnd vmb dz gut dz er gesumpt
hatt Ach we vnd we dem der in tod sunden stirbt
wann der wirt strengklich geurtteilt als der
richtter selber sprichtt durch den propheten ezech

vallent zu einer yetlichen sundigen sellen ich
wird nun gar schwer vber dich vß giessen
mynnen zorn vnd wird in dir vollpringen
mynen grimen vnd wird dich vrtailen nach
dinen wercken vnd wird dir vff legen alle
dine boßhait Ain wol ein sweere burd wirt
da sein ein tod sund die laib vnd sell ver
sencket in ewige verdamnus wie wol sy
die sussi dunckt vnd licht vollbracht wirt
dar vmb so rad ich dir mit trewen eine
yetlichen die burd der sinden Ine ab zu legen
vnd sich zu got keren yn besserung welle
mit vor got vnd allen creaturen zu schande
werden will essi ist nichs so verborgen dz
nit geoffenwart werd an dem tag Spricht
der her ihs xps durch matheum evangeliu an
dem tag so ist nichs dz wir got mugen ant
wirtten So wider vns hymel vnd erd Sunn
vnd der mon vnd die gantz welt wirtt
stenn zu einer gezugnus vnser sund da wirt
der mensch nemen als er gewirckt hatt sprich
et sant paulus wir mussen all geantwort

werden fur den richter stul xpi also daz ein yet
licher zaigt sein aygen werck seins leibs als
er gewurckt hatt es sey gutt oder boss daz mustu
auch thun von aller deiner zitt Anshelmus O du
mensch du durres vnd unniges holtz wirdig des
ewigen feurs waz wiltu antwurtten an dissem
tag wann von dir wirt gefordert ein rechnung
von aller zitt die dir verlihen ist biss vff ein
augen plick wie du die verzert hast Ach wie
werden da die armen liebhaber disser welt be
storn da die kurtzen ~~zeit~~ zeitt irs lebens nahet
alle verpringent mit schlaffen essen vnd trin
cken vnd fast spillen mussig gan mit unnigen
wortten vnd mit bosser lieb O volgar ein
bitter zeitt wirt in da gegeben one zweiffel
vmb ein yetliche simdlichen wollust vnd ist
dir ein besunder pein beraitt als vil du dich er
lust hast als vil must du dich erliden dar vmb
spricht mit villich der prophett Johell von dem
tag grossi vnd gar erschrockenlich ist der tag
des herrn wer mag in erliden an dem tag des
gerichtz So wirt der wissi geschagt dar vm

dz er der welt wnder sagt hatt dz wirt sich
der lichnam mer frolocken der sich hie hie ge
kestiget hatt dann der allewegen ist ergaz
et gewessen in wollust da wirt ein schnod
kleid einß armen rechten mimsch mer schin
en dann einß kostlichen kunigs kleid so wirt
ein andechtiges gebett niger sein dann ein
susse spiß so wirt niger sein ein strenges hert
tes leben gefurt in der welt denn alle disse
weltt vnd alles golt vnd silber so wolgar
frolich werden die da bestann die den wille
gotz haben gethon wan sy da mit dem licht
er in den lufften sweben vnd frolich dar nach
an gien in die ewigen selikeitt da die ver
dampten mit leib vnd selle in ewigt ~~freud~~ ver
dammg kleglich ziehent dar vß sy nymer
mer kument dar vmb spricht Jeronymus ich
slaff oder wach ich essz oder trinck oder wz
ich thů so er klingt mir in myne oren das
grusilich herhorn stett vff ir todtten vnd kumpt
fur gericht dz laß dir zu hertzen gon ~~~~ zu de
dritt baum der dann vast not ist in dem gart

en der / finster der gartner sol oft riuwen dz
ist ein betrachtung der / fewrigen hellischen bin
die so gar mangerley vnd grossz ist dass aller
menschen hertzen mochten die manygfeltikeitt
der pein vnd dz ewig bitter liden nit gedenck
en von dem xp̄s spricht durch matheum da
wirt sein ein weine vnd ein zon klaffen
von dem feur spricht Iop es wirt verschli
cken dz feur dz man nit entzundt wan got
dz feur an dem anfang der welt hatt enzüt
m / siner gerechtikeit dz es mussz ewiclichen
prinen der / fewrs spissi sind alle verdampte
aber spricht m / matheum ein yetlicher baum
der nit gutte frucht pringt der wirt abge
schnytten vnd ~~ge~~ gelassen in dz feur da werd
en die / verdampten gepeynygett / an dem gesicht
dz sy ewiclichen / beraubet sind des liechtes dar
vmb spricht dauid er wirt ein gen / zu dem ge
schlecht siner vetter vnd wirt ewiclich nit seh
en dz liecht Sannt thomass spricht / die verdampt
en werden sein in finsternis wan sy werden
nichts klar sehen sunder in einer dunckelheit

werden sy sehen die dinge die ynm pin vnd
smergen pringen zu das sind die teuffell vnd
ander verdampten vnd dz kunftig feur vñ
wenn alle berg vnd alles holcz vff erden
ein feur wer So wolt die sell gar gern dar
ein farn dz sy nu deß teuffels angesicht nit
solt sehen nun magstu mercken waz Jamers
dz mag sein bey den teuffelñ / ewicklich won
inen die da tag vnd nacht girrmen als
die grimigen lewen ouch werden sy gepinygt
et amsmecken oder an versuchen dar um
dz sy iren wollust haben gehabpt mit kost
licher spiß vnd tranck dar vmb so werden
Sy mit ewigem hunger vnd dasten gepinget
dar vmb der rich man als sant lucas schribpt
Nocht nit ein tropffen / wassers erwerben an
dem smecken werden Sy gepinyget wann
Jn der hell ist ein vnlidlicher bosser gesmack
oder gestanck vnd nympt ymer mer / zu
vnd wirt vil grosser sein nach dem Jungsten
tag So aller stanck der in der gantzen welt
ist wirt alles in die hell kunnen dar vm

spricht ysayas für den sussen gesmack wirt
in ein gestanck ouch werden sy gepinyget
mit den untodlichen wurmen dz ist dz naget
gewissen dz der vil nit gehorsam ist gewessen
der vernuft da von ysayas ~~[illegible]~~ schribet ein
clegen yr wurm wirt nit sterben disser wurm ist
nit anders dann ein geistlicher wurm der da
wachset uss der faulkeit der sunden und ist ein
Ewiges leid und trurikeit und stroffung da sich
der mensch selber straft und klaget dz er sein
zit in dissem leben so boslich hat vergert und
dz ewig leben verlorn hat dz er mocht haben
gewunnen und dz er von zitlicher gergencklich
er ere reichtum oder leiplicher lust wegen sich
zu solcher ewiger unselikeit hatt gepracht und
dz er nit hatt nach gefolget der heilgen geschrift
und gutter unterweissung und dz er nit ge
flohen hatt die bossen welt die ym dz ewig
hertzleid hatt gebracht ouch so werden sy gepin
yget dz sy beroupt sind dess aller schonsten
mynicklichsten antlit gottes Crisostymus spricht
dz mir dussent hell wurden vur gelegt der

acht ich aller nit gegen dess schopffers abscheid
en wan die hell ist erschrockenlich vn ist ewic-
lich scheiden von der frolichen driffaltikeit aug
gustyng ess ist swerer dz man gut nit schowet
wan dz man der hellen pin lidett augusty
ng als ich kein lerpliche freud gliche mag
der hymlischen also mag sich kein lerpliche pin
glichen der hellischen pein Also vil wonnung
sind in dem hymlischen vatterland vur manche
tugent also ist in der hell manche pin vur
manche sind vnd ein yeder sunder hatt ein
besundern teuffell ouch so werden sy gebinget
An einiger verzwifflung one aller hoffnung
Sant bernhart spricht von der verzweifflung
An mochtten die verdampten werden erlost als
vber mangs Jar als tropffen ist in dem mer
vnd in allen wassern vnd als vil griessi in dem
mer ist vnd als vil grassi vnd loub vff dem
erd boden ist als vil ~~lot~~ loubs vnd pletter
in allen welden sein vnd als vil stern an
dem firmament sy huben sich hutt an zu
frowen biss dz alles end nem Es mag abe

mit gesein O menschliches hertz gedenck daran
mit fliß von dem ewigen leid spricht Crisostimus
O du vnußsprechenlichen pein des ewigen tods
wz solich von dir sagen wan es mag nit wort
ten nit vsß gesprochen werden vnd mit der ver
stantnis nit werden begriffen Cirylls der bisch
off schribett von dryen dotten die sant Jeronny
mg erkückt von dem tod die sprachen dz alle
die pein die man hie mocht gedencken die wäre
sam ain trost zu schagen zu der mynsten pein
in jener welt vnd ain yetlicher mensch wan
er die selben pein versucht hett so wolt er
lieber hie biß an dz end der welt an vnnütter
loß gepeinget werden mit pein die alle men
schen von adam her haben gelitten weder
dort ainen tag gepeinget werden mit der
mynsten pein die in der hell oder in dem feg
feur ist wann dz feur deß fegfeurs vnd dz
feur der hell send glich vsß genumen dz die pein
deß fegfeurs hatt ain end vnd trost dz die hell
nit hatt wann sy ist ewig als der her spricht
durch Matheum So werden die gen in die

ewigen pin vnd Johannes in dem buch der
heimlicheit vnd dort nach ir pin wirt vff
gen von ewig zu ewig vnd haben kein ru
tag noch nacht eya wa send die die sich
mit lust nyder liessen in disser zeit mit zart
heitt vnd des leibs gemach sy Jamer wz
hilft sy alle freud in der zeitt die so bald mit
der kurtzen zeit ist verfarn als ob sy nye
wer worden wie ist dz lieb so schnel für so
leid ymmer vnd ymer weren muß Awol
ist der so selig der nye freud wider gott ge
suchtt der durch got nye gutten tag gewon vff
erden wir vnmussigen wir wolten wenne
ir wer von got vergessen aber er hatt eß
in siner ewikeitt bestettiget wz kann yn nun
geschaden alles leiden vnd versmehung die
in zu so gar grossen freuden geratten ist ach
wie ist aber alle vnser lieb so gar verschwun
den ach Jamer vnd nott daß muß doch ymm
er ubel wz bistu Owe end on alles end
Owe ewiges sterben ob allem sterben vnd
doch nymer mugen sterben Owe ymmer

werendes scheiden Awe hend schlahen Awe
greisgramen seufftzen vnd weinen vnd ~~heulle~~
Heullen schreyen wee wee vnser ellend ougen
mugen doch nymer mer anderst sehen dann
nott vnd angst Ach alle hertzen lassend uch dz
ym^er vnd ymer zu hertzen gann Ir hohen
berg vnd tieffen tall wesß betteret ir so lang
war vmb besturgent ir vns nicht vor dem
Jemerlichen anplick Ach wie leiden in Jemer
welt wie bistu an ein ander so vnglich Ach
wie alle liebhaber der welt wol wert ir ver
plendett vnd betrogen dz ir in ewern plu
enden tagen uch nit versecht vor dem ewigen
leid Ach leid Jamer vnd nott in dissem ver
gessen land sich dz ist der Jamer vnd die nott
In dissem vergessen land sich dz ist der Ja
mer gesang der da nach volget den freuden
disser zitt von dem iop spricht ir harpff ist
klag verwandelt worden vnd ir oren in die stim
der weiner betrachtung solches Jamers leidens
vnd klagens zucht den menschen von lust disser
welt vnd deß fleischs also ein altfatter spricht
wann die frow ir kindt entwenen wil von de

Sougen so bestricht sy ir brust mit wermutt oder mit ander bitterkeitt also solen ouch thun fugt dir zu die ewigen bitterkeit der ewigen quellung dein lusten disser welt so wirstu dich furchtten Ein ander exempell ein liebhaber disser welt der da bedecht die ewigkeitt der hellischen pein wurd ouch bedencken dz er mit grosser beswerung mocht nit ligen ewiclichen in eine weichen bett wie mocht er dann ligen in ewiger pein ewiclich en gepeinigett werden Und vff dem bessert er sein leben und gieng in eine hertten orden Selig ist der den fremd schaden sellig machen die in dissem gartten fliscklichen schlaffen und ruwen unter dem baum der ewigen verdamnu mit einer emsigen betrachtung ¶ Der iiij baum in dissem gartte Das ist ein begirlich betrachtten des ewigen vatterlands in dem ewigen leben unter de baum sich der gartner sezen soll mit andacht wan da selbs ist sein lonn und wunnsamy Das oug nye gesach noch in keins menschë herz ist mit kumen dar von spricht Sanctt

Augustinus die gerechtikeit die ist so hubsch vnd
die freud des ewigen liechttes so grossi also dz
sich ein mensch nun ein stund dar inn erluste
solt dar umb so wer zu versmehen vngellich
disses lebens die vol lust weren zeitlicher gut
Und David spricht es ist besser hie eine tag in
diner wonung dann dussent vnd mer in dissem
leben bernhardus es ist ein solche freud vnd susi
keit des himlischen landes dz dar vmb alle die
tag dissens lebens vol lusten weren zu versmeh
en dz ein mensch nun ein stund Da solt sein dar
vmb schribet Johannes sellig send die todtten
die in dem herrn sterben dz ist in der gnad gotes
wann furbaz wirt sprechen der heilig geist das sy
rüw haben von ir arbeitt von der rüw spricht
David dz sol myn rüw sein von ewig zu ewig
Da wil ich wonnen wann ich hab mir sy usser
welt so werdent da die lichnam nach dem jungs
sten tag erhocht in die lerplichen himel vnd
vmb iren willen so werdent vernewett alle stern
vnd planatten vnd werdent hubscher vnd liecht
vnd ouch die iiij ellement die erd als dz glass

wasser als cristall . das fur als dz liecht dess him
els also schreibpt Thoma vn sant Johannes ich
hab ouch gesehen eine newen hymell vnd ein
newes ertrich von dem himelrich spricht da
vid über dem reich ist ein ~~newes rich~~ reich
aller welt dz ist ewig in dem wirt kein nacht
mer sein vnd sy bedurffen weder der sunnen
noch dess monss schin wann got wirt sy er
luchtten vnd werden herschen ewiclich der
weiszman spricht die gerechtten werden leben
Ewiclich vnd bey got ist ir lonn vnd der ist
so kostper dz er nit mag geschetzt werden
Eya wie dutt die ere dann so wol so die sel
vor gott vnd allem himelschem her so lob ge
breist wirtt dz er in der zeitt so vil ge
litten hatt so streng gestritten hatt vnd uber
wunden ouch ist zu wissen dz in dem feur
igen himel zu latein Celum empireum ge
nant nicht von dess feurs wegen sunder vo
vnmessiger durch glengender clarheitt die
er ein siner natur hatt vntodlich vnd vn
beweglich vnd dz ist der herlich hoff in dem

dz hymelisch her wonnet in dem man got lobpt
vnd da Jubiliert alle gottes kind da ist gan
ger sinner wunn da deß meyen onne wee da
der rechtten freuden tall ꝛc. Da sich frolich anne
plick von lieb zu lieb gernn da ist lieb ann
laid allweg werende sicherheitt Da trinck-
en sy vß dem lebendigen klingenden brunē
nach hertzen begird So sehen sy den claren
luttern spiegel der blossen gotheitt in dem
alle ding bekannt vnd offenwar sind da
sicht man ouch die hohen Seraphyn vnd
myrichie sell deß selben chors ein inbrünstig
vß flamen haben ein unterloß in gott vn̄
die liechtten cherubin vnd ir geselschaft habē
ein liechten einfluß rüwen in gott vnd got
in yn da sicht man wie herscher kraftticklich
vnd gewalticklich ordenlich volpringen die
wunnecklichen ampter ordnung in der natur
da sichstu ouch wie die dritt schar der
englischen geist vollbringen gottes hohe
botschaft dar sichstu ouch vsserwelten xij
botten gottes sitzent sigen in grossen eren

vff den wirdigen richtstullen ouch wie die
marttrer schinen in iren rotten kassen var
ben kleidern die lvchtiger luchtten in grim
ender schonheitt die zartten iunckfrowen
glengen in englischer lutterkeitt die liebe
frundt habent ein belengliches wartten
vff dich Ey ea wal ein gnadenriche gesel
schaft wie ein frolich land wol ym dz er ye
geborn ward der allwegen da wonnen sol

In dissem gartten fugt sich wol susses vogelge
sang ein freud vnd wollust von mangerley
vogel dz gibpt dem gartner vnd wollust also
geistlichen gehort zu dissem gartten vogel gesang
dz ist ein got loben ein vnnterlossi andarnd spricht
dz man soll lob den herrn sinder dreyerley wys
el sol der mensch ziehen in den gartten die
sullen ein vnnterlossi singen Einer der da sussi
gesanng singtt vnd got lobpt anvnnterlossi
andarnd spricht vmb dz gutt dz er dir hatt ge
thonn der ander der da singt besser vnd got
slobpt vmb dz er dir deglichen thutt Der drit
aller bassest singet vnd got aller bassest lobet
vmb dz gut dz du noch wartten bist ach ewig

Got so ich an din hohes lob gedenck So mocht
myn hertz zerfliessen mir gebrist wort vnd
werck Sang ich in die aller hochsten geist in die
aller schonsten Creatur dz uber gestu vnsegklichen
Sang ich dem in dz tieff abgrund dines eygen
guttes / so versvint alles lob von myner klein
heitt so ich dem hubsch lebendige / menschen vn
Lutsellig creatur anplick so sprechen sy zu myn
em hertzen eya lug wie gar hubsch der ist vō
dem wir geschaffen sind von dem alle schonheit
kumen ist ich durch gang / himelrich vnd ertrich
dz wald vnd heid berg vnd tall die schrigen alle
in myne / oren ein greylich gedonn dines
grumtlossen lobs vnd wenn ich gedenck dz du dz
grumtlossen lobs loblich vnd gut bist den / mein
sell hatt vsserwelt / so mocht myn hertz gerspri
ngen vnd woltestu mich yegund von disser
welt nemen vnd es dem lob wer So wolt ich
mit lutter mich sehen vmb keine vffschlag
aber ich begert vnd solt ich als alt sin worden
als Matusallem dz ein yetlich Jar der langen
zitt vnd ein yetlich wochen vnd ein yetlich
stund der tag vnd ein yetlich anplick der

stund dich vor mir lobptten in als vnmuglich
lob als dich yetzem heilgt lobtte in dem waren
wider glang der heilgen als vngellich dz ge
stirp ist in der sinnen schein vnd mein gutte
begird verpredigtten als ob ich es selber in zeit
alles hett volbracht dz ein yeden xpen
menschen herglidie begird sinn vnd westu den
nocht dz du in der hell grunt ewictlich solcest
sein wie woll dz deme hergen ein grossi wee
wer noch solltestu got nicht absprechen in zu
loben von dem nydersten grunt der hellen
du solt got loben wie es dir halt gee ym
wydermertikeit vnd trubsall als woll als in
froden vnd gluck wider dz thund die als
Sannt gregorius spricht die lobent got die weil
es in nach wunsch gett wann es in aber ubel
gett so vergatt dz lob vnd dz ist gar vngeneme
du must got loben mit wortten vnd hergen in
leid vnd in lieb es ist kein vff erden nichs
gewissers vorspilss himlischer kommung dann
got in woll gemutten freuden loben dar
vmb wiltu mit kurgen wortten horen die

hochsten kunst zu kumen zu eine luttern leben
So hab dich lutterlichen von ingegossen bilden frey
Mach dich von allem dem dz kumer vnd sinnd
machen mag stannd dem selbs ledig richt dein
gemutt zu allen zitten vff in tugentliches gotlich
es leben in dem du got allewegen an vnderloß
tragest vor deinen ougen vnd wann dein ouge
am Deß morgens vffstom so gedenck dz ouch dem
hertz vff gang von ym leicht ein feurige fackel
deß lobs gotz vnd dz die selbig feurig fackell
allewegt vffschlah in allem deinem thunn geberd
wort vnd werck essen trincken schlaffen oder
wachen vasten singen armutt vnd alle andre
gutte ding dz daß alles got zu lob geschech vn
dz die alle gericht werden vff in eind sich so
gewinstu dz hochst end der volkomenheit daß
vnder dussent menschen nit einß ~~begert~~ be
griffett wann sy nit nem end vff ander ub
ung standen vnd es nit schicken vff eine recht
en grunt vnd vff gottes lob latterlichen vnd
dar vmb sy die langen dar yr gand wann sy
den gartten irß hertzen mit buwen vff gottes
lob sy lassen dar yn vnkrutt wachsen bosser

zergenclichier lieb dem doch lieplich gezierett hatt mit vil gnaden vnd den gemacht dz er sol sein ein wirrlich paradiß dar ynn sein wonung salt sein aber sy haben in dem garten Distel vnd dorn lassen wachsen da vor schon blumen vnd gilgen wuchsen dar vmb ker vmd er vnd buw den gartte diß hertzen in allen tugentten vnd got zu lob bawent dar vß alle vnordenliche zeichliche lieb vnd gib dem hertz allein gott so styrbest du sicherlich vnd hast hie dem hymel vnd dortt ewiclichen Amen

Vorbz ist zu wissen dz in eine gutte garten manicherley wolsmeckende wurtz vnd adelle krutter sullen sein da von der gartner vnd die die in dem gartten spacieren ein freud vnd wallust enphahen also geistlich gehort in Dissen gartten mangerley adelle krutter dz ist mangerley tugent die man sol pflantzen in dz hertz vnd vor vß die viii tugent dz der acht sellikeitt die der sell sussen smack prinngen von dem spricht Der herr in dem evangelio Sellig send die armen deß geistes Dce acht sellikeitt Armut besetzt sich selber

erkennen sich selber versmehen nyemant versmechen Yeder man lernen an den iiij dinge
die ander tugent ist senftmuttikeit vnd susse wort die bestett am iiij dingen Senftig an vermanung Bultige straffung messige kestigung die drit tugent ist weinen vmb iiij ding
Umb ir eygen sinnd vmb das leiden xpi vmb die schedlichen wonung diss iamertals vnd vergeyhung dess ewigen lebens die iiij Tugent hungerung nach der gerechtikeitt am iiij dingen Ein grauben haben ab den sunden verdrossenheitt zittlicher ding inbrunstikeitt der tugent begerung ewige ding die v tugentt an v dingen ist Barmhergikeit menschlichkeit miltikeit zeittliches glucks oder gug mitleiden dess nechstenn vnd angüttikeit die vj tugent ist ein rein herz haben mit lutterkeit dess hergen vsstribung bosser gedenck schlechte man ung ansicht templieren die vij ist findesam keitt die ding machen eine menschen frid mit ym selber mit sein nechsten mit sin obersten frid sam sein vatter dem misselligen die viij

ist durchechtung vnd widerwertikeit liden
durch die gerechtikeitt Vnd alles vbel
durch gott vnd durchechtung vmb sein ge
rechtikeitt ioch in den tod liden Der aller
ist dz himelrich vnd sy werdent dz besitzen ewick lich

Hoch sol in dem gartten stan
dem rossen stock die rossen haben die natur
dz sy wol smecken vnd bosse feuchtikeit ver
dempffen vnd frischen die dunckelheitt des
gesichttes also geistlich sol in dem gartten ston
der balsam oder rossen stock mit den vij
wercken der barmhertzikeitt die geben eine
gutten smack eins gutten ebenbilds dem
menschen vnd vertreiben die sund Als mathe⁹
der ewangelist spricht gleichs als dz wasser vss
leschett dz feur also dz almussen vss leschett
die sund vnd der selben seind vij leiplich
vnd vij geistlich Das sind die vij werck
der leiplichen barmhertzikeit Den durstig
en trencken Den hungrigen spissen Den
ellenden beherbergen Den nackenden
kleiden Den siechen heimsuchen Den
gefangen trosten Den todten begraben

zu der geistlichen barmhertzikeit Ein un
weissen leren Ein verzweiffelten gut
ratten Ein trurigen trosten Ein sunder
straffen Die veintschaft ablossen Die ge
brechhaftigen menschen mit gedult leiden vur
yederman bitten Dar nach sey in dissen gart
ten dz edelle lieplichie baumlin den vepel bey
dem sonst wol ist zu versten geben die tuget
der diemuttikeitt der vepel ist ein kleins
blumlin vnd truckt sich nyder zu der erden
wie wol man es oft vff richt so velt es
doch wider nyder zu der erden also sol der
mensch ouch thun sich in allen sinen wercken
diemuttigen wan diemutikeit ist ein grosse
begierd der sell tugent als sannt bernhart
spricht sy ist der wasser fluss durch den die
gnad kumpt Auch sy wider pringt die lieb
vnd nert sy macht got ansehen den sunder
mit den ougen der barmhertzikeitt vn als
gregorius spricht alles dz der mensch wurckt
dz verdurbt er werd denn behutt mit der
diemuttkeit In dem gartten sol stann

die gilgk die die ist an dem wurtz mitten
bitter vnd oben hatt sy eine sussen gesmack
vnd ist zu vil krancheit dess leibss nutz
vnd heilsam bey den gilgen sol man versten
Die edel tugent die heissett gedult die sol
man haben von nottwegen von der statt ge
in dē buch
schriben gottlicher mynn als die gilgen vnte
Den dornen ist also ist ouch myn frundt
in vnder den dochtern die gilgk vnter
den dornen wie wol sy der wind hin vnd
her schlecht in dem vnd sy halt durch sticht
So gibpt sy doch vil dester einen sussern
Gesmack also sol der mensch ouch thun in
aller widerwertikeitt vnd solt halten die
gedult ess sein in hunger oder in durst
In frost in hitz in versmehung So hatt er
sein gewin da von vnd wirt reich in dem
verdienen Der ye merer wirt vff gedon
ett vnd gezogen ymer ess wirt gefullett glich
dem der wild ber der da mast vnd vff
nympt von schlahen vnd dz gold in dem
feuir wirt gereinygtt Also ist dass wund

der werck in der gedultt dz ir sein begal
len fur alle ir schuld sin vnd darumb die ge
dultt ist nit geschickt zu begriffen die gnad
gottes gleich sam dz zerbrochen vass ist
nit geschickt zu behalten wein oder oley
dar vmb sol der mensch vor ougen haben
den spiegel vnssern hern ihm xpm dz ge
dultig lemlin die vebung der gedult
Der begert zu ein er volkomen gedult
der selb sol nyemer vbel thun vnder vbel
leid en vnder wertikeit versumen sich mit ein
ander gewalt oder vnder recht thun gut
vmb vbel geben mit freuden widerwerti
keit leiden bereit sein mer zu leiden im
recht widerwerttikeit in trubsal got danck
en begern durch got trubsal leiden vmb
widerwerttikeit mit hilff vnd furdrung dz
der mensch zu einer waren gedult kum
Das ist ein ware diemutt Das der
mensch sich mit vnrecht schag dass er reine
hab von aller trusall dz ander ein vereinyg
ung vnd mitteilung vnnssers willen mit

dem willen gottes wann ysider spricht alles
daz dir zu velt daz geschicht nit an den wil
len gottes vnd alle die dir wider send
thund daz vff dem ratt gottes daz dritt ist
die lieb der gerechtikeitt wann wir alle
Sunder seyen vnd die gerechtikeit gotz
erschett daz daz nych vngepinyget beleibet
also daz wir sprechen von rechttem recht
leiden wir daz oder daz ouch sprichet gre
gorig die gedult ist ein gab gotz dar vmb
Sollent wir got vmb gedult bitten Item
ander wiss zu haben ein ware gedulti
keit die gedechtnus des leiden xpi die mer
dung der bellonung in dem ist die ewikait
die nessikeit der gotlichen lieb der gartner

Der gartner bedarff wol daz er ein
hinwen hab vnd einē eysinen rech
en da mit er den gartten bauw vnd
reutt dar vsß daz bosß vnkrutt vnd daz
er mit dem eyssen rechen den grasß
boden oft uber rech daz ist dem wachsen
dar gutt also geistlichen sol der andechtig

mensch vß reutten vß dem gartten seins
hertzen alles dz boß ist vnd sündig gedenck
bosse wortt vnd werck vnd bossen willen dz
alles soltu vß reutten vß deme hertzen vnd
solt dar ein pflantzen edelle krutter dz ist
für yede sündt ein tugent vnd von einer
tugent in die andern gen als vnd dauid
spricht wir gand von eyner tugent in die and
ein dz sehent wir gott in zyon der mensch
solt thun als die bin die fluget vff edelle
blumen vnd zucht dar vß dz best vnd macht
da von honig also sol der mensch lernen an
eynem yetlichen menschen die grosten tugent
die an ym ist vnd sol der mit ernst nach
dann daß ym die tugent als eygen vnd also
mit einer andern tugt ouch also dz heist vß
gereutt dz boß vnd gepflantzt dz gutt krautt
aber der eysinen rech der bedeutt vns hert
keit deß leibs da mit wir den leib gemein sullen
Also dz der mensch dem gartten in der hand hab
vnd nit nach volg leibes lust vnd siner begird
Sunst fürt in die selb zu der hellischen pein als

Sannt pauls spricht ist eß dz ir nach dem
fleisch lebent so werdent ir sterben dess ewig
en tods dar vmb so vber war mit dem eysse
rechen den leib dz ist mit kestigung dess leibs
mit hertten kleidern an dem leib mit vbel
essen vnd trincken vnd in messikeitt mit
zfru vff stann mit hart ligen mit vasten
mit betten vnd mit allen andern kestigung
solches reinyget den menschen inwendig vn
macht in zu eine freund gottes dz doch dz
fuss sanft leben mit thudt dz beweist krisi
ostymus mit zweyen vrsachen dz erst dz ein
Eyssener rech rechett vnd roufft schoner dz
bossz grass vff dann ein hulzener vnd ein
eyssene hacken ebenet dz holtz bass dann
ein bleyene also mag man durch hertikeit
dess leibs dar vmb vil andechtiger mensch
en in klostern vnd ouch in weltlichem stand
ir leib hart kestigen mit hartem ligen
grossem vasten vnd wachen vnd tag vnd
nachtt vff scharpffen hemden ymmer kinnen
vnd vil ander grosser hertikeit leiden vmb

gog wullen dz in ouch des alles als wol
smeckt in der lieb gottes dz sy solchs nit wolt
en ledig sein oder stom ¶ Ader allen ding
en So gehort zu einem yetlichen gutten
gartten dz er an der sunnen ligt und off
en sey dz der sunnen glantz den garten
durch leucht wann an die sunnen mag
kein gutte frucht noch paum gewachssen
also geistlich ist gar nott ¶ zu dissem geistlich
en garten dz der vō oben ab erleucht sey dz
ist durch die gnad gottes ¶ an die mag nyem
antt guts wurcken noch verdienen noch in
volkomenheit wachsen noch kumen ¶ zu der
ewigen glori vor vsß die da kumen sind
zu iren tagen wann dem kindlin ist gnug die
tauff und dz liden xp̄i und der gloub und
solche gnad von oben oben ab wirt nye
mant geben ¶ dann den die dar zu geschickt
sind augustinus spricht der dich geschaffen
hatt ann dich der ¶ wirt dich nit gerechtfert
igen und sallig ¶ machen an dich dar umb
will ain mensch von got gnad haben und

Das ewig leben So muss er sich dar zu
schicken wann wer gottes gnad haben wol
der muss der gnad statt geben will einer
dz liecht dess tags sehen er muss die ougē
vor vff thun also muss da sein der will
vnd die schicklicheit dess menschen als
Dauid spricht ich hab vff gethon meinē
mund vnd ich hab an mich gezogen den
heilgen geist dar vmb so mag dir nyē
mant gnad geben dann gott aber du
solt dz wissen an zweiffel dz gott allezitt
bereit ist dir zu geben gnad werest du
nun geschickt zu nemen also spricht ess
nun an dir dar vmb So diemutig dich
brich dinen eygen willen folg guter
vnder weissung so soltu on sorg sein
Dir geb got gnad vnd tugent vnd
lieb dz du den garten mit aller siner
zu gehorung vnd tugentt sellicklich
bewarest zu deiner ewigen sellikeitt dar vm
So spricht der her in dem buch der heim
licheitt durch Salomon ich stand an der

dir vnd klopff ann ist dz ym nyemant
vff dutt so gang ich zu ym vnd sannt
Jacob in siner epistel got wider statt dem
hoffertigen aber den diemuttigen gitt er
gn gnad dar vmb nyemant sprecht fürbz
ich hab der gnad nit als der mensch oder
hett ich so vil gnad als der ich wolt
ouch gern so vill guttes thun als der nit
verstand es also die gnaden ist dir vnd
einem yeden geben wen du dich nun dar
zu schickest es pricht nun ann dir dz du
der gnad nit begeren wilt vnd dich dar
zu bereitten Dissen gartten sol allewegt
vnd stett ein hutter sein die forcht gottes
die gar gutt ist vnd fruchtber zu allen tugende
In dissem gartten sol der mensche eine
stetten hutter segen die gnad deß heilgē
geistes die heisst die vorcht gottes die gar
not ist in dem gartten wann sy macht daß
alle ander tugent deß dester fleisiger werden
gehalten vnd behelt sy grun vnd lustig vnd
dosset sy mit doren oder mit dornmen ver

wachssen mit newen sinden vilzug kumpt
vss gotlicher vordht da von statt geschribē
thobye vil guttes werden wir haben ist dz
wir furchtten gott aber spricht der weiss
man der da got furcht dem wirt wol am
sinem legsten end in den tagen siner gebrept
nussi wirt er gebennedeitt aber spricht
Sallamon Sellig ist der mensch der da al
weg ist vorchtig wer aber ist ernss vn
forchtsamen gemug der velt in vbel wan
er an vorcht ist er mag nit geredtt
werden Sallamon ist es dz du dich nit statt
haltest in der forcht gottes So wirt din
huss bald vmb kert aber spricht er die wur
zell der weisheit ist got furt furchtten dar
vmb so ist gar natt dz man die wol smecken
de wurtz dz ist die forcht gottes in allem
vnsserm thun haben aber der weissi man in
der forcht gottes biss den gantzen tag so wirst
du haben die hoffnung in deinen legsten tagen
Jeramyas spricht die forcht gotz ist ain hutterin
aller tugent dar vmb so setz ich sy in dissen

garten zu einē hutter ¶ Jem lustigen gart
en ist nat dar vmb gewnt sey mit ainem
gutten zawn dz die frucht vnd wirtz nit ver
derbet werden vnd der zaunn sol allerwegen
weren vnd gantz sein die weil der gart grun
et Sunst hilft es nit dz vich lieff dar ein vnd
verderbet in vnd wurden dar jnn doren
vnd distel also gehort zu dissem geistlichen
gartten wann nun ein mensch mit allem
fliss dissen hernach vermanung des garttens
gedenckett vnd her nach wurcket so hilft es
doch nitt es sey dann das menschliche ubung
wol end biss on dz ennd vnd ¶ dass heist be
harrung die tugend die volendung vff die
tugent loffen alle andre tugentt Sant Jero
nymus spricht er ist vil die wol haben ange
hebpt aber der ist wenig die zu der volbring
ung sind kumen ¶ man sucht an einem mensch
en nit das anheben Sunder dz end Sannt
paulus hub boslichen an aber er volendet wol
Dar vmb so spricht der gotlich mundt durch
Matheum der da beleibett biss an dz end der

wirt behalten vnd aber spricht die gottlich
warheitt nyemant wirt gekronet dz ist in dem
ewigen leben dann der da ritterlich ficht vnd
streitt vntz an dz end Dar vmb spricht ysidor
Es ist gott wol gefallen vnser wirckung
wann wir dz gut an heben vnd vollbringen
biss an dz end ist dz end gutt so wirt ess als
gutt dar vmb hab got lieb furcht got vben
dich in gutten wercken volg gutte ermanung
kestig dinen leib leid vbel vnd gutt suss
vnd sauwer vnd treib dz boss vss steyg mit
von dem aug alls lang dich der her her
ab nem vnd fur dich vss disser welt in das
ewig lust baradiss vnd garten seiner ewigen
freuden da vindest du dz recht freud vnd
ewiger lust da dussent Jar send als ein tag
hie vff erden in grossen freuden gelebptt zu
den freuden helff vns der almechtig vnd alle
hochist vnd heilgister Cristus Jehsus von ewig
zu ewig gebenedeit vnd gelobpt sey Gott

[illegible]

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

(114. leer 1 Bl. (ohne Lücke). 115–)

Perg. Bl. I. II + fol 1–189. 200 (ohne Lücke) – 235 in alter Foliierung + fol. 236–351 ~~un~~ fol. 352 leer + Reste von 3 leeren Blättern. Vor- u. Nachsatzblatt Pergament.

21,2 × 15,5 cm.

Perg. Bl. I. II + 352 Bl. (+ 1 Bl., Perg.) ...

21,2 × 15,5 cm.

Hl. 31 Juni

restauriert Aug. 1999 HL

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BADISCHE
LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BADISCHE
LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

..p. qs clementiā tuā. ut in nob flam
corporaliū passionū mię tuę imbre
..guas. & ignē beatę caritatis clem..
..das. P. SECR. Presentia munera
..e ita serena intuere: ut sci sps pfun
.. benedictione: & in nris cordib; eam
..ionē infundant. p quā scs martyr
.. pelagius. omia corporis tormenta
..it. P. eid. AD CO. Fac qs dne ds nr:
..dente pelagio martyre tuo pplm
..n tua deuotione gaudere: quia
..ua est & pfecta leticia. si bonor om
..eruiamus auctori. P. IN DECOLLAT. S.
.. H C T I iohannis baptistę IOHIS. B.
.. martyris tui dne qs ueneranda
..itas. salutaris auxilii nob prestet
..tū. P. SECR. Munera tibi dne
..martyris tui iohannis baptistę pas
.. deferim. quia dum finitur in tris.
..s est in cęlesti sede ppetuus. qs. ut
..tentu nobis pficiant ad salutē. P.
.. dne ds nr ut intueniente sco CO.

que sumpsimus. actu subsequamur. [illegible]

MAIESTATEM tuam domine Felicis [illegible]
supplices deprecamur: ut sicut nos iu-
giter sanctorum tuorum commemoratione letificas
ita semper supplicatione defendas. P. S[ecreta]

Hostias domine tue plebis intende: que
in honore sanctorum tuorum deuota mente
celebratur. proficere sibi sentiat ad salutem.

Repleti domine muneribus sacris. quesumus Ad co.
ut intercedentibus sanctis tuis. in gratiarum
actione maneamus. P. In nat. s. marie.

FAMULIS tuis domine celestis gratie
munus impertire: ut quibus beate uirgi-
nis partus extitit salutis exordium.
natiuitatis eius uotiua sollemnitas pa[cis]
eis tribuat incrementum. P. Secreta

Unigeniti tui domine nobis succurrat
humanitas. ut qui natus de uirgine.
matris integritatem non minuit. sed sacrauit
in natiuitatis eius sollemniis a nostris nos
piaculis exuens. oblationem nostram tibi
faciat acceptam. P. Ad co. S[umpsimus]

Ad uirgillam
Gaudeamus ... xx
Gloria excelsis ... lij
Ex ... filia xlij
Alta natiuitas xl
Sequentia Stirpe maria lx
Lectio in ... xl
Off. ... vij
Com. diffusa ...

G. B. HOFBIBLIOTHEK KARLSRUHE

ensu. R.
adaucti.
u
icas
sec.
quas
e
uitē. R.
ad cō.
semp
ne
grē
rgi
um.
pa
tū.
t
ne
rauit
s
bi
rsum

menta. p̄sta q̄s. ut interceden
MARIA semp̄ uirgine et t
nob' uite remedia p̄beant.
PRA q̄s omp̄s d̄s. Codē d
ut qui beati adriani mar
talicia colim'. a cunctis ma
tib; ei' intercessionib' libere
Munera q̄s d̄ne tibi dicat
intercedente beato adriano
tuo. p eadē nos placatus in
Beati adriani martyris t
cessione placat'. p̄ra q̄s. ut
ralit' gerim'. ppetua saluat
S c̄s d̄ne gorgonius C
sua nos intercessione leti
faciat sollemnitate gaude
Grata tibi sit d̄ne nr̄e ser
oblatio. p qua s̄cs gorgoni
intuentor existat. R. Cō.
tuā d̄s suauitas illa contin
tet. que in martyre tuo g
xpi tui bono iugiter odore

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

...ensus. R̄.
...daucti.
...u
...icas.
...Sec.
...uas
...e
...utē. R̄.
...dcō.
...semp
...ne
...gre
...rgi
...um.
...pa
...tū.
...r
...ne
...aunt.
...r
...bi
...sum

...ut intcedeń
...urgine & te
...dia p̄beant.
...s dš. Coḋe d
...driam mar
...acunctis ma
...omb' libere
...e tibi dicat
...ato adriano
...placatus in
...martyris t
...t' pia qs. ut
...petua saluat
...gorgonius Q
...essione leti
...ntate gaude
...dne nr̄e ser
...scs gorgoni
...stat. R̄. Cō. I
...s illa contin
...rtyre tuo g
...iugiter odore

Copyright 4/1999 YxyMaster GmbH www.yxymaster.com
VierFarbSelector Standard - Euroskala Offset
BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg